



Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während der Jahre 1865—66.

Von

A. Gerstaecker.

Erste Hälfte.

Eine übersichtliche Darstellung der Organisation und Entwicklungsgeschichte der Arthropoden im Vergleich mit den übrigen Thiertypen hat C. Claus in seinen „Grundzügen der wissenschaftlichen Zoologie,“ dessen erster, die wirbellosen Thiere umfassender Theil im Jahre 1866 (Marburg, 8. 360 S.) erschienen ist, geliefert. Auf die Grenzen eines die gesammte Zoologie umfassenden Handbuches beschränkt, hat Verf. sich es vorwiegend zur Aufgabe gestellt, die in den meisten ähnlichen Werken mehr in den Hintergrund tretenden allgemeineren Verhältnisse eingehender zu erörtern, während er die Systematik nur so weit heranzieht, als sie der Lehre von der Organisation zum Verständniss dient. Sich durch Reichhaltigkeit des Stoffes wie durch die Gewandtheit der Darstellung in gleichem Maasse empfehlend, kann das Werk des Verf.'s als Hinweis dienen, wie die Zoologie in zeitgemässer Weise behandelt und besonders auch gelehrt werden muss.

Auch der dem Ref. durch Prof. Keferstein zur Bearbeitung übertragene fünfte Band des von H. G. Bronn begonnenen umfangreichen Werkes: „Die Classen und Ordnungen des Tierreiches, wissenschaftlich dargestellt

in Wort und Bild,“ welcher den Typus der Gliederfüssler, Arthropoda zu umfassen bestimmt ist, hat es vorwiegend mit einer Darstellung der diesen Thierkreis betreffenden allgemeineren Verhältnisse, wie der äusseren und inneren Organisation, der Entwicklungsgeschichte, Lebensweise, den Beziehungen zu der übrigen Natur, der örtlichen und zeitlichen Verbreitung, der allgemeineren Systematik u. s. w. zu thun. Ref. hat die Ausarbeitung desselben nicht nur in Rücksicht darauf, dass die eines Rufes geniessenden Handbücher über allgemeine Entomologie sämmtlich veraltet sind, sondern auch, dass eine die gesammten Arthropoden umfassende Darstellung bis jetzt überhaupt noch ein Desiderat ist, übernommen, ohne sich dabei die Schwierigkeit, sie in befriedigender Weise zu lösen, zu verhehlen. — In den vier bis jetzt vorliegenden ersten Lieferungen des 5. Bandes (p. 1—192) hat Ref. in sofern einen von dem ersten Verfasser des Werkes abweichenden Weg eingeschlagen, als er den einzelnen Classen eine Gesamtdarstellung des Typus und der ihnen gemeinsamen Organisationsverhältnisse vorausgeschickt hat. Der ganzen Anlage des Werkes entsprechend, das Thierreich in der wissenschaftlich allein berechtigten aufsteigenden Reihenfolge von den einfachsten zu den höchst entwickelten Organismen darzustellen, werden unter den Arthropoden auch die Crustaceen zunächst in Betracht gezogen werden. Auf die niedrigsten Ordnungen dieser (Cirripeden, Copepoden) beziehen sich daher auch die bis jetzt vorliegenden acht Tafeln.

Das seit einigen Jahren langsam fortschreitende Werk Milne Edwards': „Leçons sur la physiologie et l'anatomie comparée“ beginnt in dem 2. Hefte des 8. Bandes (Paris 1865) die Lehre von der Fortpflanzung, in welcher jedoch die wirbellosen Thiere, obwohl sie offenbar den eigentlichen Schlüssel zum Verständniss der hier in Betracht kommenden Vorgänge liefern, etwas summarisch abgehandelt werden. Für die Arthropoden kommen darin eigentlich nur die Abschnitte über die Spermatozoën (p. 346 f.) und über die Fortpflanzung durch Parthenoge-

nesis (p. 375 f.) in Betracht. Uebrigens ist eine speziellere Darstellung ihrer Fortpflanzungsorgane noch für den 9. Band in Aussicht gestellt.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

Die von Dana erfundene und nach ihm besonders von Packard ausgebeutete „Cephalisation“ bei den Arthropoden hat dem mit klarem Urtheil begabten B. Walsh zu einer Meinungsäußerung über derartige Anschauungen Anlass gegeben: On certain entomological speculations of the New-England school of naturalists (Proceed. entom. soc. of Philadelphia III. p. 207 ff.). Bedürften solche Phantasiespiele überhaupt einer Widerlegung, so würden die von Walsh ausgewählten und erörterten Beispiele, besonders den Insekten entlehnt, sich jedenfalls in hohem Grade dazu eignen. Uebrigens werden von Dana (On cephalisation, No. IV. Explanations drawn out by the statements of an Objector in: Silliman's Americ. Journ. XLI. 1866. p. 163 ff.) diese Argumente nicht anerkannt und seine Theorie festgehalten. Habeat sibi!

Haeckel hat in seinem auf die Descendenz-Theorie begründeten „natürlichen System des Thierreichs“ (Generelle Morphologie der Organismen, 2. Bd. Einleitung), welches sich vorwiegend spekulativ verhält und im Einzelnen auch nicht frei von irrigen Anschauungen ist, die Arthropoden als eine besondere Abzweigung des Gliederthier-Typus, welcher nach ihm zugleich Würmer, Rotatorien und Infusorien einschliesst, aufgefasst und innerhalb der Arthropoden die Crustaceen als Cladus I: Carides (Kiemenathmende) den übrigen, als Cladus II: Tracheata (Bronn) vereinigt, gegenübergestellt.

Die Classe der Crustaceen zerfällt nach dem Verf. in sieben Unterklassen: 1) Archicarida (Urkrebse) hypothetisch, bis jetzt unbekannt. 2) Pectostraca, Haftkrebse (Rhizocephala, Cirripedia). 3) Ostracoda. 4) Copepoda. 5) Branchiopoda (Phyllopora, Cladocera, Trilobita). 6) Poecilopoda (Xiphosura und die fossilen Gigantostraca). 7) Malacostraca. — Unter den Tracheaten nimmt Verf. vier Classen an, von denen die erste: Protracheata, Urkerfe jedoch nur in der Einbildung existirt. Die zweite: Arachnida vertheilt er in zwei Unterklassen: Pseudarachnae (Tardigrada und Pantopoda)

und Autarachnae mit den beiden Legionen der Arthrogastres (wie beim Ref.) und Sphaerogastres (Araneae und Acara). Dritte Classe: Myriapoda, vierte: Insecta. Auch unter diesen sollen zwei Unterklassen: Masticantia und Sugentia bestehen. Erstere umfassen die Toccoptera (= Gymnognatha Burm.), Coleoptera und Hymenoptera, letztere die Hemiptera, Diptera und Lepidoptera. Die Anwesenheit, resp. der Mangel der Metamorphose ist für den Verf. systematisch ohne Belang; ein der Classe mehr Kundiger würde mit besseren Gründen nachweisen können, dass die Bildung der Mundtheile von sekundärer Bedeutung ist, in so fern Orthopteren und Homopteren unter allen Insekten die nächsten verwandtschaftlichen Beziehungen zu einander erkennen lassen, während die Neuropteren sich mehr den Coleopteren anschliessen.

C. Cornelius hat in seiner populär-wissenschaftlichen Darstellung: „Die Zug- und Wanderthiere aller Thierklassen“ (Berlin 1865. 8.) auf S. 213—331 auch die bis jetzt unter den Arthropoden zur Kenntniss gekommenen Wanderungen und Massenzüge in ansprechender Weise geschildert.

I. K. Lord, The naturalist in Vancouver Island and British Columbia. London 1866. (2 Vols. in 8.) — Der Text nimmt fast ausschliesslich auf Wirbelthiere Rücksicht; vereinzelt auf Insekten bezügliche Angaben sind unwesentlich und theils sogar offenbar irrthümlich. In einem Appendix zu Vol. II. (p. 263—284) werden die auf der Reise gesammelten Crustaceen von Spence Bate (p. 309—344), die Insekten und Arachniden von Walker aufgezählt und die darunter befindlichen neuen Arten beschrieben. Unter den Insekten sind nur die Coleopteren durch eine grössere Anzahl von Arten vertreten, die übrigen Ordnungen (mit Ausnahme der ganz fehlenden Orthoptera) nur durch wenige. Von Arachniden wird überhaupt nur eine Art (*Nephila plumipes* Koch) erwähnt.

Reise der Oesterreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857—59. Zoologischer Theil. (Wien gr. 4.). — Von den die Gliederthiere behandelnden Abschnitten des Werkes, so weit sie während d. J. 1865—66 publicirt worden sind, haben dem Ref. — meist durch gütige Uebersendung von Seiten der Hrn. Verfasser —

zur Einsicht vorgelegen: 1) „Zweiter Band, 3te Abth.: Crustaceen beschrieben von Dr. Cam. Heller.“ Wien 1865. (280 pag. c. tab. 25). Ein umfangreiches Werk, welches sich über alle Ordnungen der Crustaceen verbreitet. — 2) „Zoologischer Theil, Formicidae von Dr. Gust. Mayr.“ Wien 1865 (119 pag. c. tab. 4). — 3) „Zoologischer Theil, zweiter Band, 2te Abth. Lepidoptera von C. und R. Felder.“ Heft 2. Wien 1865. — 4) „Zoologischer Theil, Zweiter Band: Neuroptera, bearbeitet von Friedr. Brauer.“ Wien 1866. (104 pag. c. tab. 2). — Für den spezielleren Inhalt dieser sehr splendid ausgestatteten Publikationen ist auf die betreffenden Classen und Ordnungen zu verweisen.

In Graeffe's „Notizen über die Fauna der Viti-Inseln“ (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien XVI. p. 585 ff.) werden auch einige Mittheilungen über die jenen Inseln eigenthümlichen Arthropoden aller Classen gemacht.

G. Belke, Notice sur l'histoire naturelle du district de Radomysl, gouvernement de Kief (Bullet. d. nat. de Moscou 1866. I. p. 491 ff.). Verf. stellt auf S. 497—525 ein systematisches Namensverzeichniss der von ihm an der bezeichneten Lokalität beobachteten Arthropoden aller vier Classen zusammen. Die Insekten sind reichhaltiger, die übrigen Classen nur durch wenige Arten vertreten.

Meek and Worthen, Notice of some new types of organic remains from the Coal measures of Illinois (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1865. p. 41—53). Die hier beschriebenen Formen gehören sämmtlich den Arthropoden an und stammen aus demselben Lager, welches das von Dana als zweifelhaftes Neuropteron beschriebene Insekt geliefert hat. Die darunter befindlichen Wasserbewohner scheinen sämmtlich (?) mit Süßwasser-Formen näher verwandt.

Von Crustaceen werden aufgeführt: *Bellinurus Danae* n. A., *Acanthotelson* (nov. gen.) *Stimpsonii* und *inaequalis*. Die Gattung scheint den Verff. zwischen den heutigen Amphipoden und Isopoden die Mitte zu halten, indem nur ein Paar der Abdominal-

Anhänge griffelförmig, die anderen fünf zum Schwimmen organisirt sind; sie würde demnach eine besondere Familie Acanthotelsonidae constituiren. — *Palaeocaris* (nov. gen.) *typus*. Auch diese Gattung bildet nach den Verff. ein Mittelglied zwischen den lebenden Formen, indem sie durch die mit einer Schuppe versehenen Fühler, die Form der Schwanzanhänge und die langen schlanken Beine an die macruren Decapoden erinnert, durch den siebenringligen Thorax dagegen mit den Amphi- und Isopoden übereinstimmt (demnach vielleicht ein Gampsonychus. Ref.) — *Anthropalaemon gracilis* n. A. — Zu den Myriopoden wird *Anthracerpes* (nov. gen.) *typus*, ein wurmförmiges, 19 Körpersegmente zeigendes Thier, an dem jedoch keine Extremitäten sichtbar sind, gerechnet. — Als fragliche Raupe gilt den beiden Verff. ein anderes, durch lange, büschelförmig gestellte Haare ausgezeichnetes Fossil, welchem der Name *Palaeocampa* (nov. gen.) *anthrax* beigelegt wird.

I. Insekten.

Ueber die Muskelkraft der Insekten hat F. Plateau ebenso umfassende als in ihren Resultaten interessante Untersuchungen angestellt; Sur la force musculaire des Insectes (Bullet. de l'acad. d. scienc. de Belgique, 2. sér. XX. p. 732—757 und XXII. p. 283—308). Dieselben beziehen sich der Mehrzahl nach auf die Prüfung der Zugkraft während des Ganges oder Laufes, ausserdem aber auch auf die Kraftäusserungen, welche auf das Fortschieben fremder Körper gerichtet sind, so wie auf das Heben von Lasten während des Fluges und Sprunges. Die Zugkraft wurde besonders an Käfern und Hymenopteren, die Stosskraft an grabenden Insekten (Lamellicornien), die Flugkraft bei beschwertem Körper an Libellen, Apiarien und Dipteren, die in gleicher Weise erschwerte Sprungkraft bei Acridiern erprobt. Um die beiden ersten Arten der Muskelaktion festzustellen, bedurfte es der Construction eigener Apparate. Die Zugkraft wurde auf einer mit Musselin beklebten Ebene, welche mit Glas überdacht war, in der Weise geprüft, dass ein dem Insekt um die Mitte des Leibes gebundener Faden über eine leicht be-

wegliche Rolle geleitet und an seinem anderen Ende mit einem Wagebrett in Verbindung gesetzt wurde, dessen Gewicht durch aufgeschütteten Sand allmählich vergrößert werden konnte. Zur Ermittlung der Stosskraft wurde ein Hebel construirt, dessen einer Arm in entsprechender Weise beschwert werden konnte, während der andere mit einer innerhalb eines Tubus herumdrehbaren Scheibe, welche das Insekt aus ihrer Lage zu verschieben veranlasst wurde, in Verbindung gesetzt war. Die auf ihre Tragekraft während des Fluges und Sprunges zu untersuchenden Insekten wurden durch Wachs- und Bleiklumpchen, welche ihnen mittels eines Fadens an den Leib gehängt wurden, beschwert. Das übereinstimmende Resultat aller dieser verschiedenartigen Versuche besteht darin, dass die Insekten einerseits eine unverhältnissmässig grössere Muskelkraft als die Wirbelthiere besitzen (wie dies bereits Straus-Dürkheim in Betreff der Sprungkraft der Insekten nachgewiesen hat, Ref.) und dass andererseits ihre Muskelleistung im umgekehrten Verhältniss zu ihrer Körpergrösse und ihrem Gewicht steht.

Nach Régnier's und Quetelet's Untersuchungen zieht der Mensch nur 0,86, das Pferd sogar nur 0,67 seines Körpergewichts, während einige Insekten mehr denn das 30- und 40-fache ihres eigenen Gewichtes ziehen. Die meist an einer grösseren Individuenzahl derselben Art festgestellten Versuche ergaben im Durchschnitte folgende Zahlen (durch Division der gezogenen Last mittels des Körpergewichtes: *Carabus auratus* 17,4, *Nebria brevicollis* 25,3, *Necrophorus vespillo* 15,1, *Silpha livida* 24,4, *Ocytus morio* 17,0, *Quedius fulgidus* 29,6, *Cetonia aurata* 15,0, *Trichius fasciatus* 41,3, *Melolontha vulgaris* 14,3, *Anomala Frischii* 24,3, *Oryctes nasicornis* 4,7, *Geotrupes stercorarius* 9,8, *Onthophagus nuchicornis* 14,4, *Donacia nymphaeae* 42,7, *Crioceris merdigera* 39,2. — *Bombus terrestris* 16,1, *Bomb. rupestris* 14,5, *Apis mellifica* 20,2. — Eine vermehrte Zahl der Beine erhöht keineswegs die Zugkraft, denn *Lithobius forficatus* zog viel weniger als manche Hexapoden, nämlich nur 10,5. Einen Unterschied ergab bei manchen Insekten der Verlauf des Fadens an ihrer Bauch-, resp. Rückenseite; bei letzterer Anordnung zog *Geotrupes stercorarius* 5,7, *Onthophagus nuchicornis* 3,0, bei ersterer der *Geotrupes* 9,8, der *Onthophagus* 14,4. — An den beiden letzteren Arten und an *Oryctes nasicornis* wurde die Stosskraft

erprobt; sie ergab sich für *Oryctes* zu 3,2, für *Geotrupes* zu 28,4, für *Onthophagus* zu 92,9. — Auffallend gering erscheint im Verhältniss zur Leistung der Beinmuskeln diejenige der Flügelmuskeln bei einer Belastung des Körpers; doch zeigte es sich auch hier, dass die leichtesten Insekten im Verhältniss die bedeutendste Last hoben: *Aeschna grandis* 0,79, *Libellula vulgata* 1,01, *Lestes sponsa* 0,71, *Agrion puella* 0,74, *Bombus terrestris* 0,63, *Apis mellifica* 0,78, *Eristalis tenax* 1,48, *Syrphus corollae* 1,84, *Calliphora vomitoria* 0,93, *Musca domestica* 1,77, *Trichius fasciatus* 0,15, *Anomala Frischii* 0,20, *Macroglossa stellatarum* 0,41. — Beim Sprunge zeigte sich die Tragkraft der *Oedipoda grossa* als 1,6, bei *Oedipoda parallela* als 3,3 ihres Körpergewichtes, während die mittlere Höhe beim Sprunge beider nahezu gleich (32,5 — 31,7 Centim.) war; *Locusta viridissima* ergab eine Tragkraft von 1,07. — Nach diesen Ergebnissen gilt das Gesetz von der wachsenden Muskelkraft im umgekehrten Verhältniss zum Körpergewicht nicht nur für Insekten einer und derselben Familie und Gruppe, sondern auch im Grossen und Ganzen. Vertheilt man nämlich die 21 vom Verf. auf ihre Zugkraft untersuchten Insekten in drei Gruppen, von denen eine die leichtesten, eine zweite die schwersten, die dritte aber die mittelschweren Arten umfasst, so ergibt sich für die leichtesten eine Durchschnittszahl von 26,2, für die mittelschweren von 19,0 und für die schwersten von 9,2. Ein ähnliches Verhältniss bieten auch zwei in Bezug auf die Flugkraft gebildete Gruppen, nämlich 1,3 (leichtere) und 0,5 (schwerere). — Verf. wendet sich am Schlusse seiner Abhandlung noch gegen mehrere seinen Untersuchungen entgegengestellte Einwände, z. B. gegen den, dass die *Sphex*-Arten im Fluge Raupen trügen, welche ihr eigenes Körpergewicht beträchtlich überstiegen; seine Versuche ergaben jedoch, dass *Sphex sabulosa* im Fluge nur Körper von 0,636 zu tragen im Stande sei, schwerere dagegen im Gehen fortschleppe. (Letztere Erörterung findet sich auch unter dem Titel: Sur la force musculaire des Insectes, 2. mémoire in den Compt. rend. de l'Institut de France Tom. 61. p. 1133 abgedruckt. Die ganze Abhandlung, in's Englische übersetzt: On the muscular force of Insects in: Annals of nat. hist. 3. ser. XVII. p. 139 ff.).

Blackwall, Facts relative to the movements of Insects on dry, polished, vertical surfaces (Journ. of the Linnean soc., Zoology VIII. p. 136 ff.). Verf. vertheidigt die Ansicht, wonach Fliegen und andere Insekten nur dadurch im Stande sind, an glatten senkrechten Wänden emporzulaufen, dass sie an den haarförmigen Papillen (?) ihrer Fusssohlen eine klebrige Substanz absondern. Die

Meinung, dass dabei der Luftdruck in Betracht käme, sucht er mit dem Nachweis zu widerlegen, dass Fliegen auch an den Wänden eines ausgepumpten Recipienten heraufzuklimmen im Stande seien (wobei er jedoch hinzufügt: so lange ihre Körperkraft dies gestatte), so wie dass sie häufig noch an den Wänden sitzen bleiben, nachdem sie die Fähigkeit der Ortsbewegung eingebüsst hätten.

Ueber das Fliegen der Insekten hat F. A. Mühlhäuser (22.—24. Jahresbericht der Pollichia, Dürkheim 1866. p.37—42) in einem daselbst abgedruckten Vortrage eigenthümliche Ansichten kundgegeben.

Verf. meint, dass die Flugmuskeln nur bei den Schmetterlingen und Libellen, welche beim Fluge sichtbar mit den Flügeln schlagen und flattern, quergestreift sind und sich unmittelbar an die Flügel ansetzen, während bei allen mit vollkommenem Fluge ausgestatteten Insekten — als solche werden von ihm speziell Käfer und Dipteren namhaft gemacht — die Flugmuskeln aus »einzelnen haarförmigen, der Nerven entbehrenden, langen und starren Fäden von dunkler Farbe« bestehen und sich auch nicht an die Flügel selbst anheften, sondern den Brustkasten der Länge nach und in schräger Richtung durchziehen. Während Verf. den von solchen flugkräftigen Insekten hervorgebrachten summenden oder pfeifenden Ton den Flügelschwingungen zuschreibt, und aus seiner Höhe resp. Tiefe sogar die Zahl der letzteren berechnen will, giebt er nachher zu, dass jene Laute auch nach Wegnahme der Flügel bestehen bleiben und also nicht von denselben abhängen. Die eigenthümliche Flugweise jener Insekten veranlasst ihn jedoch zu der Annahme eines »besonderen,« den übrigen Formen und auch den Wirbelthieren fehlenden »Organes,« welches er Syrigma nennt, über welches er aber keine spezielleren Angaben macht.

Untersuchungen über die Physiologie des Herzens bei den Insekten hat Alex. Brandt (Bullet. de l'acad. de St. Pétersbourg X. p.552—561, Mélanges biologiques VI. p.101—114) angestellt. Er weist durch Versuche nach, dass die Automatie des Herzens beim Flusskrebs und bei verschiedenen Insekten (Locusta, Lepidopteren-Raupen) nicht, wie Milne Edwards glaubt, auf die Systole beschränkt, sondern eine vollkommen systolisch - diastolische sei. Bei Durchschneidung der äusse-

ren Muskeln des Krebsherzens oder der Flügelmuskeln bei Insekten, ja selbst bei vollständiger Herausnahme des Herzens aus dem Körper fährt dasselbe zu pulsiren fort. Auf leise Berührung mit einer Nadelspitze reagirt das Insektenherz durch eine nur lokale Pulsation oder durch eine anhaltende lokale Einschnürung. Einzelne Induktionsschläge bewirkten eine oder auch eine Anzahl örtlicher Pulsationen; schwächere Ströme steigerten die Zahl der Pulsationen, welche aber dabei kleiner wurden. Bei sehr genäherten Elektroden liess sich jede beliebige Stelle des Herzens tetanisiren; der Tetanus dauerte entweder so lange, wie der Strom währte oder er überdauerte denselben um eine bis zwei Minuten, oder er war in wieder anderen Fällen ein bleibender. Auch ein Einfluss der Sonne und des Luftzutritts auf die Wiedererzeugung der Pulsationen war nachweisbar.

Nic. Wagner, Influence de l'électricité sur la formation des pigments et sur la forme des ailes chez les Papillons (Compt. rendus T. 61. p. 170 ff., 24. Juli 1865, Rev. et Magas. de Zool. 2. sér. XVII. p. 245 ff.). Verf. hat Versuche über den Einfluss der Elektrizität auf die Flügelfärbung bei *Vanessa urticae* angestellt, indem er intermittirende Induktionsströme auf die Puppen dieser Art einwirken liess. Während sehr starke Ströme auf das Pigment sowohl als auf die Flügelmembran zerstörend einwirkten, verwandelten weniger starke das Roth in Orange, das Schwarz in Roth, so dass also bei der in Rede stehenden Art die schwarzen Flecken der Flügel ganz beseitigt wurden. Dagegen riefen die schwächsten Ströme und zwar besonders constante das Erscheinen des schwarzen Pigmentes hervor; doch trat dasselbe dann stets in unmittelbarem Anschluss an die bereits vorhandenen Flecke auf. Ströme von mittlerer Stärke auf den äusseren Flügelrand applicirt, machten denselben (vermuthlich durch Atrophie) geradlinig.

M. Girard, Note relative à des expériences sur l'action des courants électriques sur les chrysalides de Lépidoptères (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 207 ff.) hat die vorstehenden Wagner's-

schen Versuche, einen elektrischen Strom gegen die Flügeldecken von Schmetterlingspuppen wirken zu lassen, nachgemacht, aber bei *Papilio Machaon* durchaus negative Resultate erhalten.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

W. Blasius, Ueber die Gesetzmässigkeit in der Gewichtsabnahme der Lepidopteren von dem Zustande der ausgewachsenen Raupe an bis zu dem des entwickelten Schmetterlings (Zeitschr. f. wissensch. Zool. XVI. p. 135—177). Verf. hat das zuerst von Newport durch eine kleine Reihe von Wägungen festgestellte Gesetz von der allmählichen Gewichtsabnahme der Insekten während des Puppenzustandes einer erneuten und sehr detaillirten Prüfung unterworfen und dabei nicht nur die Newport'schen Angaben in allen Punkten bestätigt gefunden, sondern sie auch noch durch den Nachweis vervollständigt, dass diese Gewichtsabnahme, wenn sie gleich in stetem Fortschreiten begriffen ist, sich doch als eine je nach den einzelnen Entwicklungsphasen des Individuums verschieden schnell verlaufende zu erkennen giebt. Begreiflicher Weise konnte ein derartiges Resultat nur durch eine oftmalige, in kleinen Intervallen vorgenommene Wägung eines und desselben oder einer Anzahl gleichartiger und in demselben Entwicklungsstadium befindlicher Individuen erzielt werden. Verf. hat dazu einerseits zehn Raupen der *Vanessa urticae*, welche sich gleichzeitig behufs der Verpuppung aufgehängt hatten, verwandt, um dieselben, auf ein Uhrglas placirt, in Zeiträumen von ein bis zwei Stunden mehrmals vor der Verpuppung, sodann während des Verpuppungsactes selbst, während der zehn Tage des Puppenstadiums, endlich im Zustand des Schmetterlings von dem Augenblicke an, wo er seine Hülle durchbricht bis nach der Harnentleerung, einer Wägung zu unterwerfen. Auf die Gewichtsabnahme während des Puppenstadiums wurden ausserdem noch zahlreiche einzelne Puppen der *Vanessa Jo*, theils vom Verf. selbst, theils von Wicke (dessen Angaben hier mit aufgenommen sind) angestellt. Da die Untersuchungen Newport's eine direkte Abhängigkeit der Gewichtsabnahme von bestimmten Lebensthätigkeiten des

in der Entwicklung begriffenen Individuums erkennen lassen, so war Verf. durch die Ermittlung einer in gewissen Perioden rapideren, in anderen langsameren Gewichtsabnahme im Stande, eine Gesetzmässigkeit in Bezug auf die Intensität der inneren Umwandlung nachzuweisen.

Die vor der Verpuppung untersuchten zehn Raupen, welche nebst dem ihnen als Unterlage dienenden Uhrglase bei der ersten Wägung 10,024 gr. schwer waren, liessen nach Verlauf von acht Stunden schon eine Gewichtsabnahme bis auf 9,958 gr. erkennen. Die mittlere stündliche Gewichtsabnahme stellte sich in sechs verschiedenen Intervallen auf 6,50 — 8,33 — 7,50 — 11,83 — 7,04 — 6,34 millgr. oder bei Zusammenfassung von I. II. und III. IV. auf 7,50 — 9,82 — 7,04 — 6,34. Ein Schluss von der Gewichtsabnahme auf die Intensität der Umwandlungsthätigkeit würde als Resultat ergeben: Während der 10 bis 12 Stunden andauernden Umwandlung einer Raupe der *Van. urticae* zur Puppe findet während der ersten drei Stunden eine schnelle Steigerung der inneren Thätigkeit statt, welche in der zweiten Hälfte der vierten Stunde ihr Maximum erreicht; das allmähliche Herabsinken erfolgt sodann in der Weise, dass die Thätigkeit zu Anfang der achten Stunde ebenso stark ist, wie in der ersten Hälfte der dritten Stunde. Nach der Abstreifung der Raupenhaut bewirkt die starke Wasserverdunstung, auf welcher das Trocknen der Puppe beruht, eine beträchtliche Gewichtsabnahme; zehn frische Puppen gingen in 31 Stunden von 9,979 auf 9,843 gr. herunter. Während des eigentlichen Puppenzustandes wogen zehn Individuen zusammen 9,843, nach fünf Tagen 9,780 gr.; am sechsten Tage acht Individuen 9,259, am zehnten aber nur noch 9,204 gr. (incl. Uhrglas). Die mittlere stündliche Gewichtsabnahme betrug am ersten Tage 1,59, am zweiten 1,28, am dritten 0,86, am vierten 0,64, am fünften 0,52, am sechsten 0,54 milligr. Diese Resultate, mit denen an zahlreichen einzeln gewogenen Puppen der *Vanessa Jo* in Vergleich gebracht, ergaben als allgemeines Gesetz, dass in der ersten Zeit des Puppenstadiums die Intensität der Gewichtsabnahme ziemlich schnell, aber nicht plötzlich abnimmt, während sie in der letzten Zeit derselben schnell und bisweilen sehr plötzlich zunimmt. Dies auf die Umwandlungsthätigkeit übertragen, so ist dieselbe während des ersten Viertheils des Puppenstadiums zwar eine verhältnissmässig bedeutende, aber von vorn herein in schnellem Sinken begriffen. Im zweiten Viertel erreicht sie ihr Minimum, nimmt während des dritten wieder allmählich zu, im letzten schnell und zuweilen plötzlich. In der letzten Stunde vor dem Auskommen des Schmetterlings erreicht sie ihre bedeutendste

Höhe, ohne indessen gegen die letzten Tage überhaupt gesteigert zu sein. Das Gewichtsverhältniss zwischen der Puppe (kurz vor dem Ausschlüpfen) und dem Schmetterling (vier Stunden nach dem Ausschlüpfen) stellte sich wie 0,4385 : 0,2365 gr., wie 0,4275 : 0,2395, wie 0,3626 : 0,2322 u. s. w., zwischen der Puppe und dem seines Harnes entledigten Schmetterling wie 0,317 : 0,155 oder wie 0,385 : 0,230. — Im Anschluss an diese durch zahlreiche Zahlenzusammenstellungen belegte Resultate macht Verf. noch Mittheilungen über quantitative Bestimmungen des Wassergehaltes bei Raupen und Puppen. Während zu erwarten stand, dass der Wassergehalt mit der Gewichtsabnahme sich allmählich vermindere, hat die Erfahrung das Gegentheil herausgestellt; er zeigte sich in der Puppe grösser als in der Raupe und bei ersterer im Wachsen begriffen. Als Durchschnittszahlen von Untersuchungen an vier Puppen ergaben sich: 76,190 Proc. Wasser ($\frac{1}{2}$ Stunde alt), 76,695 ($3\frac{3}{4}$ Tage), 77,404 ($6\frac{1}{2}$ Tage) und 78,118 (11 Tage alt, kurz vor dem Ausschlüpfen des Schmetterlings). Es geht daraus hervor, dass das Wasser im Körper der Puppe viel weniger intensiv abnimmt als die festen Theile. Ferner lässt sich bei circa 76 % nach der Verpuppung und circa 78 % vor dem Ausschlüpfen berechnen, wie viel Gewichtsverlust die Oxydation und wie viel die Wasserverdunstung bedingt: bei 57 millgr. Totalverlust würden 34,55 auf letztere, 22,45 auf erstere kommen. Auch ergibt sich, dass das Verhältniss zwischen der Menge der ausgeathmeten Kohlensäure und dem Wasser während der verschiedenen Puppenperiode nicht gleich bleibt; vom dritten bis sechsten Tage reducirt sich nur die Hälfte des Gewichtsverlustes auf Wasserverdunstung.

Nach Peligot's Untersuchungen (Etudes chimiques et physiologiques sur les vers à soie in: Compt. rend. de l'Institut. de France Tom. 61. p. 866—876) beruht das Wachsthum der Seidenraupen auf der Assimilation eines Theiles des in den Maulbeerblättern enthaltenen Stickstoffes und zwar verhält sich dieselbe in allen Entwicklungsstadien gleich. Um die vom Insekt ausgeathmete Kohlensäure zu produciren, findet ein beträchtlicher Verlust an Kohlenstoff statt; fast ein Drittheil des aufgenommenen Kohlenstoffes wird auf dem bezeichneten Wege wieder abgegeben. Eine Ausscheidung von Stickstoff scheint während des Wachsthums nicht stattzufinden. Der Verlust an Wasserstoff, welchen die Analysen nachweisen, scheint einem Verlust von Sauerstoff zu entsprechen,

so dass man annehmen kann, ein beträchtlicher Theil der Nahrungsstoffe werde in Form von Wasser ausgeschieden. — Verf. belegt diese Resultate mit zahlreichen Wägungen und Analysen der Maulbeerblätter, der Seidenraupen, ihrer Exkremente und der Blattabfälle.

H. und L. Landois haben (Zeitschr. f. wissensch. Zoolog. XV. p. 307—327) nach dem Vorgange Harting's (für den menschlichen Körper) Untersuchungen über die numerische Entwicklung der histiologischen Elemente des Insektenkörpers angestellt. Es wurden dazu 70 Individuen der Raupe des *Smerinthus populi*, welche an einem und demselben Tage aus den Eiern geschlüpft waren und in verschiedenen Phasen ihrer Entwicklung auf die numerischen und Grössen-Verhältnisse ihrer histiologischen Elemente geprüft wurden, in Anwendung gebracht. Die Untersuchungen der beiden Verf. erstrecken sich auf die Nervenzellen, die Nervenfasern, die Blutkörperchen, die Muskelfasern, die Magenzellen, die einzelligen Drüsen, die Zellen der Malpighi'schen Gefässe und Serikterien, die zelligen Elemente der Ovarien, die Zellen des Fettkörpers, das äussere Körper-Integument und schliesslich auf die Entwicklung der Gewebe kranker Raupen.

Für die verschiedenen Theile des Nervensystems hat sich ergeben, dass die Ganglien des centralen Nervensystems allmählich an Grösse zunehmen, dass die kleinen und grossen Ganglienzellen sich allmählich während des Raupenstadiums vermehren, dass beide zuerst kleiner werden, bald aber an Grösse zunehmen und in der Folge sich in ihrer Grösse ziemlich constant bleiben. Im Puppenstadium vermehren sich die grossen sowohl wie die kleinen Ganglienzellen ganz bedeutend, bleiben dagegen in ihrer Grösse ziemlich constant, wenn sie nicht gar etwas abnehmen. Die Nervenröhren nehmen während des Wachstums der Raupe deutlich zu, so dass zwischen dem kleinsten und dem grössten der untersuchten Individuen sich ein auf das Doppelte gesteigerter Unterschied (0,007 und 0,014 Mill.) herausstellt. — Die Blutkörperchen nehmen während des Raupenstadiums an Zahl zu, bis diese kurz vor dem Puppenstadium am grössten ist. Während des letzteren tritt eine deutliche, im Stadium der Imago noch eine viel bedeutendere Verminderung ein. Ihre Grösse nimmt zwar kurz nach dem Ausschlüpfen der Raupe aus dem Eie ein wenig ab, bleibt aber dann während aller

Entwicklungsstadien dieselbe. — Die an einem und demselben Hinterleibsringe gemessenen Muskel-Primitivfasern zeigten eine Grössenzunahme von 0,0219 bis zu 0,3073, ergaben mithin ein beträchtliches Wachstum der Muskeln; ob sich auch die Zahl der Primitivfasern mehrt, ist noch zweifelhaft, während eine vollständige Neubildung von Muskelfasern feststeht. — Die Magenzellen nehmen während des Raupenlebens sowohl an Zahl als an Grösse zu, die einzelligen Drüsen, die Zellen der Serikterien und die Sekretionszellen der Malpighi'schen Gefässe nur in der Grösse, dagegen nicht an Zahl. Beides ist wieder der Fall bei den Epithelialzellen der Ovarien, während die Zellen des Fettkörpers entschieden keine Grössenvermehrung, wahrscheinlich aber auch keine Steigerung in der Zahl erfahren. Die Epithelplättchen des Körper-Integumentes nehmen mit dem Wachstum des Thieres an Grösse zu; während der Entwicklung des Schmetterlinges finden nicht allein Neubildungen der Haut statt, sondern diese selbst ist auch einer bedeutenden Ausdehnung fähig.

Generali, Ueber die Farbenveränderungen des Blutes bei einigen Insekten, wenn dasselbe der atmosphärischen Luft ausgesetzt wird (aus dem Annuario della società dei naturalisti di Modena I. 1866 in den Annals of nat. hist. 3. ser. XVIII angeführt). Hat dem Ref. noch nicht zur Einsicht vorgelegen.

L. Landois, Ueber die eigenthümliche Verschlussvorrichtung an den Tracheen der Läuse (Zeitschr. f. wissensch. Zoolog. XV. p. 499. Taf. 38. Fig. 5). — H. Landois, Der Stigmenverschluss bei den Lepidopteren (Archiv f. Anat. u. Physiol. 1866. p. 41—49. Taf. II a). — H. Landois und W. Thelen, Der Tracheenverschluss bei *Tenebrio molitor* (ebenda 1866. p. 391—397. Taf. X b). Alle drei Mittheilungen liefern den Nachweis eines beim Ursprung der Tracheenstämme (hinter den Stigmen) gelegenen, durch einen Muskel beweglichen Chitinapparates, welcher die Kommunikation des Tracheenlumens mit dem Stigma zu suspendiren geeignet ist. Bald besteht derselbe (*Phthirius*) aus einem einfachen Stäbchen, dessen eines Ende einem von der inneren Körperwand entspringenden Muskel zum Ansatz dient und durch Druck den spiralgigen Theil des Tracheenrohrs von dem hinter dem Stigma liegenden spiralfreien abschliesst, bald (*Va-*

nessa urticae) ist er dadurch complicirter, dass zwei aneinander bewegliche Chitinbalken oder (Tenebrio) neben einem Hebel noch ein Verschlussring vorhanden ist.

An den Stigmen der Raupe von *Vanessa urticae* fand Verf. den Ursprung eines jeden Hauttracheenstammes mit zwei Chitinbalken versehen, deren einer (»Verschlussbügel«) ankerförmig, der andere (»Verschlusshebel«) zweiarmig erscheint; beide sind untereinander durch das »Verschlussband« in Continuität, während ihre gemeinsame Anspannung durch einen Muskel bewirkt wird, welcher sich an den einen Arm des Verschlusshebels inserirt. Am dritten und vierten Körperring der Raupe, welchen die Stigmen äusserlich fehlen, ist an dem ihnen entsprechenden Tracheenstamme dennoch ein, wocungleich einfacherer Verschlussapparat vorhanden. Die ganz verschieden geformten Stigmen der Puppe haben dieselben Bestandtheile des Schliessapparates, die Chitinbalken jedoch von wesentlich anderer Gestalt; beim Schmetterling ist der Verschlussbügel kaum zu bemerken, der Verschlusshebel dagegen um so kräftiger entwickelt. — Bei der Larve von *Tenebrio* hat der Verschlussring, welcher dem Bügel und Bande bei den Schmetterlingen in Gemeinschaft entspricht, die Gestalt eines Näpfchens ohne Boden, dessen Seitenwand an der einen Seite niedriger und dünner ist. Auf die dünnere Seite drückt der kurz kegelförmige Hebel mit seinem breiten Ende, während sich an das spitze die bewegenden Muskeln anheften. (Bei der Puppe und dem Käfer ist der Apparat der gleiche.) — Dass dieser Apparat für die Respirationsthätigkeit von grösster Bedeutung ist, glaubt L. aus verschiedenen Versuchen schliessen zu dürfen. Einige Käferlarven, welche in reines Sauerstoffgas versetzt wurden, lebten darin munter weiter; unter lebhafter Ozon-Entwicklung starben sie erst nach acht Tagen.

L. Landois, Ueber die Function des Fettkörpers (Zeitschr. f. wissensch. Zoolog. XV. p. 371 f.) unterscheidet am Fettkörper der Insekten Respirations- und Nahrungszellen, welche den Tracheen-Endzellen und Parenchymzellen M. Schultze's entsprechen. Verf. glaubt, dass in ersteren der Gas-Umtausch zwischen Blut und Tracheen bewirkt werde.

M. Schultze's bereits im vorigen Jahresber. p. 57 f. angeführte Untersuchungen über die Leuchtorgane der Lampyriden sind jetzt im Archiv f. mikroskop. Anat. I. 1865. p. 124—137. Taf. 5 u. 6. („Zur Kenntniss der Leuchtorgane von *Lampyris splendidula*“) in ausführlicherer

Weise publicirt worden. Verf. bestätigt die Angabe Kölliker's und Leydig's von der Anfüllung der dorsalen Schicht der Leuchtorgane mit harnsauren Crystallen, deren gewöhnliches Fehlen dagegen in der ventralen durch den Polarisationsapparat festgestellt werden konnte. Er unterscheidet danach leuchtende Parenchymzellen und nicht leuchtende Uratzellen. Indem er die durch Anwendung von Osmium-Säure erzielten histiologischen Resultate (vergl. vorig. Jahresber.) eingehender schildert, bemerkt er noch, dass von den sternförmigen Tracheen-Endzellen das Leuchten zuerst auszugehen scheine, sich von diesen aber auf die Parenchym-Zellen ausbreite. Zwar fehlen, wie dem Verf. der Versuch mit Osmium-Säure zeigte, die Tracheen-Endzellen auch den übrigen Organen nicht, wie bereits Leydig nachgewiesen; doch ist für die Leuchtorgane wenigstens die grosse Menge derselben auf kleinem Raume charakteristisch.

Künckel, *Recherches sur les organes de sécrétion chez les Insectes de l'ordre des Hémiptères* (Compt. rendus T. 63. 1866. p. 433—436) glaubt, dass das Sekret der beiden den Hemipteren eigenthümlichen Paare von Speicheldrüsen, welche er in ihrer Struktur und in dem Verlauf ihrer Ausführungsgänge erörtert, nur eine digestive Wirkung habe. Die von Blattläusen und anderen Hemipteren an den Blättern der Pflanzen verursachten missfarbigen Flecke, Verdorrung u. s. w. sind von dem Sekret der Speicheldrüsen unabhängig, da letzteres, in Pflanzentheile eingimpft, keinerlei Veränderung zur Folge hat. — Die als *Glandulae odoriferae* bekannten Organe der Pentatomiden hat Verf. bei Larven und Nymphen an derjenigen Stelle, wo sie sich bei den Imagines vorfinden, vollständig vermisst. Der Umstand, dass den Larven derselbe intensive Geruch eigen ist, veranlasste ihn jedoch, sich weiter nach diesen Drüsen umzusehen und er fand sie auch schliesslich dem Rückentheile des Hinterleibes anliegend und in die oberen Hautdecken ebenfalls mit zwei Ausführungsgängen ausmündend. Sie sollen

bei der Umwandlung zum geschlechtsreifen Individuum dort atrophiren und sich sodann an der Bauchseite ausbilden (?).

H. Landois, „Die Raupenaugen (Ocelli compositi mihi)“ in: Zeitschr. f. wissensch. Zoolog. XVI. p. 27—43. Taf. 2, glaubt nach den von ihm citirten Werken Malpighi's, Herold's und C. Vogt's annehmen zu dürfen, dass die Raupenaugen bis jetzt weder ihrer Zahl noch Struktur nach näher bekannt seien und macht daher Mittheilungen über dieselben. Was er über die Lage und verschiedene Grösse derselben beibringt, ist jedoch allgemein bekannt, ihr Zusammenhang mit dem Gehirn, die Dreitheilung der Cornea und der Linse bereits von Leydig (Auge der Gliederthiere, 1864) erörtert. Als unter der Linse liegend beschreibt Verf. ein sternförmiges pigmentirtes Gebilde, welches im Centrum dreieckig durchbohrt ist und daselbst drei eigenthümliche Anhängsel trägt; letztere, von schleifenförmiger Gestalt, werden als Irisschleifen, das sternförmige Gebilde selbst als Iris bezeichnet. Der Crystallkörper, dessen nervöse Beschaffenheit Verf. (mit Leydig) auch für das Raupenauge anerkennt, steckt in einem Umhüllungskörper, welcher von einer Muskelschicht umgeben ist; diese wird nach aussen wieder von zwei „Umhüllungshäuten“ bedeckt. Nach Erörterung der Tracheen und der Innervation des Auges diskutirt Verf. die Frage, ob die Raupen einfache oder zusammengesetzte Augen haben und kommt dabei zu dem Resultat, dass das hier vorliegende Sehorgan zwischen einfachen und facetirten Augen die Mitte halte. Ein Vergleich mit letzteren wird spezieller durchgeführt. (Seine am Eingang der Abhandlung gegebene Zusage, auf J. Müller's Arbeiten über das Insektenauge einzugehen, hat Verf. wohl vergessen.)

Für die Verschiedenheit des optischen Verhaltens zwischen Scheitel- und Netzaugen der Insekten ist ein von Schönfeld angestellter und in der Bienenzeitung 1865. XXI. p. 88 ff. (Kleine Beiträge zur Bienenkunde. Vom Gesicht) mitgetheilte Versuch lehrreich. Während

eine in das Zimmer genommene Biene sonst gleich auf das Fenster zufliegt und diesem Lichtdrange auch dann folgt, wenn man ihre Netzaugen mit Lack überzieht und dieselben für die Lichtstrahlen unzugänglich macht, bleibt sie ruhig sitzen, sobald eine gleiche Procedur mit den Ocellen vorgenommen wird. Mit überklebten Scheitelaugen aufgescheucht, fliegt sie gegen die Decke auf, stösst aber überall an. Verf. schliesst hieraus, dass die Biene nur mit den einfachen Augen in die Ferne sieht, und dass die beiderlei Augen ein verschiedenes Schfeld haben, in der Weise, dass, wo die Thätigkeit der Ocellen aufhört, diejenige der Netzaugen beginnt. Mit letzteren möchte die Biene, nach der Ansicht des Verf.'s, in der Dämmerung und innerhalb des Stockes sehen.

v. Siebold, Ueber Kakerlakbildung der Bienen (Bienenzeitung 1866. XXII. p. 73 f.) führt das Vorkommen von rothen oder farblosen Augen bei Drohnen der Honigbiene auf eine mangelhafte, resp. ganz fehlende Pigmentbildung im Auge zurück. Von Interesse ist die (ebenda XXII. p. 56) mitgetheilte Beobachtung, dass Drohnen mit derartigen Augen blind und nicht das Flugloch aufzufinden im Stande sind.

„Ueber das Gehörorgan von *Locusta*“ hat Hensen im Anschluss an seine Untersuchungen über das Gehörorgan der Decapoden erneuerte Mittheilungen gemacht (Zeitschr. f. wissensch. Zoolog. XVI. p. 190—207. Taf. 10). Er constatirt zunächst, dass die durch v. Siebold gegebene Darstellung in allen Hauptsachen durchaus correct sei, während er sich mit Leydig mehrfach im Widerspruch befindet, besonders darin, dass die Blasen und Stäbchen der bandförmigen Fortsetzung des Ganglion mehrere Reihen bilden sollen. Verf. weist in Uebereinstimmung mit v. Siebold an *Meconema* und *Locusta* eine einzelne Reihe solcher Blasen mit Stiften nach, abweichend von ihm die Zusammensetzung der Tracheenblase aus zwei isolirten Stämmen und den bis jetzt übersehenen, neben der Hörleiste herablaufenden, mit grossen Ganglienzellen besetzten Nerven. Die Stifte fand Verf.

nicht, wie Leydig, vierkantig, sondern als drehrunde, unten zugespitzte, hohle Gebilde, in deren Inneres ein mit dem Nerven in Verbindung stehender Faden (Chorda) hineinragt. Die Entdeckung, dass die an dem Ende der Stifte hervortretende Verdickung durch eine Verdoppelung ihrer Membran hervorgerufen wird, hat den Verf. dazu geführt, in denselben das Analogon eines unentfalteten, nach dem Typus der Crustaceen-Haare gebauten Haargebildes zu vermuthen, eine Annahme, welcher der Zusammenhang mit der Tracheen-Membran nicht widerspricht. Verf. erörtert ferner noch die den einzelnen Stiften entsprechenden vier Zellen, den Zusammenhang der Chorda mit den zu den Ganglienzellen verlaufenden Bändern, so wie schliesslich die Analogieen des ganzen Apparates mit dem Gehörorgan der Decapoden.

Pfarrer Jäckel (Regensburger Corresp.-Blatt XX. p. 99 ff.) lieferte einen „Beitrag zu der Frage, von welchem Sinne die Insekten bei Aufsuchung ihrer Nahrung geleitet werden.“ Er glaubt, dass sich zur Erledigung dieser Frage besonders *Macroglossa stellatarum* eigene, welche nach seinen Erfahrungen sich mehr durch den Geruch als durch das Gesicht leiten lasse.

H. Landois (Archiv f. Anatom. u. Physiol. 1866. p. 50—58. Taf. II b) hat Untersuchungen über die Entwicklung der büschelförmigen Spermatozoën bei den Lepidopteren veröffentlicht, deren Ergebnisse zwar nicht, wie der Verf. zu glauben scheint, durchaus neu sind, welche aber die früher (1849) von H. Meyer in Zürich über denselben Gegenstand angestellten im Einzelnen vervollständigen. Besonders hat Verf., welchem die Meyer'sche Abhandlung entgangen ist, das Verhältniss der „Tochterzellen“ zu den „Hodenzellen“ und die Hervorbildung der Spermatozoën aus den in Continuität bleibenden ersteren genauer verfolgt. Die Entwicklung der Samenfäden in den zuerst kugligen, später retortenförmig ausgezogenen „Hodenkugeln“ ist dagegen die Entdeckung Meyer's, welcher dieselbe auch (Archiv f. Anat. u. Physiol. 1866. p. 288) für sich in Anspruch nimmt.

Die bei der Raupe getrennten Hodenkörper nähern sich einander bei der bevorstehenden Verpuppung und verschmelzen während derselben vollständig. Jeder Hode enthält vier durch Septen getrennte Hodenkammern, welche ihrerseits mit den »Hodenkugeln« prall angefüllt sind. Letztere sind 0,1 Mill. grosse kuglige Schläuche, welche 0,019 Mill. grosse kuglige Zellen (»Hodenzellen«) einschliessen. In diesen bilden sich nun 0,0034 Mill. grosse Tochterzellen, welche sich in demselben Maasse zu perlschnurartigen Strängen verbinden, als die zuerst kugligen Hodenzellen eine erst birn-, dann retorten- und endlich keulförmige Gestalt annehmen. An diesen perlschnurförmigen Strängen werden die knotenartigen Verdickungen allmählich kleiner und vereinzelter, bis durch ihr gänzlich Verschwinden die fadenförmige Spermatozoë entstanden ist. Ein Büschel solcher am Grunde vereinigter Samenfäden ist dann der schliessliche Inhalt einer Hodenkugel. — Verf. hat experimentell festgestellt, dass Nahrungsmangel einen hemmenden Einfluss auf die Entwicklung der männlichen (und ebenso der weiblichen) Geschlechtsorgane ausübt. Wenn er als Parallele hierfür die Biene heranzieht, deren Arbeiter »bei dürftigem Futter« nur verkümmerte Geschlechtsorgane entwickelten, so ist dieser Vergleich nicht zutreffend; denn auf die Hervorbildung von Königinnen und Arbeitern wirkt weniger die »reichliche,« resp. »dürftige,« als vielmehr die verschiedenartige Nahrung bestimmend ein.

Eine umfangreiche Abhandlung F. Leydig's: Der Eierstock und die Samentasche der Insekten, zugleich ein Beitrag zur Lehre von der Befruchtung (Nov. Act. Acad. Leopold. Carol. XXXIII. p. 1—88. Taf. 1—5. — Separat-Abdruck, Dresden 1866. 4. 88 pag. c. tab. 5) bringt, wie alle Arbeiten dieses ausgezeichneten Forschers, für die darin behandelten Organe vieles neue und wichtige Detail zur Kenntniss, wiewohl sich Ref. nicht ganz des Eindrucks erwehren kann, als wäre Verf. darin gewissen, die Befruchtungstheorie betreffenden Fragen nicht ganz vorurtheilsfrei entgegengetreten. Die Abhandlung beginnt mit einer Darlegung der vom Verf. an 18 Insekten verschiedener Ordnungen (Carabus, Silpha, Staphylinus, Timarcha, Apis, Formica, Smerinthus, Harpyia, Tachina, Musca, Scatophaga, Aeschna, Decticus und einigen den genannten nahe verwandten) angestellten Untersuchungen, welche sich besonders auf die Verbindung der Eierstöcke mit dem Rückengefäss, auf die Struktur

der Eiröhren und Eier selbst, so wie zum Theil auch auf die Samentasche und deren Ausführungsgang gerichtet haben. In einem zweiten Abschnitt fasst Verf. sodann die von ihm gewonnenen Resultate übersichtlich zusammen und stellt sie mit den von Anderen gemachten Angaben in Vergleich. In Betreff der Eiröhren sucht Verf. geltend zu machen, dass man sie bisher mit Unrecht in ihrer ganzen Ausdehnung als „Eierstock“ bezeichnet hat, während sie im Grunde dem grösseren Theile nach nur als Eileiter angesehen werden können. Bei *Necrophorus* und *Timarcha* weist Verf. als Grenze von Eierstock und Eileiter an den einzelnen Eiröhren eine nach innen vorspringende Klappe, welcher äusserlich eine Einkerbung entspricht, nach; ersterer, als am oberen Ende der Eiröhren sitzend, ist bereits von *Malpighi* in seinen Abbildungen des Seidenspinners kenntlich gemacht worden. In Betreff der Verbindung der Ovarien mit dem Rückengefäss hebt Verf. zunächst hervor, dass sie zuweilen (*Lucanus*, *Musca*, *Scatophaga*) überhaupt fehlt, dass aber, wo sie vorhanden ist, eine Gefässverbindung im Sinne von *Joh. Müller* entschieden nicht nachweisbar ist; nur die Peritonealhülle der Eiröhren setzt sich ohne Unterbrechung in die entsprechende Schicht des Herzens fort, sie selbst hören für sich blind geschlossen auf. Die Eiröhren aller vom Verf. untersuchten Insekten zeigten eine äussere Peritonealhülle, eine *Tunica propria* und ein unter dieser liegendes Muskelnetz; die über den Inhalt des Endfadens von *Joh. Müller* und *Stein* gemachten Angaben versucht er auf einander zurückzuführen und bespricht sodann wiederholt die Bildung des Eies, an welchem Keimbläschen, Dotter und Dotterhaut als Umbildungen der Eizelle hingestellt werden. Von besonderer Wichtigkeit auch für die Bedeutung der Mikropyle erscheint die vom Verf. an *Carabus* und *Osmia* gemachte Beobachtung, wonach der obere Eipol durch eine stielartige Basis mit dem Keimlager längere Zeit hindurch verbunden bleibt; bei seiner Ablösung bleibt die Mikropyle gleichsam als Narbe zurück. Das Eindringen der

Spermatozoën durch die Mikropyle in die Dottermasse zweifelt Verf. nach seinen Beobachtungen geradezu an; er sah sie bei verschiedenen Insekten zwar das Ei umgeben, auch in grösserer Menge dem oberen Eipol anliegend, aber nirgends die Dotterhaut durchsetzend. Er ist daher eher zu glauben geneigt, dass sie durch die Dotterhaut hindurch mittels eines flüssigen, ihnen eigenen Stoffes wirken, als dass sie sich der Dottersubstanz selbst beimischen. Ueberhaupt ist ihm die Mikropyle, als welche er nur die eine grössere Oeffnung des oberen Eipoles gelten lässt, in ihrer Beziehung zur Befruchtung des Eies zweifelhaft, besonders weil sie gerade den mit den grössten Zoospermien ausgestatteten Formen, wie Polyphemus, Ixodes, Cypris fehlt. — Dass die Samentasche der Bienenkönigin eines Muskelnetzes vollständig entbehre, macht Verf. v. Siebold und Leuckart gegenüber wiederholt geltend; dass durch den mit quergestreifter Muskulatur versehenen Samengang bei der Befruchtung der einzelnen Eier jedesmal ein Quantum Sperma entleert werde, scheint ihm wenig glaublich, vielmehr vertritt er die Ansicht, dass bei vielen Arthropoden die in das Receptaculum eingebrachten Spermatozoën gar nicht in nähere Berührung mit den Eiern zu kommen brauchen. (Dass indessen bei der Bienenkönigin eine allmähliche Entleerung der Samentasche vor sich geht, wird Verf. nicht bestreiten können. Ref.) Dieser Anschauung gemäss spricht Verf. auch die über die Parthenogenesis der Bienen gemachten Beobachtungen (Befruchtung der weiblichen und spontane Entwicklung der männlichen Eier) lediglich als eine „Behauptung“ an, gegen welche er einige bereits von Kyber an Aphiden festgestellte Thatsachen anführt, auch Nahrung und Temperaturgrade als bei der Eientwicklung in Betracht kommende Faktoren geltend macht, ohne indessen nach des Ref. Ansicht damit eine ganze Reihe unbestreitbarer Thatsachen zu widerlegen.

Hartig hat in einer botanischen Abhandlung: „Der Füllkern, diaphragmatische und intercellulare Zellkern“

(Karsten's Botanische Untersuchungen p. 278 ff.) auf S. 298—303. Taf. 18 auch Untersuchungen „über den Füllkern des Eierstocks und der Samengefässe bei den Insekten“ mitgetheilt und dieselben durch Abbildungen erläutert. Da der Gegenstand überhaupt nur des Vergleiches halber mit den in den Pflanzenzellen vorgehenden Veränderungen herangezogen ist, so bedient sich Verf. auch der gleichen Nomenklatur, welche erst in die zoologische Ausdrucksweise zu übertragen wäre.

In Betreff der Eientwicklung stellt Verf. den zwischen »den Geradflüglern, Netzflüglern und Saugern« (?) einer- und »den Schmetterlingen, Fliegen und wespenartigen Insekten« andererseits bestehenden Unterschied so dar, dass sich bei ersteren »der ganze, nackte Zellenschlauch,« bei letzteren dagegen nur »der sekundäre Zellkern« zum Eie ausbilde, während »alle übrigen Theile des primitiven Zellenschlauches« den Nahrungsdotter herstellen. Die Spermazellen betreffend, so entwickelt sich bei Schmetterlingen, Käfern, vielen Netzflüglern und Fliegen in einer Zelle ein ganzes Bündel von Spermatozoën, bei den Tipularien, Hymenopteren, Libellen und einigen Orthopteren (*Locusta*) dagegen nur je eines. Die grössten Spermazellen besitzt nach seinen Beobachtungen (Fig. 7) *Sciara Thomae*, wo sie 0,04 Mill. im Durchmesser sind und wo der spiralig gewundene Samenfaden selbst 0,002 Mill. dick ist.

La Valette geht in seiner Abhandlung: „Ueber den Keimfleck und die Deutung der Eitheile“ (Archiv f. mikroskop. Anat. II. p. 56 ff., Taf. 4) auch auf die histiologische Beschaffenheit der Eier von Insekten (und Isopoden) ein. Die vom Verf. beobachteten Eier aus den Genitalanlagen einer Libellen-Larve zeigten stets zwei Keimflecke, einen grösseren und einen kleineren; ersterer war dunkler, in der Form schwankend und enthielt die als „Körner des Keimfleckes“ bezeichneten hellen Stellen. Die an letzteren vom Verf. wahrgenommenen Veränderungen liessen sie ihm als Vacuolen erscheinen.

Weismann hat seine Untersuchungen über die spezielleren der Insekten-Metamorphose zu Grunde liegenden Vorgänge jetzt auf einen zweiten, der *Musca vomitoria* gewissermaassen entgegengesetzten Typus, wie er sich bei der Larve von *Corethra* zu erkennen giebt, ausgedehnt und die Resultate derselben in seiner Abhandlung

über „Die Metamorphose der *Corethra plumicornis*“ (Zeitschr. f. wissensch. Zoolog. XVI. p. 45—121. Taf. 3—7) niedergelegt. Die Larve dieser Art wurde einerseits wegen ihrer besonderen Durchsichtigkeit, andererseits deshalb gewählt, weil ihr mit deutlichen Gliedmaassen ausgerüsteter, deutlich abgesetzter Kopf gleich von vorherein einen anderen Entwicklungsmodus voraussetzen liess. Verf. weist an derselben zunächst die während ihres Wachstums eintretenden Veränderungen nach. Als solche sind gewisse, erst nach der vierten Häutung auftretende Cutikularbildungen, wie der starke Büschel langer vom Stirnfortsatz entspringender Borsten, besonders aber die sich allmählich hervorbildenden zusammengesetzten Augen zu erwähnen. Das der aus dem Eie schlüpfenden Larve bereits zukommende Augenpaar wird nämlich später zum Nebenaugen, während das sich später ausbildende direkt in die Netzaugen der Puppe und Imago übergeht. Auch das gesammte Tracheensystem der beiden letzten Entwicklungsstadien ist in der Anlage schon bei der jungen Larve anzutreffen. — In Betreff der Anlage der Imaginalscheiben weicht nun die *Corethra*-Larve in viel höherem Maasse von derjenigen der *Musca vomitoria* ab, als Verf. dies früher (für *Chironomus* und *Simulia*) angenommen hatte. Erstens werden dieselben nicht schon im Eie angelegt, sondern sie entstehen erst nach der letzten Häutung der Larve, also während dem der Verpuppung unmittelbar vorangehenden Stadium; zweitens aber liegen sie nicht in der Leibeshöhle, sondern zwischen der Cuticula und der Hypodermis, als deren Neubildungen sie anzusehen sind. Die sechs in den Thoraxringen der *Chironomus*- und *Corethra*-Larve angelegten Thoracalscheiben-Paare (drei dorsale und drei ventrale) sind im Grunde nur einfache Ausstülpungen der Hypodermis, welche allmählich zu Anhängen (Gliedermaassen) auswachsen und die Hypodermis selbst zu grubenförmigen Einstülpungen zurückdrängen. Eine Analogie zwischen ihnen und den Imaginalscheiben der *Musca*-Larve besteht nur in sofern, als sich auch bei *Corethra* u. s. w. das

Nervensystem bei der Neubildung betheiligt, indem nämlich der von dem betreffenden Brustganglion ausgehende Nerv in sie aufgenommen wird und die vom Neurilem ausgehenden Wucherungen das Baumaterial für die Ausbildung der inneren Gewebetheile abgeben. In gleicher Weise, wie aus den ventralen Platten die drei Beinpaare, so entstehen aus den dorsalen die Kiemen (am Prothorax), die Flügel und Schwinger der Puppe; dass in die den letzteren entsprechenden Ausstülpungen ein Nerv aufgenommen wird, liess sich mit Sicherheit ermitteln, während es für die Flügel zweifelhaft blieb. Am Kopf geht die Hervorbildung der bei der Mücke sehr verschieden gestalteten Mundtheile theils (Mandibeln, Oberlippe) durch Schrumpfung der bereits vorhandenen, theils (Maxillen und Unterlippe) durch Neubildungen vor sich; letztere entsteht ebenso wie die Fühler (auch bei der jedesmaligen Häutung der Larve) durch Ausstülpung der Hypodermis. Auch die beiden flossenförmigen Anhänge des Hinterleibsendes bei der Puppe entstehen nach der vierten Häutung der Larve gleichzeitig mit und in gleicher Weise wie die Thoracalscheiben, so dass sie als dorsale Anhänge des betreffenden Segments anzusehen sind. Die Geschlechtsdrüsen werden bei Corethra wie bei den Muscarien bereits im Eie angelegt, doch tritt eine deutliche Geschlechtsdifferenz erst nach überstandener vierter Häutung der Larve hervor. — Am Schluss seiner — auch an anatomischen und histiologischen Details sehr reichen — Abhandlung geht Verf. auf einen umfassenden Vergleich zwischen der Entwicklung der Muscarien- und Corethra-Larve ein; er bezeichnet erstere als *discontinuirliche*, letztere als *continuirliche* Entwicklung und stellt diejenige der Corethra als das eine Extrem unter den metabolen Insekten und als zunächst mit der Ametabolie verwandt hin. Der schärfste Unterschied tritt in der Anwesenheit resp. dem Mangel eigentlicher Imaginalscheiben hervor; jene (die Muscarien charakterisirend) würde die sich nach diesem Typus entwickelnden Insekten als „Discota,“ dieser (Corethra) die übrigen als „Adiscota“ zu bezeichnen An-

lass geben. — Ein Resumé dieser Untersuchungen ist als Vortrag in dem Amtl. Bericht über die 39. Versamml. Deutscher Naturforscher zu Giessen p. 155 f. („Ueber die Entwicklung der Tipuliden, als zweiter Typus der Insektenmetamorphose“) abgedruckt.

Fr. Brauer, Ueber Insektenmetamorphose. Ein Vortrag gehalten im Vereine zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien. (Wien 1865. 31 pag. in 12.) Verf. erörtert darin in sehr anziehender und allgemein verständlicher Weise die der Metamorphose zu Grunde liegenden spezielleren Vorgänge mit Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse, so wie die verschiedenen Abstufungen und Modifikationen, unter welchen sie auftritt.

Packard, Observations on the development and position of the Hymenoptera with notes on the morphology of Insects (Proc. of the Boston soc. of nat. hist. X. p. 279—295, Annals of nat. hist. 3. ser. XVIII. p. 82—99). Verf. verfolgt an *Bombus fervidus* die allmählichen Veränderungen, welche die ausgewachsene Larve bei ihrer Umbildung zur Puppe und diejenige, welche letztere während der Ausbildung der Imago eingeht. Er glaubt drei zwischen der Larve und Imago eintretende Mittelformen, welche er als Semipupa, Pupa und Subimago bezeichnet, annehmen zu können und neigt sich zu der Ansicht, dass jede derselben durch eine Häutung eingeleitet werde. Die von ihm gegebene Abbildung (im Holzschnitt) des zweiten Entwicklungsstadiums der Semipupa ist dadurch von Interesse, dass sie die Zusammensetzung des Brustkastens der Hymenoptera aculeata aus vier Ringen (d. h. aus drei Thorax- und dem ersten Hinterleibssegment der Larve) zur vollen Evidenz bringt. Für die ganze Entwicklung vom Ei bis zur Imago glaubt Verf. „wenigstens zehn“ (?) Häutungen annehmen zu können. — Auf die Morphologie der Insekten im Allgemeinen eingehend, nimmt Verf. für den Insektenkörper im Ganzen 20 Ursegmente an, von denen 7 auf den Kopf, 3 auf den Thorax und 10 auf den Hinterleib kommen. Die Myrio-

poden als mit selbstständigem Kopftheil versehen, betrachtet er als eine Ordnung der Insekten, welche nach seiner Ansicht in den Hymenopteren ihren höchsten Ausbildungsgrad erreichen. Für diese Ordnung nimmt er wieder die Honigbiene als das vollkommenste Insekt in Anspruch, aber aus dem sonderbaren Grunde, weil sie den höchsten Grad der „Cephalisation“ erkennen lassen soll (in wie fern mehr als eine Wespe oder ein Ichneumon? Ref.).

Die umfassenden und wichtigen Mittheilungen Weismann's über die embryonale Entwicklung der Insekten, deren im letzten Jahresberichte ausführlich gedacht wurde, hat El. Mecznikow zum Ausgangspunkt fernerer Untersuchungen auf demselben Gebiete genommen. Die Ergebnisse derselben sind in drei Abhandlungen: Ueber die Entwicklung der Cecidomyien-Larven aus dem Pseudovum (dies. Archiv f. Naturgesch. XXXI. p. 304—310), Untersuchungen über die Embryologie der Hemipteren, vorläufige Mittheilung (Zeitschr. f. wissensch. Zool. XVI. p. 128—132), besonders aber: Embryologische Studien an Insekten (ebenda XVI. p. 389—500. Taf. 23—30) niedergelegt. Verf. hat seine Untersuchungen an dem Ei von Simulia, an den Keimkörpern der viviparen Cecidomyien-Larven, an den Eiern von Corisa, Gerris, Aspidiotus und Psylla, an den Keimen der viviparen Aphiden, endlich an den Eiern von Teleas angestellt. Dieselben auch nur in ihren wichtigsten Einzelheiten vorzuführen, würde ein sehr umfangreiches Referat erfordern; wir müssen uns daher in Rücksicht auf den hier vorgeschriebenen Raum darauf beschränken, aus den vom Verf. am Schluss seiner ausgedehnten letzten Abhandlung zusammengestellten „Rückblicken und Vergleichen“ dasjenige hervorzuheben, was von den durch Weismann gewonnenen Erfahrungen abweicht, resp. dieselben in ihrer Allgemeinheit modificirt. In Betreff des Blastoderms bei den Insekten steht Verf. mit Weismann in sofern im Widerspruch, als er mit Leuckart und Claparède diesen Prozess nicht als im Gegensatz zu der Dotterfurchung stehend auffasst. Auch

bei partieller Furchung (*Nebalia*, *Balanus*) zeigt sich etwas dem Keimhautblastem Analoges, ebenso bei totaler (*Clepsine*, *Sacculina*); es wird hier durch den Bildungsdotter repräsentirt. Ob die Entstehung der Keimkerne, wie sie Verf. in einzelnen Fällen (*Miastor*, *Aphiden*) aus dem Keimbläschen beobachtet hat, bei den Insekten im Allgemeinen vorkommt, muss dahin gestellt bleiben; in keinem Falle können dieselben aber (nach Weismann) als Neubildungen in Anspruch genommen werden, wie dies die Sommereier der *Daphnien* erkennen lassen. Die Bildung des Keimstreifens betreffend, so geht sie in mannigfaltiger Weise vor sich, als dies die Weismann'schen Untersuchungen vermuthen lassen. Zwar existirt nach der Ansicht des Verf.'s zwischen dem regmagenen und aregmagenen Keimstreifen Weismann's kein fundamentaler Unterschied, da ein Reißen der Keimhaut in keinem von beiden Fällen stattfindet, im letzteren vielmehr nur der Rückentheil der Keimhaut sich von dem Keimstreifen löst und sich in das sogenannte Amnion verwandelt. Dagegen tritt eine sehr verschiedene Anlage des Keimstreifens bei den Hemipteren auf. Eine Verdickung des Blastoderms fällt hier ganz weg, vielmehr wandelt sich dieses fast ganz in das Amnion um; der Keimstreifen aber bildet sich durch das Wachsthum eines im Grunde des Blastoderms liegenden Hügels. Nur mit dem Kopfe des Blastoderms verbunden, ragt er in das Innere des Eies hinein, entweder vollständig, oder nur theilweise vom Dotter umgeben. Von den hier auftretenden Modifikationen ist die bei *Corisa* vorkommende derjenigen der Dipteren am nächsten stehend; als gerades Band der Bauchfläche aufliegend, weicht er nur in seiner Entstehung ab. Bei *Gerris* wächst er dagegen schon in Form eines breiten Bandes in den Dotter hinein, welcher den Embryo lange Zeit umgiebt; auch macht sein hinteres Ende bereits eine selbstständige Krümmung, welche nicht derjenigen des Eies folgt. Den höchsten Grad der Abweichung lässt der Keimstreifen aber erst bei den Homopteren (*Aphis*, *Aspidiotus*, *Psylla*) erkennen, wo sich

seine Krümmung auf einen ganzen Körperabschnitt erstreckt und wo dieselbe die Form eines S annimmt, dessen entgegengesetzte Windungen sich auf eine lange Strecke dicht aneinander legen. *Aphis* zeigt von *Aspidiotus* und *Psylla* nur sekundäre Unterschiede, welche von der abweichenden Ernährung des Embryo abhängig sind; dieselben reduciren sich auf die geringe Quantität des Nahrungsdotters, welcher dagegen bei *Coccus* und *Psylla* den ganzen Embryo umgiebt. — In Betreff des Mangels differenter Keimblätter bei den Insekten stimmt Verf. zwar der Hauptsache nach *Weismann* bei, macht aber auf die Scheidung zweier Blätter (Haut- und Nervenmuskel-Blatt) an den Extremitäten dieser Classe und darauf aufmerksam, dass sie an den Keimstreifen des *Scorpions* durchaus deutlich auftreten. — Besonders wichtig erscheint an den Untersuchungen des Verf.'s der Nachweis der provisorischen Embryonalhäute; während die äussere derselben, das mit der serösen Hülle der Wirbelthiere zu vergleichende Amnion, um den ganzen Eiinhalt lose herumliegt, deckt die zweite, das dem Wirbelthier-Amnion gleich zu stellende Faltenblatt nur den Keimstreifen, mit dessen Rändern sie sich verbindet. Unterschiede in Betreff der Bildung des Amnion bestehen darin, dass dasselbe bald (*Simulia*, *Chironomus*) nur aus dem vom Keimstreifen erübrigten Reste des Blastoderm, bald (*Aphis* und andere Hemiptera) aus dem grössten Theile desselben hervorgeht. Ebenso entsteht das Faltenblatt theils (*Diptera*) aus der Vereinigung zweier besonderer Falten nach der Bildung des Keimstreifens, theils (*Corisa*, *Aphis*) gleichzeitig mit der letzteren aus einem Theile des Keimhügels. Meist sind beide Embryonalhäute vorhanden; eine Ausnahme machen die Muscinen, welchen das (Insekten-) Amnion fehlt und *Teleas*, welcher Gattung es ausschliesslich zukommt. — Ueber die Bildung der Fortpflanzungsorgane macht der Verf. die wichtige Angabe, dass bei den mit Keimstöcken versehenen Formen (*Miasstor*, *Aphis*) der eigenthümlichen Fortpflanzungsweise auch eine besonders frühe Entstehung und starke Ausbildung

der dazu dienenden Organe entspricht. Eine Abweichung existirt zwischen beiden in der verschiedenen genetischen Beziehung ihrer elementaren Zellen zu einander. Bei den Cecidomyiden-Keimen haben nur die Keim- und Dotterbildungszellen einen gemeinschaftlichen Ursprung und zwar aus den Polzellen; die Epithelzellen dagegen entstehen aus besonderen kleinen Embryonalzellen. Bei den viviparen Aphiden dagegen bilden sich aus letzteren sowohl die Keim- und Dotterbildungs-, als die Epithelzellen hervor.

Gleichfalls in unmittelbarem Anschluss an Weismann hat Th. Kupffer Untersuchungen „über das Faltenblatt an den Embryonen der Gattung Chironomus“ angestellt und darüber Mittheilungen in M. Schultze's Archiv f. mikrosk. Anat. II. p. 385—397, Taf. 20 gemacht. Verf. stimmt den Beobachtungen Weismann's, so weit sie die Ausbildung der Keimhaut betreffen, vollständig bei, kommt aber in Betreff des Faltenblattes zu denselben Resultaten wie Mecznikow. Auch nach seinen Untersuchungen findet ein Zerreißen der Keimhaut nicht statt, sondern Kopf- und Schwanzfalte bestehen aus zwei Blättern, welche gegeneinander wachsen und sich gleichzeitig immer mehr von einander entfernen. Das äussere Blatt legt sich der Innenseite der Eihaut an und bildet die „Embryonalhülle“ (Amnion Mecznik.), das innere, mit den Rändern des Keimstreifens zusammenhängende ist das „Faltenblatt“ Weismann's. Verf. stellt auch seinerseits einen Vergleich der Embryonalhülle der Insekten mit der serösen Hülle der Wirbelthiere und des Faltenblattes der ersteren mit dem Amnion der letztern an, hält denselben aber nicht für durchführbar; die Rolle des Faltenblattes ist eine viel wichtigere, da sie auf die Embryonalanlage selbst gerichtet ist.

Eine Umhüllungshaut hat auch A. Dohrn (nach einer kurzen Notiz: Zur Embryologie der Arthropoden, Centralblatt f. d. mediz. Wissensch. 1866. No. 54) an den Eiern einer unbestimmten Phryganide beobachtet; er glaubt, dass dieselbe durch Spaltung aus der Keimhaut hervorgeht. Für

diese und den Keimstreifen nimmt Verf. eine erste, für die Entstehung des Rückengefässes, der Speichel- und Malpighi'schen Gefässe eine zweite spontane Zellenschöpfung an. An der Bildung des Nervensystems und der Tracheen betheiligen sich nach seinen Beobachtungen Zellen aus beiden Perioden.

Die im vorigen Jahresberichte S. 37 ff. erwähnte eigenthümliche Fortpflanzung gewisser *Cecidomyia*-artiger Tipularien durch eine grössere Anzahl aufeinanderfolgender Generationen von ammenartigen Larven hat während der J. 1865—66 nicht nur von verschiedenen Seiten her die vollste Bestätigung erfahren, sondern ist auch in ihren Einzelheiten näher erforscht worden. Die Resultate der im Folgenden angeführten Beobachtungen lassen sich der Hauptsache nach dahin zusammenfassen, dass 1) mehrere und sogar verschiedenen Gattungen angehörende *Cecidomyiden* sich zeitweise nur durch Larven-Erzeugung fortpflanzen, dass 2) auf eine Reihe von Larven-Generationen eine aus Puppen hervorgehende geschlechtlich entwickelte Generation (geflügelte Männchen und Weibchen) folgt und 3) dass die in den Mutterlarven erzeugten jungen Larven ihren Ursprung nicht aus dem Fettkörper, sondern aus spezifischen Keimstöcken nehmen.

Zunächst wiederholte N. Wagner in einer brieflichen Mittheilung an v. Siebold („Ueber die viviparen Gallenmückenlarven,“ *Zeitschr. f. wissensch. Zoolog.* XV. p. 106—116. Taf. 8) die Versicherung, dass er das Ausschlüpfen der jungen aus den Mutter-Larven in einer Reihe von Fällen mit blossem Auge beobachtet habe, hält aber dabei noch an der Vorstellung fest, dass dieselben sich aus dem Fettkörper hervorbilden. Nach unendlicher Vermehrung bis auf hundert Tausende verpuppten sich bei ihm die Larven vom 6. bis 8. Juni; die Imagines, welche sich nach drei bis vier Tagen aus den Puppen entwickelten, bildet Verf. auf Taf. 8 nach beiden Geschlechtern stark vergrössert ab. Die auffallend grossen Eier des Weibchens erreichen fast die Länge des Hinterleibs und sind nur in sehr geringer Anzahl (fünf)

vorhanden. Die Genitalöffnung ist sehr breit; ein besonderer Legeapparat fehlt dem Weibchen. Die Fortpflanzung durch Larven compensirt mithin die geringe Reproduktionskraft der Imago.

Ref. (Sitzungsbericht d. Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin vom 16. Mai 1865) fand gegen Mitte Mai's gleichfalls lebendig gebärende Cecidomyiden-Larven unter der Rinde von Buchen (später auch von *Carpinus betulus* und *Acer*) in der Umgegend Berlins. Die grössten Mutterlarven maassen 4 Mill., zwei derselben, abgesperrt, producirten zusammengenommen 22 Tochterlarven. (Im Sommer 1866 hat Ref. die Larven zur Verpuppung gebracht und zahlreiche Imagines erzogen.)

Leuckart, Die ungeschlechtliche Fortpflanzung der Cecidomyien-Larven (dies. Archiv f. Naturgesch. XXXI. p. 285—303, Taf. 12) fand ähnliche Larven Anfang Januar's bei Giessen unter der Rinde eines pilzkranken Apfelbaumes; die grössten derselben maassen etwa 2 Mill. Die an denselben vorgenommenen Untersuchungen des Verf.'s waren besonders auf die Quelle gerichtet, welcher die sogenannten Embryonaltheile Wagner's entstammten und es glückte ihm, einen wirklichen Keimstock in zwei hellen, rundlichen Ballen nachzuweisen, welche sich in der hinteren Hälfte des zehnten Leibesringes und zwar auf der Rückenseite vorfanden und einen Durchmesser von 0,034—0,04 Mill. zeigten. Dieselben waren durch ein Paar dünne Bindegewebsstränge an zwei Malpighi'sche Gefässe befestigt und bestanden aus einer zarten, strukturlosen Umhüllungshaut und einer Anzahl bläschenförmiger Zellen. Letztere bildeten sich bei Grössenzunahme des Organes zu abgeplatteten Ballen, welche bläschenförmige Kerne einschlossen, aus, um sich schliesslich vom Keimstocke loszulösen und sich in der Leibeshöhle zu Embryonen zu entwickeln. (Uebersetzung in's Englische: „On the asexual reproduction of Cecidomyide Larvae“ in: *Annals of nat. hist.* 3. ser. XVII. p. 161 ff. pl. 1.)

Verf. nimmt hiernach die Keimballen der Cecidomyien-Larven als »Keimfächer, welche nach dem Typus der Eibildung in

ihrem Inneren einen Fortpflanzungskörper erzeugen« in Anspruch. Ihre Analogie mit den Geschlechtsdrüsen der übrigen Insekten geht schon aus ihrer Lage hervor, welche derjenigen der Genitalanlagen bei den Larven durchaus entspricht. Die Fortpflanzung der Cecidomyiden sieht Verf. als eine besondere Art des Generationswechsels an, welche sich zunächst derjenigen der Aphiden anschliesst.

In unmittelbarem Anschluss an Leuckart's Beobachtung stehen Mecznikow's Untersuchungen „Ueber die Entwicklung der Cecidomyien-Larven aus dem Pseudovum“ (ebenda XXXI. p. 304—310), welche die von dem Keimbläschen eingegangenen Theilungen, die Bildung der Polzellen und des Blastoderms, die Anlage der Kopf- und Schwanzkappe so wie die allmähliche Segmentirung des Embryo betreffen.

Hanin, Neue Beobachtungen über die Fortpflanzung der viviparen Dipterenlarven (Zeitschr. f. wissensch. Zoolog. XV. p. 373—390. Taf. 27) fand gleichfalls lebendig gebärende Cecidomyien-Larven und zwar in dem feuchten Kehrlichtwinkel eines Hauses zu Charkow, in welchen sehr verschiedenartige Abfälle vegetabilischer Substanzen zusammengeworfen worden waren. Die von ihm nach ihren äusseren Merkmalen und ihrem anatomischen Bau näher beschriebenen Mutterlarven maassen bis 3 Mill., die eben ausgeschlüpften jungen nur 0,9 Mill. in der Länge. Gleich Leuckart weist er ein besonderes, die Embryonen producirendes Organ in dem Körper der Larven nach. Dasselbe ist nach ihm ein im elften Leibesringe gelegener „Eierstock“, welcher einer inneren Ausbuchtung des jederseitigen Fettkörperstranges entspricht und aus dessen vorderem und hinterem Ende ein dünnes Ligament hervorgeht, welches die Anheftung an die benachbarten Organe vermittelt. Verf. konnte diesen „Eierstock“ schon in den jüngsten, noch von ihrer Hülle umschlossenen Larven nachweisen; er beschreibt die in demselben durch Zellenvermehrung vorgehenden Veränderungen, die allmähliche Ausbildung der Eier, welche sich in einem bestimmten Stadium der Reife ablösen, um sodann in der Leibeshöhle ihre weitere Entwicklung zum Embryo einzugehen.

Meinert, Endnu et par ord om Miastor tilligemed bemaerkninger om spiredannelsen hos en anden Cecidomyia-Larve og om aeggets dannelse og udvinkling i dyrrigt overhovedet (Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. III. 1865. p. 225 ff.). — Observations on the reproduction of the Cecidomyidae (Annals of nat. hist. 3. ser. XVIII. p. 496 ff., Annales d. scienc. natur., Zoolog. 5. sér. VI. p. 16—18). Der grössere Theil der Abhandlung wird durch eine Diskussion über die vom Verf. aufgestellten Charaktere der Gattung Miastor eingenommen, welche durch die von Loew, Winnertz u. A. geltend gemachte Synonymie mit Heteropeza u. s. w. hervorgerufen worden ist. Ausserdem macht Verf. weitere Mittheilungen über die Keimbildung und Fortpflanzung der Larven, welche er jetzt an zwei verschiedenen Formen beobachtet hat. Aus Larven, welche unter Pappelrinde gefunden wurden und mit der von Pagenstecher beschriebenen übereinstimmten, erzog er eine neue Gattung von Cecidomyiden, welche er unter dem Namen *Oligarces* beschreibt. (Vgl. Diptera!)

Einer umfangreichen Besprechung unterzog diese, nunmehr vielseitig bestätigte und ihrem ganzen Kreislauf nach bekannt gewordene Fortpflanzungsweise der viviparen Cecidomyiden v. Baer im Bullet. de l'acad. de St. Pétersbourg IX. 1866. p. 64—136. c. tab. 1 („Ueber Prof. N. Wagner's Entdeckung von Larven, die sich fortpflanzen, Hrn. Ganin's verwandte und ergänzende Beobachtungen und über die Pädogenese überhaupt“). Nach einer Rekapitulation der von Wagner, Meinert, Pagenstecher und Hanin (hier „Ganin“ geschrieben) beigebrachten Beobachtungen und mit gleichzeitiger Berücksichtigung einer vorläufigen, im Göttinger gelehr. Anzeiger publicirten Mittheilung der Leuckart'schen Entdeckung, geht Verf. auf einen Vergleich zwischen der Fortpflanzung der Cecidomyiden und Aphiden ein und erörtert das Verhältniss beider zum Generationswechsel und zu der bei ausgebildeten Insektenweibchen auftretenden Parthenogenesis. Um die schon während des Larvenstadiums, d. h. bei noch deutlich ausgeprägter Larvenform

vor sich gehende Fortpflanzung von der Parthenogenesis im engeren Sinne zu sondern, schlägt Verf. für die Reproduktion der Aphiden und Cecidomyiden die gemeinsame Bezeichnung „Paedogenesis“ vor, ohne jedoch dabei die zwischen ihnen bestehenden wesentlichen Unterschiede einer- und die Annäherung der (gleichsam als Nymphen anzusprechenden Aphiden - Ammen) zu den geschlechtlichen Insekten-Weibchen andererseits zu verkennen.

Auch Ref. hat unter dem Titel: „Fortpflanzungsfähige Insektenlarven“ (Ergänzungsblätter, herausgeg. vom bibliogr. Institut. zu Hildburghausen I. p. 675—679) ein Resumé über die jene Art der Fortpflanzung betreffenden Beobachtungen der verschiedenen Autoren gegeben und dieselbe auch im 5. Bande von Bronn's Classen und Ordnungen des Thierreiches (Arthropoda p. 174 ff.) besprochen. Er findet seinerseits eine nähere Beziehung zwischen der Parthenogenesis eigentlicher Weibchen und der Fortpflanzung der Aphiden-Ammen als zwischen dieser und dem Lebendiggebären der Cecidomyiden-Larven. In letzterer Art der Fortpflanzung sieht er einen Vorgang, welcher dem eigentlichen Generationswechsel weit näher steht, als irgend eine bis jetzt unter den Arthropoden zur Kenntniss gekommene Reproduktionsweise.

Endlich bringen auch die *Annales des sciences naturelles* (Zoologie 5. sér. IV. p. 259—289. pl. 13 u. 14 a) eine Zusammenstellung der über denselben Gegenstand vorliegenden Beobachtungen unter dem Titel: „Observations sur la reproduction parthénogénésique chez quelques larves d'Insectes Diptères, par Mm. N. Wagner, Meinert, Pagenstecher et Ganine.“ Der Verfasser derselben ist nicht genannt.

Für die Existenz einer „wahren Parthenogenesis“ bei den Insekten stellen sich allmählich immer zahlreichere Zeugnisse ein, wiewohl auch die Versuche, eine derartige Fortpflanzungsweise in Frage zu ziehen, noch immer fort dauern. Letztere werden mit Gründen, erstere mit Thatsachen gestützt, welche wenigstens vorläufig eine andere Erklärung nicht zulassen. Die neu hinzugekom-

menen Beobachtungen betreffen theils solche Arten, für welche die Parthenogenesis bereits festgestellt, theils solche, bei denen sie noch nicht beobachtet worden ist.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

Um mit der Honigbiene zu beginnen, so hatte Ref. (Sitzungsbericht der Gesellsch. naturf. Freunde vom 17. Octbr. 1865, Archiv f. Anatom. u. Physiol. 1865. p. 762 ff., Bienenzeit. XXII. 1866. p. 5 f.) Gelegenheit, eine grössere Anzahl von Bienenköniginnen, welche als drohnenbrütig erkannt worden waren, zu untersuchen und sie als unbefruchtet nachzuweisen. Von einem ausgezeichneten Bienenzüchter, Hrn. Lehrer Vogel zu Lehmannshöfel, wurden nämlich in einem Aegyptischen Bienenvolke, welches eine fruchtbare Mutter besass, Ende September's etwa zwanzig auffallend kleine Königinnen bemerkt, welche, ohne von dem Weisel abgestochen oder verfolgt zu werden, die Drohnenzellen mit Eiern belegten. Dieselben erwiesen sich dem Ref. sowohl nach ihrem äusseren Körperbau als nach der Entwicklung ihrer Ovarien, des Receptaculum seminis u. s. w. als wirkliche Weibchen, doch zeigte sich bei sieben untersuchten Exemplaren das Receptaculum durchweg leer von Sperma. An einem achten Exemplar bestätigte v. Siebold (Bienenzeitung XXII. p. 8 ff.) dieses Verhalten. Dieselben verhielten sich mithin ganz wie die längst als drohnenbrütig bekannten flügelahnen Königinnen. Aber nicht nur durch sie, sondern auch durch die Arbeiterbienen der Aegyptischen Race erhält die Parthenogenesis eine neue Bestätigung. Vogel (Bienenzeitung XXII. p. 1 ff.) veranlasste solche Arbeiterbienen durch Wegnahme der Königin zum Eierlegen; die aus ihren Eiern hervorgehenden Drohnen hatten ein gelbes Schildchen, welches nur den Arbeitern, nicht der Königin und den von ihr abstammenden Drohnen eigen ist, schlugen mithin ganz nach ihren Erzeugerinnen ein.

Nicht nur der vorstehenden, sondern auch zahlreichen seit langer Zeit gemachten Beobachtungen an flügelahnen Königinnen steht die irrthümliche Ansicht Reinhard's (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 13, Anmerkung) gegenüber, wonach an Bienenkönigin-

nen niemals eine Eierlage vor dem Hochzeitsfluge zur Kenntniss gekommen sei.

Eugster (Bienenzeitung XXI. 1865. p. 92) beobachtete wiederholt, dass eierlegende Arbeiterbienen sofort durch einen schwereren und dickeren Hinterleib, ausserdem auch durch mehr glänzenden Körper kenntlich seien. Dieselben werden nach ihm von den übrigen Arbeitern gefüttert und überhaupt wie Königinnen behandelt.

Ein von J. Pitra (ebenda XXI. p. 75—80) geschriebener Artikel „gegen die Parthenogenese der Bienen“ reducirt sich im Grunde nur auf Wortklauberei, da Verf. die Nichtbefruchtung der Drohneneier durch die Mutter vollständig anerkennt, ihre Entwicklungsfähigkeit aber durch Vererbung von der Grossmutter erklären will. — Schönfeld, „Für die Parthenogenese“ (ebenda XXII. 1866. p. 121 ff.) weist dergleichen rein spekulative Ansichten zurück.

Ueber Wespen wird in den Proceed. of the entom. soc. of London 1866. p. 6 wiederholt die Angabe gemacht, dass Arbeiter-Individuen nach Wegnahme des befruchteten Weibchens und nach Zerstörung des von diesem angelegten Nestes ein neues, wenn gleich unvollkommenes Nest aufführten und in die Zellen desselben Eier ablegten. Smith nimmt diese von Stone in ihrem Entstehen beobachteten Zellen für Arbeiter-Zellen in Anspruch und glaubt daher, dass die Parthenogenese dadurch eine Ausdehnung auf die spontane Erzeugung weiblicher Eier erhalten habe. (?)

Reinhard (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 1 ff.) glaubt nach Widerlegung der Walsh'schen Hypothese von dem Dimorphismus der *Cynips aciculata* und auf Grund der massenhaften Züchtungen der agamen Cynipiden, bei welchen stets nur Weibchen erzielt worden sind, sich zu der Annahme berechtigt, dass von letzteren überhaupt keine Männchen existiren, und dass die Fortpflanzung der Art hier ausschliesslich auf parthenogenetischem Wege erfolge. Auch für die *Rhodites*-Arten hält er angesichts

des sehr seltenen Vorkommens die Parthenogenesis für die Regel.

Dass die aus der Züchtung der agamen Cynipiden gewonnenen Erfahrungen den Glauben an die Nicht-Existenz der Männchen nahe legen, ist natürlich. Trotzdem erscheinen solche Annahmen, abgesehen von ihrer Unwahrscheinlichkeit, gegenwärtig um so misslicher, als bei anderen ebenso häufig auftretenden Arten (Phyllopoden, Branchiopoden) die Männchen gleichfalls lange Zeit vergebens gesucht, aber schliesslich (bei *Apus* erst nach 100 Jahren) trotzdem gefunden worden sind. Auch von der bis jetzt nur im weiblichen Geschlechte bekannten *Psyche helix* hat Claus (Sitzungsber. d. Gesellsch. f. d. gesamt. Naturwiss. zu Marburg, Juli 1866) vor Kurzem das Männchen entdeckt (vgl. Lepidoptera!).

Eine neue Erweiterung ist dem Kreise der sich parthenogenetisch fortpflanzenden Insektenformen durch den *Nematus ventricosus* Klug erwachsen, über welchen eine interessante Beobachtung von Kessler (Die Lebensgeschichte von *Ceutorhynchus sulcicollis* Gyll. und *Nematus ventricosus* Klug. Cassel 1866. 8. p. 60 ff.) vorliegt. Die vom Verf. aus Larven erzogenen Weibchen dieser Blattwespe *) legten wiederholt, ohne von (gleichzeitig überhaupt nicht vorhandenen) Männchen begattet worden zu sein, an dargereichte Stachelbeerzweige sofort nach dem Auskriechen aus dem Cocon ihre Eier ab, aus welchen sich Larven entwickelten. Die aus diesen erzogenen Blattwespen erwiesen sich bis jetzt sämmtlich als Männchen. Nach den von Claus angestellten Untersuchungen waren alle jene parthenogenetischen Weibchen zwar mit einem *Receptaculum seminis* versehen, doch zeigte sich letzteres leer von Sperma.

Als Zweifler an der Parthenogenesis tritt ein Herr M. Schlenzig (Mittheilungen aus dem Osterlande XVI. 1864. p. 161 ff.) in seinen „Ansichten und Erfahrungen hinsichtlich der Parthenogenesis bei den Schmetterlingen,

*) In Milne Edwards's *Leçons sur la physiologie et l'anatomie comparée* VIII. p. 379 findet sich übrigens die Notiz, dass bereits Thom (*On the gooseberry caterpillars*) den *Nematus ribesii* als eine sich parthenogenetisch fortpflanzende Art beobachtet habe. Ref.

bezüglich auch bei den Bienen“ auf. Er hat jedoch die v. Siebold'sche Schrift über Parthenogenesis im Original nicht gelesen und geht auf die Fälle von regulärer Parthenogenesis überhaupt nicht ein, sondern constatirt nur, dass er bei der Züchtung von Schmetterlingen nie eine spontane Fortpflanzung, wohl aber wiederholt eine Befruchtung unter Umständen beobachtet habe, welche leicht zu der Annahme jungfräulicher Eierlage veranlassen konnten.

Verf. erzählt eine Reihe von Fällen, wo in der Gefangenschaft erzogene Schmetterlingsweibchen durch von aussen eindringende Männchen oder von solchen durch den schmalen Spalt eines Fensters, einer Schachtel u. s. w. hindurch begattet wurden, wie sie bereits vom Pastor Scheven gegen die spontane Eierlage geltend gemacht worden sind. Ein vom Verf. berichteter Fall möchte indessen trotz seiner Abneigung gegen die Parthenogenesis und trotz seiner gegentheiligen und zugleich sehr abenteuerlichen Deutung gerade für eine solche sprechen. Ein von ihm erzogenes und nach seiner ausdrücklichen Angabe unbefruchtet gebliebenes Weibchen der *Liparis dispar* legte an die Wand des Zimmers seinen Eierhaufen, mit der Afterwolle überzogen, ab. Als dasselbe bereits den Tag zuvor getödtet und gespannt war, flogen zwei Männchen durch das Fenster hinein und auf das Eiergelege los, auf welchem sie sich längere Zeit aufhielten. Da aus diesem später die Raupen ausschlüpfen, glaubt Verf. eine nachträgliche Besamung der Eier durch jene Männchen annehmen zu dürfen. (Da Verf. in derselben Zeitschrift p. 171 ff. die Raupe der *Notodonta carmelita* und der *Acronycta alni* als bisher ganz unbekannte, »von denen man noch in keinem entomologischen Werke sichere Nachricht findet,« beschreibt, so ist seiner Beurtheilung der Parthenogenesis ebenfalls nicht allzuviel Gewicht beizumessen.)

Ein anderer Versuch, die Parthenogenesis wenigstens für die Aphiden-Ammen zu widerlegen, ist mit anscheinend gewichtigeren Gründen von Balbiani in einer vorläufigen (übrigens ausführlichen) Mittheilung: „Reproduction et embryogénie des pucerons (Compt. rendus T. 62. p. 1231, 1285 und 1390 ff.), in's Englische übersetzt: On the reproduction and embryogeny of the Aphides (Annals of nat. hist. 3. ser. XVIII. p. 62 und 106 ff.) gemacht worden, jedoch nur, um ebenso schnell, wie er

aufgetaucht, wieder vergessen zu werden. Der Ansicht Leeuwenhoek's und Réaumur's folgend, dass die Aphiden Hermaphroditen sein müssten, glaubt Verf. schon in den jüngsten Keimen der Ammen, kurz nach der Ausbildung des Blastoderms die erste Anlage männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane beobachtet zu haben. Die von der Keimhaut eingeschlossene Dottermasse schnürt sich nämlich nach ihm in zwei Zellengruppen ab, von denen die eine (mittlere) sich zu den Ovarien, die andere (excentrisch gelegene) sich zu der männlichen Geschlechtsdrüse ausbilden soll. Letztere, bisher als Bildungsdotter angesehen, geht während der Entwicklung des Embryo derartige Umbildungen ein, dass sie bei letzterem in Form von zwei zur Seite des Darmes liegenden Strängen auftritt; einen Ausführungsgang derselben will Verf. in den weiblichen Geschlechtsapparat und zwar bei der Vereinigung der Tuben beobachtet haben. Freilich bringt Verf. für die Hodennatur dieser Stränge keinen eigentlichen Beweis bei; denn dass die sich in ihren Zellen bildenden Körnchen von 0,001 — 0,002 Mill. Durchmesser keine Amöben sind, kann doch kein Grund sein, sie für Spermatozoën zu halten, ebensowenig wie der Umstand, dass Verf. einigemal solche Körnchen in dem Endfach der Keimröhren gesehen zu haben glaubt. Bei den doppelgeschlechtlichen Aphiden ist diese grüne männliche Geschlechtsdrüse nach B. gleichfalls vorhanden; doch ist nicht sie es, welche sich unter Verkümmern der weiblichen Ovarien beim Männchen zu den Hoden ausbildet, sondern letztere sollen durch Umwandlung der weiblichen Geschlechtsdrüse hergestellt werden. Die letztere Angabe würde schon allein genügen, den Angaben des Verf.'s das grösste Misstrauen entgegenzutragen; in Wirklichkeit entbehren dieselben jeder reellen Basis, da die bekannte grüne Dottermasse der Aphiden nach der Ausbildung von Embryonen in den Keimstöcken dieselbe Beschaffenheit zeigt wie vor derselben. — Aus den Compt. rendus sind die Angaben des Verf.'s auch in Guérins Rev. et Magas. de Zool. 2. sér. XVIII. p. 309,

339 und 344 ff. und in das Journal de l'anat. et de la physiol. III. p. 449—464 übergegangen).

Ueber regelwidrige Zwitterbildung bei den Insekten liegt auch aus d. J. 1865—66 eine grössere Anzahl von Mittheilungen vor, offenbar durch das grössere Interesse, welches die Beobachtung der Bienen-Hermaphroditen diesen Missbildungen zugewandt hat, hervorgerufen. Leider wird noch immer fast ausschliesslich der äussere Körperbau solcher Individuen in Betracht gezogen.

An eine Uebersetzung der v. Siebold'schen Mittheilungen über Bienenzwitter: Sur les abeilles hermaphrodites (Annal. d. scienc. nat., Zoolog. 5. sér. III. p. 197—206) knüpft Blanchard die Bemerkung, dass auch der Französische Bienenzüchter Hamet eine hermaphroditische Honigbiene beobachtet und in der Zeitschrift: l'Apiculture III. 1860—61. p. 225 erwähnt habe.

Ein über denselben Gegenstand auf der 39. Versammlung Deutscher Naturforscher in Giessen von Leuckart gehaltener Vortrag ist in dem amtlichen Bericht über diese Versammlung (Giessen 1865. p. 173 ff.) und in der Bienenzeitung XXII. 1866. p. 133 ff. abgedruckt. Verf. bestätigt durch die Untersuchung von 44 zwitterhaft gebildeten Individuen des Eugster'schen Bienenstockes, die bereits durch v. Siebold u. A. hervorgehobene grosse Wandelbarkeit der äusseren Körperbildung dieser Hermaphroditen, deren einzelne Körpertheile er durchgeht und für welche er die relative Häufigkeit männlicher und weiblicher Bildung durch Zahlen feststellt. Auch die Untersuchung der Geschlechtsorgane, so weit dieselbe bei Spiritus-Exemplaren zu ermöglichen war, hat eine Bestätigung der v. Siebold'schen Angaben gewinnen lassen. In Betreff der den Hermaphroditismus bedingenden Ursachen stimmt Verf. mit v. Siebold so weit überein, als er sich gleichfalls der Ansicht von einer unvollkommenen Befruchtung der Eier zuneigt. Nur weicht er darin ab, dass er nicht einer zu geringen Anzahl von Spermatozoën — deren schon ein einziges die Entwicklung regulärer Individuen bewirken kann — sondern

einer Abnormität des ihnen beigemengten Drüsensekretes die Schuld der irregulären Ausbildung beimisst.

Nach einer Mittheilung v. Siebold's (Bienenzeitung XXI. 1865. p. 14 ff.) hat sich in dem Eugster'schen Bienenstocke, dessen alte, bisher die Zwitterbienen erzeugende italienische Königin im Frühling 1865 gestorben ist, von Neuem eine zwitterbrütige Königin Deutscher Race vorgefunden. Die von ihr abstammenden Hermaphroditen lassen daher auch keine gelben Zeichnungen am Hinterleibe erkennen. Die abgestorbene Königin erwies sich als durchaus normal und nirgends zwitterhaft gebildet.

Ein gemischter Zwitter des *Dyticus latissimus* wurde von Altum (Stettin. Entom. Zeit. 1865. p. 350 f.) beschrieben und (ebenda 1866. Taf. 2) abgebildet. Die rechte Seite desselben ist vorwiegend männlich, die linke partiell weiblich, indem die Furchen der Flügeldecken nur theilweise zum Ausdruck gelangt sind; auf der rechten Seite zeigen die Tarsen nur andeutungsweise männliche Form und Struktur. Verf. fing diesen Hermaphroditen mit einem Männchen in copula, erkannte ihn auch als solchen, sah sich aber trotzdem nicht veranlasst, „das werthvolle Objekt dem anatomischen Messer anzuvertrauen.“ Er rechtfertigt dies damit, das „bekanntere Maassen Insektenzwitter mehrfach und wiederholt anatomisch untersucht worden seien.“ (Mundus vult decipi!)

Butler (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 173) bildete im Holzschnitt einen Zwitter von *Danaus Ismare Cram.* (rechts weiblich, links männlich) ab; auf das Weibchen hatte Verf. zuvor eine besondere Art: *Dan. Ismareola* begründet.

Fallou, Note sur un nouveau cas d'hermaphrodisme chez un Lépidoptère Rhopalocère du genre *Argynnis*, *A. Paphia* (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 496. pl. 11. fig. 10). Ein nicht vollständig regulär getheilter Zwitter, welcher zwar links durchaus männlich, rechts aber nicht ganz weiblich ist, da im rechten Vorderflügel die Zeichnung und Färbung beider Geschlechter mit einander combinirt erscheinen.

W. Edwards (Notes upon *Papilio Asterias* and *Saturnia Promethea hermaphrodites*, Proceed. entom. soc. of Philadelphia IV. p. 390). Der Zwitter von *Papilio Asterias* ist ein vollkommen median getheilter, rechts männlich, links weiblich, derjenige der *Sat. Promethea* ein gemischter: linker Fühler und linker Vorderflügel männlich, rechter Fühler und linker Hinterflügel weiblich; die Flügel rechts sind gleichfalls weiblich, doch der hintere männlich gemischt.

Rogenhofer, Fünf Schmetterlingszwitter (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien XV. p. 513 ff.). Einer derselben gehört der *Erebia Medea* S. V. an und ist vorwiegend rechts männlich, links weiblich, doch hier mit männlicher Beimischung. Von den vier übrigen der *Saturnia pavonia* (*carpini*) sind zwei vorwiegend männlich, einer mehr weiblich und einer unregelmässig bunt gescheckt.

Ein halbirtter Zwitter der *Liparis dispar* (rechts männlich) wurde von Tieffenbach (Berl. Ent. Zeitschr. IX. Taf. 3. fig. 8) abgebildet.

Altum (Stett. Ent. Zeit. 1865. p. 350) fing *Dyticus latissimus* mas mit *Dyt. dimidiatus* fem. in Begattung.

Nach Girard (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 427) wurden von weiblichen *Attacus Arrindia*, welche sich mit männlichen *Attacus Bauhiniae* begattet hatten, fruchtbare Eier abgelegt, aus denen Raupen hervorgingen. Die Aufzucht derselben gelang jedoch nicht aus Mangel an Futter.

Stone (Wasps and their parasites in 1864, Proceed. entom. soc. of London 1865. p. 62 ff.) theilte interessante Beobachtungen über verschiedene in Wespennestern parasitirende Insekten mit. Von Coleopteren ernährt sich *Rhipiphorus paradoxus* im Larvenzustande von den Larven der *Vespa vulgaris*; Verf. beobachtete in einem Fall eine noch junge Larve des Käfers, welche sich mit dem Kopfe in eine bereits ausgewachsene der Wespe eingefressen hatte und konnte ihr rapides Wachsthum feststellen. Schon nach 44 Stunden hatte sie fast ihre volle Grösse

erreicht und die ganze Wespenlarve mit Ausnahme der Haut und der Mandibeln aufgezehrt. — Von Hymenopteren schmarotzen *Anomalon vesparum* und eine kleine Ichneumoniden-Art in den Zellen derselben Wespe. Von Dipteren legen *Volucella pellucens* und *bombylans* ihre Eier in die Nester, ebenso *Anthomyia incana*, von welcher Verf. zwei Weibchen bei der Eierlage in den Nestern von *Vespa rufa* und *sylvestris* antraf. Die Larven der letzteren Art werden auch häufig von zahlreichen Exemplaren eines *Acarus* angegriffen, welche sie aussaugen und die Brut vernichten.

Ref. (Sitzungsbericht d. Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin vom 16. Mai 1865) fand in der Leibeshöhle überwinterter Weibchen von *Bombus terrestris* die *Sphaerularia bombi* zu 1 bis 3 Exemplaren. In einem Fall liessen sich in der Leibeshöhle derselben Art zahlreiche kleine Schlupfwespen-Larven (Chalcidier?) nachweisen, welche den Tracheenstämmen ihres Wirthsthieres anhafteten.

Giraud, Mémoire sur les Insectes qui habitent les tiges sèches de la Ronce (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 443—500). Diese durch eine Fülle interessanter Beobachtungen sich auszeichnende Arbeit bildet gleichsam eine Fortsetzung und Ergänzung der im J. 1840 (nicht 1860, wie ein Druckfehler in der Abhandlung besagt) durch *Dufour* und *Perris* über denselben Gegenstand gemachten Mittheilungen. Verf. zählt circa 50 aus den dürrn Zweigen von *Rubus fruticosus* erhaltene Insekten, den Ordnungen der Hymenopteren und Coleopteren angehörend, auf, welche zum Theil (10 Apiarien, 3 Vesparien, 1 Pompilide, 7 Crabroninen) in denselben ihre Brutzellen anlegen, theils, wie eine grössere Anzahl Ichneumoniden, Chalcidier und Chrysiden (auch eine *Stelis*) in jenen parasitiren. Zu letzteren gehört auch eine als Parasit der *Osmia tridentata* nachgewiesene *Zonitis*-Art. Die Larven zweier Melyriden scheinen auf den Raub anderer in den Brombeer-Zweigen lebender Insektenlarven auszugehen. (Auf die specielleren in dieser

Arbeit enthaltenen Beobachtungen ist an ihrem Ort näher eingegangen.)

B. Walsh, *On phytophagic varieties and phytophagic species, with remarks on the unity of coloration in Insects* (Proceed. entom. soc. of Philadelphia V. p. 194—216) theilte im Anschluss an seine im Jahresber. 1863—64. p. 86 ff. erwähnte Abhandlung wieder verschiedene, allgemein interessante Beobachtungen über Nord-Amerikanische Insekten aus den Ordnungen der Lepidopteren, Coleopteren und Hymenopteren mit, in welchen er einen Hinweis auf die Hervorbildung constanter Varietäten, so wie von Arten und Gattungen theils durch Vererbung bestimmter Eigenthümlichkeiten, theils durch die Abhängigkeit von äusseren Lebensbedingungen, wie veränderte Nahrung u. dgl. zu erblicken glaubt.

Für *Datana ministra* Drury führt Verf. den Nachweis, dass die Imago ebenso auffallend variire (*Dat. contracta* Walk., *perspicua* Grote), wie die Raupe, welche auf der Wallnuss einfarbig schwarz, auf Eichen, Apfelbäumen u. s. w. bunt gestreift vorkommt. Dagegen erwiesen sich ihm *Halesidota tessellaris* Smith (= *Antiphola* Walsh) und *Harrisii* Walsh (= *tessellaris* Harr.) trotz der nicht zu unterscheidenden Imagines nach Zuchtversuchen mit den constant verschiedenen Raupen als selbstständige Arten. In der Cerambyciden-Gattung *Arhopalus* stehen sich drei in ihren Nahrungspflanzen sehr divergirende Arten: *Arh. robiniae* Forst., *pictus* Drury und *infaustus* LeC. nach ihren Merkmalen so nahe, dass man an der Artverschiedenheit zweifeln könnte, ebenso *Callidium antennatum* Newm. (= *violaceum* Lin.?) und *janthinum* LeC. Bei *Conotrachelus renuphar* lassen sich zwei in der Grösse auffallend verschiedene Racen aus der Wallnuss und Pflaume unterscheiden. Von den beiden sich äusserst nahe stehenden: *Doryphora 10-lineata* Say und *Dor. juncta* Germ. lebt erstere als Larve von *Solanum*, letztere von *Juglans*. (Vgl. auch *Ichneumonidae*!)

Ueber die ersten Stände einer Reihe von Insekten verschiedener Ordnungen, so wie über die Lebensweise und Metamorphose derselben machte Frauenfeld in seinen zoologischen Miscellen IX. und X. (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien XVI. p. 535 u. 961 ff.) eingehende Mittheilungen.

Bach, Ueber die Befruchtung der Pflanzen durch

Insekten (22.—24. Jahresbericht der Pollichia, Dürkheim 1866. p. 133—138) berührte einige der bekannteren hieher gehörigen Fälle, z. B. die Befruchtung von *Aristolochia clematitis* durch *Cecidomyia pennicornis*.

Nach Kingston (Proceed. entom. soc. of London 1865. p. 124) ist *Physianthus albicans* eine Insekten fangende Pflanze. Die leiseste Berührung der Stamina durch den Rüssel eines Insektes, welcher in das Nektarium eingebracht wird, bewirkt eine feste Schliessung der Stamina und Antheren. Verf. hat Pflanzen mit Dutzenden von Insekten, welche durch dieselben gefangen worden waren, insbesondere zahlreiche Exemplare der *Plusia gamma* beobachtet.

Guérin, Note sommaire sur un fait d'hibernation des animaux articulés (Comptes rendus T. 60. p. 448 f. Rev. et Magas. de Zoolog. 2. sér. XVII. p. 56 ff.) machte wiederholt auf die (schon von verschiedenen Englischen Beobachtern zur Kenntniss gebrachte) Ueberwinterung der Mutterwespen in einem Zustande von Lethargie und mit einer eigenthümlichen Lagerung der Flügel, welche auf die Bauchseite zwischen die Beine eingeschlagen sind, aufmerksam. Ein von ihm im September eingefangenes und in einem kalten Raum aufbewahrtes Exemplar verfiel am 27. November in den Winterschlaf, aus dem es durch Berührung, Umdrehung u. s. w. dann nicht mehr zu erwecken war. Dabei streckte es jedoch jedesmal unwillkürlich seinen Giftstachel weit hervor und bei unvermutheter Berührung einer solchen Wespe wurde Verf. sogar heftig in den Finger gestochen. Dieselbe hatte sich vor dem Antreten des Winterschlafes mit den Beinen an einen fremden Gegenstand angeklammert und hielt diese Stellung bis zum Frühling inne.

Nach Mittheilungen im Bull. de la soc. entom. de France 1865. p. 4 ff.) wurden am 24. Januar in der Umgegend Autun's zahlreiche Exemplare der *Cynips aptera* auf dem Schnee herumlaufend gefunden, am 21. Januar 1865 mitten in Paris ein unversehrtes Exemplar der *Macroglossa stellatarum* gefangen, in der Normandie im Okto-

ber 1865 von Boisduval u. A. Maikäfer (*Mel. vulgaris*) fliegend bemerkt. — Fallou fand am 15. September, zu welcher Zeit sonst die Raupen leben, Schmetterlinge von *Vanessa levana*.
landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooeegeschichte.at

C. Fritsch (Denkschrift. d. Akad. d. Wissensch. zu Wien, Math.-naturw. Classe XXIV. 1865. p. 13 ff.) veröffentlichte „Ergebnisse mehrjähriger Beobachtungen über die periodischen Erscheinungen in der Flora und Fauna Wien's, in welchen (p. 20—36) auch die verschiedenen Ordnungen der Insekten (so wie einige Arachniden und Crustaceen) berücksichtigt werden.

In Gleichem hat Kwall (Corresp.-Blatt d. naturhist. Vereins zu Riga XV. p. 47 und 146 ff., XVI. p. 35 ff.) phänologische Beobachtungen zusammengestellt, welche sich auf die Jahre 1847—1865 erstrecken und in welchen neben Pflanzen ganz besonders die Insekten (verschiedener Ordnungen) nach dem Datum ihres Erscheinens vermerkt worden sind.

Grube (Schles. Gesellsch. f. vaterl. Cultur, Bericht der naturw. Sekt. 1865. p. 42) machte Mittheilung über grosse Aphiden-Schwärme, welche von Mitte Oktober's bis Mitte November's in Breslau auftraten und der *Aphis convolvuli* Kalt. (oder der *Aph. dianthi* Schr.?) angehörten.

Nach Bond (Proceed. entom. soc. of London 1865. p. 114) wurde in Coburg am 28. Aug. 1865 durch wolkenähnliche Schwärme von Ameisen, welche sich über dem Kirchthurm bewegten, Feuerlärm veranlasst.

Ratzeburg hat im Anschluss an seine „Forstinsekten“ unter dem Titel: „Die Waldverderbniss oder dauernder Schade, welcher durch Insektenfrass, Schälen, Schlagen und Verbeissen an lebenden Waldbäumen entsteht“ ein neues Prachtwerk begonnen, dessen erster Band (in 4. 298 S. mit 35 Taf. und zahlreichen Holzschnitten) im J. 1866 publicirt worden ist. Bildeten in dem früheren Werke des berühmten Verf.'s die Insekten das eigentliche Objekt der Erforschung und Darstellung, so sind es in dem vorliegenden die Nutzbäume, welche in pathogenetischer und

nosologischer Beziehung sehr umfassend erörtert werden. Die Insekten kommen in demselben nur so weit in Betracht, als sie durch ihre Eingriffe die Entwicklung des Baumes schädigen und hemmen oder selbst seine Existenz in Frage stellen. Die zahlreichen Special-Beobachtungen, welche dem Verf. seine Stellung und seine langjährige rastlose Thätigkeit auf diesem Felde zugeführt hat, werden hier zu einem Gesamtbilde vereinigt, welches eine Fülle praktisch wichtiger und auch vielfach wissenschaftlich interessanter Resultate erkennen lässt und wenn dieselben sich gleich vorwiegend auf die Bäume und die Forstkultur beziehen, so geht doch die Naturgeschichte der schädlichen Insekten auch in dem vorliegenden Werke keineswegs leer aus. Für alle wichtigeren, auf die Kiefer und Fichte (in dem vorliegenden Bande zunächst abgehandelt) angewiesenen Arten, welche theils Verzweigungs-, theils Verwaltungsfehler hervorrufen, werden reichhaltige neue Erfahrungen mitgetheilt und die Zahl der bisher bekannt gewordenen Fichten-Feinde sogar um mehrere neue (*Bombyx antiqua*, *Noctua segetum* und *pisi*, *Tinea abietella*) bereichert. Eigentliche Nachträge und Ergänzungen zu den „Forstinsekten“ hat sich Verf. für den zweiten Band vorbehalten.

Erber, Ueber die auf der Seestrandkiefer, *Pinus halepensis* Mich. lebenden schädlichen Insekten (Verh. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XV. p. 943—946) erwähnt als solche: *Cnethocampa pityocampa*, *Nephopteryx pinæ*, *Retinia pinicolana*, *Otiorynchus Goerzensis* und *Dendroctonus pinæ*, über deren Schädlichkeit er einige Mittheilungen macht.

Perris (Bullet. soc. entom. de France 1865. p. 17 f.) berichtete über die sehr ausgedehnten Verheerungen des *Bombyx pityocampa* an den Kiefern Südfrankreichs. Der Ueberhandnahme der Art wird einerseits durch längere Trockenheit während der Entwicklung des Spinners in der Puppe, andererseits durch hohe Kältegrade während der Winterruhe der Raupe eine Schranke gesetzt; durch beide werden zahlreiche Individuen getödtet. In den Nestern todter Raupen ist der *Dermestes aurichalceus* in Menge anzutreffen.

Ueber landwirthschaftlich schädliche Insekten liegt zunächst eine Arbeit von L. Taschenberg vor, welche von dem Preuss. Landes-Oeconomie-Collegium mit dem ersten Preise gekrönt worden ist und den Titel führt: „Naturgeschichte der wirbellosen Thiere, die in Deutschland so wie in den Provinzen Preussen und Posen den Feld-, Wiesen- und Weide-Culturpflanzen schädlich werden“ (Leipzig 1865. 8. 288 S. mit 7 col. Taf.). Dieselbe ist für den Gebrauch des praktischen Landwirthes berechnet und passt sich dem Bedürfniss eines solchen nicht nur durch zweckmässige Auswahl der wichtigsten und am häufigsten schädlich auftretenden Arten, sondern auch durch die ebenso gewandte und anregende, als allgemein verständliche Darstellung an. Dass Verf. meist nur genügend Bekanntes reproducirt und verhältnissmässig wenige Arten (*Agriotes*, *Ceutorhynchus*, *Baridius*, *Cephus*) selbstständig beobachtet hat, liegt in der Natur einer Preisschrift, welche in drei Jahren ausgearbeitet werden sollte.

H. Creuzburg, Die Vertilgung der Raupen und schädlichsten Insekten überhaupt. Weimar 1866. (157 S.). Wird in den Zeitungen angepriesen.

Kühn (Abhandl. d. naturf. Gesellsch. zu Halle IX. Sitzungsbericht p. 3 f.) erzög *Cecidomyia destructor* und *Oscinis frit* aus Puppen, welche sich im J. 1864 in Gemeinschaft und massenhaft in Roggenhalmen dicht über der Wurzel vorfanden.

Lingenfelder, Die Kirschfliege, *Trypeta signata* Meig (22.—24. Jahresbericht der Pollichia, Dürkheim 1866. p. 125—130) mit einem Zusatz von Bach (ebenda p. 131). Verf. beschreibt nach eigenen Beobachtungen die Lebensweise der genannten Fliege (= *Tryp. cerasi* Linn.) während ihrer verschiedenen Entwicklungsstadien, welche er näher charakterisirt. Zugleich schlägt er Mittel zur Vertilgung oder wenigstens zur Verminderung dieses am Rhein den Kirschen sehr schädlichen Insektes vor.

Richter (Ein schädliches Insekt, Zeitschr. f. d. gesamt. Naturwiss. XXVII. p. 134) berichtet über starke

Verwüstung eines Roggenfeldes durch massenhaftes Auftreten der *Typhlocyba picta* Fab. Die Art bedeckte in allen Stadien der Entwicklung die unteren Theile der Roggenhalme und saugte besonders die Blätter aus. (Die Darstellung erinnert ganz an das schädliche Auftreten des *Jassus sexnotatus*. Ref.)

Wullschlegel, Ueber Vorkommen und Lebensweise der Halmwespe, *Cephus pygmaeus* (Mittheil. der Schweiz. Entom. Gesellsch. II. p. 153—156). Nach des Verf.'s Beobachtung legt das Weibchen in einen Weizenhalm je ein Ei, aus welchem die Larve in 7 bis 12 Tagen ausschlüpft. Mitte Juli's ist sie ausgewachsen und findet sich dann im untersten Theil des Halmes oder selbst oben in der Wurzel; die Verwandlung findet erst im April oder Mai des nächsten Jahres statt, in welchem die Wespe nach 10 bis 14 Tage die Puppe verlässt. Als Parasit zeigte sich *Pachymerus calcitrator*, welcher sogar häufiger als der *Cephus* selbst aus den Stoppeln ausschlüpfte. — Im Jahre 1865 waren in der Schweiz stellenweise $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{4}$ der Weizenhalme durch die darin befindliche Larve umgeknickt und zeigten unvollkommen ausgebildete Körner.

Nach Boisduval (Bullet. soc. ent. de France 1866. p. 47) wurde die Larve der *Tenthredo adumbrata* Klug in der Normandie den Birnbäumen durch Menge schädlich. Die Blätter wurden von der (bekannten) schneckenförmigen, schleimigen Larve vollständig skeletirt und dadurch dem Baum so viel Saft entzogen, dass fast alle Früchte vor der Reife abfielen.

H. F. Kessler, Die Lebensgeschichte von *Ceutorhynchus sulcicollis* Gyll. und *Nematus ventricosus* Klug, Beitrag zur Kenntniss und Vertilgung schädlicher Garten-Insekten (Cassel 1866. 8. 65 pag.). — In dieser von besonderem Beobachtungstalent zeugenden, selbstständig erschienenen Schrift liefert Verf. eine umfassende, durchweg auf eigenen und sehr sorgsamem Beobachtungen beruhende Darstellung von der ganzen Entwicklung der beiden genannten Arten, welche ebenso wichtig für die

Naturgeschichte, wie in Rücksicht auf den bedeutenden von ihnen verursachten Schaden erscheinen muss. Von *Nematus ventricosus* hat Verf. fünf aufeinander folgende Generationen für einen Sommer festgestellt.

Künckel, Note sur les ravages causés par le vers gris (*Agrotis segetum*) dans les plantations de betteraves du nord de la France (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 129 ff.) berichtet über Verwüstungen der Runkelrüben durch die Raupe der *Agrotis segetum*.

In den Proceedings ent. soc. of London 1866. p. 26 wird die ausgedehnte Zerstörung der Baumwollen-Anpflanzungen in Louisiana durch den „Heerwurm,“ als welcher hier die Raupe der *Heliothis armigera* bezeichnet wird, beschrieben und Geschichtliches über früheres massenhaftes Auftreten desselben beigebracht.

Bennett (Wanderings in New-South-Wales I. p. 265, Proceed. ent. soc. of London 1865. p. 129) berichtet über massenhaftes Auftreten einer Eulenraupe, welche vermuthlich der *Agrotis spina* Guen. angehört und in Australien unter dem Namen des „Bugong“ bekannt ist. Sie findet sich vom November bis Januar in Neu-Süd-Wales auf Granitfelsen und wird von den Eingebornen gesammelt, um sie zu verspeisen.

Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XVI. p. 641 u. 839 ff.) machte Mittheilung über schädliches Auftreten der *Athalia spinarum* (Larve verwüsend am Hederich), des *Meligethes aeneus* (am Raps) und des *Malachius aeneus* (welcher als Käfer die Getreideähren angefressen haben soll) in Oesterreich. — Ebenda p. 945 ff. handelte auch F. Loew über einige schädliche und massenhaft auftretende Insekten.

J. Buckman, The depredations of Insects and the protective value of small birds (Quarterly Journ. of science II. 1865. p. 429 ff.) machte *Sitonia* (sic!) *lineata* Lin. und *crinita* Oliv. als Zerstörer der Erbsenblätter in England namhaft. *Alauda vulgaris* und *Motacilla alba* erwiesen sich als eifrige Verfolger beider Rüsselkäfer.

Nach Peragallo (Bullet. soc. entom. de France 1866. p. 45) wurde *Cionus fraxini* de Geer bei Nizza den

Oliven schädlich, und zwar nicht nur die binnen 10 bis 12 Tagen sich vollständig entwickelnde Larve, sondern auch der Käfer, welcher gleich jener die Blätter benagt.

Girard, Sur l'emploi de poulaillers roulants pour combattre les ravages des larves de Hannetons (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 571 ff.). Verf. empfiehlt zur Ausrottung der Engerlinge die von Giot vorgeschlagenen transportablen Hühnerställe, welche beim Pflügen eines Feldes zu beiden Seiten desselben aufgestellt und den Tag über geöffnet werden.

Fr. Th. Köppen, Ueber die Heuschrecken in Südrussland. Nebst einem Anhang über einige andere daselbst vorkommende schädliche Insekten. (St. Petersburg 1866. gr. 8. 214 pag. — Separatabdruck aus: Horae societ. entom. Rossicae III. 1866. p. 81—294.) — Verf. hat während eines dreijährigen Aufenthaltes im südlichen Russland ausgiebige Gelegenheit gehabt, die Wanderheuschrecke (*Pachytylus migratorius*), zu welcher er den *Pach. cinerascens* Fab. als Varietät zieht, in ihrer Entwicklung, Lebensweise und nach den durch sie angerichteten Verheerungen genau zu beobachten und liefert in dem vorliegenden Werke eine ebenso gediegene als inhaltsreiche Monographie dieses für Süd-Russland in ökonomischer Beziehung so wichtigen Insektes. Die von ihm selbst über die Begattung, Fortpflanzung, Entwicklung, Ernährung, Wanderung u. s. w. dieses gefährlichsten aller Saaten-Verwüster gewonnenen Erfahrungen bringt er überall mit den von früheren Beobachtern gemachten Angaben in Vergleich und eröffnet dadurch die nähere Kenntniss derjenigen Literatur, welche in Russischer Sprache geschrieben, bisher so gut wie unbekannt war. Besonders ausführlich wird auch die Chronik der Heuschreckenzüge und die gegen ihre Uebergriffe in Anwendung gebrachten Mittel erörtert. Ausser der Wanderheuschrecke geht Verf. noch auf den *Caloptenus italicus* und einige andere, zuweilen schädlich werdende Arten aus den Gattungen *Stauronotus*, *Pezotettix* und *Stenobothrus* ein und liefert in einem Anhang nicht nur ein Verzeichniss der in der Krim überhaupt als schädlich auftretenden Insekten verschiedener Ordnungen, sondern

auch faunistische Beiträge durch Aufzählung mehrerer von ihm aufgefundener bemerkenswerther Arten.

Auch v. Malinowsky in seinen „Beiträgen zur Naturgeschichte der Wanderheuschrecke, *Acridium migratorium* Lin.“ (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. zu Wien XV. p. 67—76) machte Mittheilungen über einen von ihm Ende August's des J. 1864 beobachteten Zug, welcher über Tuldscha sich in nordöstlicher Richtung nach Bessarabien wandte. Die von ihm angestellten Beobachtungen betreffen hauptsächlich die Begattung, über welche er eine Reihe interessanter Angaben macht. Die Eiergelege fand er von sehr verschiedenem Umfang, aus 26, 32, 65, 83 und 95 Eiern bestehend. Die durch den Schwarm in der Umgegend Tuldscha's strichweise angerichteten Verwüstungen dauerten über acht Tage an. Am 15. September wurden die Heuschrecken sparsamer, doch kamen einzelne noch bis zum 18. October vor.

Ueber massenhaftes Auftreten des *Acridium peregrinum* in der Umgegend von Beirut und Jaffa und die am 30. März 1864 beobachteten Züge berichtete Suquet durch Lucas (Bullet. soc. entom. de Franc 1865. p. 32 f.).

Lallemant, Notice sur l'invasion des sauterelles en Algérie (*Acridium peregrinum*) in: Annal. soc. entom. de Belgique IX. p. 37—44, mit einem Zusatz von Selys-Longchamps (ebenda p. 47 f.). Verf. beschreibt darin zwei Wanderzüge aus den J. 1864 und 1865 und macht Angaben über die Eierablage und die Entwicklungsphasen der Larven. Die durch diese Art heimgesuchten Länderstriche waren buchstäblich von Heuschrecken bedeckt, so dass ein einziger Besitzer auf seinem Grundstück 17 quintaux (circa 9,180,000 Individuen) vernichten musste.

Auch in den Proceedings entom. soc. of London 1866. p. 23 werden Heuschreckenschwärme in Algier, Oran und Constantine mit den durch sie angerichteten Verwüstungen erwähnt. Die Larven erschienen zuerst im April und stiegen vom Gebirge in die Ebene herab.

(Die Art ist nicht näher bezeichnet, doch ist gleichfalls *Acrid. peregrinum* zu vermuthen.)

„Les Sauterelles au Sénégal“ ist der Titel eines Aufsatzes, welchen Guérin aus der *Feuille officielle du Sénégal*, 29. Novbre. 1864 in der *Rev. et Magas. de Zoolog.* 2. sér. XVIII. p. 316 ff. abgedruckt hat. Zahlreiche und schnell aufeinander folgende Heuschreckenschwärme, welche die Französische Colonie am Senegal heimsuchten, vernichteten nicht nur sämtliche Baumwollen-Pflanzungen, sondern beraubten nachträglich auch die verschiedenartigsten Bäume gänzlich ihres Laubes.

Bianconi, *Intorno ad alcuni Insetti perforatori dei metalli* (Memorie della accad. di Bologna, ser. 2. Tom. VI. 1866. p. 439—455. c. tab. 1). Verf. handelt, indem er die früheren Angaben über metaldurchbohrende Insekten reproducirt, umständlich über *Urocerus juvenus*, *Anobium domesticum* und *Scleroderma domestica* (letztere auf der beifolgenden Tafel als *Mutilla nov. spec.?* abgebildet). Am Schluss der Abhandlung stellt er die ganz neue Ansicht auf, dass die Larven der Uroceriden nicht xylophag, sondern carnivor seien, sich nämlich von den Larven xylophager Insekten ernährten; an letzteren würden von den *Urocerus*-Weibchen ihre Eier abgesetzt. Die Durchbohrungen von Bleiplatten, Kartätschen u. s. w. rühren nach seiner Ansicht nicht von den Larven der *Sirex* und *Anobien* her, sondern von der ausschlüpfenden Imago.

Thom. Hutton, *On the reversion and restoration of the Silkworm, Pt. II. with distinctive characters of eighteen species of silk-producing Bombycidae* (*Transact. entom. soc. of London* 3. ser. II. p. 295—331. pl. 19). Die vom Verf. in dieser Fortsetzung seiner früher in diesen Berichten angezeigten Arbeit gemachten Mittheilungen über Ostindische Seidenspinner sind mit besonderer Rücksicht auf die praktische Verwerthung derselben abgefasst und beziehen sich daher vorwiegend auf die Charaktere der Raupen, ihre Lebensweise, Nahrungspflanzen, den Seidengehalt ihrer Cocons u. s. w. Zunächst

handelt Verf. über sechs in Ostindien domesticirte Arten, welche von den Seidenzüchtern bisher als Varietäten des *Bombyx mori* angesehen worden sind und, wenn sie gleich vom Verf. als selbstständige Species geltend gemacht werden, in der That wohl kaum genügende Anrechte auf solche besitzen. Den hierauf hinweisenden Abbildungen der Raupen gegenüber bleibt Verf. wenigstens den wissenschaftlichen Beweis ihrer spezifischen Verschiedenheit schuldig. Neben *Bombyx mori* werden als solche Arten *Bomb. textor*, *Croesi*, *fortunatus*, *Arracanensis* und *Sinensis* aufgeführt. Wild lebende Arten sind ferner *Bombyx Huttoni* Westw., *Bengalensis* Hutt., *subnotata* Walk., *Horsfieldi* und *Sherevilli* Moore, *religiosae* Helf., fünf Arten der Gattung *Ocinara* Walker (von denen zwei als neu beschrieben und weiter unten an ihrem Ort erwähnt werden) und *Trilocha varians* Moore. Sie werden zum Theil gleichfalls in ihrer Lebensweise erörtert.

In einer Anmerkung zu Capt. Hutton's Abhandlung macht J. Mitchell (Transact. entomol. soc. of London 3. ser. II. p. 443 f.) geltend, dass der von der Raupe gesponnene Seidenfaden nicht, wie Hutton behauptet, einfach sei, sondern aus zwei im Gespinnst neben einander verlaufenden Fäden bestehe.

Girard, Notes diverses sur la sériciculture (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 427 ff.) giebt Berichte über die Zucht verschiedener Racen des *Bombyx mori* und über diejenige der *Saturnia Yama-Mai*. Letztere wurde im J. 1866 im Akklimatisations - Garten zu Paris von einer Krankheit ergriffen, welche die Raupen kurz vor dem Einspinnen befiel und sie tödtete.

Zucht des Japanischen Eichenspinners *Yama-Mayu* (welche Schreibart hier als die richtige empfohlen wird); Berichte über einige im Sommer des J. 1865 in Deutschland damit angestellte Versuche (Tijdschr. voor Entomol. IX. p. 67—93). Ist eine Zusammenstellung von neun Berichten aus verschiedenen Gegenden Baierns, aus Preussen, Salzburg, Verona u. s. w. über die Zucht dieses Spinners.

Ferner sind über diesen Gegenstand zu vergleichen: Wull-

schlegel, Ueber die Zucht von Yama-Mai im Jahre 1866 (Mittheil. d. Schweiz. Entom. Gesellsch. II. p. 151 ff.). — Zuchten des Japanischen Eichen-Seidenspinners *Bombyx Yama-Mai* (Zeitschr. f. Akklimatisation III. 1865. p. 294—305). — Zuchten des Japanischen Eichen-Seidenspinners von G. A. Töpfer, W. Kamphausen und J. Wullschlegel (ebenda IV. 1866. p. 39—60). — de France, *Bombyx Yama-Mayu*, der Japanische Eichen-Seidenspinner, im Freien gezogen und fortgepflanzt zu Oliviers in Frankreich (ebenda IV. p. 122—124). — Dr. Haupt in Bamberg, Berichte über Zuchten des Japanischen Eichen-Seidenspinners, *Bombyx Yama-Mayu*, welche im J. 1865 in Deutschland angestellt worden sind (ebenda IV. p. 124—128 und 265 ff.).

A. I. Wallace's „*Ailanthiculture, or the prospect of a new English industry* (Transact. entom. soc. of London 3. ser. V. 1866. p. 185—245. pl. 15—16) ist eine von der Entomological society in London gekrönte Preisschrift, welche einen ausführlichen Bericht über die in England geglückte Zucht der *Saturnia Cynthia* mit Rücksicht auf ihre praktische Verwerthung enthält.

V. Gredler, Bericht über Zuchtversuche der *Saturnia Cynthia* in Bozen (Regensburger Corresp.-Blatt XX. p. 50—56). — Zuchten des *Ailanthus*-Spinners, *Bomb. Cynthia* (Zeitschrift f. Akklimatis. III. 1865. p. 91 u. 305 ff., IV. p. 265 ff.). — Zucht des *Bomb. Arrindia* (ebenda III. p. 90 u. IV. p. 265 ff.).

Guérin, Sur un nouveau genre de Bombycide sénégalais producteur de soie (Compt. rendus T. 60. p. 162). — Mémoire sur un nouveau sous-genre de Bombycide producteur de soie (Rev. et Magas. de Zoolog. 2. sér. XVII. p. 26 ff.). — Ein neuer Seidenspinner, *Feidherbia Bauhiniae* Guér. (Zeitschr. f. Akklimat. III. 1865. p. 66 f.) — Filature de la soie de ce Bombycide (Compt. rendus T. 60. p. 341).

Tabourin, Mémoire sur un nouveau système d'éducation des vers à soie (Annal. soc. d'agricult. de Lyon 3. sér. X. 1866. p. 400 ff.). — Zuchten des Japanischen Maulbeer-Seidenspinners, *Bomb. mori Japonica* (Zeitschr. f. Akklimat. III. 1865. p. 89 u. 177—184 und IV. p. 265 ff.).

Duseigneur, Maladie des vers à soie. Inventaire de 1864—66. (Annal. soc. d'agricult. de Lyon 3. sér. IX. 1865. p. 1 ff., X. 1866. p. 553 u. 624 ff.) — Mouline, Ob-

servations relatives à la maladie des vers à soie (Compt. rendus T. 61. p. 413, 480 u. 638 f., T. 62. p. 620 f. — Rev. et Magas. de Zoolog. 2. sér. XVII. p. 271 ff.). — Pasteur, Observations sur la maladie des vers à soie (Compt. rendus T. 61. p. 475 u. 506). — Guérin, Note sur l'épidémie des vers à soie (ebenda T. 60. p. 1306). — Pasteur, Nouvelles études sur la maladie des vers à soie (ebenda T. 63. p. 126 ff.). In demselben Bande der Comptes rendus p. 142—416 finden sich ausserdem Mittheilungen über die Krankheiten des Seidenwurms von Combes, Béchamps, Joly, Tigri, Balbiani, Chevreul, Guérin und Achard.

Meinert will in seiner Abhandlung über die Campodeen (Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. III. p. 400 ff.) die Eintheilung der Insekten in Mandibulata und Haustellata dahin geändert wissen, dass die Eleutherata, Ulonata, Piezata und Glossata zusammen die eine, die Antliata und Rhynchota die andere Hauptgruppe bilden. Erstere stimmen darin überein, dass Mandibeln und Maxillen aussen am Mundrande eingelenkt sind, während bei letzteren diese Organe mit ihrer Basis in das Innere des Kopfes hineinragen. (So wenig sich die Richtigkeit dieser Angabe bestreiten lässt, so muss doch die einseitige, dichotomische Eintheilung der Insekten nach den Mundtheilen überhaupt als eine veraltete angesehen werden, da sie den übrigen verwandtschaftlichen Beziehungen nicht entspricht. Die vom Verf. in Verbindung gebrachten Dipteren und Hemipteren stehen sich nach allen übrigen Merkmalen gerade am fernsten, während Orthopteren und Homopteren trotz ihrer diametral verschiedenen Mundtheile zahlreiche Uebereinstimmungen erkennen lassen. Dass die Lepidopteren sich den Hymenopteren in der Mundbildung zunächst anschliessen, ist übrigens bereits vom Ref. geltend gemacht worden.) — Bei der Charakteristik des Körperbaues der Campodeen (Japyx, Campodea) geht Verf. nochmals auf die Schaum'sche Segmen-

tirungs-Theorie ein und widerlegt dieselbe ausführlich auf Grund der Zahl der Hinterleibssegmente, der Anwesenheit, resp. dem Mangel der Stigmen und Ganglien.

Der im Jahre 1866 abgeschlossene dritte Band von Herklots's „Bouwstoffen voor eene Fauna van Nederland,“ welcher dem grösseren Theile nach während der J. 1864—66 publicirt worden ist (sein Beginn datirt vom J. 1859), enthält wieder verschiedene Beiträge zur Kenntniss der Niederländischen Insektenfauna, besonders ein Verzeichniss der Dipteren von van der Wulp, der Microlepidopteren von de Graaf und der Orthopteren von Snellen van Vollenhoven (Vgl. diese Ordnungen!).

H. Siebke, Entomologisk Reise i Romsdals Amt i Sommeren 1864 (Nyt Magaz. for Naturvidensk. XIV, 1866. p. 375—388) und: Entomologiske Undersogelser, foretagne i Sommeren 1865 (ebenda p. 389—420) verzeichnete die von ihm an verschiedenen Orten Norwegens gesammelten Insekten aus den Ordnungen der Dipteren und Coleopteren, ohne indessen die übrigen (besonders Hymenopteren, Hemipteren und Lepidopteren) ganz unbeachtet zu lassen.

Franc. Disconzi, Entomologia Vicentina ossia Catalogo sistematico degl' Insetti della provincia di Vicenza. (Padova 1865. 8. 316 pag. c. tab. 18). Verf. giebt darin eine systematische Aufzählung der bekannteren Vicentinischen Insekten aller Ordnungen mit besonderer Berücksichtigung der schädlichen und nützlichen Arten. Dem Artenverzeichniss der einzelnen Familien sind kurze Charakteristiken einzelner angefügt. Wegen seiner Dürftigkeit hat das Verzeichniss nicht einmal ein faunistisches Interesse und könnte höchstens an Ort und Stelle dazu dienen, ein solches in erweitertem Maasse zu wecken.

A. Becker stellte (Bullet. d. natur. de Moscou 1866. II. p. 202 ff.) ein Namensverzeichniss der von ihm während einer Reise in die Kirgisensteppe, nach Astrachan und an das Caspische Meer gesammelten Insekten zusammen. Am meisten werden in demselben die Coleopteren und Lepidopteren berücksichtigt.

Motschulsky, Catalogue des Insectes reçus du Japon (ebenda 1866. I. p. 163—200). Das Verzeichniss erstreckt sich über Insekten aller Ordnungen und sogar auf einige Myriopoden. Da die kurzen Diagnosen und Charakteristiken, mit welchen Verf. die von ihm für neu gehaltenen Arten versehen hat, zur Erkennung derselben nicht geeignet sind, hat Ref. davon abgesehen, die Namen dieser neuen Arten in den vorliegenden Bericht aufzunehmen.

Snellen van Vollenhoven, Mededeeling omtrent de toezendingen, in de laatste jaren ann's Rijks Museum voor Natuurlijke Historie gedaan, in betrekking tot de Entomologie (Verslag. en Mededeel. d. Kon. Akad. van Wetenschap. 2. Reeks, 1. Deel p. 210—223). Verf. hebt in dieser Mittheilung die hervorragendsten Bereicherungen an Insekten, welche dem Leydener Museum aus den Ostindischen Besitzungen und von der Goldküste Afrika's zugegangen sind, hervor.

Ach. Costa (Annuario del museo zoologico della R. Università di Napoli II. 1864. p. 19—125) publicirte systematische Verzeichnisse der in der Neapolitanischen Universitäts-Sammlung befindlichen Insekten aller Ordnungen und machte die von ihm als neu angesehenen, theils Italienischen, theils exotischen Arten durch Diagnosen bekannt.

F. Loew's „Zoologische Notizen“ (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellch. zu Wien XVI. p. 945 ff.) enthalten auch einige Mittheilungen über Insekten verschiedener Ordnungen.

Lestes fusca fand Verf. überwintend. — Ein Neuropteren-Verzeichniss aus Istrien. — Züchtung einiger Tachinarien und Trypeta-Arten. — Bastardirung von Zygaenen. — Züchtung verschiedener Ichneumoniden. — Frass einiger Blattwespen. — Lebensweise einiger Coleopteren-Larven.

Eine Abhandlung von O. Heer: „Fossile Hymenopteren aus Oeningen und Radoboj“ (Neue Denkschrift. d. allgem. Schweizer. Gesellsch. f. d. gesamt. Naturwissensch. XXII. — 4. 42 pag. mit 3 Taf.) bildet eine Ergänzung zu des Verf.'s „Insektenfauna der Tertiärgebilde von Oeningen und Radoboj“, in welcher die Bearbeitung

eines reichhaltigen, dem Verf. nachträglich zugegangenen Materials an tertiären Hymenopteren niedergelegt ist. Es werden in derselben 41 neue Arten bekannt gemacht, welche dem grösseren Theil nach der Familie der Formicarien, ausserdem den Apiarien, Vesparien, Sphegiden, Ichneumoniden und Uroceriden angehören und für deren einige auch neue Gattungen errichtet werden.

Unter den fünf neuen Apiarien wird eine der Gattung der Honigbienen zuertheilt und *Apis adamitica* genannt; die übrigen gehören den Gattungen *Bombus* und *Anthophorites* an. Die Vesparien sind nur durch eine neue Art (*Vespa crabroniformis*) vertreten. Die Ameisen gehören den Gattungen *Formica*, *Poneropsis* nov. gen. (auf Arten mit drei Cubitalzellen, wie *Ponera fuliginosa* und affinis Heer, begründet), *Imhoffia*, *Attopsis* und *Myrmica* an und belaufen sich auf 23 neue Arten. Die Sphegiden sind durch 1 *Sphex* (*Sph. gigantea*) von $14\frac{3}{4}$ Lin. Länge, die Ichneumoniden durch 2 *Ichneumonites*, 1 *Pimpla* und 1 *Bracon*, die Uroceriden durch eine neue Gattung *Urocerites* (Art: *Ur. spectabilis*) vertreten; letztere stimmt mit *Sirex* und *Tremex* in allen wesentlichen Merkmalen überein und unterscheidet sich besonders durch gerade Hinterschienen und erweitertes erstes und zweites Glied der Hintertarsen. — Ausser den neuen Arten erläutert Verf. auch noch zahlreiche früher von ihm bekannt gemachte durch nachträgliche Zusätze und durch Abbildungen weiterer Exemplare.

C. und L. v. Heyden, Bibioniden aus der Rheinischen Braunkohle von Rott und: Fossile Insekten aus der Braunkohle von Salzhausen (in Meyer und Dunker, *Palacontographica* XIV. p. 19—35. Taf. 8 u. 9). In ersterer Abhandlung werden 1 *Bibio*?, 20 *Protomyia*- und 2 *Plecia*-Arten als neu beschrieben und abgebildet, in letzterer 1 *Bibiopsis*, 1 *Pentatoma* und 8 Colepteren, welche den Gattungen *Lebia*, *Attagenus*, *Sphenoptera*, *Helops* und *Lema* zugeschrieben werden. Ein anderer Abdruck wird für ein *Clythra*-Larvengehäuse in Anspruch genommen. (Die Annahme, dass die Käfer gerade den genannten Gattungen angehören sollen, hätte wohl einer spezielleren Begründung bedurft, da sie durch die Abbildungen z. B. für *Lebia*, *Attagenus* und *Lema* eher widerlegt als unterstützt wird. Ref.)

Als Muster einer paläontographisch-entomologischen

Untersuchung ist die Arbeit H. Hagen's über „die Neuroptera des lithographischen Schiefers in Bayern,“ Pars I. Tarsophlebia, Isophlebia, Stenophlebia, Anax. Mit 4 Tafeln Abbildungen. (Cassel 1866. 4. — Separatabdruck aus Palaeontographica XV. Bd.), welche bei den Orthopteren eine nähere Berücksichtigung findet, zu erwähnen. Man gewinnt aus derselben die Ueberzeugung, dass eine sorgsame Untersuchung fossiler Insekten, gestützt auf genaue Kenntniss der lebenden Formen, zu verlässlichen Resultaten über das Verhältniss beider zu einander führen kann. Von der Mehrzahl der Untersuchungen im Bereich der untergegangenen Insektenformen lässt sich eher das Gegentheil behaupten.

Eine höchst merkwürdige neue Insektenform aus dem Todtliegenden hat A. Dohrn (Palaeontographica XIII. p. 338—344. Taf. 41) unter dem Namen *Eugereon Boeckingi* bekannt gemacht. Verf. entwirft von derselben eine sehr eingehende und, wie sich Ref. durch Ansicht des Originals überzeugt hat, den Hauptsachen nach zutreffende Beschreibung, welche einen verhältnissmässig sehr kleinen Kopf, mit weit hervorstehenden, linearen, einem Saugrüssel gleichenden Mundtheilen, langgestreckte, mit zweigliedrigem Tarsus versehene Vorderbeine und annähernd gleich gebildete Vorder- und Hinterflügel von beträchtlichem Umfang und complicirtem, durch dichtmaschiges Netzwerk verbundenem Geäder, als wichtigste Merkmale hervorhebt. Verf. findet darin mit Recht eine Combination von Charakteren, wie sie keiner der auf die lebenden Insekten begründeten Ordnungen zukommt und entwickelt die Ansicht, dass sich in *Eugereon* eine Vereinigung des Hemipteren- und Neuropteren-Typus darstelle. Der darauf zu begründenden selbstständigen Ordnung möchte er den (von Burmeister schon in anderem Sinne verwandten) Namen Dictyoptera beilegen. (Die Flügel lassen jedoch eher den Typus der Orthopteren-Familie Ephemera, wenn gleich in complicirterer Aderung, die Mundtheile mehr denjenigen der Dipteren als der Hemipteren erkennen. Ref.)

In einer zweiten Abhandlung: »Zur Kenntniss der Insekten in den Primärformationen« (ebenda XVI. p. 129 ff., Taf. 8) spricht sich Verf. schon etwas zurückhaltender über das von ihm präsumirte Mittelding zwischen Hemipteren und Neuropteren aus und modificirt auch in etwas die früher von ihm gegebene Deutung der Mundtheile. Im Anschluss daran beschreibt er gleichfalls aus dem Todtliegenden einen Flügel, für welchen er den Namen *Fulgora Ebersi* aufstellt und eine *Blattina Remigii* aus einem über der Steinkohlenformation liegenden Schieferthon Rheinbaierns. (Aus der Abbildung des Fulgoraflügels geht zur Evidenz hervor, dass er weder einer Fulgorine angehört, noch überhaupt ein Vorderflügel sein möchte; seine ganze Anlage und Aderung weist vielmehr deutlich auf den Hinterflügel einer Blattine hin, an dem das zarthäutige Hinterfeld dem grössten Theil nach verloren gegangen ist.)

v. Eichwald (Amtl. Bericht über die 39. Versamml. Deutscher Naturf. p. 170) erwähnt aus dem Mergelschiefer Ostsibiriens, welchen er dem Wealden zuzurechnen geneigt ist, über zwei Zoll lange Insektenlarven, welche er als den Ephemeriden angehörig zu erkennen glaubt. Er schlägt für dieselben vorläufig den Gattungsnamen *Ephemeropsis* vor.

Scudder, On the fossil Insects from Illinois, the *Miamia* and *Hemeristia* (Silliman's Americ. Journ. XL. p. 268 ff.) und: On the Devonian Insects of New-Brunswick (Boston soc. of nat. hist. 11. Jan. 1865. Flugblatt) giebt vorläufige Nachricht über einige in den Kohlenlagern von Illinois und im Devon gefundene Insectenreste, in welchen er einerseits Mittelformen zwischen lebenden Locustinen und Neuropteren, andererseits zwischen letzteren und Pseudoneuropteren zu erkennen glaubt. (Nach den im J. 1867 gegebenen Abbildungen der solche Mittelformen repräsentirenden *Palaeoptera* und *Hemeristina* des Verf.'s geben sich dieselben nur als Perlarien und Ephemeriden zu erkennen.)

Ref. (Sitzungsbericht d. Gesellsch. naturf. Freunde v. 21. Febr. 1865) machte auf eine 25 Mill. lange Phasmiden-Larve im Bernstein, vermuthlich der Gattung *Pseudoperla* Pict. angehörig, aber schon durch ihre Grösse von den beiden bekannten Arten dieser Gattung verschieden, aufmerksam.

Von besonderem Interesse ist der durch Menge gelieferte Nachweis eines Strepsipteren im Bernstein. (Ueber ein Rhipidopteron und einige andere im Bernstein eingeschlossene Thiere, Schriften der naturforsch. Gesellsch. in Danzig, Neuè Folge I. Bd., 3. u. 4. Heft. Danzig 1866.) Verf. begründet auf das einzige bis jetzt von ihm beobachtete männliche Individuum, welches er durch Abbildungen im Holzschnitt erläutert, eine neue Gattung *Triaena*, deren wesentlichste Abweichung von den lebenden in der ganz verschiedenen Tarsenbildung liegen würde.

An den siebengliedrigen Fühlern ist das dritte und vierte Glied nach innen in einen Ast ausgezogen, welcher an Länge etwa der Vereinigung der drei Endglieder gleichkommt und den Fühlern in ihrer Gesamtheit ein dreizinkiges Ansehn verleiht. Sehr auffallend sind nach der vom Verf. gegebenen Abbildung die Beine gebildet; die Schiene ist auffallend kurz, kaum von der Länge des Metatarsus, die fünf Tarsenglieder sämmtlich langgestreckt, besonders das letzte, welches zwei lanzettliche Fussklauen trägt. — Die im Bernstein befindliche Art: *Triaena tertiaria* ist im Körper 3 Mill. lang und hat 7 Mill. Flügelspannung.

Auch Mermiten haben nach Menge's Mittheilung (ebenda) schon während der Bernstein-Epoche die Leibeshöhle der Insekten bewohnt. Ein von ihm abgebildeter Chironomus ist von zwei solchen (*Mermis matutina*) umgeben, während eine dritte eben-im Begriff ist, sich aus dem Körper der Mücke hervorzubohren.

Orthoptera.

J. Lubbock hat seine im vorigen Jahresbericht p. 115 erwähnte *Abhandlung über die Entwicklung des *Chloëon dimidiatum* im 25. Bande der *Transact. of the Linnean soc. of London* Pt. 2. p. 477—492. pl. 58 und 59 beendigt. Verf. geht in diesem zweiten Theil zunächst auf die drei letzten (19.—21.) Häutungsstadien der Larve ein, welche in die Wintermonate fallen, durch längere Zwischenräume (von 14—30 Tagen) getrennt sind und unter denen das 19. sich von den vorhergehenden da-

durch unterscheidet, dass während desselben zuerst sexuelle Differenzen (in der Form des Kopfes und des vorletzten Hinterleibssegmentes auftreten. Während des letzten (21.) Stadiums bedecken die Flügelscheiden das dritte Hinterleibssegment zur Hälfte oder selbst ganz. Verf. beschreibt von diesem Stadium näher die Mundtheile, Digestionsorgane und den Kiemenapparat und schildert das Ausschlüpfen der Subimago, deren Unterschiede von der Imago erörtert werden. Den Schluss der Abhandlung bildet ein Vergleich der verschiedenen Entwicklungsmodi der Insekten; eine Metamorphose bindet sich nach des Verf.'s Ansicht an den geringen Grad der Ausbildung, in welchem ein Insekt das Ei verlässt, die Gestalt der Larve hängt in weiter Ausdehnung von den äusseren Lebensbedingungen ab. Er unterscheidet hiernach eine Entwicklungs-Metamorphose von einer Adaptations-Metamorphose.

Basch (Zeitschr. f. wissensch. Zoolog. XV. p. 56—75. Taf. 5) publicirte Untersuchungen über das Skelet und die Muskeln des Kopfes von *Termes flavipes* Koll., welche er mit Angaben über die von ihm angewandten Präparations-Methoden einleitet. Verf. unterwirft zunächst das seiner Appendices entledigte Kopfskelet, sodann die einzelnen Mundtheile und die Fühler einer speziellen Schilderung, ebenso nach dem Vorbild von Straus-Dürkheim die allen diesen Theilen eigenthümliche Muskulatur, welche zugleich in ihrer Funktion näher erörtert wird. Auch die Muskeln des Schlundes werden wegen ihrer nahen Beziehungen zu denjenigen der Mundtheile, besonders der Unterkieferpaare, mit in Betracht gezogen. Die dargestellten Verhältnisse sind durch sehr exakte Abbildungen erläutert.

Snellen van Vollenhoven, Naamlijst van Nederlandsche Regtvluglige Insekten, Orthoptera (in: Herklot's Bouwstoff. voor eene Fauna van Nederl. III. p. 34—39) zählte 4 Forficulinen, 7 Blattinen, 4 Grylliden, 8 Locustinen und 12 Acridier, im Ganzen 35 Arten als in den Niederlanden einheimisch auf.

auf St. Helena verübte. Dieselbe wurde vor etwa 20 Jahren von der Westküste Afrika's her eingeführt, trat aber erst während der letzten zehn Jahre als besonders schädlich hervor. In James Town wurde die Cathedrale gänzlich und ebenso Alles, was aus Holz gebaut war, zerstört, besonders auch die Bibliothek und in dieser vorzüglich die theologischen Werke. Verf. schreibt dies weniger der Neigung der Termiten zur Gottesgelahrtheit als dem Umstande zu, dass diese Werke von dem Publikum seltener als leichtere Lektüre in Anspruch genommen werden.

Brauer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. XV. p. 977. Neuropteren d. Novara p. 45 ff.) beschrieb *Calotermes improbus* Hag. nach einem von Neu-Seeland stammenden Exemplar und *Stolotermes ruficeps* n. A. Neu-Seeland, *Termes longirostris* Nicobaren, *Eutermes fumigatus* und *Rhinotermes intermedius* n. A. Sidney.

Blattina. Brunner (Nouveau système des Blattaires) vertheilt nach Vorausschickung einer eingehenden Charakteristik des äusseren Körperbaues der Schaben und nach vollständiger Anführung der sie betreffenden Literatur (in alphabetischer Reihenfolge der Autoren) die 52 von ihm theils nach anderen Autoren angenommenen, theils neu aufgestellten Gattungen und Familien 11 verschiedenen Gruppen zu, deren Unterschiede er gleich denjenigen der ihnen angehörenden Gattungen in einer analytischen Tabelle erörtert. 1) Ectobidae mit den Gattungen *Ectobia* Westw., *Anaplecta* Burm. und *Aphlebia* (nov. gen., für *Blatta marginata*, *maculata* Schreb. u. A.). 2) Phyllodromidae mit den Gattungen: *Ceratinoptera* (nov. gen.: *Blatta diaphana* Fab.), *Loboptera* (nov. gen.: *Bl. decipiens* Germ., *limbata* Charp.), *Temnopteryx* (nov. gen.: *Bl. tarasca* Sauss.), *Phyllodromia* Serv., *Pseudophyllodromia* (nov. gen.: *Ps. ornata* n. A. Philippinen), *Apolyta* (nov. gen.: *Bl. vestita* Burm.), *Thyrsocera* Burm., *Ischnoptera* Burm. und *Nyctibora* Burm. 3) Epilampridae mit den Gattungen *Paratropes* Serv., *Phoraspis* Serv., *Paraphoraspis* (nov. gen.: *Phor. pallens* Serv.), *Epilampra* Burm., *Homalopteryx* (nov. gen.: *Epilampra Macassariensis* de Haan), *Opisthoplatia* (nov. gen.: *Polyzost. orientalis* Burm., *Bl. liturata* Serv.). 4) Periplanetidae mit den Gattungen *Polyzosteria* und *Periplaneta* Burm., *Deropeltis* Burm. und *Archiblatta* Vollenh. 5) Chorisonneuridae mit den Gattungen *Oxyhaloa* (nov. gen.: *Proscratea fulviceps* Burm.), *Chorisonneura* (nov. gen.: *Phyllodr. nigrifrons* Serv., *Bl. discoidalis* Burm.), *Areolaria* (nov. gen. mit zwei neuen Arten von Batavia und den Philippinen), *Cassidodes* (nov. gen.: *C. ligata* n. A. Philippinen), *Hypnorna* Stål, *Eleutheroda* (nov. gen.: *Bl. dytiscoides* Serv. 6) Panchloridae mit den Gattungen *Gyna* (nov. gen.: *Panchl. maculipennis* Schaum), *Panchlora* Burm., *Nauphoeta*

Burm., *Zetobora* Burm., *Philobora* (nov. gen.: *Zetob. conspersa* und *conspurcata* Burm.), *Oniscosoma* (nov. gen. mit zwei neuen Australischen Arten). 7) *Perisphaeridae* mit den Gattungen *Perisphaeria* Burm., *Parasphaeria* (nov. gen.: *Bl. ovata* Blanch. = *Polyz. Valdiviana* Phil.), *Derocalymma* Burm., *Proscratea* Burm., *Hormetica* Burm., *Homalodemas* Stål und *Gromphadorhina* (nov. gen.: *Horm. portentosa* Schaum). 8) *Corydidae* mit den Gattungen *Corydia* Serv., *Melestora* Stål, *Euthyrrhapha* Burm., *Latindia* Stål, *Holocompsa* Burm., *Diaphana* (nov. gen.: *D. Fieberi* n. A. Brasilien = *Hypercompsa fenestrina* Sauss.). 9) *Heterogamidae* mit den Gattungen *Heterogamia* Burm. und *Homoeogamia* Burm. 10) *Blaberidae* mit den Gattungen *Monachoda* Burm. und *Blabera* Burm. 11) *Panesthidae* mit den Gattungen *Parahormetica* (nov. gen.: *Horm. monticollis* Burm.), *Dasyposoma* (nov. gen.: *Cryptocercus punctulatus* Scudd.), *Panesthia* Serv. und *Paranauphoeta* (nov. gen.: *Nauph. circumdata* de Haan, *lyrata* Burm.). — Was die Feststellung der Gattungen betrifft, so hat Verf. die meisten der von früheren Autoren begründeten auf die in nächster Verwandtschaft mit einander stehenden Arten beschränkt und ihnen dadurch eine grössere Schärfe verliehen. Ist dies nicht in allen Fällen gleichmässig geschehen, wie z. B. bei *Periplaneta*, aus welcher die mit *P. pallipalpis* zunächst verwandten Arten wohl besser ausgeschieden worden wären, so liegt dies offenbar nur daran, dass dem Verf. hier ein weniger umfangreiches Material an Arten zum Vergleich vorgelegen hat, als anderswo. So weit Ref. bis jetzt Gelegenheit gehabt hat, die Arbeit des Verf. auf das Material der hiesigen Sammlung zu prüfen, kann er sich im Uebrigen mit der Abgrenzung seiner Gattungen nur einverstanden erklären und ebenso der Deutung der Burmeister'schen Arten meistens beipflichten. Möglicher Weise ist indessen seine *Zetobora transversa* die ächte *Zet. signaticollis* Burm., in jedem Fall seine *Paratropa elegans* = *P. phalerata* Er., seine *Par. subsericea* = *elegans* Burm. Dass einige vom Verf. beschriebene Gattungen und Arten mit den von Saussure bekannt gemachten Amerikanischen (*Diaphana Fieberi* = *Hypercompsa fenestrina* Sauss.) und einigen aus anderen Welttheilen stammenden (*Polyzosteria maculata* = *cuprea* Sauss.) zusammenfallen, liegt bei der fast gleichzeitigen Publikation in der Natur der Sache; trotzdem scheint aber die Zahl der Synonyme nicht einmal eine erhebliche zu sein. Weshalb Verf. den Namen der *Perisphaera glomeriformis* Luc. mit *Der. aenea* vertauscht hat, ist dem Ref. nicht ersichtlich. — Die der Arbeit beigelegten Abbildungen je einer typischen Art aller Gattungen sind bei der sehr charakteristischen Auffassung ihres Habitus für die Bestimmung sehr erleichternd, ebenso die sie begleitenden Darstellungen des

Hinterleibs und der Flügel; bei letzteren laufen jedoch einige Ungenauigkeiten im Geäder mit unter. In ihrer Totalität ist die Arbeit des Verf.'s ohne Frage als eine vorzügliche Leistung anzusehen.

A. Costa, Di alcuni Ortotteri Blattidei (Rendiconto della Accad. scienc. fisiche di Napoli V. 1866. p. 303 f.) erwähnt vorläufig zweier neuer Europäischer Arten als *Ectobia montana* von den Abruzzen, mit *Ect. Nicaeensis* zunächst verwandt und *Ect. ferrum-equinum* mit *E. lapponica* näher verwandt. Zwei ausländische Arten unbekanntes Vaterlands werden als *Proterodia* (nov. gen.) *punctatissima* und *Zetobora cassidea* erwähnt.

van Hasselt, Jets over het blaartrekkend vermogen der *Blatta Americana* (Tijdschr. voor Entomol. VIII. p. 98 f.) besprach die von Vinson gemachte Angabe, wonach *Blatta Americana*, wenn sie über schlafende Menschen hinwegläuft, auf der Haut derselben ein Herpes-artiges Exanthem verursachen soll.

Mantodea. Cl. Mulder, Mededeeling over *Toxodera denticulata* Serv. (Verslag. en Mededeel. d. Kon. Akad. van Wetenschap. 2. Reeks, 1. Deel, 1866. p. 239—245) vervollständigte Serville's Beschreibung der seltenen *Toxodera denticulata*, von welcher ihm ein Exemplar aus Java zugekommen ist.

Phasmodea. Bates, Descriptions of fifty-two new species of Phasmidae from the collection of Mr. W. Saunders, with remarks on the family (Transact. Linnean soc. of London XXV. 1866. p. 321—359. pl. 44 u. 45). Die in Westwood'schen Werke aufgeführten Arten der Familie belaufen sich auf 471, welchen später noch 17 weitere hinzugefügt worden sind; nach Zugang der in der vorliegenden Arbeit beschriebenen 52 stellt sich die Zahl der bekannten Arten auf 540. — Wiewohl Verf. den vom Ref. gegen die Eintheilung der Familie nach der Ausbildung, resp. dem Mangel der Flugorgane gemachten Einwendungen eine Begründung zuerkennt und sie dadurch unterstützt, dass er den ungeflügelten *Acanthoderus bufo* Westw. der gewöhnlich in beiden Geschlechtern geflügelten Gattung *Heteropteryx* zuweist, schliesst er sich dennoch der von Westwood eingeführten Systematik an, da die übrigen Körpertheile nach seiner Ansicht keine besseren Eintheilungs-Merkmale darböten. In Betreff der im Gebiet des Amazonenstromes vorkommenden Arten giebt Verf. an, dass die meisten selten seien, dass sie gefräßig und träge in ihren Bewegungen und dass einige die Fähigkeit besitzen, eine stinkende Flüssigkeit von sich zu geben, sobald sie beunruhigt werden. — Als neue Arten beschreibt er folgende: *Bacillus gramineus*, *aspericollis* und *Gueinzii* Port Natal, *patellifer* Darjeeling, *Seytale* Ceylon, *Bacteria cyrtocnemis*, *Amazonica* und *laticauda* Ega, *comis* Bogotà, *serriicauda* und *Sakai* Ega, *culmus* Brasilien, *Loncho-*

des *Doreyanus* und *hispa* Neu-Guinea, *flavicornis*, *grallator*, *auscultator*, *furcatus* und *denticauda* Ceylon, *personatus* Buru, *phalanges* Batchian, *dispar* Sarawak, *forcipatus* Celebes, *asperatus* und *Russellii* Darjeeling, *Phibalosoma extensum* Vaterl. unbek., *maximum* Sumatra, *Calametum* Caffernland, *Acanthoderus Mouhotii* Cambodja, *gravidus* Gilolo, *spiniventris* Timor und Buru, *Heteropteryx Westwoodii* Menado, *Dimorphodes mancus* Batchian und Ternate, *Platy-crania Alpheus* Westw. mas Amboina, *Podacanthus viridiroseus* Gray mas Moreton-Bay, *Phasma castaneum*, *putidum* und *quadratum* Amazonien, *Necroscia longiceps* Kaioa-Insel bei Batchian, *cephalotes* Neu-Guinea, *pictipes* Cambodja, *viridilineata* Ceram, *frondosa* Menado, *lacteipennis* Gilolo, *acutipennis* Ceylon, *Janus* Celebes, *stylogera* und *musteu* Sulu-Inseln, *agrionina* Menado, *graminea* Batchian, *tenebrosa* Ceylon, *smaragdula* Gilolo und Batchian, *conicipennis* Sumatra und *torquata* Cambodja. — Auf den zwei beifolgenden Tafeln sind zwanzig Arten nach dem Vorbild von Westwood'schen Abbildungen dargestellt.

Kaup, Description of two new species of the genus *Bacillus* (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 577 f.) machte *Bacillus Gerhardii* und *Geisovii* als n. A. aus Neu-Seeland bekannt. — Philippi (Stett. Entom. Zeitung 1865. p. 64) *Bacteria unifoliata* als n. A. von Valdivia.

Murray, On the habits of the *Prisopi* (Annals of nat. hist. 3. ser. XVIII. p. 265 ff.) theilte die ihm durch Fry zugegangene interessante Notiz mit, dass *Prisopus flabelliformis* ein Wasser-Insekt sei, welches im Innern Brasiliens sich den Tag über in Bächen aufhalte, wo es mitten im Strome an Steinen angeklammert gefunden wird. Beim Einbruch der Dunkelheit verlässt es das Wasser, vermuthlich um der Nahrung und der Begattung obzuliegen. Murray hält diese Angabe für durchaus glaubwürdig und versucht den Nachweis, dass die eigenthümliche Körperbildung der Gattung, insbesondere die Aushöhlung der unteren Körperseite, die verlängerten Flügeldecken, die Erweiterung und Bewimperung der Beine u. s. w. dem Aufenthalt im Wasser durchaus entsprächen.

Locustina. Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. VIII. p. 106 ff., pl. 7) machte unter dem Namen *Macrolyristes* (nov. gen.) *imperator* eine sich durch besondere Grösse auszeichnende Heuschrecken-Form von Java und Borneo bekannt, welche er mit Mecopoda in Vergleich bringt. Zu der Abtheilung mit zweispitzigem Prosterum und elliptischen Gehörspalten der Vorderschienen gehörend, zeichnet sich dieselbe durch kugelige Augen, durch die mit zwei lappenartigen Fortsätzen behaftete Stirn, lanzettlich zugespitzte Deckflügel und an der Basis schwach verdickte Hinterschenkel aus; der Prothorax ist oberhalb flach, beider-

seits gekielt und sägeartig gezähnt, das Stridulationsorgan des Männchens von sehr complicirter Bildung.

In einer sich der Charakteristik dieser Gattung anschliessenden Abhandlung: *Ontleedkundige aantekening over Macrolyristes imperator* Voll., vergeleken met eenige andere regtvluegeligen (ebenda VIII. p. 111—121. pl. 8 u. 9) handelt C. Mulder über die innere Organisation der genannten Locustine und zwar besonders über die auf der Grenze zwischen Kau- und Chylusmagen einmündenden Anhangsdrüsen, welche er nach ihren bei verschiedenen Orthopteren (Grylloidea, Acridiodes, Locustina) vorkommenden Modifikationen näher in Betracht zieht.

Lucas (Bullet. soc. entom. de France 1866. p. 39) erwähnt einer im Leben blassgelben Varietät der *Locusta viridissima* aus Frankreich (wie sie auch in den Gebirgen Deutschlands nicht selten vorkommt. Ref.).

Acridiodes. *Tetrix limosina* Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. VIII. p. 65 f., pl. 1. fig. 6—8) ist eine durch den Habitus sehr ausgezeichnete neue Art von den Molukken (Insel Gebeh).

Ach. Costa (Annuario del museo zoolog. di Napoli II. 1864. p. 58 f.) diagnosticirte *Choriphyllum granulatum* als n. A. unbek. Vaterl., *Tettix bufo* n. A. Port Natal. — *Discotettix* nov. gen., von *Tettix* durch die Fühler, an welchen die den drei letzten Gliedern vorhergehenden zusammengedrückt und erweitert sind und durch den Prothorax, welcher sich über den Kopf hin in Form eines Hornes erhebt und im Uebrigen mit zahlreichen kurzen und dichten, theils seitlichen, theils Rückendornen besetzt ist, unterschieden. — Art: *Disc. armatus* von Borneo. — Ebenda p. 129. Taf. 1. fig. 2 wird *Porthetis brevicornis* als n. A. aus Italien beschrieben und abgebildet.

Forficulina. H. Döhrn publicirte (Stett. Entom. Zeit. 1865. p. 68—99) den Schluss seiner Monographie der Dermapteren, in welchem die vier noch übrigen Gattungen der Familie: *Sparatta* Serv. mit 5, *Lobophora* Serv. mit 10, *Opisthocosmia* nov. gen. (*Ancistrogaster* Stål pars) mit 13 und *Forficula* Lin. (sens. strict.) mit 27 A. abgehandelt werden. Die neue Gattung *Opisthocosmia*, welche sich in der Tarsen-, Fühler- und Hinterleibsbildung zunächst an *Forficula* anschliesst, unterscheidet sich von dieser durch den Prothorax, welcher sehr viel schmaler als der Kopf ist, so wie durch die langen und schlanken Beine.

Japygidae. Meinert, »Campodeae, en familie af Thysanurernes orden« (Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. III. p. 400—437) vereinigt die Gattungen *Japyx* Halid. und *Campodea* Westw. zu der Familie

»Campodeae,« welche er nach diesen beiden Formen in ihren einzelnen Körpertheilen sehr eingehend schildert. Erst nach Vollendung seiner Arbeit ist dem Verf. die Haliday'sche Beschreibung der ersteren Gattung bekannt geworden, doch hat er noch den für dieselbe gewählten Namen adoptirt. Die beiden von Meinert beschriebenen Arten sind *Japyx solifugus* Hal. (welchen Verf. gleichfalls aus Italien erhalten hat) und *Campodea fragilis*, fragliche neue Art aus Dänemark, zu welcher *Campodea staphylinus* Gerv., *succinea* Nic. und *Lepisma minuta* O. F. Müller als zweifelhafte Synonyme citirt werden.

Eine Notiz von Haliday, On *Dicellura*, a new genus of Insects belonging to the stirps *Thysanura* (Journ. of Linn. soc., Zool. VIII. p. 162 f.) bezieht sich offenbar auf das schon im vorigen Jahresbericht als *Japyx* aufgeführte Insekt, dessen Namen Verf. vermuthlich nachträglich geändert hat.

Poduridae. O. Hermann (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. XV. p. 485 ff.) theilte Beobachtungen über massenhaftes Auftreten einer *Podura*-Art auf der Oberfläche des Wassers und am Rande eines Sumpfes während des Winters mit. Er berichtet über die schon Ende März vor sich gehende Copulation und die bei niedriger Temperatur nicht unterbrochene Häutung der Poduren.

Psocina. Hagen, Beitrag zur Kenntniss und Synonymie der Psociden (Stett. Entom. Zeit. 1866. p. 188—196 und p. 233—244) lieferte eine spezielle, mit kritischen Bemerkungen verbundene Revision der von den verschiedenen Autoren bis jetzt bekannt gemachten Psocinen. Für die Kenntniss der Literatur und der Arten gleich wichtig.

Derselbe (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. XVI. p. 201—222) veröffentlichte eine »*Psocinorum et Embidinatorum synopsis synonymica*,« in welcher er die Psocinen unter 21 Gattungen theilt, deren Charaktere in einer Uebersichts-Tabelle analysirt werden. Auf die verschiedene Zahl der Fussglieder und auf Abweichungen im Flügelgeäder hin werden 9 neue Gattungen von *Psocus* abgetrennt, welche als *Myopsocus*, *Elipsocus*, *Polypsocus*, *Stenopsocus*, *Dypsocus*, *Thyropsocus*, *Calopsocus*, *Epipsocus* und *Peripsocus* bezeichnet werden. Sämmtliche beschriebene Arten, 136 an Zahl, werden mit Citat der Beschreibung und Synonymie alphabetisch aufgeführt. In gleicher Weise werden die wenigen bis jetzt bekannt gewordenen Embidinen verzeichnet.

Derselbe (Entomol. monthly magaz. II. p. 9 ff.) beschrieb *Psocus marmoratus*, *adustus* und *personatus* als n. A. von Madera.

Derselbe (ebenda II. p. 121—124) gab eine »Synopsis of the Psocina without ocelli.« Den drei bis jetzt bekannten Gattungen der

»Atropina«: *Atropos* Leach, *Clothilla* Westw. und *Lachesilla* Westw. fügt Verf. eine vierte *Psoquilla* nov. gen., hinzu. Sie hat gleich den beiden erstgenannten dreigliedrige Tarsen, den Meso- und Metathorax, wie *Clothilla*, getrennt, einen schlanken Fühlerschaft, kurze geaderte Vorderflügel, schlanke Schenkel und die Endglieder der Tarsen kurz und gleich. — Art: *Psoqu. marginepunctata*, vielleicht von Hamburg. — Neue Arten sind ferner: *Atropos resinata* aus Copal, *formicaria* bei Königsberg unter *Formica fuliginosa*, *oleagina* Ceylon, *Clothilla annulata* Europa, *inquilina* Europa.

Derselbe, On some aberrant genera of Psocina (Entom. monthly magaz. II. p. 148 u. 170 ff.) beschrieb *Amphientomum incultum* n. A. aus Copal, *gregarium*, *superbum* und *caudatum* von Ceylon, *Perientomum* (nov. gen., auf *Amphient. trichopteryx* Hag. gegründet) *mortuum* aus Copal, *triste* und *morosum* Ceylon, *Embidoscopus* (nov. gen., vom Ansehn einer *Embia*, aber mit kürzerem Hinterleib ohne Appendices) *luteus* Cuba, *Empheria reticulata* Hag. aus dem Bernstein, *Thylax* (nov. gen., von *Empheria* durch weite auseinanderstehende Ocellen, kürzere, 40gliedrige Fühler, quer ringförmigen Prothorax, lange und schmale Flügel u. s. w. unterschieden) *fimbriatum* aus Copal.

M'Lachlan (New genera and species of Psocidae, Transact. entom. soc. of London 3. ser. V. p. 345 ff.) beschrieb *Thyrsophorus bellus* als n. A. aus Brasilien. — *Neurosema* nov. gen., mit neungliedrigen, haarigen Fühlern, deren beide Basalglieder klein, das dritte lang und gekrümmt ist, besonders ausgezeichnet durch zahlreiche hyaline Aederchen der Flügel, wodurch die Membran derselben in kleine Zellenräume getheilt wird. — Art: *Neur. apicalis* Neu-Guinea. — *Eremopsocus* nov. gen., von den *Psocus*-Arten aus der Gruppe der *Ps. lineatus* durch die Fühlerdifferenz bei beiden Geschlechtern unterschieden; die des Männchens sind verdickt und dicht behaart, die des Weibchens fadenförmig. — Art: *Er. infumatus* Brasilien. — *Psocus griseipennis* n. A. Australien, *fraternus* Assam, *pallipes* Adelaide, *femoratus* Nord-China, *grisescens* Pt. Natal, *infectus* Bogotà, *cosmopterus* Malacca (Berg Ophir), *striatifrons* Süd-Australien, *imbecillus* Mauritius. — Nachträglich ordnet Verf. die von ihm beschriebenen *Psocus*-Arten unter die neu errichteten Hagen'schen Gattungen ein.

Brauer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. XV. p. 908, Neuropt. d. Novara p. 50) beschrieb *Psocus nigricornis* n. A. aus Rio-Janeiro und *australis* Neu-Holland.

Perlariae. Pictet (Synopsis d. Névropt. d'Espagne p. 12 ff. pl. 2) machte *Perla Hagenii*, *viridinervis*, *Nemoura umbrosa* und *laeustris* als n. A. aus Spanien bekannt.

Brauer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. XV. p. 908,

Neuropt. d. Novara p. 51) *Gripopteryx reticulata* und *tessellata* als n. A. von Rio-Janeiro.

M Lachlan (Transact. entom. soc. of London 3. ser. V. p. 354) begründete auf *Chloroperla prasina* Newm. (= *Hermes prasinus* Walk.) eine neue Gattung *Stenoperla*. Maxillartaster mit zwei kurzen, gleich grossen Basalgliedern, die übrigen abgeflacht, das 3. und 4. doppelt so lang als das 2., das 5. kürzer als das 4te. Vorderflügel sehr schmal, verlängert, gleich den hinteren von sehr zahlreichen Queradern regelmässig durchzogen.

Derselbe (Entom. monthly magaz. I. p. 216) erwähnt einer eigenthümlichen Art, die Eier abzusetzen, bei den Weibchen von *Leuctra geniculata* und *fusciventris*. Dieselben hatten im Fliegen das Endsegment des Hinterleibes aufwärts gebogen und den Eierklumpen längs der Rückenseite des Abdomen bis gegen die Hinterflügel hin abgesetzt.

Libellulina. Selys-Longchamps, Synopsis des Agrionines (Bullet. d. l'acad. d. scienc. de Belgique 2. sér. XX. p. 375—417). In dieser Fortsetzung seiner Uebersicht der Agrioninen beginnt Verf. die letzte derselben angehörige Gruppe der Agrionen im engeren Sinne, welche die drei Gattungen *Argia* Ramb., *Agrion* sens. strict. und *Telebasis* Selys umfasst, mit der Gattung *Argia*, aus welcher fünfzig ihm bekannte Arten nach gewohnter Weise eine vorläufige Charakteristik erfahren. Die Gattung zerfällt in drei an Umfang sehr ungleiche Untergattungen, von welchen *Hyponeura* Selys zwei (*Hyp. Funcki* Sel. und *lugens* Hag.), *Onychargia* Hag. eine (*On. atrocyanea* Sel.), *Argia* sens. strict. dagegen 47 Arten umfasst.

Brauer (Dritter Bericht über die auf der Novara gesammelten Neuropteren. Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. XV. p. 501—512, 905 und 978 f. — Neuropteren der Novara, p. 52 ff. Taf. 2) machte folgende neue Gattungen und Arten dieser Familie bekannt: *Agrion* (*Ischnura*) *Asiaticum* und *hieroglyphicum* China, *Aurora* Taiti, *spinicauda* Polynesien, (*Pyrrhosoma*) *cerinorubellum* Ceylon, *Anax Julius* China, *concolor* Brasilien, *Aeschna macromia* und *excisa* Brasilien, *cornigera* Columbien, *castor* Brasilien, *Tahitensis*, *Staurorophlebia* (nov. gen. Aeschninorum) *magnifica* Brasilien, *Gynacantha* *Idae* Borneo, *Macromia elegans* China, *Cordulia Novae* Zealandiae, *Gomphomacromia* (nov. gen. Libellularum) *paradoxa* Chile, *Tramea brevistyla* Melbourne, *Libellula* (*Erythemis*) *corallina* Chile, (*Diplax*) *bipunctata* Taiti, (*Diplax*?) *chloropleura* Chile, (*Diplax*?) *anomala* Rio-Janeiro, *albicauda* Shanghai, *leontina* Chile, *Caledonica* Neu-Caledonien, *petalura* Hongkong, *subfasciolata* Cap, (*Dythemis*) *infernalis* Ceylon, *Nannophya australis* Sidney, *Agrion*

noptera (nov. gen., auf *Libellula insignis* Ramb. begründet) *Nicobarica*.

Derselbe (Bericht über die von Bar. Ransonnet am Rothen Meere und auf Ceylon gesammelten Neuropteren, Verhandl. d. zoolog-botan. Gesellsch. XV. p. 1009 ff.) beschrieb *Libellula Ransonnetii* n. A. Tor am rothen Meer. *glauca* n. A. Ceylon, *pruinosa* Burm. (neglecta Ramb.) und *Euphaea splendens* Heg. fem. von Ceylon. Ferner (Beschreibungen neuer exotischer Libellen, ebenda XVI. p. 563 ff.) *Tramea Loewii*, *Rosenbergii* und *coronata* Ceram, *Polyneura decora* Amboina, *Ramburii* Celebes und *Duivenbodei* Neu-Guinea.

Scudder, Notes upon some Odonata from the isle of Pines (Proceed. Boston soc. of nat. hist. X. p. 187—198) beschrieb *Agrion Maria* n. A., *Agr.* (*Ischnura*) *coecum* Hag., *Aeshna virens* Ramb., *Macromia Cubensis* n. A., *Tramea insularis* Hag., *Libellula auripennis* Burm., *angustipennis* Ramb., *vinosa* n. A., *Dysthemis frontalis* Burm., *pleurosticta* Burm., *Mesothemis Poeyi* und *Gundlachii* n. A., *Diplax ochracea* Burm., *Justiniana* Hag., *abjecta* Ramb. und *Perithemis Domitia* Drury von der Pinien-Insel.

Derselbe, Notes on some Odonata from the White Mountains of New-Hampshire (ebenda X. p. 211 ff.) *Cordulegaster lateralis* n. A., *Aeshna constricta* Say, *eremita* n. A., *propinqua* n. A., *Cordulia eremita*, *forcipata*, *Shurtleffii*, *Walchii* und *elongata* n. A., *Diplax rubicundula* Say.

M'Lachlan (Entomol. monthly magaz. II. p. 117 f.) Notes on the occurrence of *Aeshna borealis* and other Dragon flies at Rannoch. Erstere Art wird in ihren Merkmalen erörtert.

Selys-Longchamps, Additions aux Odonates d'Algérie (Bullet. de l'acad. d'Hippone 1865. p. 40) ist im Bullet. soc. entom. 1866. angezeigt.

Einen wichtigen Beitrag zur Kenntniss fossiler Libellulinen lieferte Hagen in seiner Abhandlung über die Neuropteren des lithographischen Schiefers in Baiern (*Palaeontographica* Bd. XV). Es werden in demselben folgende Gattungen und Arten ausführlich erörtert und dargestellt: *Tarsophlebia* nov. gen., von allen bekannten lebenden Odonaten durch verlängertes Basal- und kurzes zweites und drittes Tarsenglied abweichend, im Uebrigen den Calopteryginen zunächst verwandt. — Arten: *Tars.* (*Heterophlebia*) *dislocata* Westw. und *eximia* n. A. — *Isophlebia* nov. gen., eine riesige Calopteryginen-Form, welche sich durch grosse Flügel, deren hinteres Paar an der Basis erweitert ist, sehr langes Pterostigma, den an der Basis geraden Sector principalis, kürzeres Spatium quadrangulare, in der Mitte verengtes Spatium discoidale, langen und geraden unteren Sector trigonalis, freie Postcosta, lange

und kräftige Beine und lange, blattartige obere Appendices auszeichnet. — Arten: *Is. Aspasia* und *Helle*. — *Stenophlebia* nov. gen., grosse Gomphinen-Formen umfassend, welche eine besondere, Gomphoides und *Lindenia* zu coordinirende Legion bilden. Flügel schmal, fast gleich, Triangel klein, schmal, schief, getheilt; ein innerer Triangel fehlt, der Nodus zurückgezogen, die Retikulation dicht, quadratisch; das Spatium basale getheilt, Membranula accessoria mittelgross; Hinterleib lang und schlank, an der Basis aufgetrieben, an der Spitze erweitert; Beine lang. — Arten: *Sten. Amphitrite*, aequalis Hag. (*Heterophlebia*) und *Phryne*. — Schliesslich wird noch *Anax Buchi* näher erörtert, welche Eigenschaften der Aeschniden und Gomphiden in sich zu vereinigen scheint, aber nicht, wie früher vom Verf. angegeben, zu den Calopterygiden gehört.

Ephemerina. Eaton, Notes on some species of the Orthopterous genus *Cloëon* Leach, as limited by M. Pictet (Annals of nat. hist. 3. ser. XVIII. p. 145—148). Verf. bemerkt über die Larven der Eintagsfliegen, dass sie neben animalischer Kost auch vegetabilische zu sich nehmen, und dass wie bei den Libellen-Larven eine partielle Darm-Respiration bei ihnen nachweisbar sei. Die Gattung *Cloëon* Pict. zerfällt er nach Unterschieden der Nympe und der Imago in zwei Gattungen: 1) *Cloëopsis* nov. gen., für *Cl. diptera* Lin. errichtet; Nympe mit sechs Paar doppelten und einem Paar einfacher Kiemenblätter, Imago mit zwei Flügeln und zwei Afterborsten. 2) *Cloëon* sens. strict. Nympe mit sieben Paar einfacher Kiemenblätter, Imago mit vier Flügeln und zwei Afterborsten, die dritte verkümmert. Von drei hierher gehörigen Arten: *Cl. Rhodani* Pict., *pumilum* Burm. und *bioculatum* Lin. giebt Verf. Abbildungen der für sie charakteristischen Hinterflügel und charakterisirt dieselben nach lebenden Exemplaren.

Pictet (Synops. d. Névropt. d'Espagne p. 24 ff. pl. 3) beschrieb *Baëtis flavida* und *sylvicola* als n. A. aus Spanien, Hagen (Entom. monthly magaz. II. p. 25) *Cloë Maderensis* als n. A. von Madera, von wo zugleich *Cloë diptera* Lin. erwähnt wird.

Alb. Müller, Observations on the habits of *Oligoneuria Rhenana* Imh. (Entom. monthly magaz. I. p. 262). Nach Angabe des Verf.'s erscheint die Art Anfang September's bei Basel in Menge. Der Eierklumpen ist nach seinem Austritt aus dem Hinterleib sofort so hart, dass er wie Glas zersprengt werden kann.

Tuffen West, Description of the skin cast by an Ephemeron in its pseudimago condition (Transact. microscop. soc. of London, new ser. XIV. 1866. p. 69 f. pl. 7) enthält Nichts, was nicht allgemein bekannt wäre.

Neuroptera.

Ein sich durch splendiden Druck und sauber ausgeführte, colorirte Tafeln auszeichnendes Werk hat Ed. Pictet unter dem Titel: *Synopsis des Névroptères d'Espagne* (Genève 1865. gr. 8. 123 pag. avec 14 pl.) herausgegeben. Dasselbe ist durch die Publikation von 24 neuen Arten veranlasst, welche Verf. neben einer grösseren Anzahl bereits bekannter auf einer mehrmonatlichen Reise nach Malaga, Granada, San Ildefonso und den Französischen Pyrenäen selbst gesammelt hat. Nach dem Usus seiner Landsleute hat Verf. die Neuropteren noch im Linné'schen Sinne beibehalten, in welchem sie auch viele Orthopteren umfasst. Was dem Verf. aus eigener Anschauung bekannt geworden ist, hat er wiederholt selbstständig beschrieben, die übrigen Arten (mit Einschluss der Portugiesischen) nach den Angaben früherer Autoren aufgenommen, so dass das Werk den Charakter einer Fauna erhalten hat. Von den 142 aufgezählten Arten gehören 68 den Orthopteren, 74 den Neuropteren (6 Sialinen, 45 Hemerobinen, 2 Panorpiden und 21 Phryganiden) an. In einem Anhang wird die geographische Verbreitung der Spanischen Arten im übrigen Europa u. s. w. erörtert.

Eine ausführliche Besprechung der Pictet'schen Arbeit unternahm Hagen (Stett. Entom. Zeit. 1866. p. 281—302), indem er an eine Reihe von Arten kritische und ergänzende Bemerkungen knüpfte.

Eine besonders gediegene und sorgsame Bearbeitung ist den während der Reise der Oesterreichischen Fregatte Novara gesammelten Neuropteren durch Brauer (Wien 1866. 4. 104 pag. mit 2 Taf.) zu Theil geworden. Es werden in diesem schön ausgestatteten Hefte 56 neue Arten bekannt gemacht, von denen 37 den Orthopteren (Pseudoneuropteren) angehören und unter welchen die Libellulinen am reichsten vertreten sind. Auch mehrere neue Gattungen aus den Familien der Phryganiden und Libellulinen werden aufgestellt. Zwei schön ausgeführte

Tafeln enthalten Abbildungen der hervorragendsten neuen Formen.

Einen vorläufigen Bericht über diese Ausbeute der Novara mit Diagnostizierung der darunter befindlichen neuen Gattungen und Arten hat der Verf. in den Verhandl. d. zoolog. - botan. Gesellsch. 1865. p. 415, 501, 903 u. 975 ff. erstattet.

Hagen, The Neuroptera of Madeira (Entomol. monthly magaz. II. p. 8, 25, 59 u. 75 ff.) gab eine Aufzählung der von Wollaston auf Madera gesammelten Neuropteren und Pseudoneuropteren und beschrieb die darunter befindlichen neuen Arten. Das Verzeichniss umfasst 2 Termiten, 4 Psocinen, 2 Ephemeriden, 4 Odonaten, 6 Hemerobiden und 8 Phryganiden.

Derselbe stellte ein Verzeichniss der um Zürich vorkommenden Neuropteren (incl. Pseudoneuropteren) nach den Mittheilungen Bremi's zusammen (Stett. Entom. Zeit. 1865. p. 228 ff.) Notizen über die Lebensweise einiger Arten sind beigelegt.

M'Lachlan, A new genus of Hemerobidae and a new genus of Perlidae (Transact. entom. soc. of London 3. ser. V. p. 353 ff.).

Hemerobiidae. Hagen, Hemerobidarum synopsis synonymica (Stett. entom. Zeit. 1866. p. 369—462) lieferte eine erneuerte, sehr umfangreiche, alphabetisch angeordnete Uebersicht aller bis jetzt publicirten Gattungen und Arten dieser Familie mit vollständigen Citaten und Synonymen. Durch dieselbe ist einer gründlichen Bearbeitung des gegenwärtig bekannten Materials, welche in der That als ein Desiderat hingestellt werden kann, auf dem literarischen Gebiete der Weg in umfassendster Weise geebnet. Den Bestand an Gattungen und ihre Vertheilung unter 7 Gruppen (Unterfamilien) fasst der Verf. in einer dem speziellen Theile vorausgeschickten Uebersicht zusammen, indem er den Gruppen sowohl als Gattungen kurze diagnostische Merkmale hinzufügt. 1) Myrmeleonidae: *Palpares*, *Stenares* (nov. gen.: *Palpares harpyia* Gerst.), *Pamoxis* (nov. gen.: *Palpares luteus* Thunb., *contaminatus* Burm.), *Tomatares* (nov. gen.: *Palpares citrinus* Hag.), *Dimares* (nov. gen.: *Myrm. elegans* Perty), *Stilbopteryx*, *Acanthaelisis*, *Glenurus* (nov. gen.: *Myrm. pantherinus* Fab., *anomalus* Ramb. u. A.), *Creagris*, *Gymnocnemis*, *Megistopus*, *Formicaleo*, *Myrmecaelurus*, *Macronemurus*, *Myrmeleon* und (?) *Euptilon*. 2) Ascalaphidae: *Haplogenius*, *Byas*, *Ascalaphus*, *Puer*, *Theleproctophylla*, *Cordulecerus*, *Suphalasca*,

Hybris, Oncogaster, Bubo und Colobopterus. 3) Nemopteridae: Nemptera, Halter, Brachystoma und Himantopterus (die drei letzten als Untergattungen angedeutet). 4) Mantispidae: Mantispa und Trichoscelia. 5) Hemerobidae: a) Subcosta cum radio conjuncta: sector primus radio parallelus, sectores ceteros emittens: Nymphes, Osmylus, Nov. gen. (für *Osm. strigatus* Burm.), Polystoechotes, Psychopsis, Ormismocerus? und Sisyra. — b) Subcosta et radius separati, sector primus radio parallelus, sectores ceteros emittens: Ithone, Berotha, Dilar, Sartena und Psectra. — c) Subcosta et radius separati, radius sectores omnes emittens: Micromus, Hemerobius, Megalomus, Drepanopteryx und Drepanicus (?). 6) Chrysopidae: Chrysopa, Belonopteryx, Hypochrysa, Ankylopteryx, Apochrysa und Meleoma. 7) Coniopterygidae: Coniopteryx und Aleuronia. (Diese Vertheilung und Anordnung der Gattungen kann wohl zum Theil nur für eine provisorische angesehen werden, wie denn auch die Haltbarkeit mehrerer noch näher zu begründen wäre.) Die 751 aufgezählten Arten der Familie vertheilen sich nach der vorstehenden Uebersicht auf 56 Gattungen.

Brauer (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. XVI. p. 983—992. Taf. 19) stellt Zusätze und Berichtigungen zu der vorstehenden Arbeit Hagen's zusammen, welche dem grösseren Theile nach die von ihm selbst publicirten und nach ihrer Metamorphose erörterten Arten betreffen. Im Anschluss hieran charakterisirt er eine neue Gattung *Myiodactylus*, welche er mit *Nymphes* Leach zu einer besonderen Gruppe Nymphidae vereinigt und welche sich von jener durch kürzere, breitere und abgerundete Flügel, deren 5te und 6te Längsader einfach sind, so wie durch unbewehrte Schienen unterscheidet. — Art: *Myiod. osmyloides* Moreton - Bay, Taf. 19. fig. 3 abgebildet.

Derselbe (Vierter Bericht über die auf der Novara gesammelten Neuropteren, Verhandl. d. zool.-botan. Gesellsch. XV. p. 903 ff. — Neuropteren der Novara p. 30 ff.) machte als n. A. bekannt: *Apochrysa coccinea* Amboina, Nicobarica, *Ankylopteryx anomala* Nikobaren, *immaculata* Vandiemens - Land, *Doleschalii* Amboina, *V-rubrum* Taiti, *Chrysopa naesonympha* Nikobaren, *Atala* Rio-Janeiro, *Formicaleo longicornis* Nikobaren, *Myrmeleon Nicobaricus* ebendaher.

Derselbe (Verhandl. d. zool.-botan. Gesellsch. XV. p. 1015 f.) beschrieb *Isoscelipteron Indicum* als n. A. aus Ceylon und stellte mit Berücksichtigung der fünf bekannten Arten die Charaktere der Gattung nochmals fest.

Pictet (Synops. d. Névropt. d'Espagne p. 60 ff. pl. 6—8) gab Beschreibungen und Abbildungen von folgenden neuen Spanischen

Arten: *Chrysopa nigropunctata*, *geniculata*, *Meyeri*, *Guadarramensis*, *thoracica*, *Granadensis*, *riparia* und *monticola*.

H. Shimer, Description of the imago and larva of a new species of *Chrysopa* (Proceed. entom. soc. of Philadelphia IV. p. 208—212) machte *Chrysopa Illinoiensis* als neue Nord-Amerikanische Art nebst ihrer Larve bekannt. Letztere beobachtete Verf. im Leben und beschreibt von derselben eingehend ihre Jagd auf Blattläuse, die Anfertigung des Puppencocons und das Hervorgehen der Puppe aus demselben vor dem Ausschlüpfen der Imago. Die Entwicklung der letzteren erfolgte einen Monat nach dem Einspinnen; aus einer nur mit vier Beinen versehenen Larve entwickelte sich eine regulär ausgebildete Imago. Das Insekt zeigt sich noch Ende November's und Anfang December's bei warmen Wetter im Freien.

Hagen (Stett. Entom. Zeit. 1866. p. 291 ff.) unterwarf die Gattung *Dilar* Ramb. einer spezielleren Charakteristik und unterschied drei derselben angehörige südeuropäische Arten: *Dil. Nevadaensis* Ramb., *meridionalis* und *Turcicus*. Auch mehrere Spanische *Chrysopa*-Arten werden näher erörtert.

Derselbe (Entomol. monthly magaz. II. p. 59 ff.) führt *Micromus aphidivorus* Schr., *Hemerobius humuli* Lin., *nervosus* Fab., *Chrysopa vulgaris* Schn., *Myrmeleon alternans* Brull. und *catta* Fab. als auf Madera einheimisch an und giebt von letzteren beiden Arten ausführliche Beschreibungen.

MLachlan (Transact. entom. soc. of London 3. ser. V. p. 353) begründet auf *Hemerobius viridipennis* Walk. eine neue Gattung *Rapisma*, durch Grösse und Robustheit des Körpers, so wie durch lederartige Vorderflügel ausgezeichnet. Von *Ithone* Newm. durch die breite Basalhälfte der *Area costalis*, durch den Mangel eines *Nervus recurrens*, durch den unter den *Prothorax* zurückgezogenen Kopf u. s. w. abweichend.

Derselbe, Notes on three little known species of British Hemerobidae (Entomol. monthly magaz. II. p. 268 ff.) beschrieb *Sisyra Dalii* (= *Hemerob. nitidulus* Dale, nec Fab.), *Hemerobius pelucidus* Dale (= *fuscescens* Wallengr.) und *Hemer. dipterus* Burn. nach Englischen Exemplaren.

Derselbe, Observations of the habits of the ant-lion, *Myrmeleon formicarius* (ebenda II. p. 73 f.) erwähnt der Zucht dieser Art aus Larven, welche er aus Frankreich mit nach England brachte. In Grossbritannien ist bis jetzt keine Art dieser Gattung entdeckt worden.

Derselbe (Proceed. entom. soc. of London 1866. p. 6) erhielt Maulbeerzweige aus Indien mit reihenweise abgelegten Eiern einer *Ascalaphus*- oder *Myrmeleon*-Art. Die Anordnung der Eier

war dieselbe, wie sie Brauer für *Ascalaphus macaronius* angegeben hat.

W. Saunders (Proceed. entom. soc. of London 1866. p. 7) beschrieb merkwürdig angeordnete, langgestielte *Chrysopa* (?) -Eier aus Neu-Süd-Wales, welche auf einem Stück Baumrinde zwei alternirende Reihen bildeten, je nach der Reihe Stiele von verschiedener Länge hatten und deren Längsachsen in verschiedenen Richtungen lagen.

Sialidae. *Sialis nigripes* Pictet (Synops. d. Névropt. d'Espagne p. 52. pl. 4) n. A. aus Spanien, *Corydalid Hecate* M'Lachlan (Description of a new Neuropterous Insect belonging to the genus *Corydalid* Latr., Journal of Entomol. II. p. 499. pl. 20) n. A. aus Brasilien, *Chauliodes distinctus* Walker (in J. K. Lord's The naturalist in Vancouver-Island and British Columbia II. p. 334) n. A. British Columbia.

M'Lachlan, *Sialis fuliginosa* Pict., a species new to Britain (Entomol. monthly magaz. II. p. 107) erörterte die Unterschiede der in England neu aufgefundenen *Sialis fuliginosa* Pict. von *Sialis lutaria* durch Abbildung der Flügel.

Trichoptera. Rob. M'Lachlan, *Trichoptera Britannica*, a monograph of the British species of Caddish-flies (Transact. entom. soc. of London 3. ser. V. p. 1—184. p. 1—14). — Der umfangreichen Arbeit des Verf.'s ist neben ihrem faunistischen Werth auch eine allgemeinere Bedeutung für die systematische Kenntniss dieser zwar mehrfach, aber in vieler Beziehung doch nur mangelhaft bearbeiteten Familie zuzusprechen. Das ansehnliche, vom Verf. für die Britische Fauna nachgewiesene Material, welches sich auf 127, unter 43 Gattungen vertheilte Arten beläuft, wird sie für die meisten Gegenden des nördlichen und mittleren Europa's als ein den Artenbestand derselben vollständig oder wenigstens nahezu umfassendes Handbuch erscheinen lassen, welches für die Unterscheidung wie für die Determination der Arten einen gleich sicheren Anhalt gewährt. In ersterer Beziehung hat Verf. die früheren Arbeiten und ganz besonders die Kolenati'sche weit überholt, indem er die zur Artunterscheidung wesentlicheren, freilich aber auch schwieriger zu untersuchenden Körpertheile, wie die männlichen Geschlechtsorgane, das Flügelgeäder u. s. w. einer spezielleren Beachtung unterzogen hat; in letzterer war ihm zwar durch die bereits von Hagen vorgenommene Reduktion der Kolenati'schen Namen auf die früher von Stephens und Curtis bekannt gemachten Arten der Weg gebahnt, ohne dass er jedoch dadurch weiterer Berichtigungen in der Nomenklatur ganz überhoben gewesen wäre. — Verf. betrachtet die Trichopteren im Sinne seiner Landsleute als besondere Insektenordnung

und demnach die sonst als Gruppen angesehenen Limnephiliden, Sericostomiden u. s. w. als Familien, deren er wie bisher sieben annimmt. Indem er jede einzelne derselben nach ihren verschiedenen Entwicklungsstadien charakterisirt, stellt er die ihnen angehörigen Gattungen zunächst in einer analytischen Tabelle zusammen, um ihre Merkmale sodann spezieller zu erörtern: die Phryganiden umfassen deren 3, die Limnephiliden 10, die Sericostomiden 6, die Hydroptiliden 2, die Leptoceriden 6, die Hydropsychiden 11 und die Rhyacophiliden 5. Neue Gattungen sind nur in den Gruppen der Leptoceriden (*Triaenodes* nov. gen., für *Leptocerus bicolor* Curt. und *Mystacida conspersa* Ramb.) und der Hydropsychiden, in letzterer drei aufgestellt: *Wormaldia* nov. gen., für *Hydrops. occipitalis* Pict., *Ecnomus*, für *Philopot. tenellus* Ramb. und *Neureclipsis*, für *Phryg. bimaculata* Lin., letztere beide schon in einer früheren Arbeit vom Verf. angegeben. Ebenso ist eine Anzahl von Arten theils hier zuerst vom Verf. bekannt gemacht, theils neu benannt worden. Von den 14 die Arbeit illustrirenden Tafeln ist eine der Darstellung seltener resp. neuer Arten, eine den früheren Ständen, sechs dem Flügelgeäder und sechs der Erläuterung der Genitalringe gewidmet.

Desselben »A synonymic list of the British Trichoptera« (Entom. Annual for 1865. p. 29—36) ist nur ein aus der vorhergehenden Arbeit ausgezogenes synonymisches Arten-Verzeichniss.

Derselbe, Descriptions of new or little-known genera and species of exotic Trichoptera, with observations on certain species described by Mr. F. Walker (Transact. entom. soc. of London, 3. ser. V. p. 247—278. pl. 17—19) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: *Phryganea Japonica* und *Limnephilus* (*Glyphotaelius*) *admorsus* n. A. aus Japan, *Phryg. Maclachlani* (*Holostomis*) White fem. aus Ostindien. — *Pycnocentria* nov. gen., aus der Sericostomiden-Gruppe, mit *Silo* verwandt, aber beim Männchen in Vorder- und Hinterflügeln mit Längsfalten versehen und durch die aneinandergerückten Sporenpaare der Hinterschienen ausgezeichnet. — Art: *Pycn. funerea* Neu-Seeland. — *Ganonema* nov. gen., aus der Leptoceriden-Gruppe, gleich der folgenden Gattung durch die Einmündung des Radius in den ersten Apikal-Sektor, anstatt in den Costalrand ausgezeichnet; Art: *Gan. pallicorne* Sumatra. — *Asotocerus* nov. gen., vielleicht nur sexuell von der vorhergehenden Gattung unterschieden. — Art: *Asot. ochraceellus* Sarawak. — *Notanaticola* nov. gen., auf *Leptocerus magnus* Walk. (fem. *L. canescens* M'Lachl.), *oppositus* und *cephalotes* Walk., *cognatus* M'Lachl. und *Not. Gilolensis* n. A. Gilolo begründet. — *Setodes hemerobioides* n. A. Celebes, *Anisocentropus flavicaput* Nord-Australien, *Macronema Saundersii* Mysol, *Wallacei* Neu-Guinea, *dulce* Mysol. — *Steno-*

psyche nov. gen., aus der Hydropsychiden-Gruppe durch dreispornige Vorderschienen, lange und schmale Flügel, kleine, geschlossene Diskoidalzelle und fünf Gabeladern (1. bis 5.) der Vorderflügel leicht kenntlich. — Art: *Sten. griseipennis* Ostindien. — *Leptopsyche* nov. gen., derselben Gruppe angehörig und in dieser durch offene Diskoidalzelle der Vorderflügel ausgezeichnet. — Art: *Lept. gracilis* Dorey. — *Nesopsyche* nov. gen., mit sehr langem, gekrümmten, unterhalb gewimpertem zweiten Gliede der Lippentaster; Sporen 3. 4. 3., die Endsporen der Hinterschienen ungleich, der eine gekrümmt, mässig lang, der andere kräftig, gedreht, sehr lang. — Art: *Nes. flavisignata* Celebes. — *Hydropsyche Edwardsii* n. A. Melbourne. — *Sciops* nov. gen., von Hydropsyche durch geglätteten Kopf und Flügel, die schwach gesägten Fühler und die behaarten Taster, deren Endglied dünn und den vorhergehenden vier zusammen an Länge gleich ist. — Arten: *Sc. unicolor* Celebes und *octomaculata* Borneo. — *Polycentropus orientalis* n. A. Celebes. — *Psilochorema* nov. gen., Vorderflügel in der Ruhe fast eben, schmal, mit parallelem Vorder- und Hinterrande und langen, fast gleich schmalen Spitzenzellen; Endgabeln an 1. bis 5. vorhanden. Schienenspornen 2. 4. 4. — Art: *Psil. mimicum* Neu-Seeland. — Ueber einige Walker'sche Arten bringt Verf. theils synonymische Bemerkungen, theils Berichtigungen in der Charakteristik bei.

Derselbe, Description d'un genre nouveau et d'une espèce nouvelle d'Insectes Trichoptères Européens (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 175—180. pl. 8. fig. 1—5). Die beschriebene neue Gattung *Molannodes* gehört der Leptoceriden-Gruppe an und unterscheidet sich von *Molanna* durch kürzeres Basalglied der Kiefertaster, kürzere und breitere Vorderflügel und durch gegabelten Diskoidalast. — Art: *Mol. Zelleri* n. A. aus Meseritz.

Hagen (Stett. Ent. Zeit. 1865. p. 205 u. 217 ff.) lieferte eine Reihe von »Beiträgen zur Kenntniss der Phryganiden.« 1) Einen reichhaltigen Nachtrag zu der die Gehäuse von *Helicopsyche* betreffenden Nord-Amerikanischen Literatur. 2) Eine Beschreibung von folgenden Italienischen Arten: *Phryganea elegans* Pict. var., *maculata* Costa, *testacea* Gmel., *fuliginosa* Costa, *Hydropsyche Pictetii* Costa; *Lasiocephala taurus* Costa hält H. für identisch mit *Mormonia basalis* Kol. 3) Neue Phryganiden-Arten von Madera: *Limnephilus cinctus*, *Stenophylax oblitus*, *Hydroptila atra*, *Hydrochestrina insularis*, *Hydropsyche Maderensis*, *Polycentropus flavostictus*, *Tinodes cinerea*, *grisea* und *Agapetus punctatus*. 4) Eine sehr reichhaltige Zusammenstellung der Phryganiden aus der Umgegend Zürichs nach Bre mi's Mittheilungen, 101 Arten umfassend. 5) Zusätze über Phryganiden-Gehäuse.

Derselbe (Entomol. monthly magaz. II. p. 75 ff.) beschrieb

Limnephilus cinctus, *Stenophylax oblitus*, *Hydroptila atra*, *Hydropsyche Maderensis*, *Tinodes cinerea* und *grisea*, *Polycentropus flavostictus* (!) und *Agapetus punctatus* als n. A. aus Madera.

Derselbe, Description of a genus of Caddish-flies, of which the larvae construct cases known as Helicopsyche (Entomol. monthly magaz. II. p. 252 ff.). — Derselbe in: Stett. Entom. Zeit. 1866. p. 244. — Thom. Bland, Note on certain Insect larva-sars, described as species of Valvatae (Annals of the Lyceum of nat. hist. of New-York VIII. 1865. p. 144 ff.). — Bland erhielt nach seiner Mittheilung die als Valvata arenifera bekannten schneckenförmigen Phryganiden-Gehäuse mit lebenden Larven und setzte sie in ein Aquarium. Im Frühling 1863 entwickelten sich aus den Puppen die der Gattung Helicopsyche angehörigen Imagines. — Hagen, welchem die erzo-genen Exemplare zugesandt wurden, wies zuerst (Stett. Entom. Zeitung), nach Bestimmung der Art als Notidobia borealis Hag., die Helicopsyche-Gehäuse der Gattung Notidobia zu. Später (Entomol. monthl. magaz.) erkennt er die Gattung Helicopsyche als selbstständige an, welche er zu den Sericostomiden bringt und zwischen Mormonia und Dasystoma stellen will. Er theilt derselben die beiden Nord-Amerikanischen Arten: Helicopsyche borealis (Notidobia) Hag. = glabra Hag. (Gehäuse) und Helic. lutea (Notidobia) Hag. zu und bildet die Imago im Holzschnitt ab.

Brauer (Zweiter Bericht über die von der Novara gesammelten Neuropteren, Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. XV. p. 415 ff. — Reise der Novara, Neuropteren p. 5 ff. Taf. 1) machte folgende neue Gattungen und Arten bekannt: *Hydromanicus* (nov. gen. Hydropsychidarum) *irroratus* Batavia, *Nyctiophylax* nov. gen. Hydropsychidarum) *Sinensis* Shanghai, *Macronema pseudoneura* Ceylon, *Tetracentron* (nov. gen. Leptoceridarum) *sarothropus* Auckland und Neu-Seeland, *Mystacides Brasilianus* Rio-Janeiro, *Anomalostoma* (nov. gen. Rhyacophilidarum) *alloneura* Neu-Seeland, *Calamoceras* (nov. gen. Sericostomidarum) *marsupus* Gibraltar, *Saetotricha* (nov. gen. Sericostomidarum) *ptychopteryx* Sidney und *Helicopsyche Ceylanica*, letztere nach Larve, Puppe und Gehäuse aufgestellt (Imago unbekannt).

Pictet (Synops. d. Névropt. d'Espagne p. 88 ff. pl. 9—14) machte als n. A. aus Spanien bekannt: *Sericostoma Baeticum*, *Pyrenaicum*, *Selysii*, *Granjae*, *Silo Graellsii*, *Mormonia fimbriata*, *Mystacides Braueri*, *Hydropsyche pallida* und *Rhyacophila meridionalis*.

M'Lachlan (Proceed. entom. soc. of London 1866. p. 28) führt seine Gattung Sciops auf die früher publicirte Hydromanicus Brauer zurück und bestätigt (Ueber Lasiocephala taurus Costa, Stett. Entom. Zeit. 1866. p. 361) nach einem Original-Exemplare der Costa'-

schen Art die schon von Hagen vermuthete Identität derselben mit *Mormonia basalis* Kol.

Dr. Walser, *Trichoptera Bavarica*: Die bisher in der Umgebung von Schwabhausen in Oberbaiern aufgefundenen Phryganiden, deren bekannte Larven und Gehäuse, nebst generellen Notizen über letztere. Ein Beitrag zur Baierschen Neuropteren-Fauna (17. Bericht d. naturhistor. Vereins in Augsburg 1864. p. 29—75). Die Arbeit des Verf. ist eine auf den Gegenstand recht speziell eingehende, welche die Kenntniss der einheimischen Phryganiden, besonders in Bezug auf Larven und Gehäuse vielfach vervollständigt und bereichert. Verf. hat in der Umgebung seines Wohnortes 52 verschiedene Arten zusammengebracht, welche er je nach ihrem Vorkommen in fließendem oder stehendem Wasser und je nach dem Material, aus welchem die Larven ihre Gehäuse anfertigen, gruppirt. Er bildet zwei Abtheilungen: *Rhyacophilae* (Larven in fließendem Wasser) und *Limnophilae* (Larven in stehendem Wasser) und theilt die jeder derselben angehörenden Arten weiter folgendermassen ein: 1) Mit Thieren bauend (*Zoolegae*). 2) Mit Vegetabilien bauend (*Phytolegae*). 3) Mit Mineralien bauend (*Minerolegae*). Letztere zerfallen wieder in: a) Mit Steinchen bauend (*Chalicolegae*) und b) mit Sand bauend (*Psammolegae*). Die theils kürzeren, theils ausführlicheren Beschreibungen, welche Verf. von den Larven und Gehäusen der meisten von ihm aufgezählten Arten giebt, so wie seine Angaben über Erscheinungszeit, Häufigkeit u. s. w. der Imagines sind vielfach beachtenswerth.

Ueber massenhaftes Vorkommen zweier *Stenophylax*-Arten im Innern von Eisgrotten in der Schweiz berichtete M'Lachlan (*Proceed. entom. soc. of London* 1865. p. 116).

van Hasselt, *Jets over de Phryganiden* (*Tijdschr. voor Entomol.* IX. p. 211 ff.) ist historischen Inhalts.

Coleoptera.

Der im J. 1866 publicirte 7. Band von Lacordaire's *Genera des Coléoptères* behandelt auf 620 Seiten die Systematik der „*Curculionides phanérognales apostasimérides*“, der *Scolytides* (Bostrichen), *Brenthides*, *Anthribides* und *Bruchides*. (Letztere vier Formengruppen hat Verf., wie bereits im vorigen Jahresberichte bemerkt wurde, als eigene, den Curculioniden gleichwerthige Familien abgetrennt). Die grosse Abtheilung der phanérognales Curculioniden, welche Verf. als „*Apostasiméri-*

des“ bezeichnet, deren Abgrenzung von den „Symméri-des“ er jedoch selbst als eine nicht ganz scharfe hinstellt, zerfällt nach ihm in zwei Phalangen, von denen die erste durch gegliederte Fühlerkeule und zweilappiges drittes Tarsenglied, die zweite durch kompakte Fühlerkeule und (fast immer) ungetheiltes drittes Tarsenglied charakterisirt ist. Erstere zerfällt wieder in zwei Sektionen: a) *Epimères mésothoraciques non ascendantes*: *Gymnétrides*, *Déréломides*, *Lémosacides*, *Alcidides*, *Haplonycides*, *Eudérides*, *Nerthopides*, *Camarotides*, *Ménémachides*, *Cholides*, *Cryptorhynchides*, *Zygopides*, *Tachygonides*, *Ramphides*, *Isorhynchides*, *Trypétides*, *Antliarhinides*, *Ulomascides*, *Epipédides* und *Pyropides*. b) *Epimères mésothoraciques ascendantes*: *Ptérocolides*, *Ceutorhynchides*, *Péridinétides*, *Pantotélides* und *Baridiides*. Letztere (mit kompakter Fühlerkeule) umfasst die sechs Gruppen der *Campyloscélides*, *Calandrides*, *Stromboscérides*, *Oxyrhynchides*, *Sipalides* und *Cossonides*. — In der Familie der Bostrichinen vereinigt Verf. die Hylesinen *Erichson's* mit den eigentlichen Bostrichen zu einer einzigen Hauptgruppe und nimmt daher deren nur zwei: *Scolytides vrais* und *Platypides* (*scr. Platypodides!*) an; erstere werden sodann wieder in sechs kleinere Gruppen zerlegt. — Mit der Familie der Brenthiden werden naturgemäss die *Uloceriden* *Schönherr's* verbunden, aber als eigene Hauptgruppe behandelt, während die genuinen Brenthiden in zwölf Untergruppen zerfallen. — In der Familie der Anthribiden unterscheidet Verf. zunächst zwei Legionen nach der Einlenkung der Fühler; bei den *Tropideriden* und *Basitropiden* entspringen sie von den Seiten, bei den *Araeoceriden* und *Xenorchestiden* auf der Oberseite des Rüssels nahe den Augen. Die *Tropideriden* zerfallen in 17, die *Basitropiden* in 4 Gruppen (*Basitropides*, *Eugonides*, *Anthribides* und *Brachytarsides*). — Die Familie der Bruchiden endlich, innerhalb welcher die Gattung *Urodon* als besondere Gruppe *Urodontides* den übrigen (*Bruchides vrais*) gegenübergestellt wird, weist Verf. als nach den Mundtheilen, Fühlern und

Tarsen wesentlich verschieden von den Anthribiden, dagegen in ihrer fast vollständigen Uebereinstimmung mit den Chrysomelinen nach, so dass man unwillkürlich zu der Frage veranlasst wird, weshalb er dieser nahen Verwandtschaft nicht dadurch einen thatsächlichen Ausdruck gegeben, dass er die Familie den Chrysomelinen unmittelbar angereiht oder sie letzterer sogar einverleibt hat.

Eine umfangreiche Abhandlung von Schioedte: Danmarks Buprestes og Elateres (Naturhist. Tidsskrift 3. Raek. III. 1865. p. 441—568. Taf. 15. — Separat-Abdruck: Kjöbenhavn 1865. 8. 128 pag. c. tab. 1. — Ins Englische übersetzt: On the classification of Buprestidae and Elateridae, with special regard to the Danish Fauna in: Annals of nat. hist. 3. ser. XVIII. p. 173 u. 327 ff.) behandelt in einem der Gattungs- und Artcharakteristik vorausgeschickten allgemeinen Theil nicht nur verschiedene, die verwandtschaftlichen Beziehungen der Buprestiden und Elateriden speziell berührende Punkte, sondern geht gleichzeitig auf so verschiedene, die Coleopteren im Allgemeinen betreffende Verhältnisse, wie die Lebensweise und Morphologie der ersten Stände, die Anatomie der Larven und Imagines, die Abgrenzung grösserer Gruppen innerhalb der Ordnung u. s. w. ein, dass sie hier näher berücksichtigt zu werden verdient. Wie in vielen seiner früheren Arbeiten zeigt Verf. auch in der vorliegenden, dass selbst einem so vielfach behandelten Thema, wie es die einheimischen Bupresten und Elateren sind, sich bei gründlichem Studium noch zahlreiche neue Seiten abgewinnen lassen.

Von den zehn Abschnitten, in welche die Einleitung zerfällt, beschäftigt sich No. 2 mit einer Diskussion der sich gegenüberstehenden Ansichten Erichson's und Loew's über das Verhältniss des Kopfes und Prothorax der Buprestiden-Larven. In Anbetracht der bis in das grosse Prothorax-Segment hineinragenden mächtigen Mandibular-Muskeln sah Erichson die vordere Hälfte desselben als zum Kopf gehörig an, während Loew den Prothorax in eine vordere und hintere Hälfte zerfallend betrachtete. Nach Schioedte ist das Recht auf beiden Seiten zur Hälfte, indessen der eigentliche Sachverhalt bisher nicht genau erkannt worden. Verf. weist nach,

dass sich der Kopf mit seinem grösseren hinteren Abschnitt tief in das Prothorax-Segment bis zum ersten Stigmenpaare hinein erstreckt und äusserlich von diesem umhüllt, dennoch seine eigenen Wandungen besitze; innerhalb dieser entspringen auch die grossen Oberkiefer-Muskeln, welche also nur scheinbar den Prothorax ausfüllen. — In No. 3 und 4 widerlegt Verf. die Ansicht, wonach die Larve von *Melasis* eine nähere Verwandtschaft mit den Larven der Buprestiden als mit denjenigen der Elateren habe, bezweifelt auch, dass die Holzgallerieen, in welchen sie von Noerdlinger und Perris gefunden worden ist, ihr eigenes Werk seien. Nach ihrer gesammten Körperbildung und nach ihren Mundtheilen sei diese Larve nicht zum Ausnagen von Gängen in Holz befähigt, vielmehr wiesen letztere auf eine flüssige und vermuthlich animalische Nahrung hin. Ueberhaupt stimme die *Melasis*- (und *Fornax*-) Larve in allem Wesentlichen mit den Elateren-Larven überein, für welche Verf. gleichfalls in überzeugender Weise eine vorwiegend carnivore Lebensweise geltend macht. — In No. 5 widerlegt derselbe die Ansicht Lacordaire's, wonach die Buprestiden sich von den Elateren durch einen sichtbaren und grossen Trochantin unterscheiden sollen und macht gegen Kiesenwetter geltend, dass bei beiden Familien der Prothorax in übereinstimmender Weise aus Pronotum, Prosternum und Epimeren bestehe, und dass mithin letztere nicht den Elateriden abgehen. — In Capitel 6. diskutirt Verf. die Frage: deutet die habituelle Aehnlichkeit zwischen Bupresten und Elateren auf wirkliche Affinität hin, sind beide nur der verschiedene Ausdruck eines und desselben Typus oder nicht? Nach Schioedt's Auffassung sind beide Familien sehr verschieden organisirt, die Buprestiden nach ihrer äusseren und inneren Körperbeschaffenheit vorwiegend zum Fluge, die Elateren vorwiegend zum Sprunge. Der den letzteren bedingende Mechanismus der Elateren an Vorder- und Mittelbrust fehlt den Buprestiden vollständig, während er bei den Eucnemiden, Throsciden und Cebrioiden im Wesentlichen vorhanden, wenn auch nicht zur vollkommeneren Ausbildung gelangt ist. Wo letzteres der Fall ist, wie bei den Eucnemiden, tritt dafür ein stärkeres Flugvermögen und daher eine Annäherung an die Buprestiden ein. Verf. erörtert sodann die vielfachen Analogieen zwischen Elateren und Carabiden, welche er sowohl in der Lebensweise der Larve als in der Körperstruktur des ausgebildeten Käfers findet. — Die innere Anatomie betreffend (No. 8), so weichen die Elateren von den Buprestiden durch den Mangel vesikulärer Tracheen und der Speicheldrüsen, durch den kurzen Darmkanal, den einfachen Oesophagus, den Mangel der beiden seitlichen Hörner des Chylusmagens, nur vier Vasa Malpighi, freie Hoden, drei Paar Vesiculae seminales, getrennte Thoraxganglien und acht Abdominalganglien ab. —

Nach allem diesem hält Verf. Bupresten und Elateren für sehr verschieden organisirte Typen, welche unter einander viel weniger Affinitäten zeigen, als jede dieser Familien mit anderen. Ueberhaupt zeigen die als *Serricornia* vereinigten Familien wenig Homogenes; schon nach der inneren Anatomie gehören sie zwei Reihen von Formen an. Die Elateren, Cyphoniden und Lampyriden haben nur vier Vasa Malpighi mit freien Enden, die Buprestiden, Anobiiden, Melyriden und Clerier dagegen sechs Vasa Malpighi, deren Ende am Darm befestigt ist.

Eine gleichfalls interessante Abhandlung von Schiøedte: „De tunnelgravende biller Bledius, Heterocerus, Dyschirius og deres Danske arter“ (Naturhist. Tidsskr. 3. Ræk. IV. p. 141—167) ist bei den Familien der Carabiden, Staphylinen und Heteroceriden näher zu berücksichtigen. Eine zusammenhängende Behandlung der drei genannten Gattungen begründet Verf. auf ihre übereinstimmende unterirdische Lebensweise.

K. Lindemann, Ueber den Bau des Skeletes der Coleopteren. Das Skelet der Brust und des Kopfes (Bulletin. d. natur. de Moscou 1865. I. p. 25—100. Taf. 4). Der Aufsatz verdient als Curiosität immerhin gelesen zu werden, ist aber nicht geeignet in diesen Berichten berücksichtigt zu werden.

Gleichzeitig mag hier erwähnt werden, dass Verf. ebenda 1865. II. p. 147 f. Taf. 4) zwei der gemeinsten Europäischen Käfer als neu beschreibt, nämlich *Silpha thoracica* als n. A. *Oiceoptoma Golowatschovii* und *Byturus tomentosus* als n. Gatt. und A. *Horticola* (nov. gen. Endomychidarum!) *urbana*. — Als »neues Faktum von hohem Interesse« theilt Verf. (1866. II. p. 314) mit, dass acht von ihm beobachtete Käfer bei ihrer Verwandlung die Puppenhaut abstreifen. (Wie wunderbar!)

Von C. G. Thomson's „Skandinaviens Coleoptera, synoptiskt bearbetade“ ist im J. 1865 der siebente (394 pag.) und im J. 1866 der achte Band (409 pag.) erschienen, letzterer mit einem systematischen Gattungs- und Artenverzeichniss von LXXV pag., welches sich auf alle acht Bände bezieht. Der siebente Band enthält die Bearbeitung der Series 12.: Rhynchophori Latr. mit den Familien der Bruchidae, Anthribidae, Rhinomaceridae und Atelabidae (welche als Stirps 1. *Isotoma* zusammengefasst

und der Stirps 2. *Anisotoma* gegenübergestellt werden); letztere begreifen die Familien: Apionidae, Curculionidae, Cossonidae, Tomicidae und Platypodides in sich. — Im achten Bande sind die 13. bis 15. Series: Longicornes, Phytophagi und Aphidiphagi abgehandelt. Unter ersteren sieht Verf. die Prionidae, Cerambycidae, Lepturetae und Lamiidae als selbstständige Familien an. Unter den Phytophagen vereinigt er die Familien Donaciidae, Orsodachnidae und Crioceridae als Stirps 1. Eupoda, die Galerucidae und Chrysomelidae als Stirps 2. Cyclica, die Hispidae und Cassididae als Stirps 3. Fronticornia. Die Aphidiphagi beschränken sich auf die Familie Coccinellidae.

Mulsant's *Histoire naturelle des Coléoptères de France* ist mit folgenden Abschnitten fortgesetzt worden: Tribu des Térédiles (Anobiides und Dorcatomides) in: *Annal. soc. Linnéenne de Lyon* XII. p. 1—284. — Tribu des Colligères (Anthicini), ebenda XIII. p. 89—282. — Tribu des Fossipèdes (Cebrio) et Tribu des Brévicolles (Dascillidae) in: *Annal. soc. d'agricult. de Lyon* IX. p. 338—461. Verf. hat die Bearbeitung dieser Abschnitte unter Mitwirkung von Rey vorgenommen.

de Marseul, *Catalogue des Coléoptères d'Europe et des pays limitrophes*. Paris 1866. (8. 131 pag. — Separatabdruck aus: *l'Abeille*, Tom. III). Ein mit den neueren Entdeckungen bereichertes Artenverzeichniss, welches sich durch besseres Papier und übersichtlicheren Druck vor dem früheren des Verf.'s vortheilhaft hervorthut.

Im *Bulletin soc. entom. de France* 1866. p. 5 f.) spricht sich Verf. mit Bezug auf den vorstehenden Catalog über das massenhafte Publiciren sogenannter neuer Arten aus. Bei der Redaktion des sich auf 14000 Arten erstreckenden neuen Verzeichnisses hat sich ihm herausgestellt, dass in weniger als drei Jahren 740 Arten doppelt beschrieben worden sind.

Fauvel, *Coup d'oeil sur la distribution géographique, en France, des Insectes Coléoptères carnassiers, avec une carte explicative* (*Mémoires d. l. soc. Linnéenne de Normandie* XIV. 1865) 32 pag. in 4. Unter der Bezeichnung: carnivore Coleopteren fasst Verf. die Carabiden,

Dyticiden und Gyriniden zusammen, deren geographische Verbreitung in Frankreich er in recht übersichtlicher Weise erörtert. Er bringt den Artenbestand Frankreichs mit demjenigen Gesamt-Europa's in Vergleich und hebt für die von ihm angenommenen zehn Verbreitungs-Distrikte die ihnen eigenthümlichen, so wie die sie am meisten charakterisirenden Arten hervor. Auch überall vorkommende, so wie die sich auf verschiedene Distrikte ausbreitenden Arten finden Berücksichtigung.

Von 14000 Europäischen, auf 1650 Gattungen vertheilten Arten finden sich in Frankreich circa 7000 Arten (in fast 1000 Gatt.) vor. Europa umfasst 2150, Frankreich etwa 1000 Carnivoren, welche sich hier auf 100, dort auf 120 Gattungen vertheilen. Von den 10 geographischen Provinzen, welche Verf. für Frankreich annimmt, verdienen eigentlich nur acht diesen Namen; denn die oceanische Provinz erstreckt sich auf alle Meeresufer, die alpine auf sämtliche Hochgebirge. Für die übrigen sind zum Theil die hauptsächlichsten Flussgebiete (Rhein, Seine, Loire, Garonne, Rhone) bestimmend gewesen; doch sind einige derselben (Rhone, Loire) nach dem oberen und unteren Laufe getheilt. Als allen Provinzen gemeinsam haben sich 143 Arten (110 Carabiden, 33 Dyticiden und Gyriniden) ergeben; dem nördlichen und centralen Gebiet gleichzeitig zukommend, aber dem südlichen fremd sind 30 Carabiden und 5 bis 6 Hydrocantharen; dem mittleren und südlichen dagegen sind 40 Carabiden und 5 Hydrocantharen gemein. Das Meeresgebiet hat 50 ihm eigenthümliche Arten; die Alpenregion umfasst $\frac{1}{5}$ sämtlicher Arten.

Godelin a i s, Catalogue des Coléoptères du département d'Ille-et-Vilaine (Mémoires d. l. soc. d. scienc. phys. et natur. du départ. d'Ille-et-Vilaine I. 1865) ist im Bullet. soc. entom. 1865. p. 83 angeführt.

Desbrochers des Loges, Notice sur l'entomologie de Bourbonnais, suivie de la description de trois espèces nouvelles (Assises scientif. du Bourbonnais 1866). Nach einer Mittheilung im Bullet. soc. entom. 1866. p. 76 giebt Verf. in dieser Arbeit eine vollständige Liste der in Bourbonnais vorkommenden Käfer und beschreibt drei Arten als neu.

Derselbe Verf. machte (Bullet. soc. entom. 1865. p. 13 f.) mehrere für die Französische Fauna neue Arten namhaft.

Wencker et Silbermann, Catalogue des Coléoptères de l'Alsace et des Vosges, avec les descriptions d'espèces nouvelles par Mr. Wencker et Brisout de Barneville. Strassbourg 1866. 8. — Unter mehr als 3000 aufgezählten Arten werden 8 als neu beschrieben.

Aubé, Description de nouvelles espèces de Coléoptères de France (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 161—164). Beschreibung von fünf neuen Arten verschiedener Familien.

Perris, Description de quelques nouvelles espèces de Coléoptères, rectifications et notes (ebenda 4. sér. V. p. 505 ff.). Beschreibung von acht neuen Arten verschiedener Familien aus Spanien und Corsika; im Anschluss daran einige synonymische Bemerkungen über früher vom Verf. bekannt gemachte Arten.

Derselbe, Descriptions de quelques Insectes nouveaux (ebenda 4. sér. VI. p. 181—196). Beschreibung von sechzehn neuen Arten verschiedener Familien aus Süd-Frankreich, Corsika, Spanien und Nord-Afrika.

Boieldieu, Quelques Coléoptères nouveaux des îles d'Eubée et Baléares (ebenda 4. sér. V. p. 1—11. pl. 1). Sechs neue Arten von Euboea und den Balearen, den Familien der Buprestiden und Melasomen angehörig.

Chevrolat, Descriptions de Coléoptères d'Espagne nouveaux ou peu connus (Rev. et Magas. de Zoolog. 2. sér. XVII. p. 347 u. 390 ff., XVIII. p. 24, 100 u. 321 ff.). Beschreibung von 51 neuen Arten verschiedener Familien, welche Verf. während einer Reise nach Spanien im J. 1865 gesammelt hat. (Die im 17. Bde. der Rev. et Magas. beschriebenen Arten datiren vom J. 1865.)

Piochard de la Brulerie, Rapport sur l'excursion faite en Espagne par la société entomologique de France pendant les mois d'Avril, Mai et Juin 1865 (Annales soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 501—544). — Kiesenwetter, Eine entomologische Exkursion nach Spanien im Sommer 1865 (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 359—396). In beiden: Schilderungen von Erlebnissen und Aufzählungen der gesammelten Käfer.

Coléoptères nouveaux trouvés en Espagne pendant l'excursion de la société en 1865 (Annales soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 345—426). Die Carabiden werden von Vuillefroy und Putzeys, die Arten der übrigen Familien von Brisout de Barneville beschrieben; im Ganzen 78. — Einige neue Arten diagnosticirte auch Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 359 ff.) und beschrieb in seinen „Beiträgen zur Käferfauna Spaniens“ (ebenda X. p. 241 ff.) die Malacodermen.

Cl. Hampe, Beschreibungen einiger neuen Käfer (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 371—378). Acht neue Arten verschiedener Familien aus Steyermark, Croatien und Italien.

J. Wankowicz, Description de quelques Coléoptères nouveaux trouvés en Lithuanie (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 297 ff.). Fünf neue Arten verschiedener Familien aus Lithauen.

F. Morawitz, Kleinere Mittheilungen über Russische Coleopteren (Horae societ. entom. Rossic. II. p. 167—175). Verf. verzeichnet einige seltnere bei St. Petersburg aufgefundene Arten und theilt die genauere Bestimmung einer Anzahl von Becker bei Sarepta aufgefunder Käfer mit, unter denen er einige als neu beschreibt.

Die Käfer von Tyrol, nach ihrer horizontalen und vertikalen Verbreitung verzeichnet von Vinc. Gredler. Zweite Hälfte: Dascillidae bis Schluss. Bozen 1866. (12. p. 235—491). Verf. setzt hierin seine im vorigen Jahresberichte erwähnte Aufzählung der Käfer Tyrols auf die noch übrigen Familien fort und bringt gleichzeitig über zahlreiche Arten kritische Bemerkungen bei; Angaben über die Futterpflanzen der Larven, über Lebensweise und Fundorte sind zum Theil von speziellem Interesse. Als neu werden in diesem zweiten Theile 19 Arten beschrieben, zum ersten noch verschiedene Nachträge geliefert. Die Gesamtzahl der aufgezählten Arten beträgt 3218.

K. Dietrich, Systematisches Verzeichniss der bis-

her im Canton Zürich aufgefundenen Käfer. Zürich 1865. (4. 240 pag. — Separatabdruck aus den Neuen Denkschr. d. allgem. Schweiz. naturf. Gesellsch. XXI., mit gleicher Paginirung). Eine sehr sorgfältige Arbeit, welche 1872 Arten aus 515 Gattungen namhaft macht und bei jeder die speziellen Fundorte und die Erscheinungszeit verzeichnet. Die verhältnissmässig geringe Artenzahl erklärt sich aus der Kleinheit des Areals und aus der Terrainbeschaffenheit; Hochgebirgsformen fehlen dem Canton ganz. Verf. erörtert einleitungsweise das Verhältniss der dortigen Fauna zu derjenigen der Schweiz im Allgemeinen; er entwickelt ihren Charakter aus der geographischen Lage und den klimatischen Verhältnissen von Zürich und Umgegend.

W. Medicus, Verzeichniss der in der Pfalz vorkommenden Käfer (20. u. 21. Jahresbericht der Pollichia p. 65—98). Ist ein einfaches Namensverzeichnis von 1846 Arten, welche sich auf 440 Gattungen vertheilen.

Zwei entomologische Riesengebirgs-Exkursionen mit spezieller Erwähnung der auf denselben gefundenen selteneren Käfer beschrieb Pfeil (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 219—233); andere für Schlesien und das Riesengebirge in Betracht kommende Arten erwähnte Gerhardt (ebenda p. 292 f.).

Sammelberichte über bemerkenswerthere Arten lieferten Bette (Stett. Entomol. Zeit. 1866. p. 202 f.) für Stettin und Heringsdorf, Klotze (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 292 f.) für Hamburg, Scriba, Eichhoff u. A. (ebenda p. 405 f.) für verschiedene Gegenden Deutschlands.

Die Käfer Borkums verzeichnete Altum (Stettin. Entom. Zeit. 1865. p. 144—147). Es werden deren 65 namentlich aufgeführt, einige in ihren Abweichungen erörtert.

Rye (Entom. Annual f. 1865. p. 37—80 und 1866. p. 47—121) verzeichnete die neuerdings in England aufgefundenen Arten (in der ersten Aufzählung 69, in der zweiten 105), über welche er zum Theil synonymische und anderweitige Angaben beibringt.

Derselbe „British Beetles, an introduction to the study of our indigenous Coleoptera“ (London 1866. 12. 280 pag. with 16 pl.) ist vorwiegend populären Inhalts, jedoch mit einem systematischen Namensverzeichnis der in England einheimischen Käfer versehen.

Rye and Sharp Coleoptera at Rannoch (Entom. monthl. magaz. II. p. 49—53). Mittheilungen über eine Anzahl in Perthshire gesammelter Arten.

L. v. Heyden (Stett. Ent. Zeit. 1866. p. 250—259) gab eine genauere Bestimmung der von Staudinger und Wocke in Finmarken gefundenen Coleopteren und berichtigte damit mehrfach die früher von Schneider gegebene Aufzählung.

Fairmaire, Notice sur les Coléoptères récoltés par M. J. Lederer sur le Bosz-Dagh (Asie mineure) in: Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 249—280.) Verf. verzeichnet darin die reichhaltige Ausbeute Lederer's vom Bosz-Dagh und beschreibt 27 darunter befindliche neue Arten, ebenso mehrere weniger bekannte.

Fairmaire et Coquerel, Essai sur les Coléoptères de Barbarie, 4. partie (ebenda 4. sér. VI. p. 17—74). Ist eine Fortsetzung der im J. 1859—60 begonnenen Arbeit der beiden Verff. Die neuen Arten, verschiedenen Familien angehörig, werden von Fairmaire beschrieben, ausserdem auch zahlreiche genügend bekannte.

Mulsant et Godart, Description de quelques Coléoptères nouveaux ou peu connus (Annal. soc. Linnéenne de Lyon XII. p. 447—456). Acht neue Arten verschiedener Familien aus Algier.

Coleoptera Atlantidum, being an enumeration of the Coleopterous Insects of the Madeiras, Salvages and Canaries, by V. Wollaston. London 1865. (8., 526 pag., Appendix 140 pag.). Verf. giebt in diesem neuen Werke eine nochmalige systematische Zusammenstellung aller bis jetzt auf den genannten Inselgruppen aufgefundenen Coleopteren, deren Zahl sich mit Einschluss von 75 neuerdings durch Crotch auf Madera und den Canarien aufgefundenen, welche in einem Appendix beschrieben wer-

den, auf 1449 Arten stellt. Von diesen sind 1039 jenen Inselgruppen eigenthümlich, 410 zugleich über Europa und Nord-Afrika verbreitet. Den Canarischen Inseln kommen von jenen 1449 Arten 1007, den Salvages 24, der Madera-Gruppe 661 zu.

In einer der Aufzählung vorangeschickten Einleitung geht Verf. nochmals auf die Eigenthümlichkeiten der dortigen Coleopteren-Fauna, wie z. B. auf die dominirenden Formen (*Laparocerus*, *Acalles*, *Tarphius*, *Helops*, *Calathus*, *Hegeter*, *Dromius*, u. A.), auf die Sandbewohner, die auf Euphorbien und *Pinus* angewiesenen Arten u. s. w. ein. Bei den einzelnen Arten wird auf die früheren Arbeiten des Verf.'s. in welchen sie beschrieben, hingewiesen, bei vielen aber noch ergänzende, theils geographische, theils synonymische Zusätze gemacht. Ein systematisches Artenverzeichniss am Schluss der Arbeit erörtert die Verbreitung der einzelnen Species über die drei Insel-Gruppen und die einzelnen Eilande.

Coquerel, Faune de Bourbon (Ile de la réunion), Coléoptères (Annal. soc. entomol. de France 4. sér. VI. p. 292—340. pl. 7). Verf. hat in vorstehender Abhandlung eine Uebersicht der Coleopteren-Fauna von Bourbon zu geben begonnen, welche sich, wie alle seine Arbeiten, durch sorgsame Behandlung des Gegenstandes auszeichnet. Dieselbe ist durch schätzenswerthe Bemerkungen über das Clima, die Vegetations- und Culturverhältnisse der Insel, so wie über den Charakter ihrer Insektenfauna im Allgemeinen eingeleitet. Der bis jetzt publicirte Theil besteht in einer Aufzählung und Beschreibung der auf Bourbon einheimischen Carabiden, Staphylinen, Eucnemiden und Lamellicornien.

Des Ref. „Beitrag zur Insekten-Fauna von Zanzibar,“ Berlin 1866. (8. 49 pag. — Separatabdruck aus dem Archiv f. Naturgesch. XXXIII, 1. p. 1—49) giebt Nachricht über eine auf der Expedition des Baron von der Decken nach dem Kilimandjaro durch Dr. Kersten zusammengebrachte Sammlung von Insekten, unter welchen zunächst die reicher vertretenen Coleopteren spezieller berücksichtigt werden. Die bisher völlig unbekannt gebliebene Insektenfauna des Inneren Zanzibars lässt nach dem vorliegenden Material eine viel grössere Ueber-

einstimmung mit Port Natal als mit Mossambique erkennen. Von 91 speziell verzeichneten Arten aus den Familien der Carabiden (31), Dyticiden (1), Gyriniden (5), Palpicornien (2), Staphylinen (6), Histeren (11) und Lamellicornien (excl. Coprophagen: 34 A.) erwiesen sich 58 als neu, die übrigen als bereits aus anderen Theilen Afrika's bekannt. Unter den als neu beschriebenen Arten ist besonders eine vom Kilimandjaro-Gebirge stammende, in einer Höhe von 8000' gefundene Carabus-Art erwähnenswerth, da sie die erste aus der Tropenzone zur Kenntniss gekommene ist.

Bates, On a collection of Coleoptera from Formosa, sent home by R. Swinhoe (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 339—355) ist gleichfalls ein bei der bisherigen Unbekanntschaft mit der entomologischen Fauna von Formosa interessanter faunistischer Beitrag. Von 285 gesammelten Arten war etwa die Hälfte mit bereits vom Malayischen Archipel bekannten identisch, die übrigen muthmasslich neu. Verf. hat jedoch unter letzteren nur 38, welche den besser bekannten und umfassend bearbeiteten Familien der Carabiden, Lamellicornien, Elateriden, Cerambyciden und Chrysomelinen angehören, beschrieben. Von diesen sind 16 sehr nahe mit spezifisch chinesischen, 14 mit weiter über das östliche Asien verbreiteten und 2 mit Philippinischen Arten nahe verwandt. Auch einen Damaster hat Swinhoe auf Formosa entdeckt; doch ist derselbe unterwegs abhanden gekommen.

Motschulsky, Essai d'un catalogue des Insectes de l'île de Ceylan (Bullet. d. natur. de Moscou 1866, II. p. 393—446) ist ein umfangreiches Verzeichniss angeblich neuer, jedoch unzureichend diagnosticirter Käfer aus Ceylon, welchem eine wissenschaftliche Bedeutung nicht beigelegt werden kann. Wir beschränken uns darauf, durch diese Notiz auf die Publikation hingewiesen zu haben.

Snellen van Vollenhoven, Beschrijving van eenige nieuwe soorten van Coleoptera uit Oost-Indië (Tijd-

schr. voor Entomol. IX. p. 222—229. pl. 11 u. 12). Verf. beschreibt hier sieben den Dynastiden und Curculioniden angehörige Ostindische Arten.

Pascoe, List of described species of Australian Heteromera (Journ. of Entomol. II. p. 493—499). Ein systematisches Artenverzeichniss der bis jetzt beschriebenen Australischen Melasomen, Lagriariiden, Pediliden, Anthiciden, Pyrochroiden, Mordellinen, Rhipiphoriden, Vesicantien und Oedemeriden.

Derselbe, Notices of new or little-known genera and species of Coleoptera (ebenda II. p. 443—493. pl. 18 und 19). Beschreibungen zahlreicher neuer Gattungen und Arten verschiedener Familien, besonders aus derjenigen der Melasomen, oft nur kurz hingeworfen und nicht immer zu einer sicheren Bestimmung ausreichend.

Le Conte's im vorigen Jahresberichte p. 172 f. erwähnter „List of the Coleoptera of North-America“ ist im J. 1865—66 mit p. 57—70 bis zu der Familie der Salpingiden und desselben Verf.'s „New species of North-American Coleoptera, prepared for the Smithsonian Institution“ mit p. 87—168 (von den Cyphoniden bis gleichfalls zu den Salpingiden) fortgesetzt worden. In letzterer Arbeit wird abermals eine sehr beträchtliche Zahl neuer Gattungen und Arten bekannt gemacht.

Derselbe, List of Coleoptera collected in the mountains of Lycoming County (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 346—348). — List of Coleoptera collected near Fort Whipple, Arizona, by Dr. Elliot Coues in 1864—65 (ebenda 1866. p. 348—349). Ersteres Verzeichniss enthält 145, letzteres 87 Arten; alle sind nur namentlich aufgeführt, mehrere übrigens als neu bezeichnet.

Derselbe, Additions to the Coleopterous fauna of the United States, No. 1. (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 361—394.) Die hier gelieferten Beschreibungen neuer Arten bilden nach des Verf.'s Angabe ein erstes Supplement zu dem vorher erwähnten, für die Smithsonian Institution bearbeiteten Catalog und erstrecken

sich zunächst auf die Familien der Carabiden bis Malacodermen (incl.). Auch ergänzende und berichtigende Bemerkungen zu bereits bekannten Arten sind vielfach beigelegt.

Ausserdem wurde die Nord-Amerikanische Coleopteren-Fauna durch folgende, auf einzelne Familien bezügliche Arbeiten Le Conte's zur näheren Kenntniss gebracht: Note on the species of *Myodites* Latr., inhabiting the United States (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1865. p. 96 ff.). — Notes on the species of *Harpalus* inhabiting America north of Mexico (ebenda 1865. p. 98 ff.). — On the species of *Galeruca* and allied genera inhabiting North-America (ebenda 1865. p. 204 ff.). — Prodrömus of a monograph of the species of the tribe Anobiini of the family Ptinidae inhabiting North-America (ebenda 1865. p. 222 ff.). — Revision of the Dasytini of the United States (ebenda 1866. p. 349 ff.).

J. Bland, Descriptions of several new species of North-American Coleoptera (Proceed. entom. soc. of Philadelphia IV. p. 381—384). Beschreibung von neun Arten verschiedener Familien aus dem Colorado-Territory.

Horn, Descriptions of some new genera and species of Central-American Coleoptera (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 397—401). Die vom Verf. bekannt gemachten zwei neuen Gattungen gehören den Lamellicornien (Ruteliden) und Melasomen an.

Chevrolat setzte seine „Coléoptères de l'île de Cuba (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 21—36) mit Beschreibungen von 34 ferneren Lamellicornien (Melolonthiden, Dynastiden und Cetoniarien) fort.

Th. Kirsch, Beiträge zur Käferfauna von Bogotà (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 40—104. Taf. 3 und X. p. 173—216). Eine umfangreiche Arbeit, welche auf eine von Lindig in Bogotà zusammengebrachte reichhaltige Sammlung von Coleopteren gestützt, nahe an 200 neue Arten zur Kenntniss bringt; eine ansehnliche Zahl derselben bilden Typen neuer Gattungen.

Rojas, Études entomologiques (Annal. soc. entom.

de France 4. sér. VI. p. 229 ff.) machte Mittheilungen über die Lebensweise einiger Columbischer Käfer: 1. Sur le Zëa Maïs Lin. et les Coléoptères qui vivent dessus. 2. Sur l'heure de la fécondation de quelques Coléoptères. 3. Sur les migrations du Golofa Porteri Hope.

Die Mais-Plantagen werden hauptsächlich von verschiedenen Trachyderiden, ausserdem von Pteroplatus-, Calopteron-, Pygolampis- und Gymnetis-Arten, je nach der Lokalität in verschiedener Zahl heimgesucht. — Die Tageszeit, zu welcher sich die Columbischen Käfer begatten, variirt nach den Arten in gleicher Weise, wie im Inlande; die Trachyderiden in der Mittagssonne, Acrocinus longimanus am frühen Morgen, Ancistroma farinosum in der Abenddämmerung u. s. w. — Von Interesse sind die Angaben des Verf.'s über die Wanderungen des Scarab. (Golofa) Porteri, welche jährlich zu einer bestimmten Zeit, im Mai stattfinden und von einer grossen Anzahl Individuen in Gemeinschaft unternommen werden. Ein vom Verf. beobachteter Zug bestand wohl aus 2500 bis 3000 Individuen, welche von Ost nach West dem Gebirge zu, regelmässig zu zweien nebeneinander marschirten und dabei ein eigenthümliches knisterndes Geräusch hervorbrachten.

Gourreau, Notes sur les larves de quelques Insectes et sur les lieux qu'elles habitent (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 169—174). Verf. erörtert die Lebensweise der Larven von zehn inländischen Coleopteren, der Mehrzahl nach den Curculionen angehörig.

Die in diesen Berichten bereits erwähnte Mittheilung von Hagens über Ameisengäste findet sich nochmals in der Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 105 ff. abgedruckt.

Synonymische Bemerkungen über verschiedene Europäische Käfer theilte Kraatz (ebenda X. p. 300 u. 413 ff.) mit.

Carabidae. — Cicindelidae. — Catalogue de la collection de Cicindélètes de M. le baron de Chaudoir. Bruxelles 1865. (gr. 8. 64 pag.). Ein systematisches Gattungs- und Artenverzeichniss der reichen Sammlung des Verf., in welchem das Vaterland, das Citat der ersten Beschreibung der Arten, die hauptsächlichsten Varietäten und Synonymen angeführt sind, und welches in einem Anhang (p. 49—64) die Charakteristik neuer Arten enthält. Der Umfang der hier catalogisirten Sammlung ergiebt sich aus folgenden Zahlen: Pogonostoma 11, Ctenostoma 24, Collyris 59, Derocrania 5, Tricondyla 19, Dromica 23, Dromicidia 1, Therates 20, Euprosopus 2, Hiresia 12, Megalomma 1, Physodeutera 1, Caledonica 3, Distipsidera 4, Jansenia 3, Ophryodera 1, Bostrichophorus 2, Odontochila 55,

Gen. dub. 3, *Oxygonia* 1, *Thopeutica* 6, *Peridexia* 6, *Heptodonta* 6, *Cratohaerea* 1, *Chilonycha* 3, *Eucallia* 1, *Prepusa* 1, *Dromochorus* 1, *Cicindela* 328 (unter 41 Gruppen vertheilt), *Eurymorpha* 1, *Chiloxia* 1, *Oxychila* 9, *Pseudoxychila* 4, *Platychile* 1, *Phaeoxantha* 9, *Tetracha* 32, *Megacephala* 4, *Manticora* 4, *Chaleposomus* 1, *Omus* 3 und *Pycnochile* 1 Art, im Ganzen 673 Arten. — Neue Arten: *Ctenostoma Fryi* und *oblitum* Brasilien, *Dromica albivittis* Pt. Natal, *Saundersii*, *variolata* Lagoa-Bay, *Grutii*, *cordicollis* Pt. Natal. *Myrmecoptera laeta* Tatum gehört nach Chaud. nicht zu *Dromica*, sondern ist mit *Bostrichophorus* näher verwandt; auch *Dromica Westermanni* Schaum wird ausgeschieden und zu einer besonderen Gattung *Jansenia* (der *Cicindeliden*-Gruppe angehörig) erhoben. Auf *Cicind. scrobiculata* Wied. wird eine neue Gatt. *Dromicidia* errichtet. — *Therates scapularis* n. A. Mysol, *Schaumii* (Dejeanii var.?) Singapore, *Cicindela?* *chlorida* Malabar, *Heptadonta eugenia* Cochinchina, *Odontochila exornata* (Schm. Goeb.?) Cambodja, *rugosiceps* und *tetragrammica* Malabar, *chloropleura* Hindostan, *pupilligera* Neu-Guinea, (*Calochroa*) *flavolineata* und *Mouhoti* Laos, *flavovittata* Coromandel, *tristrigata* West-Afrika, *lineifrons* Cambodja, *Pseudoxychila angustata* Peru, *ceratoma* Vaterl.?, *Tetracha australis* aus dem Inneren Neu-Hollands, *longipennis* Amazonien, *confusa* Brasilien, *Germaini* südlich von Mendoza aufgefunden.

Horn, Descriptions of some new Cicindelidae from the Pacific coast of the United States (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 394—397). Verf. beschreibt als n. A.: *Omus laevis* aus den Gebirgen Californiens, *Cicindela senilis* von San Francisco, *vibex* Oregon und *Gabbii* Californien. — Elf andere Nord-Amerikanische Arten werden in ihrer geographischen Verbreitung durch Angabe neuer Fundorte erörtert.

Bates (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 340 f.) machte *Cicindela Kaleea* und *psilica*, *Collyris Formosana* als n. A. von Formosa bekannt.

Ref. (Beitrag z. Insektenfauna v. Zanzibar p. 9) *Myrmecoptera nobilitata* n. A. von Zanzibar, Mac Leay (Proceed. entom. soc. of New-South-Wales I. p. 58) *Tetracha basalis* n. A. Port Denison.

Carabici. — Chaudoir (Rev. et Magas. de Zoolog. 2. sér. XVIII. p. 108—110) lieferte ein »Supplément à la monographie du genre *Pelecium*,« in welchem er folgende weitere Arten der Gattung bekannt macht: *Pelecium humeratum* und *foveicolle* Brasilien, *microphthalmum*, *globipenne*, *subdentatum* und *subcoecum* ebendaher, *striatipenne* Minas Geraës.

Derselbe (ebenda 2. sér. XVIII. p. 70—73) beschrieb *Anthia (Pachymorpha) omostigma* n. A. Benguela, *Polyhirma semisutu-*

rata und *suturella* vom Zambesi, *brevivittis* und *Mouffletii* n. A. Benguela. Verf. stellt ferner seine *Polyhirma circumcincta* als identisch mit *Pol. divisa* Boh. und seine *Pol. scutellaris* als identisch mit *P. opulenta* Boh. hin.

Chaudoir, *Essai sur les Féroniens de l'Australie et de la Nouvelle-Zélande* (Bullet. d. nat. de Moscou 1865. II. p. 65—111). Verf. charakterisirt in dieser Arbeit folgende neue Untergattungen und Arten: *Homalosoma* (*Omalosoma* Boisd.) *cyanea* (Casteln.), *marginifera* und *cordata* n. a., *cyaneocincta* Boisd., *Trichosternus* (nov. gen., durch eine Anzahl starrer Haare an der Spitze des Prosternum ausgezeichnet) *Vigorsii* (Gory), *Renardi*, *subvirens*, *antarctica*, *rectangula*, *dilaticeps* und *curta*, *Prionophorus* (nov. gen., auf *Feronia Flindersii* White begründet) *crenatipes* Melbourne, *Pachidius* (nov. gen.) *sulcatus* Moreton-Bay, *Notonomus* (nov. gen., auf *Feronia Australasiae* Dej. begründet) *aeneomicans*, *triplogenioides*, *subiridescens*, *varicollis*, *Kingii*, *politula*, *discodera*, *ingrata*, *nitidicollis*, *opacicollis*, *mediosulcata*, *molesta*, *gravis* und *accedens*, *Prosopogmus* (nov. gen.) *impressifrons* Neu-Seeland, *Rhabdotus* (nov. gen.) *reflexus* Neu-Seeland, *Loxodactylus* (nov. gen.) *carinulatus* und *amaeropterus* Melbourne, *Steropus cyaneo-cinctus*, *discopunctatus*, *obesulus*, *cycloderus*, *iriditinctus*, *Holcaspis* (nov. gen., auf *Omaeus elongatus* und *sylvaticus* Blanch., *Pterostichus vagepunctatus* White u. a. begründet), *ovatella*, *Rhytisternus* (nov. gen.) *liopleurus*, *laevilaterus*, *cyathoderus*, *puellus* und *miser*, *Ceneus* (nov. gen., für *Fer. coracina* Er. = *Hypherpes chalybeipennis* Chaud. errichtet) *monochrous*, *Chlaenioidius* (nov. gen., für *Fer. prolixa* Er.) *herbaceus* Nord-Australien.

Bates, On the species of *Agra* of the Amazons region (Transact. of the entomol. soc. of London 3. ser. II. p. 359—383) und: New species of *Agra* in the collection of W. Saunders (ebenda p. 385—387. pl. 20). — In ersterer Arbeit giebt Verf. eine Aufzählung und Beschreibung von 44 bis jetzt im Thal des Amazonenstromes beobachteten *Agra*-Arten, von denen er die meisten auf seiner Expedition in mehr oder weniger zahlreichen Exemplaren gesammelt hat; die wenigen ihm unbekannt gebliebenen werden mit den von den betreffenden Autoren gegebenen Diagnosen aufgeführt. Der Charakteristik der Arten schickt Verf. Angaben über die Lebensweise, Häufigkeit und Verbreitung derselben, ebenso über die sexuellen Unterschiede, welche je nach den Gruppen mehrfache Modifikationen erkennen lassen, voran. Ueber letztere ist bereits nach einer früheren Mittheilung des Verf.'s in diesen Berichten Auskunft gegeben; in Betreff der Lebensweise wäre besonders hervorzuheben, dass die *Agra* gleich den *Brachinen*, wiewohl viel schwächer, bombardiren. — Mit Einschluss der vom Verf. als neu beschriebenen

Arten stellt sich die Zahl der gegenwärtig bekannten etwa auf 140; die von Bates hinzugefügten 16 tragen folgende Namen: *Agridia phoenicodera*, *Agra anguinea*, *mustela*, *scrutatrix*, *callictis*, *Chaudoiri*, *bicostata*, *brevicornis*, *rubrocuprea*, *aurata*, *gaudiola*, *graminea*, *optima*, *laticeps* und *phaeogona*, ferner *chryseis* (fem.) und *cirtula* (mas), von denen Verf. es fraglich lässt, ob sie mit *Agra subaenea* Chaud. zusammenfallen. — Die zweite Arbeit enthält die Beschreibung und Abbildung von vier neuen Arten aus der Saunders'schen Sammlung: *Agra Valentina* Venezuela, *dominula* Perù, *Saundersii* Perù und *occipitalis* Brasilien.

Lansberge, Description de deux espèces nouvelles du genre *Agra* originaires de l'intérieur de la Guyane hollandaise (Annal. soc. entom. 4. sér. VI. p. 75 f.) machte *Agra Surinamensis* und *quadriseriata* als n. A. bekannt.

Chaudoir, Corrections et additions à la révision du genre *Agra* d'après les espèces de sa collection (Annal. soc. entom. 4. sér. VI. p. 77—104). Seit seiner im J. 1861 publicirten Revision der *Agra*-Arten hat Verf. einen reichhaltigen Zuwachs erhalten, so dass er gegenwärtig 4 *Agridia* und 106 *Agra* sens. strict. verzeichnen kann. Zu vielen der früher von ihm gegebenen Beschreibungen bringt die vorliegende Arbeit des Verf.'s Zusätze und Berichtigungen, welche sich theils auf die Nomenklatur, theils auf die Grenzen der Arten selbst beziehen; auch verschiedene seiner eigenen Sammlung noch fehlende Species werden beiläufig in ihrer Verwandtschaft erörtert. Als neu werden folgende beschrieben: *Agra phaearthra* Rio-Janeiro, *macrodera* Franz. Guyana, *pulla* Rio-Janeiro, *striatopunctata* Peru, *bifaria* und *longula* Rio-Janeiro, *soror* Cayenne, *biexcisa* Ega, *smaragdina* Minas Geraes, *Fryi* St. Catharina, *Truquii* Mexiko, *resplendens* Vaterl. unbek., *metallica* Rio-Janeiro, *Bonvouloiri* Rio-Grande und *foveipennis* Bahia. — Von den in neuerer Zeit bekannt gemachten Arten bespricht Verf. besonders die durch Bates am Amazonenstrom aufgefundenen, welche er zum Theil nochmals charakterisirt.

Derselbe lieferte (ebenda 4. sér. VI. p. 105—114) eine »Monographie du genre *Platyderus*,« in welcher er zunächst die Unterschiede der Gattung *Platyderus* Steph. von *Orthomus* erörtert, dagegen ihre Identität mit *Loxandrus* LeC. als wahrscheinlich hinstellt. Die Zahl der vom Verf. aufgezählten und charakterisirten, auch in ihrer Synonymie erörterten Arten beträgt 19, von welchen nur zwei: *Pl. dilatatus* aus Südfrankreich und Spanien und *quadricollis* aus dem Asturischen Gebirge als neu beschrieben werden.

Putzeys, Révision des *Clivinides* de l'Australie (Stett. Ent. Zeit. 1866. p. 33—43) führt 2 *Scolyptus* und 20 *Clivina* als in Australien einheimisch an und beschreibt folgende als neu: *Clivina*

procera, prominens, rugithorax, juvenis, lepida, vagans, cava, dimidiata, sellata, verticalis, melanopyga, heterogena, angustula und *bipagiata*. Dieselben werden unter fünf näher charakterisirte Gruppen vertheilt.

Mac Leay, On the Scaritidae of New-Holland (Transact. entom. soc. of New-South-Wales I. p. 176—198) gab als Supplement zu seinen früheren Mittheilungen über Australische Scaritiden Beschreibungen von folgenden neuen Formen: *Carenum nigerrimum, ambiguum, subquadratum, striato-punctatum, coracinum, substriatum, subrugosulum, glaberrimum, undulatum, Riverinae, interruptum, obscurum, simile, Murrumbidgeense, laterale, subporcatulum, striato-punctatum, frontale, subcostatum* und *campestre*. — *Euryscaphus* nov. gen., von *Carenum* durch schwächer beilförmige Lippentaster, längere und mehr fadenförmige Fühler und den breiteren, fast kreisrunden Hinterleib unterschieden. — Vier Arten: *Eur. angulatus, dilatatus, minor* und *bipunctatus*. — *Scaraphites intermedius, Scarites approximatur, Waterhousei, subporcatulus, Jacksoniensis, planiusculus, Gnathoxys Murrumbidgeensis* und *Dyschirius Stephensii*. Am Schluss giebt Verf. eine Zusammenstellung sämmtlicher bis jetzt bekannt gewordener Australischer Scaritinen: *Carenum* 60 A., *Euryscaphus* 6 A., *Scaraphites* 9 A., *Scarites* 8 A., *Gnathoxys* 10 A., *Ceratoglossa* 2 A., *Clivina* 6 A., *Dyschirius* 1 A.

Derselbe (ebenda I. p. 155 ff. pl. 15) machte (Description of a new genus of Carabideous Insect) eine angeblich neue Gattung *Illaphanus* bekannt, welche durch den Mangel der Augen und ihre geringe Grösse ($\frac{1}{2}$ lin.) sich offenbar an Anillus anschliesst und von dieser vielleicht überhaupt nicht generisch abweicht. Dass die Gattung nicht, wie Verf. meint, den Harpaliden, sondern den Sublipalpen angehört, lässt die Abbildung der Mundtheile leicht erkennen; letztere werden übrigens in sofern unrichtig beschrieben, als die Squama der Maxillen und die Stipites der Unterlippe als erstes Tasterglied, das Endglied der Taster aber als »membranöser Anhang« ausgegeben wird. — Die Art: *Ill. Stephensii* ist von blassgelber Färbung und nach dem Verf. das erste augenlose Insekt, welches aus Australien zur Kenntniss gekommen ist.

Derselbe (Proceed. entom. soc. of New-South-Wales I. 1865. p. 55 f.) machte *Carenum mucronatum* und *Scaraphites laticollis* als n. A. aus Süd-Australien bekannt, ferner (ebenda I. 1866. p. 58 f.), *Gnathoxys Blissii* und *foveatus* vom Swan-River, *Dyschirius Mastersii* von King-George's-Sund.

Putzeys lieferte (Stett. Entom. Zeitung 1865. p. 332—344) unter dem Titel: »Remarques sur les Amaroides« ein Resumé aus einer von ihm unternommenen umfangreichen Arbeit über die Amara-Gruppe, welches in einer Uebersicht der vom Verf. angenommenen

Gruppen und der ihm bekannten Arten, so wie in der Beschreibung einiger neuen besteht. Im Ganzen verzeichnet Verf. 176 Arten und charakterisirt folgende: *Amara subconvexa* n. A. Algier, *anthobia* Villa, *cursitans* Zimm., *Leiocnemis aenescens* n. A. Aegypten, *corpulenta* n. A. Andalusien, *testudinea* n. A. Spanien, *arcuata* n. A. Carthagena, *ooptera* n. A. Central-Spanien, *diversa* n. A. Dalmatien, *arenaria* n. A. Central-Spanien.

Le Conte, Notes on the species of Harpalus inhabiting America, north of Mexico (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1865. p. 98—104). Verf. hat die Nord-Amerikanischen Harpaliden auf die von Schioedte zur Unterscheidung der Gattungen in Anwendung gebrachten Merkmale geprüft und gefunden, dass letztere nicht durchweg stichhaltig seien. So kommen z. B. in Betreff der Retikulation der Körperoberfläche bei den Nord-Amerikanischen Arten mehrfache Ausnahmen vor; dieselbe ist deutlich bei *Gynandrotarsus* wahrnehmbar, fehlt dagegen bei den iridescirenden *Selenophorus*-Arten und bei *Harpalus amputatus* Say ist sie nur dem Weibchen eigen, während das Männchen geglättet erscheint. Auch die *Setae ambulatoriae* bei den Harpalus-Arten bieten kein durchgreifendes Merkmal zur Eintheilung in Gruppen dar; dieselben sind nämlich an den Vorderschenkeln bei den Männchen stärker und zahlreicher als bei den Weibchen. — Nach diesen Vorbemerkungen giebt Verf. eine analytische Tabelle für 42 ihm bekannte Nord-Amerikanische Harpalus-Arten (denen noch acht ihm unbekanntere anderer Autoren folgen) und eine kurze Charakteristik der darunter befindlichen neuen: *Harp. convivus* Neu-York, *vagans* Westliche Staaten, *montanus* Colorado, *Lewisii* Oberer See, *viduus* Illinois, *furtivus* Colorado, *lucidus* Nebraska.

Derselbe (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 363 ff.) machte *Nebria obliqua* n. A. Colorado, *Cychnus Guyotii* n. A. Nord-Carolina, *Dyschirius obesus* und *Apenes nebulosa* n. A. Californien, *Selenophorus subinctus* n. A. Louisiana bekannt.

Bland (Proceed. entomol. soc. of Philadelphia IV. p. 381) *Pterostichus inornatus* und *agrestis* als n. A. aus dem Colorado-Gebiete.

Walker (im Append. zu Lord's Naturalist in Vancouver-Island and British Columbia p. 312 ff.) *Calosoma irregulare*, *Callisthenes pimelioides*, *Carabus bicolor*, *Omaseus colligatus*, *Amara extensa*, *Harpalus defixus* und *Peryphus aequalis* als n. A. aus British Columbia.

Ref. (Beitrag zur Insektenfauna von Zanzibar p. 10 ff.) machte *Carabus Deckeni*, *Anthia hexasticta*, *cavernosa*, *Polyhirma spatulata*, *bihamata*, *lagenula* und *quadriplagiata*, *Acanthogenius sculpturatus*, *Pheropsophus Kersteni*, *Drypta setigera*, *Galerita procera* und *angustipennis*, *Lasiocera assimilis*, *Tetragonoderus simplicissimus*, *Lebia*

hypoxantha, *deplanata*, *calycina*, *Craspedophorus eustalactus*, *Chlaenius soricinus*, *Oodes lucidus*, *Anisodactylus amplicollis*, *Hypolithus pavoninus*, *Aruschensis* und *Harpalus cratognathoides* als n. A. aus dem Innern Zanzibars bekannt.

Coquerel (Annales soc. ent. 4. sér. VI. p. 300 ff.) beschrieb unter den von ihm auf Isle Bourbon gesammelten Arten dieser Familie, von denen auch die bereits bekannten diagnosticirt und zum Theil mit ergänzenden Charakteristiken versehen werden, folgende als neu: *Harpalus meticulosus*, *Colpodes Salazianus* und *arecarum*, *Stenolophus Dumainii*, *Perileptus humidus*, *Bembidium alsium*, (*Tachys*) *bibulum*; ausserdem anhangsweise *Harpalus Duponti* und *sericeus*, *Colpodes aereus* als n. A. von Madagascar.

Wollaston (Coleoptera Atlantidum, Appendix p. 2 ff.) *Tarus velatus*, *Dromius plagipennis* und *strigifrons* n. A. Canarische Inseln, *Dromius Oceanicus* (insularis Woll. pro parte) und *umbratus* Madera, *Broscus crassimargo*, *Zargus Crotchianus*, *Calathus obliterated* und *laureticola*, *Pterostichus calathiformis* und *Cratognathus empiricus* n. A. Canarische Inseln.

Schioedte (Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. IV. p. 160 ff.) machte auf einige die Gattung *Dyschirius* charakterisirende Merkmale, wie die Anwesenheit eines Dornes zwischen den Fussklauen, die abgestutzte Spitze der inneren Maxillarlade, die Divergenz der Labialborsten, aufmerksam und hob zugleich einen sehr auffallenden sexuellen Charakter hervor. Bei den Männchen ist nämlich das Endglied beider Tasterpaare unterhalb nicht chitinisirt, sondern mit einer zarten Membran versehen, auf welcher sich kleine, regelmässig gestellte, polygonale Warzen erheben. Unter den vom Verf. beschriebenen Dänischen Arten findet sich diese Bildung bei *Dyschirius thoracicus* Fab., *obscurus* Gyll., *aeneus* Dej., *salinus* Er. und *gibbus* Fab. am Endglied beider Taster des Männchens auf die ganze Unterseite ausgedehnt, während bei *Dysch. inermis* Curt., *politus* Dej. und *impunctipennis* Daws. nur die Lippentaster dieselbe in gleicher Ausdehnung, die Kiefertaster sie dagegen nur an der Spitze des Endgliedes erkennen lassen. Auch im Uebrigen unterscheidet Verf. die genannten Arten nach bisher übersehenen Merkmalen. — In seiner früheren Arbeit über die Dänischen *Harpalini* liefert Verf. (ebenda p. 168) einige Zusätze.

Gautier des Cottés, Monographie du genre *Procrustes* (Rev. et Magas. de Zool. 2. sér. XVIII. p. 279 u. 363 ff.) beschreibt 10 Arten dieser Gattung, welche sämmtlich bereits bekannt sind und welche er unter vier Gruppen vertheilt. Den *Procrustes spretus* sieht Verf. als Varietät von *Pr. coriaceus*, den *Procr. graecus*, *vicinus*, *caraboides* und *sphodrinus* als fragliche Varietäten von *Pr. rugosus* an.

Derselbe, *Descriptions d'espèces nouvelles de Carabiques propres à la faune méditerranéenne, suivies de quelques observations* (Mittheil. d. Schweiz. Entom. Gesellsch. II. p. 107—114) machte *Metabletus Valladolensis*, *Amblystomus Escorialensis*, *Bembidium Guadarramense*, *Nebria Vuillefroyi*, *Calathus intermedius* und *minutus*, *brevis*, *depressus*, *angularis* (Chevrol.) als n. A. aus Spanien, *Peryphus luridipes* n. A. aus Corsika bekannt. — Ebenda II. p. 163—169 erörtert Verf. die Charaktere von 19 Arten der Gattung *Calathus*, unter welchen *Calathus Algiricus*, *Syriacus*, *Numidicus* und *Hispanicus* als neu beschrieben werden. Auch giebt er (p. 158 ff.) eine Reihe kritischer Bemerkungen zu der Aufzählung der Carabiden in de Marsoul's neuestem Catalog.

Derselbe (Rev. et Magas. de Zool. 2. sér. XVIII. p. 178) machte *Feronia (Orthomus) Varinii* als n. A. aus Sardinien, und (p. 277) *Feronia (Haptoderus) Carradei* als n. A. aus Armenien bekannt. — Den *Harpalus melancholicus* Dej. sieht er für einen Parasiten der *Forficula auricularia* an, weil er ihn öfter mit dieser unter denselben Brettern fand (!) — Als Synonyme führt er (p. 174 ff.) auf: *Carabus Linderi* Tourn. = *C. Fabricii* var., *Car. Chevrolatii* Crist. = *Procrustes impressus* Klug, *Procr. Thirkii* Er. = *Carab. assimilis* Crist., *Dyschirius micans* Gaut. = *misellus* Schaum u. A.

Vuillefroy (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 345 ff.) beschrieb als n. A. aus Spanien: *Cymindis minima*, *Patrobus nebroides*, *Calathus lugens*, *sublaevis*, *uniseriatus*, *Asturiensis*, *liotrachelus*, *Granatensis*, *Harpalus Bonvouloiri* und *Castilianus*. — Putzeys (ebenda p. 352 f.) *Dyschirius hispanus* und *immarginatus* n. A., ferner *D. punctatus* Dej. — Chevrolat (Rev. et Magas. de Zoolog. 2. sér. XVII. p. 349) *Zabrus consanguineus* und (ebenda 2. sér. XVIII. p. 100) *Cymindis monticola* und *Calathus angularis* n. A. ebendaher.

Fairmaire (Annal. soc. entom. 4. sér. VI. p. 250 ff.) *Anchomenus Dohrnii*, *Feronia (Argutor) rufonitens*, (*Tapinopterus*) *insidiosa* und *Zabrus punctifrons* als n. A. vom Bosz-Dagh. — Ebenda p. 17 ff. *Trechus curticolis* n. A. Constantine. — *Cymindis Henonii* Fairm. wird auf *Glycia unicolor* Chaud., *Brachinus hispanicus* auf eine Varietät des *Br. africanus* zurückgeführt und *Rembus Aegyptiacus* Dej. als auch in der Barberei einheimisch, nochmals beschrieben.

Perris (Annal. soc. entom. 4. sér. V. p. 505) *Scotodipnus Revelieri* n. A. Corsika und (ebenda 4. sér. VI. p. 182) *Olisthopus anomalus* und *Acupalpus Corsicus* n. A. ebendaher.

Desbrochers des Loges (Annal. soc. entom. 4. sér. V. p. 207) *Harpalus intermedius* n. A. Frankreich und (Notice sur l'entomol. de Bourbonnais) *Harpalus Reichei* n. A. von Moulins, Wen-

cker (Catal. d. Coléopt. de l'Alsace) *Amara Schimperii* n. A. aus dem Elsass.

Chaudoir (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 116) *Nebria Vuillefroyi* n. A. aus Spanien (vgl. Gautier des Cottés!). — Nach demselben (Bullet. soc. entom. 1865. p. 17) ist *Nebria Lariollei* Germiny zunächst mit *Nebr. laticollis* Bon. verwandt und als Typus einer besonderen Untergattung von *Nebria* anzusehen.

Lucas (Rev. et Magas. de Zoolog. 2. sér. XVIII. p. 111 — Annal. soc. entomol. de France, 4. sér. VI. p. 225 ff. pl. 3. fig. 2) machte *Carabus stenocephalus* als n. A. von Mogador bekannt. Derselbe ist zunächst mit *Car. asperatus* Dej. (= *cychrocephalus* Fairm.) verwandt.

A. Costa (Annuario del museo zoolog. di Napoli II. p. 121) diagnosticirte *Bembidium (Peryphus) adusticauda* als n. A. von Neapel.

Bates (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 342) beschrieb *Chlaenius (Diapheropsophus) Swinhoei* als n. A. von Formosa.

Miller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. XVI. p. 817) *Pterostichus Montenegrinus* als n. A. aus Montenegro, auf welche Verf. eine neue, zwischen *Abax* und *Tanythrix* einzureihende Untergattung *Stenochoromus* begründet.

Marseul (Abeille III. p. XXXIII) *Coscinia Semeleleri* (Chaud.?) aus Algier.

Bethe (Stett. Entom. Zeit. 1866. p. 196 ff.) besprach einige in neuerer Zeit aufgestellte, zum Theil aber von anderer Seite angezweifelte Arten der Gattungen *Platyderus* und *Haptoderus* und gelangt durch seine Untersuchungen zu dem Resultat, dass *Platyderus Lusitanicus* Dej., *montanellus* Graells, *varians* Schauf., *Haptoderus nemoralis* Graells und *Cantabricus* Schauf. fünf selbstständige Arten sind. Zur schärferen Unterscheidung derselben stellt er neue Diagnosen auf. — Ueber *Platyderus varians* und *Haptoderus Cantabricus* vgl. auch Schaufuss (ebenda 1865. p. 403).

Nach Gautier des Cottés (Bullet. soc. ent. 1865. p. 33 ff.) ist *Carabus Cantabricus* Chevr. = *macrocephalus* Dej., *Car. Castilianus* Dej. = *complanatus* Dej., *Car. Guadarramus* Laf. = *errans* Gory, *Cymindis cordata* Ramb. = *onychina* Dej. und *Pristonychus Reichenbachi* Schauf. = *Baeticus* Ramb. — Ferner (ebenda 1866. p. 17) *Carab. lateralis* Chevr. = *lineatus* Dej. und *Car. Whitei* Deyr. auf kleine Exemplare des *C. Froberti* Dej. (= *splendens* var.) begründet.

Saulcy (Bullet. soc. entom. 1865. p. 35) hat nachträglich die Identität seiner Gattung *Reicheia* mit *Dyschirius* erkannt; dieselbe unterscheidet sich nur durch den Mangel der Augen.

Von Motschulsky sind in seiner »*Énumération de nouvelles espèces de Coléoptères rapportés de ses voyages*« (Bullet. d.

natur. de Moscou 1865. II. p. 227—313) wieder zahlreiche neue Gattungen und Arten dieser Familie aufgestellt worden, von denen wenigstens erstere meist ohne wissenschaftlichen Belang sind; von *Carabus*, *Calosoma* und *Cychrus* werden allein 19 neue Gattungen abgezweigt, die Zahl der Feroniden-Gattungen um 16 weitere vermehrt u. s. w. Wir müssen die sich für den Gegenstand Interessirenden auf die Arbeit selbst verweisen.

Dyticidae. Als neue Arten wurden beschrieben: *Hydroporus obesus* aus Californien, *stellatus* von Dacota und *Colymbetes tostus* vom Red-River von Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 365 f.) *Laccophilus maculosus* aus British Columbia von Walker (Appendix zu Lord's Naturalist in Vancouver-Island p. 317), *Agabus Muelleri* aus Bogotà von Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 43), *Laccophilus vermiculosus* aus Zanzibar vom Ref. (Beitrag zur Insektenfauna von Zanzibar p. 25), *Hydroporus compunctus* von Teneriffa von Wollaston (Coleopt. Atlantid., Appendix p. 11), *Agabus desertorum* aus der Gegend Sarepta's von Morawitz (Hor. soc. ent. Ross. II. p. 169), *Cybister Roeselii* var. *politus* von Gautier des Cottés (Rev. et Mag. de Zoolog. 2. sér. XVIII. p. 17).

Altum, Die Arten der Gattung *Dytiscus* in der nächsten Umgebung von Münster (Stett. Entom. Zeit. 1865. p. 346 u. 398 ff.). Verf. handelt über die nach den Arten verschiedene Disposition der Furchen auf den Fülgeldecken der weiblichen Dyticen und macht Mittheilungen über Vorkommen und Lebensweise der sechs bekanntesten Arten der Gattung. Ein von ihm beschriebener Zwitter des *Dyt. latissimus* ist schon oben erwähnt worden. Ein anderes Exemplar dieser Art (mas) fand Verf. in copula mit *Dyt. dimidiatus* (fem.).

Gyrinidae. Ref. (Beitr. zur Insektenfauna von Zanzibar p. 25) machte *Orectochilus schistaceus* als n. A. von Zanzibar, Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 43) *Dineutes iridescens* n. A. von Bogotà bekannt.

Palpicornia. Neue Arten sind: *Helophorus fortis* Le Conte von San Francisco und *Limnebius suturalis* Le Conte von New-York (Proceed. acad. nat. scienc. of Philad. 1866. p. 366), *Tropisternus binotatus* Walker (und *Philhydrus lividus* Forst.) aus British Columbia (Appendix zu Lord's Natural. in Vancouver Isl. p. 318f.), *Cercyon figuratum* des Ref. aus Zanzibar (Beitrag z. Insektenf. von Zanzibar p. 26).

Gerhardt, Ueber die grösseren Deutschen Arten des Genus *Limnebius* (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 395—404) gab ausführliche

vergleichende Charakteristiken von *Limnebius truncatellus* Thunb., *papposus* Redt., *truncatulus* Thoms. und *nitidus* Marsh.

Mathan, Note sur l'Ochtlebius Muls. Rey (Annal. soc. ent. de France 4. sér. V. p. 199 ff.) gab eine Charakteristik von der Larve der genannten Art.

Staphylinidae. Schioedte (Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. IV. p. 142 ff.) erörtert die wesentlichen Unterschiede, welche zwischen *Oxytelus* und *Platystethus* einer- und *Bledius* andererseits existiren und setzt letztere Gattung in nähere Verwandtschaft mit *Haploderus* und *Carpalimus*, welchen sie sich durch den zum Graben bestimmten Körperbau anschliesst. *Oxytelus* und *Platystethus* haben glatte und nackte Augen, entfernt stehende Mittelhüften und zweireihig stachlige Vorderschienen; sie stehen als besondere Gruppe den *Bledius*, *Haploderus* und *Carpalimus* gegenüber, welche durch behaarte und granulirte Augen, so wie durch genäherte Hüften charakterisirt sind. — Die 14 in Dänemark einheimischen *Bledius*-Arten (im Erichson'schen Sinne) vertheilt Verf. unter fünf Gattungen, welche zwei Gruppen zufallen: a) Mandibeln kräftig, vor der Spitze mit starkem, spitzen Zahne; innere Maxillarlade stachlig, Oberlippe abgestutzt, die Lappen der Unterlippe breit abgerundet, am ganzen Rande ästig; Hinterwinkel des Pronotum obsolet. 1) *Bledius* Leach 3 A.: *B. tricornis* Hbst., *bicornis* Ahr. und *diota* n. A. 2) *Tadunus* nov. gen., von *Bledius* durch geschlossene vordere Acetabula, hervorgezogenen inneren Unterlippen-Ast und genäherte Kiele der Vorderschienen abweichend. Drei Arten: *Tad. fracticornis* Payk., *crassicollis* Boisd. und *atricapillus* Germ. — b) Mandibeln mit schmalem Endtheil, Unterlippen-Lappen am Aussenrande ästig, Hinterwinkel des Pronotum deutlich, Vorderschienen mit genäherten Kielen. 3) *Bargus* nov. gen., Mandibeln mit zwei Zähnen, Oberlippe ausgerandet, Unterlippen-Lappen breit abgerundet, vordere Acetabula offen. Fünf Arten, *B. erraticus* Er., *opacus* Er., *pallipes* Grav., *rastellus* n. A., *terebrans* n. A. — 4) *Astycops* Thoms. Innere Maxillarlade haarig, Unterlippen-Lappen zugespitzt, Mandibeln einzählig, vordere Acetabula offen. Zwei Arten: *A. talpa* Gyll. und *subterraneus* Er. — 5) *Hesperophilus* Steph. Vordere Acetabula geschlossen, Mandibeln zweizählig, Oberlippe abgestutzt, Vorderschienen an der ganzen Hinterseite so wie die Hinterschienen stachlig. — Eine Art: *H. arenarius* Payk.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 370 ff.) beschrieb als n. A. aus Nord-Amerika: *Falagria scutellaris*, *cingulata*, *laeviuscula* (Californien), *quadriceps*, *partita*, *vaga* und *cavipennis* (Californien), *Oligota pedalis*, *Myrmedonia rudis*, *Euryusa obtusa*, *Homoeusa expansa*, *Tachyporus maculicollis* und *maculipennis*, *Conosoma Knoxii*, *Stictocranius* (nov. gen., von *Euaesthetus*

und Edaphus durch eine eigenthümliche Skulptur des Kopfes, mehr langgestreckten Körper und nicht gerandeten Hinterleib unterschieden) *puncticeps*, *Deleaster concolor* (Californien), *Amphichroum laevicolle*, *Prognatha punctata*, *Lispinus laevicauda*.

Motschulsky, Un genre nouveau de Staphilinites de l'Amérique septentrionale (Bullet. d. natur. d. Moscou 1865. I. p. 583) charakterisirte eine (auch im Holzschnitt dargestellte) neue Gattung *Renardia* aus der Omalinen-Gruppe, welche sich nach der Angabe des Verf.'s von Boreaphilus durch sehr viel flachgedrückteren Körper unterscheidet. — Art: *Ren. jubilaea* von Neu-York, unter Baumrinde lebend.

Walker (Appendix zu Lord's Natural. in Vancouver Island p. 317) beschrieb *Atemeles reflexus* als n. A. aus British Columbia, Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 44) *Xantholinus Kraatzii* n. A. Bogotà.

Ref. (Beitrag z. Insektenf. von Zanzibar p. 27 ff.) *Staphylinus cerdo*, *Philonthus cordicollis*, *Paederus tumidicollis* und *pedestris*, *Oedichirus stilicinus* und *Lispinus singularis* als n. A. von Zanzibar.

Fauvel und Coquerel (Annal. soc. entom. de France 4. sér. p. 314 ff.) *Homalota platycephala*, *Philonthus peregrinus*, *Fauvelii*, *Staphylinus Coquerelii*, *Lispinus parvipennis* und *microcephalus* als n. A. von Bourbon.

Wollaston (Coleoptera Atlantidum, Appendix p. 68 ff.) *Homalota depauperata.*, *Oxypoda obscoena*, *Mycetoporus adumbratus*, *discoideus*, *Ocypus sylvaticus*, *Dolicaon debilipennis*, *Paivae*, *Trogophloeus oculatus* (bilineatus Woll. antea) als n. A. von den Canarien, *Homalium tricolor* von Madera und *Megarthrus serrula* von den Canarien.

Brisout de Barneville (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 355 ff.) *Leptusa laevigata*, *Homalota glacialis*, *Myrmedonia bituberculata* und *punctatissima*, *Philonthus graciosus*, *Quedius pineti*, *Anthobium obscurum* und *hispanicum* als n. A. aus Spanien.

Perris (ebenda 4. sér. V. p. 506) *Haploglossa bicolor* und *Stenus pygmaeus* als n. A. von Madrid und (ebenda 4. sér. VI. p. 183) *Leptusa rugatipennis* und *exilis* als n. A. aus Süd-Frankreich.

Wencker (Catal. d. Coléopt. de l'Alsace) *Aleochara Carolinae* und *Lathrobium suturale* n. A. aus dem Elsass.

Saulcy (Bullet. d. l'acad. d'Hippone 1865. p. 51) *Myrmedonia festiva* und *Proteinus Olivieri* als n. A. aus Algier.

Reiche (Annal. soc. entomol. de France 4. sér. V. p. 641) glaubt der Ansicht von Schaum und Kraatz entgegen die Gattung *Trigonurus* Muls. nicht bei den Oxyteliden belassen zu kön-

nen, sondern theilt sie einer besonderen, mit den Piestiden zunächst verwandten Gruppe Trigonuridae zu. Verf. fügt der einzigen bis jetzt bekannten Art: Trig. Mellyi eine zweite *Trigonurus Asiaticus* aus Imeretien hinzu.

Hampe (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 371 f.) machte *Bryoporus multipunctus*, *Lathrobium gracile* und *Lithocharis monticola* als n. A. aus Agram bekannt.

Scriba (ebenda X. p. 128) *Homalota subtilis* als neue deutsche Art, mit *H. sericea* Muls. verwandt. — Ueber einige andere Homalota-Arten handelt derselbe ebenda p. 289, verzeichnet ferner (p. 376 ff.) einige bei Rom und Neapel gesammelte Staphylinen und beschreibt darunter als neu: *Aleochara punctatissima*, *Quedius Fuchsii* und *Omalium foraminosum*.

Aleochara nigricornis Gredler (Käfer von Tyrol II. p. 464) n. A. Tyrol, *Anthobium aucupariae* Kiesenwetter (Berl. Entom. Zeitschr. X. p. 288) n. A., *Oxypoda glabriventris* Rye (Entom. monthly magaz. I. p. 212) n. A. England, unter *Formica fuliginosa* gefunden, *Bledius fuscipes* Rye (ebenda II. p. 154) n. A. England.

Bethe (Stett. Entom. Zeit. 1865. p. 65 ff.) unterscheidet *Xantholinus linearis* Oliv. und *longiventris* Heer nach der Skulptur des Kopfes und Thorax; bei letzterer Art sind beide Theile in ihrer ganzen Ausdehnung, bei ersterer nur der Hintertheil des Kopfes sehr fein und wellenförmig querverieft. — Ebenda p. 185 f. giebt Verf. unterscheidende Diagnosen von *Orochares angustatus* und *Eusphalerum triviale*.

J. Bland, Compiled descriptions of North-American Staphylinidae (Proceed. entom. soc. of Philadelphia IV. p. 391—425). Ist eine Zusammenstellung und ein Wieder-Abdruck der bis jetzt publicirten Beschreibungen Nord - Amerikanischer Staphylinen aus der Gruppe der Aleocharinen.

Fam. dubia. Pascoe (Proceed. entom. soc. of London 1866. p. 15) diagnosticirte eine neue Gattung *Ectrephes*, welche auf ein nur 1 Lin. langes, in Ameisenhaufen West-Australiens gefundenes Käferchen (*Ect. formicarum*) von sehr eigenthümlicher Körperbildung begründet ist. Der Kopf ist abwärts gebogen, so dass er mit den rüsselförmig hervorgestreckten Mandibeln fast die Vorderhüften berührt, die Augen klein, rund, die Fühler in tiefen Aushöhlungen der Stirn eingefügt, dreigliedrig, das Endglied langgestreckt, zusammengedrückt und schief abgestutzt; der Prothorax quer, beiderseits ausgerandet und flügelartig gekielt, die Flügeldecken oval, gewölbt, die Beine zusammengedrückt, die Tarsen fünfgliedrig, fadenförmig. — Pascoe schliesst die Gattung an die Paussiden an, welchen sie Westwood trotz der Bildung der Flügeldecken sogar beizählen

will; doch widerruft Letzterer (ebenda p. 22) später diese Ansicht und hält die Gattung jetzt auch nicht für verwandt mit *Gnostus*.

King, Description of *Anapestus kreusleri*, a species of Coleopterous Insect inhabiting Ants' nests in South-Australia (Transact. entom. soc. of New-South-Wales I. p. 316 ff. pl. 16). Verf. macht hier eine gleichfalls merkwürdig geformte, aus Australischen Ameisen-nestern stammende neue Käfer-Gattung *Anapestus* bekannt, welche er mit *Gnostus* Westw. in nähere Beziehung setzt und mit diesem zu einer eigenen Unterfamilie *Gnostidae* vereinigen will. Nach der Abbildung zu urtheilen, hat jedoch *Anapestus* mit *Gnostus* weiter nichts als die ähnlich geformten, dreigliedrigen Fühler gemein, während er sonst in den wesentlichsten Punkten abweicht. Der Paussus-artige Habitus fehlt der Gattung gänzlich, vielmehr erinnert sie eher an gewisse *Colydier*, von denen sie sich freilich durch fünfgliedrige Tarsen unterscheidet. Der Körper ist kurz, gedrunken, das Schildchen und die Hinterflügel fehlen, der Prothorax ist sehr breit, jederseits in eigenthümlicher Weise ausgeschnitten, die Augen sehr klein, ganz hinten an dem quadratischen, vorn lang ausgezogenen Kopf sitzend, die Fühler weit von ihnen entfernt, dem Vorderrande des Kopfes genähert. Auch die Beine sind abweichend von *Gnostus* schlank und dünn, nicht zusammengedrückt die Tarsen von ansehnlicher Länge. — Art: *Anap. kreusleri*, 1 $\frac{1}{2}$ Mill. lang.

Pselaphidae. King, On the Pselaphidae of Australia, No. III, IV. (Transact. entom. soc. of New-South-Wales I. p. 167—175. pl. 14, und p. 299—315.) Den in den beiden ersten Abschnitten seiner Uebersicht beschriebenen Arten werden in dem dritten folgende, meist nur mit kurzen Diagnosen versehene neue hinzugefügt: *Tyrus corniger*, *speciosus*, *Victoriae*, *Faronus punctatus*, *Pselaphus clavatus punctatus*, *Tychius obliquus*, *Howittii*, *Batrisus nobilis*, *tibialis*, *conspicuus*, *Edwardsii*, *Bryaxis insignis*, *basalis*, *dominorum*, *Bythinus impressifrons*. — Ferner eine neue Gattung *Cyathiger*, welche sich durch kleine Augen, dreigliedrige Kiefertaster, deren erstes Glied gekeult, das zweite kurz, das dritte verlängert, messerförmig und am Ende abgestutzt ist, durch siebengliedrige Fühler, deren siebentes Glied einen äusserst dicken Endknopf darstellt, durch eine einzelne Hinterleibs-Quernaht und durch dreigliedrige Tarsen auszeichnet. In wiefern die Gattung (nach des Verf.'s Meinung) einen Uebergang zu den Clavigerinen vermitteln soll, ist aus der Abbildung (pl. 14) nicht ersichtlich; letztere stellt einen unzweifelhaften Pselaphiden dar. — Art: *Cyath. punctatus* von den blauen Bergen. — Im vierten Abschnitt (p. 299 ff.) stellt Verf. sämmtliche ihm bekannt gewordene Pselaphiden, welche mit Hinzufügung einiger neuen die ansehnliche Zahl von 70 Arten erreichen, noch einmal

übersichtlich zusammen. Sie gehören folgenden Gattungen an: 1) *Narcodes* King 1 A. 2) *Ctenistes* Reich. 2 A. (*Ct. Kreuzleri* n. A.). 3) *Tmesiphorus* LeC. 1 A. 4) *Tyrus* Aubé 8 A. (*Tyr. Howittii* und *piceus* n. A.). 5) *Rytus* nov. gen., von *Tyrus* durch das Endglied der Kiefertaster unterschieden, welches an der Basis verdickt ist und in eine lange, dünne Spitze ausläuft. — 4 Arten: *Ryt. punctatus* (*Tyr. subulatus* King ant.), *corniger*, *emarginatus* und *Victoriae* n. A. 6) *Faronus* Aubé 1 A. 7) *Pselaphus* Hbst. 5 A. 8) *Tychus* Leach 3 A. 9) *Batrisus* Aubé 11 A., neu: *Batr. cyclops* und *gibbosus*. 10) *Bryaxis* Leach 20 A.; neu: *Br. atra*, (*Eupines* subgen. nov., durch sehr glänzende, grosse Flügeldecken ohne Streifen und Gruben; auf *Br. polita* King begründet) *aequata*, *Victoriae*, *clavata*, *geminata*, *transversa*, *capitata*. 11) *Bythinus* Leach 2 A. (*B. niger*, n. A.). 12) *Euplectus* Leach 5 A. (*Eupl. excisus*, *depressus*, *subterraneus* und *Oedwaldii* n. A.). 13) *Cyathiger* King 1 A. 14) *Articerus* Dalm. 5 A.

Zur Kenntniss der Nord-Amerikanischen Pselaphiden gab E. Brendel (Proceed. entom. soc. of Philadelphia V. p. 28 u. 255 ff. und VI. p. 31 u. 189 ff.) eine Reihe von Beiträgen: 1) On some new species of Pselaphidae (a. a. O. V. p. 28—32). *Bythinus zonatus* und *carinatus*, *Bryaxis scabra*, *minuta* und *cavicornis* n. A. — *Decarthron* nov. gen., nach der Diagnose von *Bryaxis* durch entfernt stehende, zehngliedrige Fühler, glatten oder nur mit einer Grube versehenen Thorax und durch die beim Männchen bewehrten Mittelschenkel abweichend. — Es gehören dazu *Bryaxis abnormis*, *longula* und *formiceti* LeC., *Dec. cornutum*, *stigmatosum*, *exsectum* und *strenuum* n. A. — 2) New species and corrections in the family Pselaphidae (a. a. O. V. p. 255—260). *Adranes LeContei*, *Bryaxis conjuncta* var. *clavata*, *Br. Illinoiensis*, *Floridana*, *congener* und *inornata*, *Batrisus juvencus*, *Tychus bythinoides*, *Trimium impunctatum* und *Euplectus crinitus* n. A. Als Synonyma giebt Verf. an: *Bryaxis velutina* = *Decarthron formiceti*, *Batrisus cristatus* LeC. = *B. ferox*, *B. aculeatus* LeC. = *B. Albionicus* Aub. fem., *B. striatus* = *B. globosus* var. 3) Synopsis of the genera and species of the family Pselaphidae (a. a. O. VI. p. 31—38). Mit einer systematischen Uebersicht der bis jetzt aus Nord-Amerika bekannt gewordenen Gattungen und Arten der Pselaphiden verbindet Verf. eine kurze diagnostische Charakteristik derselben. Der Bestand ist folgender: A. Pselaphini. 1) *Ceophilus* LeC. 1 A. 2) *Cedius* LeC. 2 A. 3) *Tmesiphorus* LeC. 2 A. 4) *Ctenistes* Rehb. 3 A. 5) *Tyrus* Aub. 1 A. 6) *Cercocerus* LeC. 1 A. 7) *Pselaphus* Hbst. 2 A. 8) *Tychus* Leach 5 A. 9) *Bythinus* Aub. 2 A. 10) *Bryaxis* Leach 17 A. 11) *Decarthron* Brend. 7 A. 12) *Eupsenius* LeC. 2 A. 13) *Arthmius* LeC. 1 A. 14) *Batrisus* Aub. 16 A. — B. Euplectini. 15) Tri-

mium Aub. 4 A. 16) *Euplectus* Leach 10 A. 17) *Rhexius* LeC. 1 A. 18) *Faronus* Aub. 3 A. — 4) Descriptions of some new species of *Pselaphidae* (a. a. O. VI. p. 189 ff.). *Fustiger* (LeC., nov. gen., auf *Articerus Brasiliensis* und *Syriacus* mit zweigliedrigen Fühlern begründet) *Fuchsii* n. A. aus Tennessee, *Ctenistes monilicornis*, *Bryaxis intermedia*, *perforata*, *clavata* (jetzt als eigene, von *Br. conjuncta* verschiedene Art angesehen), *Atlantica* und *Ulkei* n. A.

Pascoe (Proceed. entom. soc. of London 1866. p. 15) diagnosticirte *Articerus Odewahnii* als n. A. aus Süd- und *Bostockii* n. A. aus West-Australien.

Von besonderem Interesse ist die Entdeckung einer neuen *Articerus*-Art in Syrien, welche von de Saulcy (Annal. soc. ent. de France 4. sér. V. p. 15) als *Articerus Syriacus* beschrieben worden ist. Dieselbe ist $1\frac{2}{3}$ Mill. lang und wurde bei Saïda unter Steinen in Gesellschaft einer gelben Ameise gefunden. Verf. zählt ausser dem grossen (einzigem bisher für die Gattung angegebenen) Fühlerglied noch ein sehr kurzes Basalglied, welches auch bei *Claviger* vorkommt, so dass die Fühler bei *Articerus* im Grunde zwei-, bei *Claviger* sechsgliedrig sind.

Claviger Sauleyi Brisout n. A. vom Escorial (ebenda 4. sér. VI. p. 363), *Machaerites Bonvouloiri* Saulcy n. A. Südfrankreich, unter Moos gefunden, nach beiden Geschlechtern beschrieben (ebenda 4. sér. V. p. 16), *Pselaphus palpiger* Wollaston n. A. von den Canarischen Inseln (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 67).

Scydmaenidae. Saulcy, Description d'un genre nouveau et d'une espèce nouvelle propre à la France méridionale (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 18 ff.) beschrieb *Scotodytes* nov. gen., durch den Mangel der Augen, abgekürzte Flügeldecken und sehr kleines, hinten abgerundetes Metasternum ausgezeichnet. Körper lang, niedergedrückt, nach unten gekrümmt, Fühler, Prothorax und Beine wie bei *Cephennium*, Maxillartaster wie bei *Scydmaenus*. — Art: *Scot. paradoxus* $1\frac{1}{4}$ Mill. aus Südfrankreich.

Scydmaenus castaneus Wollaston n. A. von den Canarischen Inseln (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 66).

Silphidae. Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 267 ff.) machte *Leptinus Americanus* als n. A. von Jowa bekannt, welche nach des Verf.'s Angabe mit den Beschreibungen des Europäischen *Lept. testaceus* übereinstimmt. Le Conte bemerkt gleichzeitig, dass die Gattung *Leptinus* nicht in der Familie der Silphiden verbleiben könne, sondern eine eigene Familie bilden müsse, welche näher mit den Hydrophiliden verwandt sei. Von den Silphiden weicht *Leptinus* durch die Form des Kopfes, die Insertion der Fühler, die Form des Mentum und der Vorderhüften,

so wie durch die Bildung des vierten Tarsengliedes ab. Mit den Hydrophiliden stimmt die Gattung in der Form des Kopfes und Kinnes, der Insertion der Fühler überein, weicht aber durch die fadenförmigen Fühler, die nicht hervorragenden Vorderhüften und gleichfalls durch das vierte Tarsenglied ab.

Aus der Anisotomiden-Gruppe beschreibt Verf. folgende Nord-Amerikanische Arten: *Anisotoma conferta* n. A. Illinois. — *Anogdus* nov. gen., von der Form einer breiten Anisotoma, abweichend durch grössere Fühlerkeule, in welcher das achte Glied fehlt und das letzte schmäler als das vorhergehende ist; von *Cyrtusa* durch das grössere erste Keulenglied und das gekielte Mesosternum unterschieden. — Art: *An. capitatus* Florida. — *Chevolatia amoena* und *Agathidium politum* n. A. — *Amphicyllis picipennis* LeC. wird vom Verf. zu *Cyrtusa* Er. gestellt, *Colenis laevis* LeC. zu einer neuen Gattung *Aglyptus* erhoben, welche sich von *Colenis* und *Agaricophagus* durch glatte Körperoberfläche und fein gerandete Stirn unterscheidet.

Sharp, On the British species of *Agathidium* (Transact. ent. soc. of London 3. ser. II. p. 445 ff.) gab eine Aufzählung und Beschreibung von elf in England einheimischen *Agathidium*-Arten: *Agath. nigripenne* Kug., *seminulum* Lin., *laevigatum* Er., *atrum* Payk., *varians* Beck., *clypeatum* n. A., *rotundatum* Gyll., *convexum* n. A., *marginatum* Strm., *nigrinum* Strm. und *rhinoceros* n. A. — Verf. vermuthet, dass auch noch andere unter den bereits beschriebenen Arten in England vorkommen möchten.

Agathidium Polonicum Wankowicz (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 297) n. A. von Minsk und Kiëf, *Agaricophagus praecellens* Hampe (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 372) n. A. Agram, *Choleva punctata* Brisout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 364) n. A. Spanien, *Catops pinicola* Wollaston (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 12) n. A. Teneriffa, *Necrophorus conversator* Walker (Appendix zu Lord's Naturalist in Vancouver Island p. 320) n. A. British Columbia.

Necrophorus Hecate Bland (Proceed. entom. soc. of Philadelphia IV. p. 382) n. A. aus dem Colorado-Gebiet.

Rye (Entom. monthly magaz. I. p. 257) gab eine umständliche Beschreibung von der in England einheimischen *Choleva longula* Kelln., welche er, abweichend von Murray, für spezifisch verschieden von *Ch. tristis* hält.

Michow, Ueber *Necrophorus microcephalus* Thoms. (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 411) macht Mittheilungen über das Variiren der Necrophoren überhaupt.

Trichopterygii. Matthews, Descriptions of several species of

Trichopterygidae found by Dr. H. Schaum in various parts of North-America and Brazil (Annals of nat. hist. 3. ser. XVII. p. 141—149. p. 5). Verf. liefert in dieser Arbeit Beschreibungen und Abbildungen (der rechten Körperseite) von folgenden theils neuen, theils schon benannten Arten: *Trichopteryx Schaumii* n. A. Louisiana, *glabricollis* (rotundata Hald.) Neu-York, *cursitans* Nietn. (*fuscipennis* Hald.) Neu-York, *crassicollis* n. A. Louisiana, *fascicularis* Hbst. (*intermedia* Gillm. = *abrupta* Hald.?) Nord - Amerika, *discolor* Hald. Brasilien, *sericans* Heer vom Oberen See, *Montandonii* Allib. (*similis* Gillm.) Brasilien, *ambigua* Matth. Neu-York, *aspera* Hald. Neu-York, *Micrus flicornis* Fairm. Nord-Amerika und Brasilien, *Nephanes laeviusculus* n. A. Louisiana, *Ptilium Bollani* Mann. (*Ptenidium Canadense* LeC.) vom Oberen See, *Ptenidium macrocephalum* Nietn. Neu-York, *apicale* Er. (*terminale* Hald.?) Baltimore.

Derselbe, On various species of Trichopterygidae new to Britain (Entomol. monthly magaz. I. p. 173—178) giebt ergänzende Charakteristiken von *Trichopteryx fucicola* Fairm., *lata* Motsch., *bovina* Motsch., *pivicornis* Mann., *brevis* Motsch., *Ptenidium turgidum* Thoms. und beschreibt als neue Englische Arten: *Trichopteryx Kirbyi*, *dispar* und *ambigua*.

Derselbe, Descriptions of the new species of Trichopteryx found in the Canary Islands (ebenda I. p. 247—250) beschreibt *Trichopteryx Wollastoni*, *Crotchii* und *Canariensis* als n. A. von den Canarischen Inseln und (Description of a fourth new species of Trichopteryx, taken by Mr. Crotch in the Canary Islands, ebenda II. p. 35f.) *Trichopteryx anthracina* n. A. ebendaher.

Derselbe, Notes on some species of Trichopterygidae new to Britain, and of various alterations of nomenclature in the same family (ebenda II. p. 241—245) führt die Arten Allibert's, Erichson's und Gillmeister's aufeinander zurück und beschreibt als neu: *Trichopteryx Sarae*, *Waterhousii* und *Jansoni* als n. A. aus England.

Trichopteryx Silbermanni Wencker n. A. aus dem Elsass (Catal. d. Coléopt. de l'Alsace 1866).

Historini. Neue Arten sind: *Acritus littoralis* Ferrari (Verhand. d. zoolog.-botan. Gesellsch. XIII. p. 367) aus Venedig, *Hister integer*, *Eretmotus Ibericus* und *Hetaerius Marseuli* Brisout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 365 f.) aus Spanien, *Acritus gemmula* Wollaston (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 29) von den Canarischen Inseln, *Platysoma pullum* und *Paratropus* (nov. gen. für den vergebenen Namen *Phylloscelis* Mars.) *testudo* des Ref. (Beitrag zur Insektenfauna von Zanzibar) aus Zanzibar, *Phelister interpunctatus* und *Epierus frontalis* Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. X.

p. 173) von Bogotà, *Saprinus consimilis* Walker (Appendix zu Lord's Naturalist in Vancouver Island p. 319) aus British Columbia. — *Murmidius depressus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 376) n. A. aus Nord-Amerika.

Nitidulariae. Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 376 f.) machte *Amphotis Ulkei*, *Cyllodes biplagiatus*, *Pityophagus cephalotes*, *Rhizophagus cylindricus*, *approximatus* und *remotus* als n. A. von Nord-Amerika bekannt, Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 46 f.) *Colastus pectoralis*, *Camptodes micans* und *Colastus Murrayi* als n. A. von Bogotà, Wollaston (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 16) *Brachypterus aeneomicans* und *Carpophilus tersus* als n. A. von den Canarischen Inseln, Fairmaire (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 19) *Nitidula maculosa* als n. A. von Constantine, Wankowicz (ebenda 4. sér. V. p. 299) *Rhizophagus Vagae* als n. A. aus Lithauen, Brisout (ebenda 4. sér. VI. p. 368 f.) *Meligethes subtilis* und *Cybocephalus atomus* als n. A. aus Spanien.

Lathridii. Motschulsky hat in einer fünften Fortsetzung seiner »Enumération de Coléoptères rapportés de ses voyages« (Bulet. d. natur. de Moscou 1866. II. p. 225—290) die Familie der Lathridier in Angriff genommen. Er spricht sich über den der Familie zu gebenden Umfang aus und will dieselbe auf die bisherigen Gattungen Lathridius, Corticaria und Holoparamecus beschränkt wissen. Die Verschiedenheiten, welche die zahlreichen Arten dieser Gattungen erkennen lassen, macht eine Theilung derselben wünschenswerth. Von den vom Verf. neu geschaffenen sind in dem bis jetzt vorliegenden Theil der Arbeit folgende abgehandelt: *Metophthalmus* Motsch. Woll. (Bonvouloiria Duv.), *Lathridius* sens. strict. (auf Lathr. lardarius, costatus, angusticollis und Verwandte beschränkt), *Permidiis* nov. gen. (für Lathr. anthracinus Mannh., minutus Lin., cordaticollis Aub. u. a.), *Isidius* nov. gen. (Typus: Lathr. gemellatus Mannh., quadricollis Mann. u. a.), *Aridius* nov. gen. (z. B. Lathr. carinatus Gyll., constrictus Gyll. u. a.) und *Melanophthalma* nov. gen. (für Lathr. transversalis Schüpp., gibbosus Hbst., parvicollis Mannh. u. a.). Alle diese Gattungen werden mit einer grossen Anzahl neuer Arten der verschiedensten Länder bereichert.

Corticaria angusta und *pinguis* Aubé (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 162) n. A. aus Südfrankreich, *Corticaria pinicola* Brisout (ebenda 4. sér. VI. p. 370) n. A. aus Spanien, *Metophthalmus ferrugineus* und *encaustus* Wollaston (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 25 f.) n. A. von den Canarischen Inseln.

Wollaston (Note on *Anommatus* 12 striatus, Ent. monthly magaz. I. p. 245 f.) macht nochmals darauf aufmerksam, dass der

genannte Käfer dreigliedrige Tarsen habe und hebt seine Verwandtschaft mit den Lathridiern hervor.

Colydii. Pascoe (Journal of Entomol. II. p. 444. pl. 19. fig. 2) stellte eine neue Gattung *Enarsus* auf, welche von Rechodes Er. durch gewimperte (nicht gesägte) Seitenränder des Prothorax und der Flügeldecken, gewimperte Schienen und kaum beilförmig erweiterte Kiefertaster abweicht. — Art: *En. Backewellii* von Neu-Seeland.

Eine zweite neue Gattung ist *Opostirus* Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 45), von *Endophloeus* durch einen Augenkiel, die mit einem starken Hornhaken versehenen Schienen und das grössere Endglied der Fühler unterschieden. — Art: *Op. exsectus* von Bogotà. — Ebendaher *Colydium carinatum* n. A.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 378 f.) machte *Lasconotus laqueatus* als n. A. von Arizona, *simplex* aus Nieder-Californien und *Aulonium longum* von Arizona bekannt.

Wollaston (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 17 ff.) *Tarphius setosus, humerosus, affinis, abbreviatus* und *monstrosus* als n. A. von den Canarischen Inseln, *Tarph. Wolffii* als n. A. von Madera.

Fairmaire (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 20 ff.) *Tarphius humerosus* (cf. Wollaston!) und *oblongulus* als n. A. aus Algier, *Cerylon attenuatum* n. A. von Constantine. (Diese Arten werden sonderbarer Weise unter »Peltidae« aufgeführt.)

Perris (ebenda 4. sér. V. p. 507) beschrieb *Cerylon semistriatum* als n. A. von Bona.

Nach Moufflet (Bullet. soc. entomol. 1865. p. 62) lebt die Larve eines *Bothrideres* auf Guadeloupe im Innern der Larven eines Bockkäfers, des *Lagochirus araneiformis*.

Cucujini. Perris (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 184) charakterisirte eine neue Gattung *Astilpnus*, mit *Silvanus* in der Bildung des Mundtheile und den fünfgliedrigen Tarsen übereinstimmend, habituell jedoch mehr an *Monotoma* und *Berginus* erinnernd. Fühler elfgliedrig mit verdicktem Basalgliede und deutlich abgesetzter, zweigliedriger Keule, die beiden Glieder derselben gerundet und deutlich geschieden. Hinterleib fünfgliedrig. Die drei ersten Tarsenglieder kurz, dicker, das vierte schlanker und kürzer, das fünfte den beiden ersten zusammen an Länge gleich. Verf. stellt die Gattung hinter *Aeraphilus*. — Art: *Ast. multistriolatus*, 1½ Mill., von Bona.

Eine zweite neue Gattung machte Pascoe (Journ. of Entom. II. p. 443. pl. 18. fig. 7) unter dem Namen *Ochrosanis* bekannt.

Dieselbe ist auf eine sehr langgestreckte, gleichbreite und äusserst flach gedrückte Art: *Ochr. Dohrnii* aus Westindien begründet, welche sich von *Hemipeplus* Latr. durch kurzes Basalglied der Fühler und die stark verlängerten Flügeldecken unterscheidet. Die Fühler verdicken sich von der Basis gegen die Spitze hin sehr allmählich. (Eine zweite, sehr übereinstimmende Art besitzt das hiesige Museum aus Java. Ref.)

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 379) beschrieb *Nausibius repandus* und *Laemophloeus angustulus* als n. A. aus Nord-Amerika, und führte *Lathropus sepicola*(?) als auch in Californien vorkommend an.

Laemophloeus abietis Wankowicz (Annal. soc. entomol. de France 4. sér. V. p. 298) n. A. von Minsk.

Cryptophagidae. *Cryptophagus amplicollis* Brisout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 369) n. A. Spanien, *Paramecosoma robustum* Morawitz (Hor. soc. entom. Ross. II. p. 170) n. A. Sarepta, *Cryptophagus impressus*, *Atomaria laticollis*, *venusta* und *bulbosa* Wollaston (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 22 ff.) n. A. von den Canarischen Inseln.

Telmatophilidae. — Eine neue Gattung *Cnecosa* rechnet Pascoe (Journ. of Entomol. II. p. 446. pl. 18. fig. 2) nach der subpentamerischen Tarsenbildung den Telmatophiliden zu, ohne sie jedoch in ihren Beziehungen zu den bekannten Formen näher zu erörtern. — Art: *Cn. fulvida*, 2 $\frac{1}{2}$ Lin. von Neu-Süd-Wales.

Dermeestidae. Als neue Arten wurden beschrieben: *Typhaea maculata* Perris (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 507) von Madrid, *Hadrotoma sulcata* Brisout (ebenda 4. sér. VI. p. 371) aus Spanien, *Megatoma ruficornis* Aubé (ebenda VI. p. 161) aus Südfrankreich, *Hadrotoma bifasciata* Perris (ebenda VI. p. 186) von Bona, *Anthrenus minor* Wollaston (= *claviger* Woll. antea) von den Canarischen Inseln (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 28).

Eichhoff und Becker, Zur Entwicklungsgeschichte der *Hadrotoma corticalis* (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 279 ff. Taf. 1) lieferten Beschreibung nebst Abbildung von der Larve und Puppe der genannten Art. Die Larve entbehrt der Nachschieber und ist mit einem langen Haarschweif versehen.

Byrrhii. Chevrolat (Rev. et Magas. de Zoolog. 2. sér. XVII. p. 350) machte *Morychus metallicus* und (ebenda XVIII. p. 101) *Byrrhus nigrosparus* als n. A. aus Spanien bekannt, Brisout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 372) *Simplecaria striata* n. A. ebendaher.

Wollaston (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 28) *Syncalypta granulosa* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Parnidae. King, Description of Australian species of Georyssides and Parnides (Transact. entom. soc. of New-South-Wales I. p. 158—161) gab kurze Diagnosen von folgenden Australischen Arten der beiden genannten Familien: *Georyssus australis* n. A., *Lutochrus australis* Er., *Elmis novemnotatus*, *metallicus*, *politus*, *montanus*, *punctulatus* und *Limnius quatuormaculatus* n. A.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 380) beschrieb *Elmis latiusculus* und *nitidulus* als n. A. aus Nord-Amerika.

Heteroceridae. Schioedte (Naturhist. Tidsskr. 3. Raek. IV. p. 151 ff.) versuchte den Nachweis, dass der zum Graben gebaute Körper der Heterocerus-Arten keine Familienrechte bedinge, sondern dass die Gattung zu den Byrrhiern, Georyssen und Parniden, mit welchen sie bei Uebereinstimmung in den Mundtheilen und nach den früheren Entwicklungsstadien zu einer und derselben Familie zu vereinigen sei, in demselben Verhältniss stehe, wie die Scaritiden zu den Carabiden. Bledius zu den Staphylinen u. s. w. Speziell geht Verf. auf eine Erörterung der von Erichson zuerst nachgewiesenen Stridulations-Organen (an den Seiten des ersten Bauchsegmentes und der Innenseite der Hinterschenkel) ein und diskutirt ihre Bedeutung für die Unterscheidung der Arten. — Die Gattung Heterocerus im Fabricius-Erichson'schen Sinne zerfällt Verf. in drei Gattungen: 1) Heterocerus Fab. Fühler elfgliedrig mit scharf abgesetzter Keule, das 3. und 4. Glied sehr klein; Kieferladen stachlig, Innenlade der Mandibeln ganz häutig, der Kamm gleichfalls häutig. — Sieben Arten (*H. femoralis*, *sericans*, *obsoletus*, *laevigatus*, *fuscus*, *marginatus* und *intermedius*). 2) *Phyrites* nov. gen. Fühler elfgliedrig, vom 3. Gliede ab allmählich gekeult, Kieferladen stachlig, innere Mandibular-Lade zweilappig, der Endlappen hornig, stark gestachelt. — Eine Art: *Phyr. aureolus* (neu). 3) *Augyles* nov. gen., Fühler zehngliedrig, abgesetzt gekeult, das 3. und 4. Glied sehr klein; Kieferladen haarig, innere Mandibular-Lade nebst Kamm häutig. — Art: *Aug. hispidulus* Kies.

Brisout (Annal. soc. entomol. de France 4. sér. VI. p. 373) machte *Heterocerus punctatus* als n. A. aus Spanien bekannt.

Lamellicornia. — Dynastidae. — Coquerel (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 333 ff. pl. 7) gab nochmalige Charakteristiken von *Oryctes insularis* Coq. und *Vinsonii* Deyr. und errichtete eine neue Gattung *Marronus*, welche sich von *Lonchotus* durch neungliedrige Fühler unterscheidet. Kopf des Männchens mit Horn, Prothorax desselben vorn tief ausgehöhlt, beim Weibchen beide einfach; Skulptur der Flügeldecken seicht. — Art: *Marr. Borbonicus* von Isle Bourbon, pl. 7. fig. 2 u. 3.

Als neue Arten wurden aufgestellt: *Stypotrupes Candèzei* Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. IX. p. 222. pl. 11. fig. 1—4) von Celebes, *Syrichthus clathratus* des Ref. (Beitr. z. Insektenf. von Zanzibar p. 40) aus dem Innern Zanzibars, *Coptognathus Lefrancii* Mulsant et Godart (Annal. soc. Linnéenne de Lyon XII. p. 448) aus Algier, *Phileurus planicollis* und *Cyclocephala signata* Chevrolat (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 30 f.) von Cuba, *Cyclocephala manca* und *Strategus cessus* Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 382) von Arizona.

Dohrn (Stett. Entomol. Zeit. 1865. p. 187) gab eine ergänzende Charakteristik von *Orsilochus cornutus* Thunb. nach beiden Geschlechtern und (ebenda p. 371 ff.) von *Trichogomphus Martabani* Guér., dessen Flügeldecken er im Gegensatz zu Guérin's und Burmeister's Angaben mit Punktstreifen versehen findet. Das von Burmeister beschriebene Weibchen gehört nicht der genannten Art an; von dem wirklichen giebt Verf. eine Charakteristik.

Cetoniariae. — Ref. (Beitrag zur Insektenfauna von Zanzibar p. 33 ff.) machte *Plaesiorrhina specularis*, *Trymodera* (nov. gen., von *Plaesiorrhina* durch kleinen, beiderseits geradlinigen Prothorax, sehr kurze, nach innen bis zum Schildchen frei liegende Schulterblätter, abgestutzten und zusammengedrückten Prosternalfortsatz und eigenthümliche Skulptur der Körperoberfläche abweichend) *aterrima*, *Heteroclita? corpulenta*, *Discopeltis lateralis*, *Oxythyrea lucidicollis*, *Cetonia (Pachmoda) ephippiata* und *Coenochilus appendiculatus* als n. A. aus dem Innern Zanzibars bekannt.

Butler, Description of a new species of *Cetonia* etc. (Annals of nat. hist. 3. ser. XVI. p. 161) machte die bereits von Mac Leay als *Schizorrhina marginipennis* beschriebene prachtvolle Australische Art nochmals unter dem Namen *Schiz. Nortoni* bekannt. Dieselbe stammt übrigens nicht, wie Verf. angiebt, von Sidney, sondern aus Nord-Australien. Ferner (Proceed. zoolog. soc. of London 1865. p. 729) *Schizorrhina ebenina* n. A. aus dem stillen Ocean, noch beträchtlich grösser als *Schiz. flammula*, 18 Lin. lang und einfarbig schwarz. Beide Arten werden (Proceed. zool. soc. p. 730) im Holzschnitt dargestellt.

Gymnetis sternalis Chevrolat (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 35) n. A. von Cuba, *Cremastochilus armatus* Walker (Appendix zu K. Lord's The naturalist in Vancouver Island p. 320) n. A. aus British Columbia.

Rutelidae. — Horn (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 397 f.) machte eine neue Gattung *Macropnus* bekannt, welche nach seiner Angabe in keine der innerhalb der Ru-

teliden-Gruppe aufgestellten Unterabtheilungen hineinpasst. Die deutlich ausgeprägte Stirnnaht unterscheidet sie von den Pelidnoten, die gespaltenen Fussklauen von den Areoden, die an der Spitze dreizähligen, oberhalb mit einem senkrechten Zahn bewehrten Mandibeln von beiden. Verf. glaubt daher die Gattung zu einer besonderen, zwischen jene beiden einzuschaltenden Untergruppe erheben zu müssen: A. Clypeus nicht von der Stirn getrennt: *Pelidnotae*. B. Clypeus von der Stirn getrennt: a) Mandibeln dreizählige, die äusseren Fussklauen gespalten: *Macropni*. b) Mandibeln und äussere Fussklauen einfach: *Areodae*. — Die der Gattung angehörige Art stammt aus Honduras und ist *Macr. crassipes* benannt.

Bates (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 343 ff.) beschrieb *Anomala corrugata*, *inconcinna*, *Euchlora expansa* (durch die in seitliche Flügelfortsätze erweiterten Elytren ausgezeichnet, p. 344 im Holzschnitt dargestellt), *castaneoventris*, *trachypyga*, *Mimela simplex*, *ignicauda* und *chryseis* als n. A. von Formosa.

Ref. (Beitrag zur Insektenf. von Zanzibar p. 45 f.) *Anomala (Heteroplia) ancilla*, *Kersteni*, *tendinosa*, *Adoretus cephalotes* und *Ipensis* als n. A. aus dem Innern Zanzibars.

Anomala calceolata Chevrolat (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 28) n. A. von Cuba, *Anomala? contermina* Walker (Append. zu K. Lord's The naturalist in Vancouver Island p. 321) n. A. aus British Columbia, *Anomala ferruginea* Marseul (l'Abeille III. p. XXXVI) n. A. aus Algier.

Lucas (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 203 f.) beschrieb auffallende Varietäten von *Plusiotis Adelaida* Hope (ornatissima Sturm) und *costata* Blanch. aus Mexiko.

Dohrn (Stett. Ent. Zeit. 1866. p. 352) restituirt für *Rutela sphaerica* Burm. den älteren Namen *Rut. coerulea* Perty.

Melolonthidae. — Ref. (Beitrag z. Insektenf. von Zanzibar p. 40 ff.) beschrieb *Coniopholis elephas* und *melolonthoides*, *Hypopholis conspurcata*, *Schizonycha rorida*, *Trochalus chrysomelinus*, *corinthia* und *sulcipennis*, *Serica aberrans* als n. A. aus dem Inneren Zanzibars und macht auf die nach den Arten verschiedene Bildung der Fussklauen bei der Gattung *Hypopholis* aufmerksam.

Coquerel (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 330) *Serica Morelii* als n. A. von Isle Bourbon.

Fairmaire (ebenda 4. sér. VI. p. 22 ff.) *Pachydema distinguenda*, *Rhizotrogus pallescens* und *marginiceps* als n. A. aus der Berberei und (p. 257) *Pachydema aphodioides* als n. A. aus Klein-Asien.

Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 2. sér. XVII. p. 350) *Rhizotrogus geniculatus* als n. A. vom Escurial und (ebenda XVIII. p. 102) *Rhiz. signatitarsis* von Valladolid,

Derselbe (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 22 ff.) *Anoplosiagon variabile*, *Clavipalpus? rutilus*, *Ancylonycha tuberculifrons*, *patruelis* (Dej. Cat.), *dissimilis*, *speculifera* und *suturalis* als n. A. aus Cuba.

Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 47 ff.) *Macroductylus excellens*; *pexus*, *Chariodema Bogotensis* und *amoena*, *Symmela suturalis* als n. A. von Bogotà.

Walker (Appendix zu K. Lord's The naturalist in Vancouver Island p. 321 ff.) *Rhizotrogus collocatus*, *Ancylonycha nigropicea*, *consequens*, *uninotata* und *Serica crassata* als n. A. aus British Columbia.

Copridae. — *Canthon indigaceus* Le Conte n. A. Arizona, *Canth. puncticollis* LeC. n. A. Californien, *Copris remotus* LeC. n. A. Texas (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 380 f.), *Onthophagus minax* Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 215) n. A. Bogotà³, *Onthophagus merdarius* Chevrolat (Rev. et Magas. de Zoolog. 2. sér. XVII. p. 350) n. A. von Valladolid.

Geotrypidae. — Philippi (Stett. Entomol. Zeit. 1866. p. 115 ff. Taf. 2. fig. 1) machte eine merkwürdige neue Gattung *Taurocerastes* bekannt, welche sich durch die an der Naht verwachsenen, den Hinterleib eng umschliessenden Flügeldecken, den Mangel der Hinterflügel und des Schildchens, zehngliedrige Fühler, abwärts geneigten und vorn abgestutzten Kopf mit verwachsenem Clypeus und oberhalb nicht sichtbaren, fast kugligen Augen, endlich durch den oberhalb ausgehöhlten und nach vorn in zwei starke Hörner auslaufenden Prothorax auszeichnet. — Art: *Taur. Patagonicus* von der Magellan-Strasse, 8 Lin. lang.

Fairmaire (Annal. soc. entom. 4. sér. VI. p. 255 f.) machte *Lethrus macrogathus* und *Geotrupes asperifrons* als n. A. aus Klein-Asien, *Lethrus rotundicollis* n. A. aus Syrien bekannt und beschrieb nochmals *Lethrus scoparius* Fisch.

Jekel, Essai sur la classification naturelle des Geotrupes Latr. et descriptions d'espèces nouvelles (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 513—618). Verf. hat die bisher unter Geotrupes vereinigten Arten behufs ihrer natürlichen Anordnung einem sehr ins Spezielle gehenden Studium unterworfen und auf eine Reihe von Merkmalen hingewiesen, welche, bisher übersehen, zur sicheren Unterscheidung und zur Gruppierung derselben von besonderem Belang sind. Zunächst weist er in Betreff des von Erichson hervorgehobenen Eintheilungs-Merkmales darauf hin, dass unter Geotrupes im engeren Sinne nicht nur Arten mit zwei und mit drei Querleisten an den Hinterschienen vorkommen, sondern dass bei einigen Mexikanischen Arten auch vier und sogar fünf solcher exi-

stiren. Als fernere Classifikationsmerkmale hebt er sodann die Unterschiede in der Bildung der Fühlerkeule und als dem männlichen Geschlecht eigenthümlich eine Reihe von Auszeichnungen, welche an Schenkeln, Schienen und Tarsen gewisser Arten vorkommen, hervor. Die verschiedenartigen Modifikationen führen ihn dazu, die Gattung *Geotrupes* im Latreille'schen Sinne in zwölf Untergattungen zu zerlegen, von welchen drei bereits von Fischer und Mulsant aufgestellt worden sind. Seine Eintheilung ist folgende:

A. Die mittlere Lamelle der Fühlerkeule frei und ebenso gross wie die erste und dritte. a) Thorax bei beiden Geschlechtern verschieden gebildet, beim Männchen mit einem oder drei Hörnern bewehrt. 1) Augenleiste seitlich gewinkelt, Clypeus des Männchens gehörnt. α) Mandibeln dreizählig, Vorderschienen des Männchens am Ende zweispitzig: *Ceratophyus* Fisch. β) Mandibeln zweizählig, Vorderschienen beider Geschlechter einfach: *Ceratotrupes*, nov. subgen. (*Geotr. fronticornis* Er.). — 2) Augenleiste abgerundet, Clypeus höchstens gekielt. γ) Zweites Fühlerglied sehr kurz, fast kuglig. Kopf hinter den Augen nicht verlängert, Schildchen dreieckig: *Minotaurus* Muls. (*Geotr. Typhoeus* Lin.). δ) Zweites Fühlerglied verlängert, cylindrisch, Kopf hinterwärts verlängert, Schildchen quer: *Chelotrupes*, nov. subgen. (*Geotr. Momus* Fab.). — b) Thorax bei beiden Geschlechtern gleich gebildet, unbewehrt. †) Endzahn der männlichen Vorderschienen ausgerandet, Schildchen quer, dreieckig, Flügeldecken kurz, verwachsen: *Thorectes* Muls. ††) Endzahn der Vorderschienen einfach, Schildchen herzförmig, kaum breiter als lang, Flügeldecken nicht verkürzt, frei: *Phelotrupes*, nov. subgen. (*Geotr. orientalis* Hope). †††) Endzahn der Vorderschienen beim Männchen breit, schräg abgestutzt, innerhalb in eine dünne Lamelle erweitert; Flügeldecken frei. ε) Mitteltarsen bei beiden Geschlechtern normal gebildet: *Cnemotrupes*, subgen. nov. (*Geotr. Blackburnii* Fab.). ζ) Mitteltarsen des Männchens sehr kurz und dick: *Onychotrupes*, subgen. nov. (*Geotr. splendidus* Fab.). — B. Die mittlere Lamelle der Fühlerkeule verkürzt und in das ausgehöhlte erste Blatt aufgenommen. c) Augenleiste seitlich stark entwickelt, vorn scharfwinklig: *Canthotrupes*, subgen. nov. (*Geotr. Douei* Gory). d) Augenleiste normal, abgerundet. *) Endzahn der Vorderschienen einfach, Thorax an der Basis gerandet. η) Untere Querleiste der Vorderschienen winklig erhaben, gezähnt, Hinterschenkel des Männchens unterhalb gezähnt, Hinterschienen mit drei Leisten: *Geotrupes* sens. strict. (*Geotr. stercorarius* Lin.). θ) Untere Querleiste der Vorderschienen nur gekerbt oder fein gezähnt, Hinterschenkel des Männchens unbewehrt, Hinterschienen mit zwei Leisten: *Anoplotrupes*, subgen. nov. (*Geotr. sylvaticus* Panz.). — **) Endzahn der männlichen Vorderschienen tief aus-

gerandet, Thorax an der Basis unterbrochen gerandet: *Sternotrupes*, subgen. nov. (Geotr. vernalis Lin.). — Nach dieser Gruppierung geht Verf. zu der Aufzählung der bekannten und zur Beschreibung der neuen Arten über; erstere werden in ihrer Synonymie erörtert, letztere sind folgende: *Ceratophyus Dauricus* Ostsibirien, *Ceratotrupes fronticornis* (Er.), *Sturmii* und *Mniszechii* Mexiko, *Thorectes Brullei* (hemisphaericus Brull.), Morea und Algier, *Anatolicus* Anatolien, *rugosicollis* Portugal, *sericeus* Südfrankreich und Spanien, *nitidus* Portugal, *rugatulus* Algier, *Lusitanicus* Portugal *semisericeus* Algier, *punctulatus* Anatolien, *Sardous* (Er.), Sardinien, *reflexus* (Chevr.) Algier, *punctatissimus* (Chevr.) Spanien, *Escorialensis* und *silphoides* Spanien, *Phelotrupes Henrici*, *Silheticus*, *laevifrons* und *amethystinus* aus Ostindien, *Japonicus* und *Deyrollei* Mandchurei, *Cnemotrupes conicollis*, *Lecontei* und *Haldemani* aus Nord-Amerika, *Chevolati* Texas, *Sallei* Mexiko, *Saundersii* Peru?, *viridiobscurus*, *rufoclavatus*, *sobrinus* und *herbeus* aus Mexiko, *Onychotrupes Gilnickii* Haiti, *Starkii*, *semiopacus* und *Melsheimeri* Nord-Amerika, *ovalipennis* Haiti, *Anoplotrupes Balyi* Canada und *similis* Nord-Amerika.

Ohne die vorstehende Monographie noch zu kennen, machte Le Conte ein Jahr später (Proceed. entom. soc. of Philadelphia 1866. p. 381) *Geotrupes* (subgen. nov. *Mycotrupes*) *retusus* als n. A. aus Nord-Amerika bekannt. Die neue Untergattung ist durch matte, dicht granulirte Oberfläche, etwas erweiterte Mitteltarsen des Männchens, breit ausgerandeten und in einen spitzen Fortsatz verlängerten Endzahn der männlichen Vorderschienen u. s. w. ausgezeichnet. Prothorax beim Männchen vor der Mitte abschüssig und der Länge nach ausgehöhlt, Stirn mit einem kurzen Horn bewehrt.

Lucas, Note sur deux variétés du *Geotrupes vernalis* (Annal. soc. entom. 4. sér. VI. p. 442) fand auf den Dünen von Lion-sur-mer die gewöhnliche Form der genannten *Geotrupes*-Art, bei Honfleur dagegen eine Varietät von schön stahlblauer Färbung mit breitem, metallisch grünem Saum des Kopfes, Thorax und der Flügeldecken.

Aphodiidae. — v. Harold lieferte in einer 6. Folge seiner »coprophagen Lamellicornien,« (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 92—127) zunächst erneuerte Charakteristiken von *Aphod. suarius* Fald. und *hepaticus* Roth, sodann eine Auseinandersetzung der zur Gruppe des *Aphod. sordidus* Fab. u. s. w. gehörenden Arten. Unter letzteren werden folgende als n. A. bekannt gemacht: *Aph. splendidulus* und *ardens* Cap, *punctipennis* (Steven i. lit.) Süd-Russland, *lineellus* Süd-Afrika, *Capensis* (Dej. Cat.) und *binodulus* Cap, *lepidulus* Syrien, *ornatulus* Klein-Asien. — Unter dem Gattungsnamen *Cnemargus* Motsch. beschreibt Verf. ferner einige durch fast ganz hornige Mandibeln,

kappenförmig gewölbten, rauh gekörnten Kopf und verdickte hintere Beine mit löffelartig flachgedrückten Schiensporen charakterisirte Arten, welche sich um *Aphod. fimbriolatus* Mannerh. gruppieren: *Cnemargus laevicollis* Aegypten und *curtulus* (Motsch.) Süd-Russland.

Pascoe (Journ. of Entomol. II. p. 447. pl. 18. fig. 5) machte eine neue Gattung *Antrisis* bekannt, welche *Ryparus* Westw. zunächst steht, aber von ihr sowohl wie von allen übrigen Aphodiinen-Gattungen durch weit getrennte Hinterhüften abweicht. — Art: *Antr. Saundersii* von Sarawak, 2 $\frac{1}{2}$ Lin.

Aphodius latipunctus Gredler (Käfer von Tyrol II. p. 470) n. A. aus Tyrol, *Ammoecius frigidus* Brisout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 374) n. A. aus Spanien.

Trogidae. — Ref. (Beitrag z. Insektenf. von Zanzibar p. 49) beschrieb *Trox (Omorgus) baccatus* als n. A. aus dem Innern Zanzibars.

Lucanini. — Eine von Coquerel (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 325 ff.) aufgestellte neue Gattung *Amneidus* wird von *Agnus* Burm. durch weniger dicht punktirte Hautdecken, von *Figulus* durch breiteren und mehr flachgedrückten Körper, von beiden durch die Form der Vorderschienen des Männchens unterschieden. Letztere sind auffallend lang und zeigen eine stark S-förmige Krümmung. — Art: *Amn. Godefroyi* von Isle Bourbon, Taf. 7. fig. 1 abgebildet.

H. Deyrolle (Lucanides nouveaux, Annal. soc. entom. de Belgique IX. p. 25—36. pl. 1 und 2) machte *Odontolabis Duivenboedei* n. A. von Celebes, *Cladognathus Lorquinii* ebendaher, *Clad. vittatus* Philippinen, *dentifer* Ostindien, *Cyclommatus Kaupii* Celebes, *Eurytrachelus Castelnaudii* Bengalen, *Aegus Philippinensis*, *Aeg. Ogivus* und *amictus* Malacca, *gracilis* Amboina bekannt.

Snellen van Vollenhoven, Sur quelques Lucanides du muséum d'histoire naturelle à Leide (Tijdschr. voor Entomol. VIII. p. 137—156. pl. 10—11). Verf. lässt einem systematischen Verzeichniss der im Leydener Museum vorhandenen Lucaninen, welches 155 Arten nachweist, Bemerkungen über einige unvollständig gekannte und neue Species folgen: *Lucanus sericans* Vollenh., *Hexarthrius rhinoceros* Oliv., *Cladognathus decipiens* Parry, *Eurytrachelus Alcides* n. A. von Sumatra (mas et fem.), *Eurytr. bucephalus* Perty, *eurycephalus* Burm., *Thomsoni* Parry, *Eurytr. rubrofemoratus* Vollenh. von Japan, *Dorcus de Haanii* Hope, *Gnaphaloryx taurus* Fab., *Gnaphal. miles* Vollenh. n. A. von Halmadeira.

Bates (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 346 ff.) beschrieb *Neolucanus Swinhoei* (Parry) im Holzschnitt dargestellt,

Aegus Formosae, *Nigidius Parryi* und *Formosanus* als n. A. von Formosa.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 380) *Dorcus costatus* als n. A. von Neu-York (ob *D. parallelus* var.?).

Buprestidae. Von Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 383 ff.) wurden folgende neue Gattungen und Arten aus Nord-Amerika bekannt gemacht: *Acmaeodera amplicollis* und *decipiens* Arizona, *Agilus Couesii* Arizona und *cuneus* Texas. — *Xenorhipis* nov. gen., von gleicher Form und Skulptur wie *Anthaxia*, aber von dieser sowohl wie von allen übrigen Buprestiden-Gattungen durch gekämmte Fühler abweichend und nach dem Verf. der Repräsentant einer eigenen, zwischen Buprestiden und Anthaxien stehenden Gruppe. — Art: *Xen. Brendeli* Illinois. — *Dystaxia* nov. gen., Körperform gedrungen, Flügeldecken etwas breiter als der Thorax, parallel und fein gerandet, an der Spitze nicht gesägt: Fussklauen mit einem breiten, aber nicht sehr scharfen Zahn, der häutige Anhang des vierten Tarsengliedes tief in zwei schmale Lappen gespalten, wie bei *Schizopus* LeC. — Art: *Dyst. Murrayi* Californien.

Edw. Saunders, Catalogue of Buprestidae collected by the late Mr. Mouhot in Siam, with descriptions of new species (Transact. entom. soc. of London 3. ser. V. p. 297—321. pl. 21). Verf. giebt eine Aufzählung von 45 in Siam durch Mouhot aufgefundenen Arten und eine Beschreibung der 33 darunter befindlichen neuen, von denen die ausgezeichneteren gleichzeitig in schön colorirten Abbildungen dargestellt werden: *Sternocera aequisignata*, *punctatofoveata*, *ruficornis*, *Chrysochroa rugicollis*, *Saundersii*, *Chrysodema aurostriata*, *Iridotaenia igniceps*, *Lampetis puncticollis*, *psilopteroides*, *viridicuprea*, *affinis*, *Dicercomorpha cupreomaculata*. — *Cardiaspis* nov. gen., von *Dicercomorpha* durch grosses, herzförmiges Schildchen, kurzen, quer dreieckigen Prothorax, an der Basis sehr breite Flügeldecken und besonders durch gekielten und beiderseits ausgezogenen, dadurch die Fühlergruben nach unten begrenzenden Clypeus unterschieden. — Art: *Cord. Mouhotii*. — *Engycera* nov. gen., vom Habitus der *Melobasis*-Arten, aber mit kleinen, entfernt stehenden Augen, kleinen, oberhalb des Clypeus liegenden Fühlergruben u. s. w. — Drei Arten: *Eng. rufimarginata*, *purpuriceps* und *aenea*. — *Discoderes tricolor*, *Cryptodactylus coeruleus*, *Coraebus aurofasciatus*, *cupreomarginatus*, *denticollis*, *violaceipennis*, *Meliboeus cupricollis*, *Agilus ornativentris*, *longicollis*, *octonotatus*, *leucostictus*, *aeneicollis*, *aereus*, *coeruleicollis*, *viridicupreus*, *Trachys fasciunculus*. — *Oncomoea* nov. gen., mit *Pachyscelus* Sol. zunächst verwandt, aber durch langgestreckten Körper und stark gewölbte Flügeldecken

unterschieden. Art: *Onc. coerulea* (nach Westwood's Ansicht möglicher Weise mit *Galbella violacea* des Orient. Cabinet identisch; Verf. hält das Insekt Westwood's und Lacordaire's Ansicht entgegen für eine wahre Buprestide).

de Marseul (Abeille II. p. 1—540) hat unter dem Titel: »Monographie des Buprestides« eine systematische Beschreibung der dem Mittelmeer-Gebiet eigenen Buprestiden geliefert, welcher er eine Charakteristik der Familie im Allgemeinen, ihrer ersten Stände so wie eine Uebersicht der bisherigen Systeme vorausschickt. Er selbst nimmt für die 27 hier in Betracht kommenden Gattungen 8 Gruppen an: Julodides, Buprestides, Anthaxides, Sphenoptérides, Chrysobothrides, Agrilides und Trachydes. Die erste derselben ist durch die Gattungen *Sternocera* (1 Art) und *Julodis* (47 A.) vertreten; neue Arten sind: *Julodis cupreocaelata* Armenien, *ruginota* Anatolien, *lineigera* Caucasus, Syrien, *ampliata* Armenien, *luteogramma* Syrien, *ramifera* Persien, *quadricostata* Persien, *Armeniaca* Syrien, Persien. — Die Buprestiden sens. strict. umfassen die Gattungen *Steraspis* (2 A.), *Buprestis* (7 A.), *Capnodis* (10 A.), *Cyphosoma* (4 A.) und *Psiloptera* (12 A.). Neue Arten sind: *Psiloptera Xerces* Persien und *Capnodis semisuturalis* Syrien. — Zu den Anthaxiden gehören *Dicerca* (10 A.), *Trachykele* (nov. gen. 1 A.), *Poecilonota* (9 A.), *Ancylochira* (17 A.), *Eurythyrea* (4 A.), *Melanophila* (5 A.), *Kisanthobia* (nov. gen. 1 A.: *Anthaxia Ariasi* Fairm.) und *Anthaxia* (51 A.). — Als neu werden beschrieben: *Dicerca scabida* Persien, *amphibia* Bar-naul, *Trachykele Blondeli* Libanon, *Poecilonota gloriosa* Syrien, *Ancylochira Araratica*, *Tarsensis* und *Ledereri* Syrien, *margaripicta* Alger, *Anthaxia Kollari* Mesopotamien, *cupriventris* Syrien, *arabs*, *smaragdifrons* Alger, *stupida* Barberei (? = *angustipennis* Klug), *Mulsanti* (hilaris Muls.) Syrien, *bimpressa* Alger und Syrien, *verecunda* Orient. — Die Polycestiden bestehen aus den Gattungen *Polycesta* (1 A.), *Ptosima* (2 A.), *Polyctesis* (nov. gen. 1 A.) und *Acmao-dera* (39 A.). Als neu werden beschrieben: *Ptosima cyclops* Türkei, *Polyctesis Rhois* Cypem, *Acmao-dera guttifera* Syrien, *bijuga* Cypem, *praecox* Griechenland, Türkei und Vorder-Asien, *cerasina* Klein-Asien, *philistina* Syrien, *decorata* Armenien. — Die Sphenopteriden beschränken sich auf die Gatt. *Sphenoptera* mit 71 A.; darunter neu: *Sph. Mniszechii* und *Elamita* Persien, *lobicollis* (Latr.) Syrien, *encausta* Klein-Asien, *Babel* Türkei und Syrien, *Clauda* Caucasus, *cunea* Persien, *fissifrons* Turcomanien, *impressicollis* (Fald.) Süd-Russland, *4-foveolata* Syrien, *demissa* Caucasus, *sulcata* (Koll.) Kordofan, *cannescens* (Motsch.) Süd-Russland, *subcylindrica* (Sahlbg.) Sibirien, *bifoveolata* Alger, *Tappesi* Türkei und Syrien, *puta* Alger, *Mesopotamica* (Koll.) Syrien, *aciculata* Turcomanien, *viridiflua* Klein-Asien und *cylindricollis* Alger. — Den Chrysobothriden (mit 1 Gatt. und 6 A.)

folgen die Agriliden: *Coraebus* 15 A., *Agrilus* 50 A., *Cylindromorphus* 6 A. Als neu werden beschrieben: *Agril. 4-signatus* (Mann.) und *impressicollis* (Mann.) Sibirien, *hemiphanes* Südfrankreich, *Turcicus* Türkei, *Linderi* Südfrankreich, *croceivestis* Kabylien, *ziczag* Süd-Russland, *ecarinatus* Ostsibirien, *asperrimus* Italien, *minusculus* Oesterreich, *Cylindromorphus pyrethri* (Becker) Sarepta. — Die letzte Gruppe der Trachyden umfasst die Gattungen *Janthe* (nov. gen. mit 1 A.: *J. felix* von Cypern), *Trachys* 9 A. (*Tr. Hipponensis* n. A. Bona) und *Aphanisticus* 7 A. — Anhangsweise beschrieben: *Sphenoptera Fairmairei* n. A. Klein-Asien.

Reiche, Quelques remarques sur la monographie du genre *Anthaxia* publiée par M. de Marseul, dans l'Abeille 1865. p. 210 ff. (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 577 ff.). Die Bemerkungen des Verf.'s betreffen die Nomenklatur, die Artrechte und die geographische Verbreitung einer Anzahl von de Marseul beschriebener Arten.

Schioedte (Danmarks Buprestes og Elateres p. 48—72. Taf. 15) gab eine erneuete präcisere Charakteristik der in der Dänischen Fauna repräsentirten Buprestiden-Gattungen und der drei von ihm für dieselben angenommenen Gruppen der Anthaxiini, Buprestini und Agrilini, begleitet von meisterhaft ausgeführten Abbildungen der Mundtheile. Der nördlichen Lage und den Vegetationsverhältnissen des Landes entsprechend, ist die Buprestiden-Fauna bereits sehr arm an Arten; sie beschränkt sich nach der Bearbeitung des Verf.'s auf folgende: a) Anthaxiini: *Chrysobothris* 2 A., *Melanophila* 2 A., *Anthaxia* 1 A. b) Buprestini: *Buprestis* 1 A. (*B. moesta* Fab.), *Chalcophora* 1 A., *Ancylochira* 4 A. (*A. splendida*, *rustica*, *punctata* und *flavomaculata*). c) Agrilini: *Agrilus* 3 A., *Trachys* 2 A. und *Aphanisticus* 1 A.

Als neue Europäische Arten wurden beschrieben: *Acmaeodera Mimonti* und *Reichei* Boieldieu (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 5. pl. 1. fig. 1 und 2) von Euboea, *Sphenoptera Beckeri* Dohrn (Stett. Ent. Zeit. 1866. p. 249) von Astrachan, *Sphenoptera Pelletii* Mulsant et Godart (Annal. Soc. Linnéenne de Lyon XIII. p. 87) aus der Krim.

Fairmaire (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 24 ff.) machte *Ancylochira flavoangulata* als n. A. von Tanager, *Polycesta Cottyi*, *Sphenoptera Henonii* und *Agrilus sericellus* als n. A. aus der Barberei bekannt.

Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 174 ff.) *Halecia monticola*, *Stigmodera brevicollis*, *Colobogaster erythrogonus*, *Chrysobothris aurifera*, *Brachys carbo* als n. A. non Bogotà und gab eine nochmalige Charakteristik von *Agrilus eupalamus* Gory.

Calodema Johanna Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. VIII. p. 61 f. pl. 1. fig. 1) n. A. von Waigiou, *Ancylochira ornata* Walker (Appendix zu K. Lord's The naturalist in Vancouver Island p. 324) n. A. aus British Columbia, *Agrilus pulchellus* Bland (Proceed. entom. soc. of Philadelphia IV. p. 382) n. A. aus dem Colorado-Gebiet.

Bellier de la Chavignerie, Note sur les moeurs de l'Acmaeodera ovis Chevr. (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 125 f.) fand auf *Elichrysum angustifolium* meist nur Männchen, an den Stengeln der *Ferula communis* dagegen fast ausschliesslich Weibchen der *Acmaeodera ovis*. Er kam hierdurch auf die Vermuthung, dass letztere in die Stengel der *Ferula* ihre Eier ablegen möchten, wie es auch in der That der Fall ist. Einerseits wurden vom Verf. später Larven und Puppen in den Stengeln gefunden, andererseits der Käfer mehrfach aus solchen erzogen.

Elateridae. Schioedte (Danmarks Buprestes og Elateres p. 53 ff.) fasst die Elateriden im Sinne der neueren Autoren nur als eine den Melasiden und Eucnemiden gleichwerthige Unterfamilie auf und vereinigt alle drei zu einer besonders den Buprestiden gegenüber fest abgeschlossenen und in sich homogenen Formengruppe (Familie). Er theilt seine »Elateres« zunächst in zwei Hauptgruppen: a) Mandibulae fimbriis carentes. Scrobiculi antennarii genis impressi. Prosternum procursum labiali nullo. (Epimera mesothoracica coxas attingentia. Epipleurae elytrorum costa laterali obtusa. Segmenta ventralia praeter terminale immobilia.) Tribus 1: Melasini. Tribus 2: Eucnemidini. — b) Mandibulae fimbriatae. Scrobiculi antennarii capituli nulli. Prosternum procursum labiali manifesto, ab epimeris incisura acuta utrinque discreto. — Tribus 3: Elaterini. — Die in Dänemark einheimischen Gattungen der Elateriden gruppirt Verf. in folgender Weise: A. Segmenta ventralia cornea, praeter terminale immobilia. Scrobiculi femorales prothoracis foris oclusi. Mesosternum apice bifidum. Oculi immersi. 1) Epimera mesothoracica coxas non attingentia. a) Sulci antennarii prothoracis nulli: *Cardiophorus*, *Cryptohypnus*. b) Sulci antennarii prothoracis profundi, antennis curvatas excipientes: *Laccon*. 2) Epimera mesothoracica coxas attingentia. c) Sulci antennarii prothoracis profundi, antennis totas excipientes: *Lissomus*, *Adelocera*. d) Sulci antennarii prothoracis brevissimi, obscuri vel nulli. α) Unguiculi serrati: *Melanotus*, *Adrastus*. β) Unguiculi inermes. † Tarsi pulvillis carentes: *Elater* (mit den Untergattungen: *Agriotes*, *Sericosomus*, *Ampedus*, *Ludius*, *Ischnodes*, *Megapenthes*, *Pheletes*, *Hypolithus*, *Limonium* und *Diacanthus*). — †† Tarsi pulvillati: *Athous*. — B. Segmenta ventralia margine laterali membranacea, mobilia. Scrobiculi femorales prothoracis

foris aperti. Mesosternum apice acutum. Oculi exserti. Elytra prothoraci superposita: Campylus. — Die Dänische Fauna zeigt die einzelnen Gattungen folgendermassen vertreten: *Cardiophorus* 2, *Cryptohypnus* 3, *Lacon* 1, *Lissomus* 1, *Adelocera* 1, *Melanotus* 3, *Adrastus* 1, *Elater* 40, *Athous* 6 und *Campylus* 2 A.

Von E. Candèze's Monographie der Elateriden steht ein fünfter (Supplement-) Band in Aussicht, in welchem der Verf. neben einer Revision der bereits von ihm beschriebenen Gattungen und Arten die zahlreichen ihm seit dem Schluss seiner Arbeit bekannt gewordenen neuen zu publiciren gedenkt. Von letzteren, 165 an Zahl und sämmtlichen von ihm aufgestellten Gruppen angehörig, giebt er unter dem Titel: »Elatérides nouveaux« in den Mémoires couronnés de l'acad. de Belgique XVII. 1865 vorläufige Diagnosen nebst Notizen über ihr Verwandtschaftsverhältniss zu bereits bekannten.

Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 389 ff.) beschrieb *Adelocera pyrsolepis* n. A. Neu-Mexiko, *maculata* Philadelphia, *Cryptohypnus gentilis* Nebraska, *Megapenthes angularis* Missouri, *Anchastus bicolor* Cap San Lucas, *Melanotus gradatus* Maryland, *opacicollis* Illinois, *Limonius pectoralis* Hudson-Bay, *Athous limbatus* Californien, *montanus* Montana-Territory, *Corymbites teres* Californien, *trapezium* Texas, *opaculus* Oregon, *moerens* Oregon. — *Anamesus* nov. gen., zur Gruppe der Plastocerini gehörend, von Aplastus LeC. durch das an der Spitze bei beiden Geschlechtern abgestutzte fünfte Abdominalsegment, welches das sechste frei hervortreten lässt, unterschieden. — Art: *An. convexicollis* n. A. Nevada. — *Plastocerus frater* n. A. Californien.

Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 180 ff.) *Semiotus Candezei*, *superbus*, *fusiformis*, *quadricollis*, *Anoplischius obscurus*, *Triplonychus amabilis* als n. A. von Bogotà und zugleich das bisher unbekannte Weibchen von *Octinodes capillatus* Cand.

Walker (Appendix zu K. Lord's The naturalist in Vancouver Island p. 324 ff.) *Adelocera vetusta*, *Athous quadrivittatus*, *Limonius consimilis* und *Diacanthus semimetallicus* als n. A. aus British Columbia.

Bates (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 348 ff.) *Lacon Formosanus* und *setiger*, *Melanotus umber* und *Tamsuyensis*, *Silesis mutabilis* als n. A. von Formosa.

Bertoloni (Descrizione di due specie di Coleotteri Mossambicesi etc., Memorie dell' accadem. di Bologna 2. ser. IV. p. 529 ff.) beschrieb (p. 544 ff.) und bildete ab (fig. 1—3) *Alaus funerarius* mas et fem. und *marmoratus* als n. A. von Inhambane. (Erstere Art würde zur Gattung *Euphemus* Lap. zu bringen sein. Ref.)

Fairmaire (Annal. soc. ent. de France 4. sér. VI. p. 260 ff.) beschrieb *Athous acutangulus* und *Agriotes nuceus* als n. A. aus Klein-Asien.

Neue Europäische Arten sind: *Athous impressifrons* Hampe von Agram und *cuneiformis* Hampe aus Steyermark (Berl. Entom. Zeitschr. X. p. 373), *Athous tibiellus* Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 2. sér. XVII. p. 351) aus Spanien, *Corymbites Kiesenwetteri*, *Athous Reynosae*, *nigricornis*, *lateralis*, *tenuis* und *elongatus* Brisout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 375 ff.) aus Spanien, *Megapenthes divaricatus* Desbrochers des Loges (ebenda 4. sér. V. p. 208) aus Frankreich. Mit letzterer Art wird gleichzeitig *Corymbites aeratus* Muls. nach beiden Geschlechtern beschrieben.

Eucnemidae. Eine neue Gattung und einige neue Arten aus Nord-Amerika wurden von Le Conte (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 386 ff.) bekannt gemacht: *Stethon* nov. gen., von Otho dadurch unterschieden, dass das dritte Fühlerglied länger als das vierte ist, dass die Fühler weniger genähert und nicht gekämmt sind, so wie durch die Hinterhüften, welche breit, innen etwas erweitert und stumpf gewinkelt sind. — Art: *Steth. pectorosus* Illinois. — *Fornax basalis* n. A. Californien, *Microrhagus rufiolus* Ohio, *pectinatus* Pennsylvanien, *Hypocoelus terminalis* Canada, *Nematodes simplex* Neu-York, *Cerophytum convexicolle* Californien.

Eine zweite neue Gattung *Plesiofornax* unterscheidet Bonvouloir (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 320 ff.) von *Fornax* durch die an ihrer Aussenseite nicht durch eine erhabene Linie begrenzte Thoraxfurche. — Zwei Arten: *Ples. Bonvouloiri* Coquerel und *insularis* Bonvouloir von Isle Bourbon.

Schioedte (Danmarks Buprestes og Elateres p. 54 ff.) vereinigt die Gattungen *Melasis* und *Xylobius* zu seiner Tribus: *Melasini*, die Gattungen *Eucnemis*, *Microrhagus* und *Throscus* zur Tribus: *Eucnemidini*. Beide werden in folgender Weise unterschieden: *Melasini*. Mandibulae basi tumidae, parte interna excavata, condylo inferiore maximo, fovea articulari superiore amplissima. Maxillae stipite palpigero distante, articuliformi, mala unica, tenui, apice brevissime barbata. Lingua minuta, integra, obtusa, stipite nullo. Palpi clavati, articulo ultimo magno, ovato. Prothorax sulcis antennariis nullis: prosternum processu postico acuto, mucrone saltatorio valde discreto, sursum ascendente. — *Eucnemidini*. Mandibulae introrsum carinatae. Maxillae malis binis, membranaceis, breviter barbatis. Lingua lata, tenuis, membranacea, emarginata, stipites palporum labialium non multum excedens, stipite evanido.

Palpi securiformes. Mentum transversum, trapezoideum. Sulci antennarii in epimera prothoracis plus minusve continuati. Proster-num mucrone saltatorio sursum ascendente. — Von den erwähnten Gattungen sind die vier ersten in Dänemark je durch eine, Thros-cus durch zwei Arten vertreten.

Throscidae. — Bethe, Ueber die in Deutschland bis jetzt aufgefundenen Arten des Genus Throsacus Latr. (Stett. Entom. Zeit. 1865. p. 234—238) gab erneuerte Diagnosen und vergleichende Beschreibungen von Throsacus brevicollis, dermestoides, carinifrons, elateroides und obtusus.

Wollaston (Coleopt. Atlantidum, Appendix p. 30) beschrieb *Throsacus latiusculus* und *elongatulus* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Cebrionidae. Fairmaire zählte (Annal. soc. entomol. de France 4. sér. VI. p. 27—44) 26 Nord-Afrikanische Cebrion-Arten auf, welche sämmtlich von ihm beschrieben werden: *Cebrion obtusangulus* n. A. Constantine, *melas* n. A. Bona, *barbarus* Luc., *rufipes* Chev., *numida* und *longipennis* n. A. Algier, *abdominalis* Lap., *xanthopus* und *patruelis* n. A. Tanger, *xanthoderes* n. A. Medeah, *Guyonii* Guér., *dimidiatus* Luc., *distinguendus*, *confusus* und *decipiens* n. A. Algier, *Gandolpei* Guér., *maculicollis* Fairm., *ruficollis* Fab., *amplicollis* n. A. Boghar, *Lucasii* und *capitatus* n. A. Algier, *Numidicus* Luc., *nigricans* Luc., *attenuatus* Luc., *insignitus* Duv. und *marginipennis* n. A. Tiaret.

Cebrion fossulatus Perris (ebenda 4. sér. V. p. 508) n. A. von Corsika, nach beiden Geschlechtern beschrieben.

Mulsant und Rey beschrieben in ihrer Bearbeitung der »Tribu des Fossipèdes« (Annales soc. d'agricult. de Lyon 3. sér. IX. p. 338—355, avec 1 pl.) zwei in Frankreich einheimische und eine dritte, gleichfalls bekannte Art der Gattung Cebrion.

Rhipiceridae. Pascoe (Journ. of Entomol. II. p. 445. pl. 19. fig. 2) machte eine neue Gattung *Ennometes* bekannt, welche sich von Callirhipis durch grössere Länge der einzelnen Fühlerglieder und durch die Kürze des letzten Tarsengliedes, welches den vorhergehenden zusammengenommen an Länge nachsteht, unterscheidet. — Art: *Enn. Lacordairei* von Queensland. — Eine zweite neue Gattung *Psacus*, welche nach der Hüft- und Klauenbildung (die Afterklauen fehlen) der gegenwärtigen Familie kaum angehören kann, hat die Form und geringe Grösse eines Attagenus. Beim Männchen ist das dritte Fühlerglied gross, stark erweitert, die folgenden kammstrahlig; beim Weibchen letztere nur kurz sägezahnartig erweitert. — Art: *Psac. attagenoides* aus Süd-Australien. — 3 Lin. lang.

Dascillidae. Mulsant und Rey (Tribu des Brévicolles, Annal. soc. d'agricult. de Lyon IX. p. 356—461, avec 4 pl.) haben die in Frankreich einheimischen Gattungen und Arten dieser Familie beschrieben. Die »Tribu des Brévicolles« zerfällt nach ihnen in zwei Gruppen: Dascillides und Eucinétides, erstere wieder in drei »Familien«: Dascilliens (Dascillus 1 A.), Cyphoniens (Elodes 3 A., Microcara 1 A., Cyphon 12 A., Hydrocyphon 2 A., Prionocyphon 1 A.) und Eubriens (Eubria 2 A.). Die zweite Gruppe der Eucinétides umfasst nur die Familie der Eucinétiens mit der Gattung Eucinetes (1 A.). Als neue Französische Arten werden in der Arbeit beschrieben: *Cyphon Künckelii*, *sulcicollis*, *depressus* und *Hydrocyphon australis* (Linder).

Helodes trilineatus Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 2. sér. XVII. p. 352) n. A. vom Escurial.

Le Conte (New spec. of North-Americ. Coleopt. p. 87 f.) machte *Prionocyphon limbatus*, *Helodes apicalis*, *explanata* und ? *brevicollis*, *Eucinetes oviformis* und *testaceus* als n. A. aus Nord-Amerika bekannt.

Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 185 ff.) *Artematopus urbanus*, *caniceps*, *Guerinii*, *gracilipes*, *Ptilodactyla scrutata* und *cruciata* als n. A. von Bogotà. Für letztere Art bringt Verf. eine neue Gattung *Hypselothorax* in Vorschlag.

Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien 1866. p. 969 f.) machte die Larve und Puppe von *Cyphon variabilis* bekannt. Erstere ist beträchtlich länglicher und schmaler als diejenige des *Elodes pallidus* und lebt in stehendem Wasser zwischen Wasserlinsen. Zur Verwandlung verlässt sie das Wasser; der Käfer entschlüpft der Puppe nach 11 bis 12 Tagen. (Larve und Puppe sind im Holzschnitt abgebildet.)

Hampe (Berl. Entom. Zeitschr. X. p. 374) stellte eine neue Gattung *Pseudodactylus* auf, deren Art: *Ps. cribratus* (3 Lin. lang, aus den Abruzzen stammend) einem *Cerophytum elateroides* ähneln soll, sich aber durch viergliedrige Tarsen auszeichnet. Verf. giebt zwar von der Gattung eine Diagnose, vergleicht aber ihre Charaktere nicht mit den ihr zunächst verwandten; er glaubt, dass sie ihren natürlichen Platz bei der Familie der Dascilliden einnehmen werde.

Malacoderma. — Lampyridae. — Eine von Le Conte (New species of North-Americ. Coleopt. p. 88) aufgestellte neue Gattung *Microphotus* stimmt mit *Phausis* in dem nicht gelappten vierten Tarsengliede überein, unterscheidet sich aber durch ein

Fühlerglied weniger und durch den Mangel der Leuchtflecke am Thorax. — Art: *Micr. dilatatus* aus Nord-Amerika. — Ebendaher *Pleotomus pallens* n. A.

Eine zweite neue Gattung, von Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 69 ff.) aufgestellt, ist *Alychnus* benannt, gehört in die Verwandtschaft von Photinus, unterscheidet sich aber durch Fühler von halber Körperlänge mit kurz kegelförmigem zweiten Gliede; Flügeldecken kürzer als der weibliche Hinterleib, Flügel beim Weibchen unvollkommen ausgebildet, viertes Tarsenglied tief zweilappig, Fussklauen an der Basis mit starkem Zahne. — Art: *Al. xanthorhaphus* von Bogotà. — Neue Arten ebendaher sind: *Lamprocera Castelnau*, *Cladodes Solieri*, *Dryptelytra calocera*, *Cratomorphus latus* (fuscipennis Motsch.?), *discorufus*, *vittatus*, *pellucens*, *Aspidosoma Blanchardi*, *brevicollis*, *binotata*, *Photuris gibbifera*, *didyma*, *annulata*, *lurida*, *Le Contei*, *seminigra*, *discoidalis* und *signifera*.

Fairmaire (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 44) machte *Lampyris obtusa* als n. A. von Tanger, (ebenda VI. p. 262) *Lampyris maculicollis* n. A. aus Klein-Asien (nebst Larve) und *Lamp. Berytensis* aus Syrien bekannt.

Lycidae. — Zahlreiche neue Arten aus Bogotà wurden von Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 50 ff.) beschrieben: *Lycus Lacordairei*, *Guerinii*, *Buquetii*, *miles*, *thoracicus*, *Calopteron excellens*, *fallax*, *conithorax*, *basalis*, *variegatus*, *flavicauda*, *dichrous*, *palpalis*, *unicolor*, *costatulus*, *gracilis*, *socius*, *jucundus*, *amoenus*, *suavis*, *rete*, *nubilosus*, *mesomelas*, *delicatus*, *bicuspis*, *acroxanthus*, *laetus*, *gratus*, *illitus*, *xanthurus*, *scutellaris*, *bellus*, *pusillus*, *dictyon*, *pleioxanthus*, *xanthomelas*, *pleiomelas*, *sinuatus*, *excisus*, *Eros Bogotensis* und *phoenicurus*. — *Cladocerus* nov. gen., von Caenia Newm. durch hervorstehende, sichelförmige Mandibeln und durch die Tarsen, an welchen Glied 1. bis 3. cylindrisch, das 4. tief zweilappig ist, unterschieden. — Art: *Clad. apicalis*.

Telephoridae. — Derselbe (ebenda p. 78 ff.) machte eine neue Gattung *Trachelychnus*, durch Leuchtorgane auf der Unterseite des Halsschildes, breiten Kopf, kleine, weit auseinanderstehende Augen, vom 3ten Gliede an gesägte Fühler, beilförmiges Endglied der Kiefer- und trapezoidales der Lippentaster charakterisirt. — Art: *Trach. docens*. — Ferner als n. A. ebendaher: *Chauliognathus thermophilus*, *brunnipennis*, *Blanchardi*, *Telephorus anchorifer*, *hieroglyphicus*, *Bogotensis*, *nudipennis*, *Maerkelii*, *Suffriani* und *Columbicus*, *Silis foveolata*, *Polemus brevicornis*, *venustus*, *melanurus*, *nobilis*, *Malthesis* (Gattung näher charakterisirt) *lividus*, *suturalis*, *stenopteroides* und *lepturoides*.

Le Conte (New species of North-Americ. Coleopt. p. 89 ff.) *Chauliognathus opacus*, *Omethes marginatus*, *Podabrus Fayi*, *protenus*, *cinctipennis*, *Telephorus scopus* und *Oregonus*, *Malthodes fuliginosus* und *spado* als n. A. aus Nord-Amerika. — Ferner (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 394) *Podabrus Pattoni* ebendaher.

Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 246 ff.) *Cantharis instabilis*, *Seidlitzii*, *Frankiana*, *patricia*, *querceti*, *oliveti*, *Malthinus stigmatias*, *obscuripes*, *vitellinus*, *longicornis*, *diffusus*, *cincticollis*, *Malthodes genistae*, *berberidis*, *cruciferarum*, *rosmarini*, *styliifer* und *arbustorum* als n. A. aus Spanien.

Telephorus Teinturieri Mulsant et Godart (Annal. soc. Linnéenne de Lyon XII. p. 447) n. A. aus Algier, *Rhagonycha Scopoli* Gredler (Käfer von Tyrol II. p. 245) n. A. aus Tyrol, *Malthinus nigrinus* Schaufuss (Rev. et Magas. de Zool. 2. sér. XVIII. p. 180) n. A. aus Dalmatien.

Drilidae. — Eine neue Gattung *Paradrilus* wird von Kiesenwetter (Berl. Entom. Zeitschr. X. p. 244) durch einfache, sichelförmige, an der Basis winklig erweiterte Oberkiefer, eine einzelne Maxillarlade und zweigliedrige Lippentaster unterschieden. — Art: *Par. opacus* aus Spanien.

Melyridae. — Le Conte, Revision of the Dasytini of the United States (Proceed. acad. nat. scienc. of Philad. 1866. p. 349—361). — Seit der im J. 1852 veröffentlichten Arbeit des Verf.'s über diese Gruppe hat sich die Zahl der Arten beträchtlich vermehrt und eine neue Classification derselben nöthig gemacht. Verf. vertheilt dieselben gegenwärtig unter sieben Gattungen, welche er folgendermassen unterscheidet: A. Erstes Tarsenglied nicht kürzer als das zweite: a) Vorderschienen aussen mit einer Reihe von Dornen: *Pristoscelis* nov. gen. b) Vorderschienen ohne Dornen: α) Afterklauen gleich, fast so lang wie die Klauen, grösstentheils verwachsen: *Listrus* Motsch. β) Afterklauen verwachsen, die eine länger als die andere: *Dolichosoma*. γ) Eine Afterklaue lang, verwachsen, die andere zahnförmig: *Allonyx* nov. gen. δ) Beide Afterklauen kurz, verwachsen, meist zahnförmig: *Dasytes*. ε) Afterklauen lang, gleich, an der Basis frei: *Eschatocrepis* nov. gen. — B. Erstes Tarsenglied kürzer als das zweite: *Melyris*. — Die einzelnen Gattungen sind folgendermassen repräsentirt: *Pristoscelis* 28 A., in drei Untergattungen vertheilt; neu sind: *Pr. (Trichochrous* Motsch.) *Oregonensis*, *atricornis* Arizona, *convergens* Arizona, *umbratus* Californien, (*Emmenotarsus* Motsch.) *brevipilosus*, *hirtellus* und *Tejonicus* Californien, *cruralis* Oregon, *punctipennis*, *grandiceps* und *pedalis* Californien, *Texanus*, *serricollis* Neu-Mexiko, *serrulatus* Arizona. 2) Li-

strus 8 A., neu: *L. Motschulskyi* (canescens LeC. antea), *interruptus* Nebraska. 3) *Dolichosoma* 2 A. 4) *Allonyx* 2 A., neu: *All. plumbeus* Colorado. 5) *Dasytes* 5 A., neu: *Das. hudsonicus*, *seminudus* Californien. 6) *Eschatocrepis* 1 A. 7) *Melyris* 2 A.

Derselbe (New species of North-Americ. Coleopt. p. 94) beschrieb *Collops limbatus*, *insulatus* und *Attalus humeralis* als n. A. aus Nord-Amerika.

Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 88 ff.) unterscheidet eine neue Gattung *Cryptotarsus*, von *Brachidia* Sol. durch fadenförmige Taster mit fast gleich langen Gliedern und durch die Tarsen, deren 1. Glied einfach, das kleine 2. und das grosse 3. zweilappig, das sehr kleine 4. im 3. verborgen ist. — Art: *Crypt. tropicus*. — *Haplamaurus* (nov. gen., zwischen *Haplocnemus* und *Amauronia* stehend) *Kiesenwetteri* und *andicola*, *Arthrobrachus* (subgen. nov. *Heteracrius*) *flavomaculatus*, *signatus*, *vittatus* und *decoratus* n. A. von Bogotà.

Eine mit *Charopus* und *Collops* zunächst verwandte neue Gattung *Intybia* machte Pascoe (Journ. of Entomol. II. p. 448. pl. 18. fig. 6) bekannt. — Art: *Int. guttata* von Batchian.

Von Perris (Annal. soc. ent. de France 4. sér. VI. p. 186 ff.) wird eine sich von *Dasytes* durch aussen gedornte und gewimperte Schienen unterscheidende neue Gattung unter dem Namen *Acanthocnemus* (von Signoret ein Jahr früher bei den Hemipteren vergeben!) beschrieben. — Art: *Ac. ciliatus* aus Corsika, 5 Mill. lang. — Ferner: *Atelestus Peragallonis* n. A. von Nizza.

Kiesenwetter (Berl. Entom. Zeitschr. X. p. 266 ff.) machte *Malachius curticornis*, *Axinotarsus tristiculus*, *Attalus pectinatus*, *anticus*, *gracilis*, *Ebaeus mendax*, *Hypebaeus posticus*, *pius*, *Charopus hamifer*, *multicaudis* und *glaber* als n. A. aus Spanien bekannt, Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 2. sér. XVIII. p. 102) *Malachius lippus* als n. A. von Valladolid, Puton (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 131) *Malachius Barnevillei* als n. A. aus den Basses-Alpes, Miller (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. XVI. p. 818) *Haplocnemus Corcyricus* als n. A. aus Corfu.

Giraud (Annal. soc. ent. de France 4. sér. VI. p. 496 ff.) beschrieb die Larve des *Malachius bipustulatus* Fab., welche er in den trockenen Zweigen von *Rubus fruticosus* antraf. Den *Dasytes coeruleus* Fab. erzog Verf. aus einer durch *Diastrophus rubi* erzeugten Stengelgalle derselben Pflanze und vermuthet daraus, dass die carnivore *Dasytes*-Larve diejenige der Gallwespe verzehrt habe.

Nach Grenier (Bullet. soc. entom. 1865. p. 10) ist *Apalochrus tricolor* Kies. = *Apal. flavolimbatus* Muls. und wurde von Aubé bei Beziers gefunden.

Byturidae. — Kiesenwetter (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 357) versucht nochmals, seiner Ansicht von der Nitidularien-Schaft der Gattung *Byturus* Geltung zu verschaffen, einerseits durch wiederholte Citirung verschiedener Autoritäten, wie Lacordaire, Murray, Le Conte u. A. (von denen kein einziger jemals auf die Idee gekommen, *Byturus* unter die Nitidularien stellen zu wollen und daher begreiflicher Weise auch nicht die eventuellen Unterschiede in der Beinbildung beider besprochen hat), andererseits durch Beibringung weiterer, wenn auch nicht neuer Argumente. Das Flügelgeäder lässt Verf. jetzt wohlweislich aus dem Spiele, vielleicht weil die Logik, in welche er mit demselben gerathen ist, ihm selbst etwas bedenklich vorkommt. Dagegen muss die Tarsenbildung, an welche er sich jetzt vorzugsweise als an den letzten Rettungsanker anzuklammern scheint, nochmals herhalten. An dieser, bildet er sich ein, hätte Ref. die Erweiterung der drei ersten und die Verkümmernng des vierten Gliedes als eine zwischen *Byturus* und den Nitidularien bestehende wesentliche Uebereinstimmung übersehen. Das ist nun zwar, wie sich bei der jedem Käfersammler hinreichend bekannten Tarsenbildung beider Formen wohl von selbst versteht, nicht der Fall; dagegen konnte Ref. sich nicht wohl vorstellen, dass ein auf dem Niveau der Wissenschaft zu stehen beanspruchender Entomologe, selbst wenn er sich speziell nur mit Europäischen Käfern beschäftigt, der sogenannten cryptopentamerischen Tarsenbildung — abgesehen von den gleich zu erwähnenden wesentlichen Unterschieden bei *Byturus* — eine für die Entscheidung systematischer Fragen nur irgendwie in Betracht kommende Wichtigkeit beilegen würde, da er doch, wie Ref. voraussetzen zu dürfen glaubte, wissen müsste, dass diese Verbreiterung der drei ersten und die Verkümmernng des vierten Gliedes den Nitidularien nicht ausschliesslich zukommt, sondern, abgesehen von der grossen Gruppe der Cerambyciden, Curculionen, Chrysomelinen u. s. w. häufig innerhalb solcher Familien (nach Gruppen oder Gattungen) wiederkehrt, deren Mitglieder der Mehrzahl nach eine regulär pentamerische Fussbildung haben (Ptilodactylinen unter den Dascilliden, Brithycera Er. und viele andere). Selbst wenn die Tarsenbildung von *Byturus* mit derjenigen der Nitidularien übereinstimmte, was durchaus nicht der Fall ist, so würde die Beibringung dieses Arguments doch höchstens einen der Sache selbst ganz Unkundigen überzeugen können und für solche scheinen dem Ref. solche Auseinandersetzungen mindestens sehr überflüssig. Nun sind aber bei allen Nitidularien die drei ersten Glieder unterhalb dicht mit Borsten besetzt, während bei *Byturus* nur am zweiten und dritten Gliede sich — keine Beborstung — sondern je ein häutiger Fusslappen vorfindet, eine Bildung, welche sich bei der Untersuchung im frischen Zustande

zwar als sehr übereinstimmend mit den entsprechenden Tarsenlappen verschiedener Elateren-Gattungen, *Dascillus* u. a. ergibt, aber derjenigen der Nitidularien-Tarsen vollständig fern steht. In Rücksicht hierauf glaubte der Ref. sich vollständig zu dem Ausspruch berechtigt, dass die Uebereinstimmung in der Tarsenbildung bei den beiden in Frage stehenden Formen sich auf die Zahl der Glieder beschränke, deren sonstige wesentliche Bildungsunterschiede selbst dem Anfänger sofort einleuchten muss. — Ebenfalls auf das Urtheil Unkundiger zu influenciren berechnet, jedoch nicht ohne Geschick zusammengestellt ist der Passus, welchen der Verf. der Systematik Latreille's widmet, indem er hier bei Verschweigung des Sachverhalts die Namen dieses Autors geradezu missbraucht. Mit solchen Mitteln versucht er des Ref. Angabe zu widerlegen, dass Latreille die Gattung *Byturus* zunächst der heutigen Brachypterinen-Gruppe placirt habe. Wie begründet letztere ist, wird derjenige wohl nicht leicht verkennen können, der ein aus früherer Zeit datirendes System seinem Sinne nach zu beurtheilen fähig ist, was bei dem Verf. nicht der Fall zu sein scheint. Die Latreille'sche Stirps 2. Nitidulariae (Gen. Crust. et Insect. II. p. 8—22) lässt sich ihrem Inhalt nach (*Peltiden*, *Colobicus*, Nitidularien, Brachypterinen, *Byturus*, *Telmatophilus*, *Dacne*, *Engis* und *Cryptophagus*) nicht als eine Familie im modernen Sinne ansehen, obwohl sie bei Latreille nur innerhalb einer solchen (*Necrophagi*) eine Gruppe bildet; sie ist ein Gemisch heterogener Formen. Die ihm zunächst verwandt scheinenden Gattungen, welche nach der heutigen Anschauung jedoch Gruppen verschiedener Gattungen repräsentiren, bringt Latreille nun in besondere Unterabtheilungen und eine dieser (*Nitidulariae propriae*) begreift *Nitidula*, *Cercus* und *Byturus* in sich. Um den systematischen Rang dieser drei Gattungen richtig zu beurtheilen, muss erwähnt werden, dass erstere die heutigen *Ips*, *Nitidula*, *Meligethes* u. s. w., die zweite *Brachypterus* und *Cercus*, die dritte *Byturus* und *Telmatophilus* in sich begreift, dass sie also 1) den Nitidularien im engeren Sinne, 2) den Brachypteriden Erichson's und 3) den *Telmatophiliden* Duval's entsprechen. Seine Gattung *Nitidula* setzt nun Latreille zu den beiden folgenden dadurch in einen Gegensatz, dass er ersterer den »*Maxillae processus unicus*,« letzteren beiden dagegen den »*Maxillae processus duplex*« zuschreibt, wie es sich auch in der That verhält. Nun hat Erichson bekanntlich die Latreille'sche Gattung *Byturus* in Rücksicht auf ihre vollständige Verschiedenheit aus der Familie der Nitidularien ganz ausgeschieden (selbstverständlich auf Grund sehr sorgfältiger Untersuchung), dagegen hat er auf die unter *Cercus* Latr. vereinigten Formen die Gruppe *Brachypterini* (*Cateretes* Germ. Zeitschr.) begründet, welche durch die doppelte Maxillarlade allen

anderen Nitidularien gegenüber steht. Dass sonach Latreille die Gattung *Byturus* hinter die heutige Gruppe der Brachypterinen (auf Grund der gleichen Maxillarladen-Zahl) gestellt, sie dagegen nicht unmittelbar unter die durch eine einzige Maxillarlade kenntlichen Nitidularien im engeren Sinne gebracht hat, kann nur derjenige bestreiten, der klar darliegende Thatsachen absichtlich nicht erkennen will. Ebenso kann nur Jemand die mit zwei Maxillarladen und mit Melyriden-Flügeln versehene Gattung *Byturus* mitten unter die durch eine einzelne Maxillarlade ausgezeichneten Nitidularien-Formen versetzen wollen, der entweder die bisherige Systematik der letzteren Familie gänzlich ignorirt oder sich in Paradoxien gefällt. — Dies zur Beurtheilung der Dreistigkeit und der Mittel, mit welchen Hr. K. dem entomologischen Publikum gegenüber seine systematischen Fehlgriffe zu rechtfertigen und sich wo möglich als unfehlbar hinzustellen versucht; bekanntlich steht die Anmaassung gewöhnlich in gleichem Verhältniss mit der Enge des Gesichtskreises eines Autors.

Cleridae. Neue Arten: *Cymatodera fascifera*, *pilosella*, *Clerus tantillus*, *Hydnocera subfasciata*, *pedalis* und *Schusteri*, *Cregya mixta*, *Enoplium scabripenne*, *Lebasiella janthina* und *nigripennis*, *Laricobius rubidus* Le Conte (New species of North-Americ. Coleopt. p. 95 ff.) aus Nord-Amerika, *Clerus sobrius* Walker (Appendix zu K. Lord's The naturalist in Vancouver Island p. 326), *Priocera femoralis* Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 93) aus Bogotà (zugleich wird *Platynoptera lycoides* Spin. in ihren sexuellen Unterschieden erörtert) und *Tillus flabellicornis* Fairmaire (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 22) aus der Berberei.

Xylophila. Le Conte, Prodromus of a monograph of the species of the tribe Anobiini, of the family Ptinidae, inhabiting North-America, (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1865. p. 222—244). Eine sehr inhaltreiche Abhandlung, welche für die Artenkenntniss der Familie ebenso wichtig ist wie für die Nomenclatur vieler durch Thomson, Le Conte, Mulsant und Rey, Chevrolat u. A. fast gleichzeitig aufgestellter Gattungen, deren Sichtung sich der Verf. zur Aufgabe gemacht hat. Verf. theilt die Gruppe der Anobiinen zunächst in zwei Untergruppen und jede der letzteren in zwei Tribus: A. Kopf in der Ruhe auf der unteren Fläche des Prothorax liegend: Anobia. a) Prothorax unterhalb nicht ausgehöhlt, Kopf frei: Dryophili. b) Prothorax unterhalb zur Aufnahme des Kopfes ausgehöhlt: Anobia. — B. Mandibeln in der Ruhe gegen das Mesosternum gelehnt: Xyletini. c) Kopf zur Aufnahme der Fühler unterhalb ausgehöhlt: Xyletini. d) Fühler zwischen die Hüften geschlagen: Dorcatomata. — Die Gruppe der Dryophili umfasst 3 Gattungen: 1) *Ernobius* Thoms. (Liozoum

Muls., Dryophilus und Philoxylon LeC., Conophoribium Chevr.) 7 A., darunter neu: *Ern. debilis* Californien, *granulatus* Florida, *marginicollis* Oregon und *tenuicornis* Pennsylvanien. 2) Ozognathus LeC. 2 A., *O. demissellus* n. A. Californien. 3) Xestobium Motsch. 1 A. — Die Gruppe der Anobia umfasst 12 Gattungen: 4) Oligomerus Redt. 3 A. (*O. obtusus* und *alternans* n. A.). 5) Sitodrepa Thoms. (Anobium LeC., Artobium Muls.) 1 A. 6) *Ctenobium* nov. gen., von den beiden vorhergehenden durch die zwischen die entfernt stehenden Hüften eingeschlagenen Fühler, von den folgenden Gattungen durch die leicht gekämmten Fühler unterschieden. 1 A.: *Ct. antennatum* Virginia. 7) Ptinodes LeC. 1 A. 8) Trichodesma LeC. 1 A. 9) Nicobium LeC. (Neobium Muls.) 1 A. 10) Hadrobregmus Thoms. (Hemicoelus LeC., Cacotemnus LeC., Anobium Muls.) 6 A., neu: *Hadr. linearis* Hudson-Bay und *pumilus* Neu-Jersey. 11) Anobium Fab. (Coelostethus LeC.) 2 A. 12) Trypopytys Redt. 2 A. 13) Petalium LeC. 1 A. 14) Theca Muls. 1 A.: *Th. profunda* Pennsylvanien. 15) *Eupactus* Lec., von der vorhergehenden Gattung durch ausgerandetes Metasternum und den Mangel einer Grube auf den Epipleuren unterschieden. — Drei Arten: *Eup. nitidus*, *punctulatus* und *pubidicus* (Anob. pudicum Bohem.?). — Die Gruppe der Xyletini enthält 5 Gattungen: 16) Xyletinus Latr. 4 A., darunter neu: *Xyl. mucoreus*, *fucatus* und *pallidus*. 17) Lasioderma Steph. 2 A. (*L. dermestinum* n. A. Cap San Lucas). 18) Catorama Guér. 1 A.: *C. simplex* n. A. Kentucky. 19) *Hemiptychus* LeC. 7 A. (z. B. *Dorcatoma grave* und *pusillum* LeC.), neu: *Hem. punctatus*, *borealis*, *ventralis*, *obsoletus* und *nigritulus*. 20) *Protheca* LeC., mit *Hemiptychus* in dem ausgehöhlten ersten Bauchringe übereinstimmend, aber durch die in der Mitte grubigen Epipleuren unterschieden. — Zwei neue Arten: *Proth. puberula* und *hispida*. — Die Gruppe der Dorcatomata beschränkt sich auf zwei Gattungen: *Dorcatoma* Hbst. 2 n. A.: *D. setulosum* und *incomptum*. 22) Coenocara Thoms. (Tylistus LeC., Enneatoma Muls.) 2 A.: *C. oculata* Say (= *Tylistus similis* LeC.) und *C. scymnoides* n. A. Vermont.

F. Morawitz, Notiz über die Russischen Xyletininae (Hor. soc. entom. Rossic. II. p. 161—165) zählte 14 bisher in Russland beobachtete Arten aus den Gattungen *Ptilinus*, *Brachytrachelus*, *Xyletinus*, *Xeronthobius* (nov. gen., auf *X. pallens* Germ. begründet, von *Xyletinus* durch fadenförmige Taster, lineare Hinterhüften und mehr verlängerte Flügeldecken abweichend) *Pseudochina* und *Mesocoelopus* auf.

Mulsant und Rey haben (Annal. soc. Linn. de Lyon XII. p. 1—284. c. tab. 10) die »Tribu des Térédiles« nach den in Frankreich einheimischen Arten zu bearbeiten fortgefahren. Die beiden Verf. vereinigen unter diesem Namen die mit *Anobium*, *Xyletinus*

und *Dorcatoma* zunächst verwandten Formen, welche nach ihnen zwei besonderen Familien: Anobiens und Dorcatomiens angehören. Erstere zerfällt in die beiden Branches der Anobiaires (welche im 10 Bde. derselben Zeitschrift schon einmal beschrieben worden sind) und der Xylétinaires mit den Gattungen *Ptilinus*, *Ochina*, *Trypopytis*, *Metholcus*, *Calypterus* (nov. gen., für *Ptilin. bucephalus* Illig.), *Xyletinus* und *Pseudochina*; letztere (Dorcatomiens) in die Branches der Mésocoelopaires mit den Gattungen *Mesothés* (nov. gen., für *Xylet. ferrugineus* Muls.) und *Mesocœlopus* und der Dorcatomaires mit den Gattungen *Theca*, *Dorcatoma*, *Enneatoma* (nov. gen., für *Dorcat. subalpina* Bon. und affinis) und *Amblytoma* (nov. gen., für *Dorcat. rubens*). Neue Arten werden in verschiedenen Gattungen beschrieben, u. a. auch die ausländische, aber in Frankreich naturalisirte *Dorcatoma externa*.

Le Conte (New species of North-Americ. Coleopt. p. 100 ff.) beschrieb *Trigonogenius farctus*, *Sinoxylon quadrispinosum*, *Bostrichus armiger* und *truncaticollis*, *Amphicerus fortis*, *Dinoderus porcatus*, *cribratus* und *densus*, *Polycaon pubescens*, *punctatus* und *confertus*, *Lyctus opaculus*, *cavicornis* und *planicornis*, *Trogoxylon punctatum* und *Sphindus Americanus* als n. A. aus Nord-Amerika.

Wollaston (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 32 ff.) *Cacopus pedatus*, *Sphaericus ambiguus* und *marmoratus*, *Xyletinus flavicornis*, *Anobium impressum*, *lyctoides* und *oculatum*, *Xylopertha ficicola* und *Cis cucullatus* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Marseul (Abeille III. p. XXXIV) *Apate Zickeli* und *Reichei* als n. A. aus Algier.

Atractocerus Valdivianus Philippi (Stett. Ent. Zeit. 1866. p. 113. Taf. 2. fig. 4) n. A. aus Chile, *Ptinus cisti* Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. XVII. p. 352) n. A. Escorial und *Ptinus timidus* Brisout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 382) n. A. aus Spanien.

Melasoma. Pascoe (Journal of Entomol. II. p. 449 ff. pl. 18 und 19) machte eine grössere Reihe neuer Gattungen und Arten verschiedener Länder bekannt: *Adesmia eburnea* n. A. N'Gami. — *Dysarchus* nov. gen., aus der Asidinen-Gruppe, mit Vorderschienen wie bei *Anomalipus* und jederseits unterhalb dicht gewimperten Tarsen. — Art: *Dys. Odewahnii* Süd-Australien. — *Emeax* nov. gen., aus der Scaurinen-Gruppe. — Art: *Em. sculpturatus* Neu-Süd-Wales. — *Ossiporis* nov. gen., aus der Moluris-Gruppe, mit *Phligra* verwandt, durch einen über die Augen stark hervortretenden Orbitalrand ausgezeichnet. — Art: *Oss. terrena* Pt. Natal. — *Onosterrhus* nov. gen., aus der Pediniden-Gruppe, vom Habitus des *Heliopathes lusitanicus*; von *Pedinus* durch nicht getheilte Augen un-

terschieden. — Art. *On. laevis* West-Australien. — *Idisia* nov. gen., vom Verf. mit Zweifel den Opatrinen beigezählt, von denen sie wenigstens habituell sehr abweicht. — Art: *Id. ornata* Mandschurei. — *Nyctobates Orcus* West-Australien, *feronioides* Neu-Süd-Wales, *Toxicum punctipenne* und *brevicornis* Australien, *Uloma depressa* Queensland, *Dechius* (nov. gen., von *Tenebrio* durch bedeckte Oberlippe unterschieden) *aphodioides* Queensland, *Scymena* (nov. gen., von *Phaleria* in dem tief viereckig ausgeschnittenen Clypeus abweichend) *variabilis* Australien, *Ecripsis* (nov. gen., von *Ammobius* durch beilförmige Kiefertaster und längere Fühler unterschieden) *pubescens* Vandiemensland, *Isarida* (nov. gen., von *Ammobius* durch bedeckte Augen, an der Basis gelappten Prothorax, lineare und gewimperte hintere Schienenpaare u. s. w. unterschieden) *testacea* Ostindien, *Hyocis* (nov. gen., aus der *Trachyscelinen*-Gruppe) *Bakewellii* Victoria, *Ozolais* (nov. gen., aus der *Bolitophagus*-Gruppe) *scruposa* Ega, *Ilyxerus* (nov. gen., derselben Gruppe angehörend) *asper* Neu-Süd-Wales, *Byrsax Macleayi* und *egenus* Australien, *Ceropria peregrina* Queensland, *Emypsara* (nov. gen., aus der *Trachyscelis*-Gruppe) *Adamsii* und *flexuosa* Mandschurei, *Pterohelaeus pruinosus*, *agonus*, *servus*, *memnonius*, *bullatus*, *Helaeus consularis*, *moniferus*, *castor*, *falcatus*, *Sympetes* (nov. gen., von *Helaeus* durch bedeckte Oberlippe, freien Kopf und nicht hervorgezogene Prothorax-Winkel unterschieden) *Macleayi*, *Saragus magister*, *asidooides*, *Duboulaii*, *exulans*, *infelix*, *Odewahnii*, *Ospidus* (nov. gen., mit *Cilibe* verwandt) *chrysomeloides*, *Cossyphus Odewahnii*, sämtlich aus Australien. *Eutelus ovatus* Pt. Natal, *Cyrtotyche* (nov. gen., von *Eutelus* durch längere Beine, dünne und gekrümmte Schienen u. s. w. unterschieden) *Satanas* Port Natal, *Byzacnus* (nov. gen., gleichfalls mit *Eutelus* verwandt) *picticollis* Port Natal, *Oremasis* nov. gen., für *Adelium cupreum* Gray errichtet, *Lygestira* (nov. gen., für *Prophanes simplex* Westw.) *funerea* Süd-Australien. — Der *Cnodalinen*-Gruppe gehören als n. Gatt. an: *Cholipus* (nov. gen.) *brevicornis* Java und *punctipennis* Queensland, *Hemicyclus punctulatus* Süd-Australien, *Platyphanes cyaneus* Nord-Australien, *Eucyrtus* nov. gen.) *pretiosus* (Dej. Cat.), *Gauromaia* (nov. gen.) *dives* Malacca, *Phaedis* (nov. gen.) *elysius* Sarawak, *Elixota* (nov. gen.) *cuprea* Nord-China, *Nautes* (nov. gen.) *fervidus* Mexiko. — Der *Helopier*-Gruppe: *Arcothymus* (nov. gen.) *coenosus* Australien, *Mimopeus* (nov. gen.) *amaroides* Australien, *Gnesis* (nov. gen.) *helopioides* Mandschurei, *Atryphodes Macleayi*, *egerius*, *errans* und *aratus* Australien, *Adelium augurale*, *succisum*, *vicarium*, *obesum*, *auratum*, *striatum*, *latum*, *congestum* aus Australien, *Otrintus* nov. gen. (*Prosodes Behrii* Germ.), *Coripera* nov. gen. (*Adel. deplanatum* Boisd.), *Pheloneis* nov. gen. (*Adelium harpaloides* White),

Seirotiana nov. gen. (*Adel. catenulatum* Boisd.), *Cymbela* (nov. gen.) *dissimilis* Australien. — *Alymon* (nov. gen., mit *Oplocheirus* Lacord. verwandt) *prolatus* Pt. Natal, *Amarygmus nigratarsis*, *convexus*, *tarsalis* Neu-Holland, *Dietysus* (nov. gen., aus der *Amarygmus* - Gruppe) *confusus* Java, *Spheniscus cyaneus* Amazonien, *Sinopium* nov. gen. (für *Strongylium variabile* Walker), *Aegeonoma* nov. gen. (*Nosoderma diabolicum* LeC.), *Zygus* nov. gen. (*Eurychora cimicoides* Quensel). — Zur Cisteliden-Gruppe: *Othellecta* (nov. gen.) *torrida* N'Gami, *Metistete* nov. gen. (für *Tanychilus gibbicollis* Newm.), *Homotrystis* nov. gen. (für *Allecula tristis* Germ. und *microderes* n. A.), *Hybrenia* (nov. gen.) *insularis* und *vittata* Nord-Australien, *Chromomaea* (nov. gen.) *picta* Queensland.

Von Kirsch (Berl. Entom. Zeitschr. X. p. 189 ff.) wurden als neue Arten und Gattungen aus Bogotà aufgestellt: *Epitragus aurentulus*, *Nosoderma furcatum*, *Asida tropica*, *Peneta obtusicornis*, *Antimachus triangulifer*. — *Pteroctenus* nov. gen., mit *Cataphronetis* Luc. zunächst verwandt, Fühler schlanker, mit mehr gestreckten Mittelgliedern, Tarsenglieder dünner und länger) *pexus*, *Taphrosoma* (nov. gen., von *Iphthimus* durch ebenes, beiderseits eingedrücktes Kinn, abgestutzte Oberlippe und mehr nach Art von *Nyctobates* gebildetes Prosternum unterschieden) *Dohrnii*, *Zophobas maculicollis* und *rugipes*, *Goniadera dissipata*, *Sycophantes* (nov. gen., von *Cyrtosoma* durch horizontale, ausgehöhlte Mittelbrust und deutlich abgesetztes, stumpf sechseckiges Kopfschild, von *Cnodalon* durch stark gekieltes Kinn, kurz eiförmiges Endglied der Lippentaster u. s. w. unterschieden) *dentipes* und *ruficoxis*, *Camaria ruficollis* und *alternans*, *Polytropus* (nov. gen., von *Laena* durch kürzere Fühler und mehr kugliges Halsschild abweichend) *laenoides*, *Spheniscus 4-plagiatus*, *Thomsoni* und *Poecilesthus testaceus*. — p. 206 f. *Lobopoda anthracina* und *coerulescens*.

Von Le Conte (New species of North-American Coleopt. p. 105 ff.): *Eurymetopon punctulatum* und *serratum*, *Emmenastus punctatus*, *pinguis*, *convexus*, *obtusus* und *Texanus*, *Epitragus acutus*, *arundinis*, *plumbeus* und *tomentosus*, *Schoenicus* (nov. gen., für *Epitragus puberulus* Dej. begründet, durch nach hinten nicht verlängertes Prosternum abweichend) *puberulus*, *Pelecyporus connivens*, *Euschides puncticollis*, *Branchus floridanus* (und anhangsweise *Br. Woodii* von den Bahama-Inseln), *Eusattus robustus* und *laevis*, *Coniontis lata*, *Eleodes Lucae*, *innocens*, *aspera*, *subaspera*, *granosa* und *planipennis*, *Discogenia* nov. gen., für *Eleodes scabricula* LeC. und marginata Esch., welche in der Form des Kinnes von den übrigen *Eleodes* abweichen, errichtet. — *Blapstinus obliquus*, *Notibius opacus*, *Eulabis grossa*, *Polypleurus nitidus*. — *Rhinandrus* nov. gen.,

im Habitus gewissen Eleodes-Arten (z. B. *El. gracilis*) ähnlich, aber mit längerem und grösserem Kopf; in der Skulptur der Flügeldecken sich *Coelocnemis* und *Cibdalis* nähernd, durch die zusammengedrückten Endglieder der Fühler und den sexuellen Unterschied im Epistom mit *Helops* analog. — Art: *Rhin. gracilis*. — *Xylopinus aenescens*, *Hapladrus concolor*, *Iphthimus opacus*, *Tharsus seditiosus*, *Uloma imberbis*, *cava* und *punctulata*, *Phaleria pilifera*, *longula* und *debilis*, *Pentaphyllus pallidus*, *Metaclisa atra*, *Evoplus* (nov. gen., das Männchen gleich *Hoplocephala* mit zwei langen Kopfhörnern, welche jedoch am Innenrande der Augen entspringen) *ferruginea*, *Hypophloeus cavus*, *Delopygus* (nov. gen., von *Uloma* und *Alphitobius* durch kürzeres Epistom, verstrichene Stirnnaht und sichtbare Basalmembran der Oberlippe unterschieden) *crenatus*, *Prateus fuscus*, *Dioedus punctatus*, *Helops impolitus*, *undulatus*, *punctipennis*, *sulcipennis*, *rugicollis*, *discretus* und *tumescens*, *Hymenorus communis*, *humeralis*, *rufipes*, *confertus*, *densus* und *punctatissimus*, *Isomira quadristriata*, *Mycetochares fraterna*, *Haldemani*, *foveata* und *tenuis*, *Oteniopus Murrayi* und *Hyporhagus opaculus* n. A. von Nord-Amerika.

Horn (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1866. p. 398 ff.) stellte eine neue Gattung *Anectus* auf, welche sich von *Branchus* LeC. durch längere und dünnere Fühler, deren 9. Glied plötzlich erweitert ist, durch weniger gerundete Seiten und schwächere Ausrandung des Mentum, kleineren Pedunkulus desselben, an der Spitze leicht ausgerandete Vorderschienen, deren Aussenwinkel nicht verlängert ist und rechtwinklig zwischen den Hüften abgestutzten Hinterleib unterscheidet. — Art: *An. vestitus* Honduras. — *Branchus obscurus* n. A. Nicaragua, *Rhinandrus elongatus* n. A. Yucatan und Nicaragua. — Die Gruppe der Branchini hält Verf. für zunächst verwandt mit den Asidinen und Nycteliinen; ihre Beziehungen zu den übrigen Gruppen der Asididae erörtert er durch eine analytische Tabelle. — Verf. giebt ferner eine Beschreibung von *Gyriosomus multilineatus* Melly i. lit., welche von der Gattung *Gyriosomus* ganz verschieden ist und zu einer neuen Namens *Ectatocnemis* erhoben wird. Dieselbe ist zunächst mit *Gonopus* und *Anomalipus* verwandt und unterscheidet sich von ersterer durch das gerundete Epistom, von letzterer durch undeutliche Epipleuren und stark gewölbten Körper.

Nyctobates sublaevis Bland (Proceed. entom. soc. of Philadelphia IV. p. 382) n. A. aus dem Colorado-Gebiet.

Kraatz, Revision der Tenebrioniden der alten Welt aus Lacordaire's Gruppen der *Erodiides*, *Tentyriides*, *Akisides*, *Pimeliides* und der Europäischen *Zophosis*-Arten (Berlin, 1865. 8. 393 pag.). Verf. liefert in dieser Arbeit ergänzende Bemerkungen zu bereits bekannten, so wie Beschreibungen zahlreicher neuer Gattungen und

Arten aus den genannten Gruppen; für die Beurtheilung der von Solier aufgestellten Arten haben ihm die typischen Exemplare dieses Autors zum Anhalt gedient, doch scheinen sie ihm nicht über alle sich daran knüpfenden Zweifel hinweggeholfen zu haben. — Der Aufzählung von vier Europäischen Zophosis-Arten lässt Verf. eine Uebersicht der Erodiden-Gattungen folgen, deren Zahl er um zwei vermehrt: *Spyrathus* nov. gen., von Arthrodeis durch abgestutzten Clypeus und zweizählige Mandibeln, und *Histeromorphus* nov. gen., von Arthrodeis durch zweizähligen Clypeus unterschieden; erstere Gattung ist auf eine Ostindische Art (*Sp. Indicus*), letztere auf eine Abyssinische (*Erod. plicatus* Buq.) begründet. — Die Tentyriiden Lacordaire's vertheilt Verf. anstatt in sechs nur in zwei Hauptgruppen: Tent. der alten (mit einfachen) und der neuen Welt (mit gewimperten Tarsen). Von den 35 hierher gehörigen Gattungen sind folgende neu: *Scythis* (Schaum), nov. gen., auf Tentyr. macrocephala Tausch. begründet, *Calobamon* nov. gen., zwischen Scythis und Micipsa stehend, mit *Cal. leptoderus* n. A. aus Aegypten, *Melarachnica* nov. gen., (*M. Westermanni* n. A. Ostindien), *Sphenariopsis* nov. gen. (*Sph. tristis* n. A. Ostindien) und *Stegatopsis* nov. gen. (*St. Babylonica* n. A. Bagdad), zwischen Rhytynota Esch. und Mesostena Esch. placirt, *Mesostenopa* nov. gen. (*M. picea* n. A. Aegypten, *Habessinica* und *longicornis*, letztere von Jerusalem) und *Asphaltesthes* nov. gen. (für *Mesostena costata* Er.) vor *Hionthis* Mill. und *Microdera* Esch., *Choristopsis* nov. gen. (*Ch. Caucasica* n. A.) zwischen *Calyptopsis* Sol. und *Gnophota* Er., *Psammocryptus* nov. gen. (für Tentyr. minuta Tausch.) und *Phloeotribon* nov. gen. (*Phl. pulchellus* n. A. Aegypten), neben *Scelosodis* Sol. — Die Gruppe der Akisides hat nur einen Zuwachs durch *Sarothropus* nov. gen. (für *Akis depressa* Zoubk.) erhalten, während die Pimeliiden nur bekannte Gattungen umfassen.

A. Morawitz, Ueber die in Russland und den angränzenden Ländern vorkommenden Akis-Arten (*Horae societ. entom. Ross. III. p. 3—48*). Verf. kritisirt in dieser Abhandlung die vorhergehende Arbeit von Kraatz, welche nach ihm keineswegs den Stempel der Vollendung trägt, an welcher er ausser sachlichen Unrichtigkeiten zahlreiche Schreibfehler, irrige Bestimmungen und Citate, ungenügende Berücksichtigung der Solier'schen Arbeit u. s. w. rügt. Speciell auf die Akisiden-Gruppe eingehend, weist Verf. nach, dass Kr. nicht einmal die bereits von Solier hervorgehobenen sexuellen Differenzen richtig erkannt habe, dass die von ihm neu errichtete Gattung *Sarothropus* ebenso wenig haltbar wie *Cyphogenia* Solier sei, und dass er in Betreff der Synonymie der Arten fast nur Fehler gemacht habe. Sodann setzt Verf. die Charaktere und die Synonymie von 9 ihm aus Russland und den angränzenden Ländern bekannt

gewordenen Akis - Arten auseinander: 1. Gruppe (Sarothropus): 1) Ak. depressa Zubk. (= gibba Mén.). — 2. Gruppe (Lechriomus): 2) Ak. limbata Fisch. 3) Ak. lucifuga Ad. (= acuminata Fisch. = aurita Mén. = depressa Küst.). 4) Ak. *Bienerti* n. A. Persien. — 3. Gruppe (Cyphogenia): 5) Ak. funesta Fald. (= Cyph. funesta, rugipennis und sepulchralis Krtz.). 6) Ak. Chinensis Fald. 7) Ak. gibba Fisch. (= angustata und Zablotzkii Zubk.). 8) Ak. aurita Pall. (= truncata Gebl.). 9) Ak. *Cratii* (= aurita Mén. = Cyph. truncata Krtz.). — Verf. schliesst hieran einen Exkurs über die Regeln, die bei der Bildung von solchen Namen zu beobachten sind, welche Personen entnommen werden. Er liefert darin den Nachweis, dass die von Schaum und Genossen dem Entomologischen Publikum gespendeten Belehrungen über Nomenklatur jedweder Kenntniss derjenigen Regeln ermangeln, nach welchen der Lateinische Genitiv gebildet wurde und nimmt sogar keinen Anstand, den Genitiv auf i, welcher von Kiesenwetter als »durchaus willkürlich und jeder Latinität zuwiderlaufend« bezeichnet worden ist, als besonders klassisch hinzustellen.

Boieldieu (Annal. soc. entom. de France. 4. sér. V. p. 7 ff. pl. 1) begründete eine neue Gattung *Euboeus*, zwischen Helops und Apolites die Mitte haltend, von ersterer durch ausgerandeten Clypeus, breit abgerundete Schulterecken der Elytren und den Mangel der Basalleiste auf denselben, von letzterer durch die beiden gleich grossen Endglieder der Fühler unterschieden. — Art: *Eub. Mimonti* von Euboea, pl. 1. fig. 6. — Neue Arten sind ferner: *Pimelia Euboica* und *Asida Fairmairei* gleichfalls von Euboea, *Asida Mahonis* von den Balearen.

Nach Fairmaire (ebenda 4. sér. VI. p. 44) bildet Eutrapela suturalis Luc. (Explor. de l'Algérie) eine eigene neue Gattung *Adelphinus*, welche im Habitus an Heliotaurus erinnert, mit Praeugena am nächsten verwandt ist, sich aber durch kleine Augen, kurze Sporen und behaarte Tarsen unterscheidet. Verf. beschreibt die Lucas'sche Art nochmals nach beiden Geschlechtern und ausserdem: *Isomira acuminata* und *crassicollis*, *Gastrhaema haemorrhoidale* n. A. (nebenbei: Gastr. nigripenne Fab., rufiventre Fab., abdominale Lap., ovale Lap. und testaceum Fab.), *Heliotaurus plenifrons*, *longipilus* und *scabriusculus* als n. A. aus Algier. — Ebenda p. 263: *Prosodes Ledereri* und *Gnaptor prolixus* als n. A. aus Klein-Asien.

Mulsant und Godart (Annal. soc. Linn. de Lyon XII. p. 450 ff.) *Erodium pellucidus*, *Pimelia Dayensis*, *Scarus elongatus*, *Philax incertus*, *Melambius Teinturieri* und *Heliopathes Batnensis* als n. A. aus Algerien.

Marseul (Abeille III. p. XXXVIII) *Melanesthes pilosellus*, *Himatismus ferrugineus* und *Perraudierei* als n. A. aus Algier.

Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. XVII. p. 390 ff.) *Tentyria velox*, *Asida Perezi*, *Olocrates paludicola*, *Heliopathes cribratus* und *simulans* als n. A. aus Spanien, Brisout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 382 f.) *Stenosis villosa* und *Crypticus Kraatzii* ebendaher.

Wollaston (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 58 ff.) *Arthrodes Perraudieri*, *Crypticus calvus* (Canariensis Woll. pars) und *nitidulus*, *Tenebrio Crotchii*, *Helops Marseulii* und *Gomerensis* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Walker (Appendix zu K. Lord's naturalist in Vancouver-Inland. p. 326 ff.) *Iphthimus servilis*, *servator* und *subligatus*, *Eleodes subtuberculata*, *convexicollis*, *binotata*, *conjuncta*, *latiuscula* und *Helops inclusus* als n. A. aus British Columbia.

Eine Abbildung der von Coquerel im Meeressande an der Küste Algeriens entdeckten Larve der *Phaleria cadaverina* gab Fairmaire (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 657. pl. 11). Verf. erörtert zugleich die Unterschiede derselben von der *Platyde*-Larve.

Melandryidae. Eine Reihe neuer Gattungen und Arten aus Nord-Amerika machte Le Conte (New species of North-Americ. Coleopt. p. 144 ff.) bekannt. Auf *Scryptia lutea* Hald. begründet er eine neue Gattung *Allopora* (Hintertarsen mit nicht gelapptem vorletzten Gliede), auf *Scryptia plagiata* Melsh., *pusilla* Hald. und *pallipes* Melsh. eine neue Gattung *Canifa* (mit verlängertem, messerförmigem Endgliede der Kiefertaster). — *Tetratoma truncorum*, *Nothus varians*, *Prothalphia undata*, *Carebara longula*, *Zilora hispida* n. A. — *Enchodes* nov. gen., aus der Serropalpiden-Gruppe, mit nicht gesägten Kiefertastern, deren 2. bis 4. Glied gleich breit, das 4. verlängert ist; auf *Dircaea sericea* Hald. begründet. — *Symphora* nov. gen., von *Anisoxya* durch kleine Endsporen der Mittelschienen, nicht erweiterte Vordertarsen und kurzes zweites Fühlerglied unterschieden; auf *Scryptia flavicollis* und *rugosa* Hald. begründet. — *Dircaea concolor*, *Anisoxya glaucula*, *Hallomenus punctulatus* und *debilis*, *Eustrophus confinis* n. A. — *Microscapha* nov. gen., mit *Orchesia* verwandt, aber durch stark gekeulte Fühler mit dickem zweiten Gliede und ovalem, schief abgestutzten Endgliede der Kiefertaster, welches etwas länger als die vorhergehenden zusammengekommen ist, unterschieden. — Art: *Micr. clavicornis*.

Gredler (Käfer von Tyrol II. p. 278 f.) beschrieb *Phryganophilus sutura* und *ferrugineus* als n. A. aus Tyrol.

Lagriariae. Eine von Pascoe (Journ. of Entom. II. p. 491) aufgestellte neue Gattung *Ictistygna* bildet nach dem Verf. zusammen mit *Diacalla* eine eigene Gruppe der Lagriarien, welche durch

gerundete Augen, gespornte Schienen u. s. w. ausgezeichnet ist. — Zwei Arten: *Ict. vetula* und *adusta* aus Neu-Süd-Wales.

Eine zweite, von Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 204 f.) aufgestellte neue Gattung *Colparthrum* unterscheidet sich von *Statira* durch die an der Spitze dreizähligen Mandibeln, das an der Spitze tief ausgeschnittene Endglied der Lippentaster und gespornte Vorderschienen. — Art: *Colp. Gerstaeckeri* von Bogotà. — Ebenda her *Statira Mäklini* n. A.

Statira subnitida Le Conte (New species of North-Americ. Coleopt. p. 141) n. A. aus Nord-Amerika.

Pyrochroidae. *Eupleurida costata* Le Conte (ebenda p. 142) n. A. aus Nord-Amerika.

Anthicini. Mulsant et Rey, Histoire naturelle des Coléoptères de France, Tribu des Colligères (Annal. soc. Linn. de Lyon XIII. p. 89—282. c. tab. 3). Einer allgemeinen Charakteristik der Anthicinen und einer auf die Systematik derselben bezüglichen historischen Einleitung folgt eine Scheidung der ihr angehörigen Formen in die beiden Gruppen der Xylophiliden und Anthiciden. Erstere beschränkt sich auf die Gattung *Xylophilus* mit 8 A., letztere zerfällt wieder in die beiden »Familien« der Notoxiens und Anthiciens. Von diesen umfassen die ersteren *Notoxus* mit 3 und *Mecynotarsus* mit 1 Art, letztere *Tomoderus* mit 1, *Formicomus* mit 3, *Leptaleus* mit 1, *Anthicus* mit 34 und *Ochthenomus* mit 3 Arten. — Als besondere »Tribu« mit dem Namen: *Simplicitarses* wird *Agnathus decoratus* Germ. behandelt. — Von neuen Arten werden innerhalb dieser vielfach bearbeiteten Familie nur *Xylophilus punctiger* und *flaveolus* aufgestellt und beschrieben.

Bactrocerus concolor und *Corphyra canaliculata* Le Conte (New species of North-Americ. Coleopt. p. 143) n. A. aus Nord-Amerika, *Mecynotarsus semicinctus* Wollaston (Coleopt. Atlantidum Append. p. 65) n. A. von den Canarischen Inseln, *Mecynotarsus albellus* Pascoe (Proceed. entom. soc. of London 1866. p. 16) n. A. aus West-Australien, *Xylophilus lateralis* und *Tirolensis* Gredler (Käfer von Tyrol II. p. 281 f.) n. A. aus Tyrol.

Mordellina. Helmuth, New species of Mordellidae collected in Illinois (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia 1865. p. 96) gab kurze Diagnosen von *Mordella lunulata*, *Mordellistena intermixta*, *auricoma* und *nigerrima* als n. A. aus Illinois.

Mordellistena bella Kirsch (Berl. Entom. Zeitschr. X. p. 207) n. A. von Bogotà, *Anaspis nigripes* Brisout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 384) n. A. aus Spanien.

Rhipiphoridae. Le Conte, Note on the species of *Myodites* Latr. inhabiting the United States (Proceed. acad. nat. scienc. of

Philadelphia 1865. p. 96) charakterisirt sechs Nord-Amerikanische Arten der Gattung *Myodites*, welche sich im August und September auf den Blüten von *Solidago* finden: *Myod. scaber* LeC., *semiflavus* n. A. Maryland, *luteipennis* n. A. Neu-York, *fasciatus* Say, *Walshii* n. A. Illinois und *styloides* Newm. (= *Dorthesia flavicornis* Say). Eine siebente Art: *M. Americanus* Guér. ist dem Verf. unbekannt geblieben.

Derselbe (*New species of North-Americ. Coleopt. p. 153*) beschrieb *Macrosiagon flavipennis*, *Rhipiphorus linearis*, *abdominalis* und *marginalis* als n. A. aus Nord-Amerika.

Stone (*Proceed. entom. soc. of London, Novbr. 1864. p. 49*) fand in bedeckelten Zellen von Weibchen der *Vespa vulgaris* Larven und Puppen von *Rhipiphorus paradoxus*, welche die in den Arbeiterzellen beobachteten um das Doppelte ihrer Grösse übertrafen. Westwood (ebenda) ist der Ansicht, dass die grössten Puppen weibliche Individuen liefern möchten und hält es nicht für unmöglich, dass das Sexus des Parasiten davon abhängt, dass seine Larve eine Arbeiter-, resp. Königinnenlarve der Wespe verzehre (?). Diese Ansicht wird jedoch (ebenda p. 58) schon durch die weitere Beobachtung Stone's widerlegt, dass sich aus Arbeiterzellen sowohl Männchen als Weibchen des *Rhipiphorus* entwickelten. — Ebenda 1865. p. 64 giebt Stone eine Charakteristik der *Rhipiphorus*-Larve; ihr Kopf ist unter den Körper gebogen, die Segmente sind tief eingeschnitten und durch eine vom Kopf bis zum After verlaufende Rückenfurche der Quere nach getheilt.

Vesicantia. Eine neue Gattung *Nomaspis* errichtete Le Conte (*New species of North-Americ. Coleopt. p. 155 ff.*) für *Meloë parvus* Hald. wegen des deutlichen, zwischen den Flügeldecken hervortretenden Schildchens und weil die Elytren bis auf ein Dritttheil ihrer Länge unter einer geraden Naht aneinanderstossen. — Ausdem beschreibt er als neue Nord-Amerikanische Arten: *Meloë montanus*, *tinctus*, *carbonaceus*, *Macrobasis virgulata*, *Epicauta pedalis*, *convolvuli*, *pardalis*, *sericans*, *pruinosa* und *callosa*, *Pyrota terminata*, *postica* und *limbalis*, *Pomphopoea unguicularis* und *texana*, *Lytta puberula* und *viridana*.

Walker (*Appendix zu K. Lord's The naturalist in Vancouver-Island p. 330*) *Lytta immerita* und *Nemognatha bicolor* als n. A. aus British Columbia.

In der *Gaceta médica de Mexico v. J. 1866* finden sich folgende Mittheilungen über einige in Mexiko einheimische Vesicantien: Peña fiel y Barranco, *Estudio sobre dos especies de cantáridas mexicanas* und: Lauro Iimenez, *Dictámen de la Comision de Ciencias auxiliares, sobre los insectos presentados á la sociedad por*

el Sr. Barranco (Tom. II. Nr. 15. p. 225—230). Die beiden von Barranco beschriebenen und in colorirten Abbildungen dargestellten Arten sind *Cantharis octomaculata* n. A. und »Meloë tuccia Rossi?«, von denen letztere, als unrichtig bestimmt, von Iimenez mit dem Namen *Meloë tridentatus* belegt wird. — Lauro Iimenez, Especie nueva del género Cantháris (ebenda Nr. 16. p. 253 f. c. tab. lith.): *Cantharis fasciolata* n. A. — Herrera y Mendoza, Apuntes para la Monografía de los insectos vexicantes indigenas (ebenda Nr. 17. p. 264 ff. c. tab. lith.): *Cantharis eucera* (Klug), *quadrinervata* n. A. und *Lytta obesa* Chevr.

Als neue Arten aus Bogotà beschrieb Kirsch (Berl. Entom. Zeitschr. X. p. 208) *Tetraonyx decoratus* und *Epicauta Reichenbachii*.

Reiche, Étude des espèces de Mylabrides de la collection de L. Reiche (Annal. soc. ent. de France 4. sér. V. p. 627—641). Verf. giebt eine synonymische Aufzählung von 65 in seiner Sammlung vorhandenen Mylabriden, unter welchen er folgende als neu beschreibt: *Coryna lata* Cairo, *confluens* (Klug) Rumelien, *ornata* Beirut, *Peyronis* Tarsus, *Mylabris trizonata* Aegypten, *corynoides* Algier, *Schah* Persien, *ustulata* Algier, *jugatoria* Cairo, *Damascena* Damaskus, *apicipennis* und *niligena* Aegypten, *Delarouzei* Syrien und *fulgurita* Aegypten. — Ausserdem führt Verf. folgende neue Benennungen ein: *Coryna pavonina* für *Hycleus ocellatus* Casteln., *Mylabris Schreibersii* (Dej.) für *Myl. terminata* Chevr.

Mylabris Maldinesi, *inconstans* und *decempilota* Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 2. sér. XVII. p. 392 f.) n. A. aus Spanien, *Meloë hiemalis* Gredler (Käfer von Tyrol II. p. 289) n. A. aus Tyrol.

Ueber einige in Algier einheimische Lydus-Arten vgl. Fairmaire (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 55 f.).

Giraud (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 494 f.) fand *Zonitis mutica* Fab. bei Grenoble in den Zellen von *Osmia tridentata* Duf. und zwar unmittelbar neben solchen, welche diese Biene selbst enthielten. Die Nymphe des Käfers fand sich innerhalb der Bienenzellen von denselben Larvenhäuten umhüllt, welche Fabre für *Sitaris* angegeben hat, so dass auch der Gattung *Zonitis* die gleiche Hypermetamorphose eigen ist. Verf. giebt eine ausführliche Schilderung dieser gleichsam einen Puppencocon darstellenden Hüllen.

Oedemeridae. Eine neue Gattung *Copidita* Le Conte (New species of North-Americ. Coleopt. p. 163 f.), welche auf *Nacerdes quadrimaculata* Mannher. errichtet wird, zeichnet sich durch zwei Endsporen der Vorderschienen, durch einfache Fussklauen und zweispitzige Mandibeln aus; eine zweite, *Oxacis* nov. gen., unterscheidet sich von

der vorhergehenden durch einfach zugespitzte Mandibeln. Zwei Arten: *Oxac. granulata* und *fuliginosa* aus Nord-Amerika. — Als n. A. ebendaher beschreibt Verf.: *Calopus aspersus*, *Microtonus sericans*, *Xanthochroa trinotata*, *Probosca pleuralis* und *Lucana, Lacconotus punctatus*.

Neben *Xanthochroa Bogotensis* n. A. macht Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 209 ff.) zwei neue Gattungen bekannt: 1) *Diplectrus* nov. gen., von *Ditylus* durch die Hintertarsen, von *Selenopalpus* durch die weit vor den Augen eingefügten Fühler, von *Xanthochroa* und *Nacerdes* durch die zweispornigen Schienen abweichend. — Art: *Dipl. ferrugineus*. 2) *Hypasclera* nov. gen., von *Asclera* durch mehr verlängerten Kopf, längere Kiefertaster und den an *Chrysanthia* erinnernden Habitus unterschieden. — Drei Arten: *Hyp. schistazea*, *marginata* und *flavicollis* von Bogotà.

Anoncodes flaviceps und *Chitona metallescens* Fairmaire (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 57) n. A. aus Algier, *Anoncodes media* Gredler (Käfer von Tyrol p. 295) n. A. aus Tyrol.

Philippi (Ueber *Rhopalobrachium* Bohem., Stett. Entom. Zeit. 1866. p. 111 f. Taf. 2. fig. 5) bemerkt, dass die von Boheman und Lacordaire zu den Oedemeriden gestellte Gattung *Rhopalobrachium* eine pentamerische Fussbildung zeige und der gegenwärtigen Familie daher trotz ihrer habituellen Aehnlichkeit nicht angehören könne. Wohin dieselbe zu stellen sei, giebt Verf. jedoch nicht an. Die Mundtheile von *Rhopalobrachium* werden näher beschrieben und abgebildet und in ihren Unterschieden von *Trachelostenus* Sol. erörtert.

Salpingidae. *Pytho strictus*, *Salpingus tibialis* und *Rhinosimus nitens* Le Conte (New species of North-Americ. Coleopt. p. 168) n. A. aus Nord-Amerika.

Curculionina. Mac Leay, The genera and species of the Amycteridae (Transact. entom. soc. of New-South-Wales I. p. 199—298) und: New species of Amycteridae (ebenda I. p. 319—340). Den beiden Abhandlungen des Verf.'s liegt ein ungemein reichhaltiges Material zu Grunde, welches sich schon für die Amycteriden im engeren Sinne (d. h. ausschliesslich der Euomiden) auf 205 Arten beläuft. Die Mehrzahl derselben ist neu und wird vom Verf. mit Namen versehen, denen trotz der oft minutiösen und nur durch ausführliche Beschreibungen zu erörternden Unterschiede vieler Arten, häufig nur eine aphoristische Diagnose beigegeben wird. Wenn hierdurch schon bei der Artbestimmung in vielen Fällen Zweifel und Bedenken aufsteigen müssen, so werden dieselben noch dadurch wesentlich erhöht, dass der Verf. den Leser auch über die Grenzen

seiner Gattungen nicht selten in Ungewissheit lässt. Indem er die von Lacordaire hingestellten Gattungen ohne Bedenken adoptirt, glaubt er die Zahl derselben sogar noch vermehren zu müssen. Eine Trennung derselben in zwei Gruppen, je nachdem das Rostrum ein »cristatum« oder »haud cristatum« ist, ermangelt zum mindesten einer Präcision des Ausdrucks und hätte jedenfalls einer näheren Interpretation bedurft; auch könnte es zweifelhaft sein, ob die Ausbildung eines Mittelkiesels auf der Oberseite des Rüssels einen genügenden Grund zur Abtrennung einer eigenen Gattung *Sclerorinus* nov. gen. abgiebt. Indessen hier gewährt wenigstens der aufgestellte Charakter einen bestimmten Anhalt zur Erkennung der Gattung, was bei der Unterscheidung von *Psalidura* und *Talaurinus* nov. gen. nicht der Fall ist. Hat man männliche Individuen vor sich, so wird die Bildung des letzten Hinterleibsringes die *Psaliduren* leicht erkennen lassen; nicht so aber bei den Weibchen, für welche der vom Verf. hingestellte Unterschied in der Bildung des Rüssels, welcher überhaupt kein gegensätzlicher ist, durchaus nicht zutrifft, da dieser Körperteil z. B. bei *Psalidura mirabilis* Kirby und *Talaurinus Howittii* M. Leay (schon von Erichson als *Amycterus exasperatus* beschrieben) keine irgendwie erhebliche Unterschiede erkennen lässt. Den beiden durch das »Rostrum cristatum« charakterisirten Gattungen *Acantholophus* und *Cubicorhynchus* Lacord. wird gleichfalls eine dritte: *Hyborhynchus* nov. gen., für *Amyct. coenosus* Schönh. errichtet, beigelegt. — Die von Schönherr und Boisduval beschriebenen Arten hat Verf. nicht durchweg ermitteln können; es sind ihm aber auch noch andere bereits beschriebene, z. B. zwei (auch bei Lacordaire fehlende) Erichson'sche entgangen; die Unvollständigkeit seiner Angaben lässt es im Zweifel, ob die zweite von Erichson aufgestellte, der *Amycterus morbillosus* Er. unter seinem *Talaurinus penicillatus* zu suchen ist. — Die vom Verf. beschriebenen Arten vertheilen sich in seiner ersten Arbeit folgendermassen unter die sieben von ihm angenommenen Gattungen: *Psalidura* 26 A., *Talaurinus* 60 A., *Sclerorinus* 41 A., *Amycterus* 4 A., *Acantholophus* 32 A., *Cubicorhynchus* 9 A. und *Hyborhynchus* 4 A. In der zweiten, als Nachtrag figurirenden Arbeit werden noch 5 fernere *Talaurinus*, 9 *Sclerorinus*, 8 *Acantholophus*, 3 *Cubicorhynchus* und 5 *Hyborhynchus* beschrieben, letztere zum Theil eingehender und genauer als erstere.

Pascoe, On some new genera of Curculionidae (Journ. of Entomol. II. p. 413—432. pl. 17) charakterisirte eine grössere Anzahl neuer exotischer Rüsselkäfer-Gattungen, welche er durch Profilzeichnungen des Kopfes und Prothorax erläutert: *Atychoria* (nov. gen., mit *Mythites* verwandt, durch die bis zu den Augen reichende Fühlerfurche und die am Ende derselben entspringenden Fühler

unterschieden) *funesta* Süd-Australien, *Methypora* (nov. gen., aus der Verwandtschaft von *Plinthus postica* Victoria, *Aphela* (nov. gen., von *Helops*- oder *Baridius*-artigem Habitus, mit *Iphipus* verwandt) *helopoides* Süd-Australien, *Ethemai* (nov. gen., ob mit *Gonipterus* verwandt?) *stellata* und *adusta* Süd-Australien, *Myossita* (nov. gen., von *Tranes* durch kleine, runde, vorstehende, unterhalb getrennte Augen und verlängerte Fühlerkeule unterschieden) *rufula* Süd-Australien, *Rhinaria stellio* und *faceta*, erstere vom Swan-River, *Xynaea* (nov. gen., von *Synaptonyx* Waterh. durch den Mangel der Augenhappen und zwei ungewöhnlich kurze Basalglieder der Fühlergeißel unterschieden) *saginata* Süd-Australien, *Simallus* (nov. gen., soll trotz des gelappten Prothorax mit *Episomus* verwandt sein) *sulcicollis* Burmah, *Hyomora* (nov. gen., ob mit *Tropiphorus* verwandt?, Tarsen wie bei *Styliscus* und *Cladeyterus linear*) *porcella* Dammara, *Aromagis* (nov. gen., habituell an *Chaetestorus* erinnernd, vielleicht in die Nähe von *Atelicus* gehörend) *echinata* Süd-Australien, *Aesiotes* (nov. gen., von *Leptops* durch verlängertes Metasternum, offene Schienenkörbe u. s. w. unterschieden) *notabilis* Queensland, *Sigastus* (nov. gen., zu *Haplonyx* Schh. gehörig) *fascicularis* Neu-Süd-Wales, *Syarbis* (nov. gen., mit *Gonipterus* verwandt) *pachypus* Queensland, *Metatyges* (nov. gen., in die Cholinengruppe gehörend?) *turritus* Caffrerei, *Physarchus* (nov. gen., neben der vorigen Gattung stehend) *pyramidalis* Feejee-Inseln, *Ila-curis* (nov. gen., bei *Sphadasmus* Schh.) *laticollis* Queensland, *Asyteta* (nov. gen., mit *Rhyephenes* Schh. und *Arachnobas* Bsd. verwandt) *humeralis* Molukken, *Thyestetha* (nov. gen., gleichfalls *Arachnobas* nahe stehend) *nitida* Aru-Inseln, *Odoacis* (nov. gen., mit *Mecopus* verwandt) *grallarius* Siam, *Semio* (nov. gen., aus der Cryptorhynchiden-Gruppe) *ricinoides* Brasilien, *Egrius* (nov. gen., mit *Ceutorhynchus* verwandt) *camelus* Pt. Natal, *Isax* (nov. gen., aus der Cryptorhynchiden-Gruppe) *gallinago* Queensland, *Mormosintes* (nov. gen., neben *Propteris*) *rubus* Queensland, *Blepiarda* (nov. gen., aus der Verwandtschaft von *Protopalus* Schh.) *undulata* Queensland, *Myrtesis* (nov. gen., aus der Cryptorhynchiden-Gruppe) *caligata* Queensland. — Anhangsweise beschriebene Arten sind ferner noch: *Asyteta vittata* und *maura* Molukken, *Blepiarda lophotes* Feejee-Inseln.

Snellen van Vollenhoven (Tijdschr. voor Entomol. IX. p. 224 ff. pl. 12) machte als neue Ostindische Arten bekannt: *Chalcocybebus* nov. gen., mit *Aporhina* Boisd. identisch; zwei Arten: *Chalc. nitens* von Waigiou und *Chalc. alboguttatus* von Salawatti, welcher mit *Aporhina spinosa* Boisd. zusammenfällt. — *Arachnopus persona* n. A. Waigiou, *geometricus* Tondano auf Celebes, *frenatus* Salawatti, *Protocerius laetus* Celebes.

Wollaston (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 48 ff.) *Torneuma orbatum*, *Alophus alternans*, *Laparocerus inflatus*, *subopacus*, *debilis* und *indutus*, *Lichenophagus buccatrix* und *incomptus* als n. A. von den Canarischen Inseln.

Fairmaire (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. 58 ff.) *Sciaphilus giganteus*, *alternans* und *fasciolatus*, *Tanymecus metallinus* und *nubeculosus*, *Holcorhinus cyrtus*, *costulatus*, *velutinus* und *Cleonus Lejeunii* als n. A. aus Algier. — Ebenda p. 266 ff. *Otiorhynchus dubitabilis*, *armicrus* und *Myrorhinus subvittatus* als n. A. aus Klein-Asien.

Perris (ebenda 4. sér. V. p. 509) *Phyllobius candidatus* n. A. aus Spanien (auf Eichen lebend) und (ebenda VI. p. 188 ff.) *Thylacites Corsicus* und *argenteus* n. A. von Madrid, *Omius lepidotus* von Bona, *Tychius bivittatus* und *Miccotrogus suturatus* aus Corsika.

Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 2. sér. XVII. p. 394 ff.) *Strophosomus erinaceus* n. A. aus dem Escorial, *fagi* aus Corsika, *Homapterus affinis*, *Polydrosus pilosulus* und *villosulus* aus Spanien. — Ebenda XVIII. p. 24 ff.: *Polydrosus senex*, *Eustolus aceris*, *Thylacites heliophilus*, *Otiorhynchus montanus* und *sylvestris*, *Trachyphloeus? socius*, *Phyllobius tuberculifer*, *Lixus hypocrita*, *Castellanus* und *cretaceus*, *Anthonomus aceris* und *Tychius genistaecola* (sic!) aus Spanien. — (p. 103 ff.) *Thylacites tonsus*, *Otiorhynchus Lethierryi*, *Peritelus sulcirostris*, *Myloccerus hispanus*, *Brachycerus peninsularis*, *Larinus albocinctus* und *Baridius sulcicollis* aus Spanien. — (p. 321 ff.) *Brachyderes alboguttatus*, *Sitones Allardi*, *Cathormiocerus lapidicola*, *Scythopus glabratus* aus Spanien, *Scythr. argenteolus* aus Vernet und *cedri* von Bliedeh.

Brisout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 386 ff.) *Apion Putonii*, *Cneorhinus Graellsii*, *Baulnyi*, *Cleonus Piochardi*, *Marmottani*, *Metallites punctulatus*, *Liosomus Reynosae*, *Rhytirhinus caudatus*, *Escorialensis*, *interruptus*, *variabilis* und *Bonvouloiri*, *Larinus Escorialensis* und *Lethierryi*, *Lixus puncticollis*, *brevipes* und *lateralis*, *Peritelus breviostris*, *Plinthus Perezii*, *Phyllobius squamosus*, *Otiorhynchus Reynosae*, *Schaumius* (nov. gen., mit *Otiorhynchus* verwandt, vergebener Name! Diptera) *Vuillefroyi*, *Lacordairius* (nov. gen., mit *Trachyphloeus* nahe verwandt, durch kleine Augen und nur fünfgliedrige Fühlergeißel unterschieden) *Seydlitzii*, *Tychius suavis*, *acuminirostris*, *Ceutorhynchus Lethierryi* und *nebulosus* als n. A. aus Spanien.

Derselbe (ebenda 4. sér. V. p. 253—296) publicirte eine »Monographie des espèces Européennes et Algériennes du genre *Orchestes*, in welcher er dreissig ihm aus eigener Anschauung bekannte einheimische Arten beschreibt und vier andere nach den

von den betreffenden Autoren gegebenen Charakteristiken reproducirt. Erstere sind fast durchweg schon früher durch Schönherr zur Genüge festgestellt worden und allgemein bekannt; nur *Orchestes flavidus* wird als n. A. aus Algier hinzugefügt. — Einen Auszug aus der Arbeit mit besonderer Berücksichtigung der in England einheimischen Arten gab Rye, Abstract of Mr. Barneville's Monograph of the genus *Orchestes*, with reference to the British species (Entom. monthly magaz. II. p. 224—227).

Desselben »Notes supplémentaires, rectifications et synonymiques sur les genres *Gymnetron*, *Bagous* et *Acalles* avec la description d'une nouvelle espèce d'*Acalles* (Annal. soc. entomol. de France 4. sér. V. p. 619—626) enthalten synonymische Berichtigungen, welche auf den Vergleich Germar'scher und Schönherr'scher Typen begründet sind und die Beschreibung von *Acalles Sierrae* n. A. aus der Sierra Novada.

G. Seidlitz, Monographie der Curculioniden-Gattung *Peritelus* Germ. (Berl. Entom. Zeitschr. IX. p. 271—354. Taf. 4). Verf. spricht sich in dieser sorgsam ausgeführten Arbeit zunächst über den der Gattung zu gebenden Umfang aus. Von den als *Peritelus* beschriebenen Arten verbleiben der Gattung nur 15, doch werden dieselben durch 5 unter *Otiorrhynchus* aufgeführte und 9 durch den Verf. neu hinzugefügte vermehrt. Für die Gruppierung derselben zieht Verf. besonders die Bildung der Fühlerkeule (abweichend bei *P. aquilus* und *intersetosus*), die verschiedene Erweiterung, Zähnelung u. s. w. an der Spitze der Vorderschienen, die Krümmung, Abstutzung und Beborstung der Hinterschienen, so wie die Bildung der Fussklauen (welche bei den meisten Arten verwachsen, bei anderen, wie *P. Cremieri*, *planidorsis*, *hirticornis* u. a. getrennt, bei *nigrans* und *mononychus* auffallend ungleich sind) heran. Nach diesen und anderen Merkmalen vertheilt er die 29 ihm bekannten Arten unter 13 Gruppen, von denen zwei unter besonderen Namen als Untergattungen *Gymnomorphus* (*nigrans* Fairm.) und *Leptosphaerotus* (*aquilus* und *intersetosus* Chevr.) abgetrennt werden. Als neue Arten werden beschrieben: *Per. Susanae* und *Kiesenwetteri* Spanien, *Bruckii* (später auf *P. rudis* Boh. zurückgeführt), *parvulus* und *echidna* Italien, *platysomus*, *Grenieri* und *planidorsis* Frankreich, *Gougeleti* und *mononychus* Spanien.

Stierlin machte in einem Nachtrage zu seiner früheren Arbeit über *Otiorrhynchus* (ebenda X. p. 129 ff.) *Otiorrhynchus Lombardus* Ober-Italien, *subcostatus* Engadin, *Küenburgi* Siebenbürgen, *teretirostris* See-Alpen, *Bonvouloiri* Französ. Alpen, *Javeti* Frankreich und *Piochari* ebendaher als n. A. bekannt.

Apion separandum und *Sibynes formosus* Aubé (Annal. soc.

entom. de France 4. sér. VI. p. 163) n. A. aus Südfrankreich, *Ceutorhynchus Barnevillei* Grenier (Bullét. soc. entom. 1866. p. 65) n. A. aus den Hochpyrenäen, von *Ceut. hystrix* Perr. unterschieden, *Apion tibiale* und *conspicuum* Desbrochers des Loges (Assis. scientif. du Bourbonnais 1866) n. A. aus Frankreich, *Dorytomus Silbermani* und *Mecinus Heydenii* Wencker und *Ceutorhynchus versicolor* und *euphorbiae* Brisout (Catal. d. Coléopt. de l'Alsace) n. A. aus dem Elsass, *Apion robusticorne*, *obtusum* und *Nannophyes Olivieri* Desbrochers des Loges (Bullet. d. l'acad. d'Hippone 1865. p. 44) n. A. aus Algier, *Tychius mitratus* Costa (Annuaire del mus. zoolog. II. p. 128. tav. 1. fig. 1) n. A. aus Italien.

Gredler (Käfer von Tyrol II. p. 313 ff.) beschrieb *Polydrosus cervinus* var. *pilosa*, *Polydr. chaerodrysius*, *Liosomus Kirschii*, *Otiorhynchus globulus* und *teter*, *Erirhinus pilifer*, *Oenipontanus*, *Baridius celtis* und *Nannophyes nigritius* als n. A. aus Tyrol, Ferrari (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. XVI. p. 368 f.) *Lignyodes Muerlei* und *Hypera Rogenhoferi* als n. A. aus Oesterreich, Miller (ebenda p. 819) *Coniatus laetus* als n. A. aus Corfu.

Hampe (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 375) *Amalus alpinus* als n. A. aus Steyermark, Kirsch (ebend. IX. p. 122) *Polydrosus Kahrii* als n. A. vom Monte Baldo, Gerhardt (Stett. Entom. Zeit. 1865. p. 214) *Orchestes Quedenfeldtii* als n. A. von Liegnitz (auf Ulmen lebend), Rye (Entom. monthly magaz. II. p. 11) *Ceutorhynchideus minimus* (Walton i. lit.) nach den von letzterem Autor gemachten Aufzeichnungen; zugleich führt er (ebenda II. p. 63) seinen *Ceutorhynchideus Poweri* auf *Rhynch. pumilio* Gyll. zurück.

Walker (Appendix zu K. Lord's The naturalist in Vancouver-Island p. 331) machte *Rhynchites congrua* (sic!) als n. A. aus British Columbia bekannt.

Lucas (Bullet. soc. entom. 1865. p. 58) fand mehrere lebende Individuen des *Enteles Vigorsii* in Paris an Lindenstämmen.

Pfeil (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 223 f.) machte nähere Mittheilungen über Lebensweise und häufiges Vorkommen von *Plinthus Sturmii* und *Tischeri* im Riesengebirge. — Kirsch (ebenda p. 124) über das Vorkommen des *Brachyderes incanus* und *lepidopterus* auf Laubbäumen im Thüringer Walde.

Stierlin (ebenda IX. p. 117) gab eine ergänzende Beschreibung von *Attelabus atricornis* Muls. nach Sicilianischen, in der Färbung abweichenden Exemplaren und zog (Mittheil. der Schweiz. Entom. Gesellsch. II. p. 32) *Apion tubicen* Wenck. als Weibchen zu *Ap. dentipes* Gerst., da er beide Formen zusammen von Sicilien erhielt.

Dohrn (Stett. Entom. Zeit. 1866. p. 356 f.) ergänzte die Boheman'sche Beschreibung des *Homalocerus nigripennis* Schh. nach

einem aus der Brasilianischen Provinz Porto Seguro stammenden Exemplare.

Ueber die Varietäten des *Phyllobius scutellaris* Rosenh. (= *Phyllob. xanthocnemus* Kiesw. = *Phyll. alpinus* Stierl.) handelte Kiesewetter (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 287).

Goureau (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V., Bulletin p. 2) erzog aus Larven, welche in den Schoten der *Brassica asperifolia* lebten, Mitte Sommers den *Ceutorhynchus assimilis*, dagegen den *Ceut. sulcicollis* aus Larven, welche an den Wurzeln von Kohl und anderen Cruciferen Gallen erzeugten. Die bei Kirby gegebene Bestimmung der letzteren Art als *Ceut. assimilis* beruht somit auf Irrthum.

Derselbe (ebenda 4. sér. VI. p. 171 ff.) erörterte die Naturgeschichte der ersten Stände von folgenden Curculionen: *Ceutorhynchus glaucus* Schh. (Larve in den Schoten von *Sisymbrium nasturtium*), *Ceut. quadridens* Schh. (Larve in den Wurzeln des Rapses, zusammen mit derjenigen des *Baridius chlorizans*), *Coeliodes didymus* (Larve in den Wurzeln der *Urtica dioica*), *Apion vernale* (Larve in den Stengeln von *Urtica*), *Apion caulei* (Larve in den Wurzeln der Kornblume), *Apion simum* (Larve in den Stengeln von *Hypericum perforatum*) und *Lixus bicolor* (Larve in den Stengeln von *Senecio aquaticus*).

Auch Frauenfeld (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. 1866. p. 961 ff.) schilderte die ersten Stände und deren Lebensweise von zahlreichen einheimischen Curculionen: *Apion radiolus* (Larve in den Stengeln und in dünneren Zweigen der *Malva sylvestris*), *Ap. meliloti* (Larve in den Stengeln von *Melilotus officinalis*), *Ap. seniculus* und *virens* (die Larve beider in den Stengeln von *Trifolium pratense*), *Ap. elongatum* (Larve in den Stengeln von *Salvia sylvestris*), *Ap. vernale* (Larve in den Gelenkknoten des Stengels von *Urtica dioica*), *Ap. penetrans* (Larve im Wurzelhalse von *Centaurea paniculata* gesellig, in demselben unregelmässige Kammern ausfresend), *Apion simum* (Larve im Stengel von *Hypericum perforatum*), *Ap. fagi* (Larve häufig in den Blütenköpfen des Steyerischen Klees), *Ap. ononidis* (Larve einsam in der Hülse des Hauhechels), *Ap. assimile* und *aestivum* (beide aus missgebildeten Blütenköpfen von *Trifolium ochroleucum* erzogen), *Gymnetron noctis* und *netus* (Larve beider in den Samenkapseln von *Linaria vulgaris*), *Baridius punctatus* Schh. (Larve in den Stengeln von *Reseda lutea*), *Ceutorhynchus cynoglossi* (Mill. i. lit.) als n. A. beschrieben (Larve in dem unteren, holzigen Theil des Stengels von *Cynoglossum officinale*), *Ceutorh. lycopi* Chev. (Larve in den Wurzeln von *Mentha sylvestris*). — Ebenda p. 535 beschreibt Verf. das auf einer Echinops-Art in Persien vorkommende Puppen-Gehäuse des *Larinus maculatus* Fald.

Ueber die Nahrungspflanzen von 16 verschiedenen Apion-Arten machte auch Aubé in seinen »Nouveaux matériaux pour servir à l'étude des Apion (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 165—168) Mittheilungen.

Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 284) beschrieb die Larve von *Cossonus ferrugineus*, welche er nebst Puppen und Käfern in dem Holze einer drei Ellen tief unter dem Erdboden liegenden Wasserleitungsröhre antraf.

Bostrichini. Eine monographische Bearbeitung dieser Familie ist von F. Chapuis mit seiner Monographie des *Platypides* (Liège 1865. 8. 344 pag. avec 24 pl. — Mémoires de Liège, Tom. XX) in umfassendster Weise begonnen worden. Die den übrigen Bostrichen gegenüber anscheinend so artenarme Gruppe der mit *Platypus* zunächst verwandten Formen stellt sich in der vorliegenden Arbeit des Verf.'s wider alle Erwartung als eine ausnehmend artenreiche dar, indem ihm 202 Arten aus eigener Anschauung bekannt geworden sind. Da dieselben sämmtlich in stark vergrösserten, vortrefflich ausgeführten Abbildungen dargestellt sind, so ist die bisher viele Schwierigkeiten darbietende Bestimmung dieser meist kleinen und einander sehr ähnlichen, sexuell dagegen meist auffallend verschiedenen Arten gegenwärtig in hohem Grade erleichtert. Die neun vom Verf. angenommenen Gattungen, unter welche diese 202 Arten vertheilt sind, fallen nach der Form der Kiefertaster zwei Gruppen zu: häutige, flache Kiefertaster haben *Platypus* und *Crosotarsus* nov. gen. (durch freies Pygidium unterschieden), hornige, cylindrische dagegen alle übrigen Gattungen. Unter letzteren scheidet sich zunächst *Diapus* nov. gen. durch getrennte Vorderhüften ab, unter den mit zusammenstossenden *Tesserocerus* Saund. durch länglich eiförmige Augen. Von den übrigen fünf Gattungen haben *Periommatius* nov. gen. (mit ausgerandeten Thoraxseiten) und *Spathidicerus* nov. gen. (mit gebuchteten Thoraxseiten) breiten nierenförmige, *Mitosoma*, *Symmerus* und *Cenocephalus* nov. gen., gerundete Augen. Die beiden Gattungen der ersten Gruppe umfassen zusammen 177 Arten, aus der zweiten *Tesserocerus* 15, *Spathidicerus* 2, *Periommatius* 1, *Symmerus* 1, *Mitosoma* 1, *Cenocephalus* 1, *Diapus* 4 A.

Eine von Kirsch (Berl. Entom. Zeitschr. X. p. 213) bekannt gemachte neue Gattung *Monarthrum* unterscheidet sich von allen übrigen Gattungen der Bostrichen durch die gleich langen, einfachen drei ersten Tarsenglieder und die nur eingliedrige Fühlergeissel. — Art: *Mon. Chapuisi* aus Bogotà. — Ebendaher: *Phloeotribus Schoenbachi* n. A.

Wollaston (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 40 ff.) machte

Aphanarthrum tuberculatum, *canescens* und *pygmaeum*, *Liparthrum nigrescens* und *bicaudatum*, *Hylurgus destruens* (piniperda Woll. ant.) als n. A. von Madera bekannt.

Perris (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 193 ff.) beschrieb *Dryocetes capronatus* als n. A. aus Südfrankreich und von Bona, unter der Rinde von *Quercus tauzin* und *Mirbekii* lebend, *Dryoc. Leprieuri* n. A. von Bona. Ausserdem erörtert Verf. die Unterschiede zwischen *Xyleborus alni* Muls. Rey und *Xyl. Saxe-senii* Ratzeb.

Eichhoff, Ueber einige Bostrichiden (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 275 ff.) lieferte einige synonymische und ergänzende Bemerkungen zu früher beschriebenen Arten und machte *Xyleborus angustatus* als n. A. aus Volhynien bekannt.

Gredler (Käfer von Tyrol II. p. 370) beschrieb *Phloeophthorus prae-notatus* und *Hylesinus Esau* als n. A. Letzterer wird als »hässlicher Xylophage« bezeichnet.

Anthribini. Eine neue, von Pascoe (Journ. of Entomol. II. p. 492) aufgestellte Gattung *Euciodes* wird von Exillis durch unterhalb breiteren Kopf, verlängertes und verkehrt kegelförmiges zweites Fühlerglied, kürzere Fühlerkeule und kürzeres Basalglied der Tarsen unterschieden. — Art: *Euc. suturalis* aus Süd-Australien.

Longicornia. Burmeister (Stett. Ent. Zeit. 1865. p. 156—181) lieferte unter dem Titel: »Longicornia Argentina« eine systematische Uebersicht der Bockkäfer der La-Plata-Staaten, welche sich auf 46 Gattungen mit 81 Arten erstreckt. Die bekannten Arten werden mit Angaben über Fundorte und Lebensweise versehen, die mehr als die Hälfte betragenden neuen charakterisirt.

Rojas, Catalogue des Longicornes de la province de Caracas, république de Vénézuëla, avec quelques observations sur leurs habitudes (Annal. soc. entomol. de France 4. sér. VI. p. 236—247). Verf. verzeichnet in dieser Arbeit 58 ihm aus Caracas bekannt gewordene Arten der Familie, über deren Erscheinungszeit, Futterpflanzen, Fundorte, Häufigkeit u. s. w. er zum Theil recht interessante Angaben macht.

Pascoe, List of the Longicornia collected by the late Mr. Bouchard at Santa Martha (Transact. entom. soc. of London 3. ser. V. p. 279—296. pl. 20). Eine Aufzählung von 53, sich auf 45 Gattungen vertheilende Arten von Santa Martha in Neu-Granada. Die darunter befindlichen 25 neuen Arten werden beschrieben.

Derselbe, Catalogue of Longicorn Coleoptera collected in the island of Penang by J. Lamb (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 222—267 und p. 504—536. pl. 26—28 und pl. 41—43). Die

442 Gerstaecker: Bericht üb. d. wissensch. Leist. im Gebiete

von Lamb auf der Insel Penang und in der ihr auf der Halbinsel Malacca gegenüberliegenden Provinz Wellesley gesammelten Longicornien belaufen sich auf 212 Arten, worunter zahlreiche ausgezeichnete Formen; 98 Arten sind neu und 19 derselben sind Repräsentanten neuer Gattungen. Letztere sind nebst einer Reihe hervorragender neuer Arten auf den beifolgenden sechs colorirten Tafeln abgebildet.

Derselbe, On the Longicornia of Australia, with a list of all the described species (Journ. of Linnean soc., Zoolog. IX. p. 80—112). Verf. charakterisirt hier zahlreiche neue Australische Gattungen und Arten aus den Gruppen der Cerambyces genuini und Lamiarien und beginnt eine Aufzählung sämtlicher Australischer Longicornien mit dem Citat ihrer ersten Beschreibung. Die Zahl der dem Verf. bekannten Arten beträgt nahe an 500.

Derselbe, A second series of descriptions of new Australian Longicornia (Journ. of Entom. II. p. 352—374. pl. 16). Enthält abermals Beschreibungen zahlreicher neuer Gattungen und Arten aus verschiedenen Gruppen der Familie.

Prionidae. — Burmeister (Stett. Entom. Zeit. 1865. p. 157 ff.) errichtete zwei neue Gattungen: 1) *Micropsalis* nov. gen., mit Psalidognathus nahe verwandt, aber durch kleine, ungezähnte Mandibeln und das flügellose, mit sehr langen Beinen und beilförmigem Endglied der Kiefertaster versehene Männchen unterschieden. — Art: *Micr. heterogama* von Mendoza. (Die Gattung ist, wie bereits im vorig. Jahresber. p. 268 erwähnt, mit Apterocaulus Fairm. identisch.) — 2) *Prionidium* nov. gen., gleichsam eine Diminutivform von Prionus, mit feineren Fühlern, welche gesägt sind und länglich dreieckige Glieder haben, mit kleinem, sechseckigen, ungezähntem Halsschild, lederartig weichen Flügeldecken, nach aussen geschwungenen Schienen und langen, dünnen Tarsen, deren drei Basalglieder schmal und verlängert dreieckig sind. — Art: *Pr. molle* aus der Banda oriental. — *Calocomus coriaceus* n. A. von Catamarca.

Westwood (Proceed. entom. soc. of London 1865. p. 133 f.) beschrieb *Cantharocnemis Livingstonii* als n. A. vom Zambesi, *Felderi* n. A. vom weissen Nil und *Burchellii* n. A. aus dem Damara-Lande. Die beiden letzteren Arten werden als besondere Untergattungen abgesondert: *Cantharoplastys* subgen. nov. (C. Felderi) zeichnet sich durch flacheren Körper, dickere und mit einem Basalzahn bewehrte Mandibeln, verkürzte Fühler, narbige Flügeldecken und stark hervortretende Seitenwinkel der Kehle aus. — *Cantharoctenus* subgen. nov. (C. Burchellii) hat einen mehr cylindrischen Prothorax und längere Beine als Cantharocnemis und doppelt so lange, 18-gliedrige Fühler, deren Glieder doppelt gekämmt sind.

Lucas, Un mot sur le genre *Prinobius* et sur les espèces, qui le composent (Rev. et Magas. de Zoolog. 2. sér. XVIII. p. 441 ff.) besprach die geographische Verbreitung und die Varietäten der beiden Geschlechter des *Macrotoma* (*Prinobius*) *scutellaris* Germ., von welchem *Prinob.* *Myardi*, *lethifer*, *Atropos*, *Gaubilii*, *Germari* und *cedri* nicht spezifisch verschieden sind. Die Art ist über das ganze Mittelmeerbecken bis nach Suez verbreitet.

Megopis procera Pascoe (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 356) n. A. von Penang.

Cerambyces genuini. — Pascoe, Notes on *Sphaerion* and *Mallocera* (Annals of nat. hist. 3. ser. XVIII. p. 477—484) hat die unter den beiden genannten Gattungsnamen bisher vereinigten Arten näher geprüft und gefunden, dass dieselben unter eine grössere Anzahl von Gattungen vertheilt werden müssen. Die Gattung *Sphaerion* beschränkt Verf. auf diejenigen Arten, deren 3. bis 6. oder 3. bis 7. Fühlerglied gedornt und deren Hinterschienen nur leicht zusammengedrückt und mit Sporen versehen sind. Zwei neue Arten sind: *Sph. suturale* und *geniculatum* aus Brasilien. — *Mephritus* nov. gen., durch den zwischen den Fühlern hervortretenden Kopf und zusammengedrückte, an der Spitze nicht gedornete Hinterschienen charakterisirt; auf *Sphaer. cinerascens* Dej. gegründet. — *Castiale* nov. gen., Fühlerhöcker horizontal, Prothorax kurz eiförmig, Schenkel leicht spindelförmig, die vier hinteren am Ende zweispitzig. — Auf *Sph. elegantulum* Buq. und *Cast. viridipennis* n. A. aus Columbien begründet. — *Gorybia* nov. gen., Kopf fast bis zu den Augen aufgenommen, Fühler unbewehrt, kaum länger als der Körper, Hintertarsen kurz. — Art: *Gor. martes* Brasilien. — *Psyrassa* nov. gen., Fühler ziemlich kurz, das 3. bis 6. Glied mit gedornter Spitze, Prothorax länglich, fast cylindrisch, an der Basis verschmälert, Flügeldecken schmal, an der Spitze zweistachlig, Schenkel nicht gekeult. — Art: *Psyr. basicornis* Yucatan. — *Limozota* nov. gen., Fühler unbewehrt, auf genäherten Höckern entspringend, Prothorax verlängert, cylindrisch, unbewehrt, Flügeldecken gleich breit, an der Spitze ausgerandet. — Art: *Lim. virgata* (Chevr.) Columbien. — *Rhysium* nov. gen., Fühler unbewehrt, Prothorax länglich, niedergedrückt, Flügeldecken schmal, abgerundet, Mesosternum abschüssig. — Art: *Rhys. bimaculatum* Bolivia. — *Acyopis* nov. gen., von zweifelhafter Stellung, im Habitus *Leptura*, in der Färbung *Rhamnusium* gleichend, aber mit kugligen Vorderhüften. Kopf weit hervorstehend mit zusammengeschnürtem Halse, Fühler unbewehrt, auf starken Höckern sitzend, Prothorax verlängert, cylindrisch, Mesosternum vorn hervortretend, Schenkel gekeult. — Art: *Alc. cyanoptera* Brasilien.

Derselbe (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 507 ff.

pl. 41—43) machte als neue Gattungen und Arten von Penang bekannt: *Dejanira biapiculata*. — *Diosyris* nov. gen., aus der Gruppe der Stenoderinen, mit weit heraustretendem Kopfe, runden Augen, an der Basis langhaarigen, am 4. bis 6. Gliede mit Haarbüscheln versehenen Fühlern, stark gekaulten Schenkeln, langer Behaarung der Beine und einer Haarbürste an der Spitze der Hinterschienen. — Art: *Dios. miranda*. — *Noëmia chalybeata*, *Merionoeda acuta*. — *Ciopera* nov. gen., aus der Obrium-Gruppe, mit fast runden Augen, länglichem Thorax, borstenförmigen Fühlern und abgeflachten, den Körper nur unvollständig umfassenden Flügeldecken. — Art: *Ciop. decolorata*. — *Epianthe* nov. gen., aus der Rhinotragus-Gruppe, mit kurzen, gegen die Spitze hin verdickten Fühlern, stark gekaulten Schenkeln und verlängerten Hinterbeinen. — Art: *Ep. viridis*. — *Mydasta* nov. gen., mit Acyphoderes verwandt, aber mit kurzen, an der Spitze erweiterten Fühlern, nicht schnauzenförmig verlängertem Kopf und an der Naht nicht klaffenden Flügeldecken. — Art: *Myd. discoidea*. — *Sestyra* nov. gen., durch langgestreckten, hinten halsartig eingeschnürten Kopf, fadenförmige Fühler mit birnförmigem Basalgliede und stark gekaulte Schenkel ausgezeichnet. — Art: *Sest. cephalotes*. — *Mimistena* nov. gen., vom Habitus einer kleinen Callichromiden-Form mit stark gekaulten Schenkeln, verlängerten Mittel- und Hintertarsen, langen, gekrümmten Hinterschienen, ganzen Flügeldecken u. s. w. — Art: *Mim. femorata*. — *Plutonesthes crocata*, *Erythrus ignitus*, *lacertosus*, *apiculatus*, *atricollis*, *Pyrestes politus*, *scapularis*, *virgatus* und *nigricollis*, *Chloridolum Cinyris*, *Pachyteria speciosa*, *Lambii*, *virescens*, *spinicollis*, *insignita* und *strumosa*. — *Bicon* nov. gen., von Epipedocera durch kurze, im Bereich der sieben Endglieder erweiterte Fühler und länglich eiförmigen Prothorax unterschieden. — Art: *Bic. sanguineus*. — *Sigeum* nov. gen., auf *Blemmya humeralis* Pasc. begründet. — *Dere marginata*, *Euryarthrum nodicolle*, *Lambii*, *carinatum*, *interruptum*, *egenum* und *atripenne*. — *Asmedi* a nov. gen., verbindet die Charaktere von *Euryarthrum* mit der Fühlerbildung von *Pachyteria*. — Art: *Asm. mimetes*. — *Cerambyx pruinosus*, *Neocerambyx Lambii*, *?intricatus*, *Hoplocerambyx relictus*. — *Imbrius* nov. gen., eine *Cerambyx*-Form mit gesägten Fühlern, grob facettirten und gegen den Mund hin sich einander nähernden Augen, länglichem, unbewehrtem Prothorax, in der Mitte verdickten Schenkeln u. s. w. — Arten: *Imbr. lineatus*, *ephebus* und *strigosus*. — *Cyriopalus* nov. gen., von *Hammaticherus* durch zwölfgliedrige, vom dritten Gliede an langästige Fühler unterschieden. — Art: *Cyr. Wallacei*. — *Rhytidodera cristata*, *Ceresium vestigiale*, *?versutum* und *Xystrocera alcyonea* n. A.

Derselbe (Transact. ent. soc. of London 3. ser V. p. 290 ff.

pl. 20) charakterisirte als neue Gattungen und Arten von Santa Marta: *Charis Corinna*, *Rhopalophora intincta* und *moestula*, *Calli-chroma scitulum* (Dej.), *Chrysoprasis Boucharidi*. — *Phaenidnus* nov. gen., aus der Trachyderinen-Gruppe, von *Lissonotus* durch seitliche Thoraxdornen und abschüssiges Mesosternum, von *Charinotes* durch glatten Prothorax und elfgliedrige Fühler, von beiden durch schnauzenartig verlängerten Kopf abweichend. — Art: *Phaen. lissonotoides*. — *Neoclytus scenicus* und *Apilocera postica* u. A.

Derselbe (Proceed. entomol. soc. of London 1866. p. 28) diagnosticirte eine neue Gattung aus der Tmesisternus-Gruppe: *Anastetha*, durch lange, borstenförmige Fühler, an der Basis zweibuchtigen und mit einem Scutellarlappen versehenen Prothorax, verlängertes und schmales Schildchen und das vorn in einen spitzen Dorn auslaufende Mesosternum charakterisirt. — Art: *An. raripila*, 5 Lin. lang, aus Queensland in Australien.

Derselbe (Journ. of Entomol. II. p. 363 ff. pl. 16) machte folgende neue Gattungen und Arten aus Australien bekannt: *Aposites* (nov. gen., mit *Neostenus* Pasc. verwandt, in seiner Stellung gleich diesem zweifelhaft) *macilentus*, *Lysestia* (nov. gen., von *Aposites* durch nicht erweiterte Fühlerglieder, an der Naht klaffende Flügeldecken und abgeflachten Hinterleib abweichend) *rotundicollis* und *morio*, *Eroschema atricolle*, *Chaodalis* (nov. gen., von *Eroschema* durch verlängerten Vorderkopf, hervortretende Fühlerhöcker und an der Naht klaffende Flügeldecken unterschieden) *Macleayi*, *Psilomorpha lusoria*, *Ametrocephala mira*, *Exaereta* (nov. gen., von *Isalium* besonders durch kurze Beine und erweitertes vorletztes Tarsenglied abweichend) *unicolor*, *Aethiora* nov. gen., für *Uracanthus fuliginus* Pasc., *Lygesis* nov. gen., für *Didymocantha cylindricollis* Pasc. errichtet, *Bebius* (nov. gen., von *Isalium* durch den Fühlerschaft, welcher das längste aller Glieder ist, und durch sehr kurze Beine, an denen die Schienen fast so kurz wie die Tarsen sind, unterschieden) *filiformis*, *Aesiotyche* (nov. gen., aus der *Cerambyx*-Gruppe, ohne besondere Auszeichnungen) *favosa*, *Phoracantha flavopicta*, *Homaemota* (nov. gen., mit *Euderces* nahe verwandt) *basalis*, *Thersalus* nov. gen., auf *Phacodes bispinus* Pasc. begründet, *Phacodes elusus*, *fuscus* und *distinctus*, *Sophron eburatus*.

Derselbe (Journal of the Linn. soc., Zoology IX. p. 91 ff.) folgende weitere Australische Formen: *Agapete vestita*, *Earinis Krueslerae*, *Aposites pubicollis*, *Uracanthus simulans* und *miniatus*, *Omophaena taeniata*, *Sidis* (nov. gen., von den zunächst verwandten durch kürzere Fühler und Beine unterschieden) *opiloides*, *Acyrusa* (nov. gen., auf *Obrium ciliatum* Pasc. begründet), *Igenia* (nov. gen., von *Obrium* durch kuglige Vorderhüften abweichend) *stigma*,

Sisyrium (nov. gen., für *Obrium tripartitum* Pasc.), *Phalota collaris*, *Xystaena* (nov. gen., mit *Phalota* nahe verwandt) *vittata*, *Bethelium* nov. gen., auf *Callidium signiferum* Newm. begründet, (*Phoracantha* wird nach Ph. *semipunctata* Fab. generisch festgestellt), *Epithora* nov. gen., für *Stenochorus dorsalis* M. Leay, *Callirrhoe* für *Stenochorus biguttatus* Don. festgehalten, *Atesta* nov. gen., für *Phoracantha balteata* Pasc., *Allotisis* nov. gen., für *Phorac. scitula* Pasc., *Diopsides* nov. gen., für *Stenochorus obscurus* Don., *Tryphocharia* nov. gen., für *Phorac. hamata* Newm., *Xypeta* nov. gen., für *Phorac. grallaria* Pasc., *Didymocantha brevicollis*, *Strongylurus orbatus*, *Oxymagis* (nov. gen., mit *Strongylurus* nahe verwandt) *Grayii*, *Ospidota albipilosa*, *Paphora* nov. gen., für *Ceresium?* *modestum* Pasc., *Porithea* nov. gen., für *Callidium intortum* Newm., *Aridaeus heros*, *Homaemota Duboulayi*, *Ectosticta* (nov. gen., für *Callidium cleroides* White) *ruida*, *Ipomoria* (nov. gen., von *Homaemota* und *Ectosticta* durch kurzes, dickes Fühlerglied, welches durch den Schaft an Länge übertroffen wird, abweichend) *tillides*, *Adrium* nov. gen., für *Callidium catoxanthum* White, *Oebarina* (nov. gen., von *Phacodes* Newm. durch fast lineare Tarsen und verlängerte Taster, deren Endglied breit dreieckig ist, unterschieden) *tristis* und *ceresioides*.

Als neue Arten aus den La-Plata-Staaten wurden von Burmeister (Stett. Entom. Zeitung 1865. p. 161 ff.) bekannt gemacht: *Ozodera farinosa*, *Trachyderes sulcatus*, *aurulentus* und *sanguinolentus*, *Oxymerus obliquatus* und *lateriscriptus*, *Pteroplatus adustus*, *Eburia quadrilineata* (Dej. Cat.) und *sordida*, *Elaphidium collare*, *Sphaerion rusticum*, *Malacopteryx quadriguttatus*, *Callichroma corvina*, *Orthostoma parviscopa*, *thyrsophora*, *Cosmisoma basalis*, *equestris*, *gracilior* und *noticollis*. — *Brachyrhopala* nov. gen., sich habituell an *Chrysoprasis* anschliessend, von *Rhopalophora* durch den kurzen, kaum höckerigen Prothorax und die minder langen Beine abweichend. — Drei Arten: *Br. semirubra*, *aenescens* und *aurivitta*. — *Ancylocera fulvicornis*, *Rhinotragus tenuis*, *Holopterus Cujanus*, *Ibidion Argentinum*, *plagiatum* und *tenellum*, *Achryson maculatum* und *lutarium*, *Clytus multiguttatus* und *famelicus*. (*Hylotrupes bajulus* ist nach Buenos-Ayres mit Europäischem Bauholze eingeführt worden.)

Rhopalopus Ledereri und *Clytus insignitus* Fairmaire (Anal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 269) n. A. aus Klein-Asien.

Erythrus Formosanus Bates (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 350) n. A. von Formosa.

Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 2. sér. XVIII. p. 107) beschrieb *Callidium* (*Poecilium*) *alni* var. *infuscatum* vom Escorial.

Stierlin (Mittheil. d. Schweiz. Entomol. Gesellsch. II. p. 30)

Molorchus Mulsanti als n. A. aus Sicilien, welche jedoch Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 370) mit der von Heyden unter Brachyptero ma und von Mulsant unter Dolocerus beschriebenen Art für identisch hält.

Lamiariae. — Bates' reichhaltige Arbeit: »Contributions to an Insect fauna of the Amazons valley, Coleoptera: Longicornia« ist in den Annals of nat. hist. 3. ser. XV. p. 213 und 382 ff. XVI. p. 101, 167 und 308 ff., XVII. p. 31, 191, 288, 367 u. 425 ff. fortgesetzt worden und bis zum Schluss der Lamiarien gediehen. Es werden darin folgende Gattungen und Arten abgehandelt (XV. p. 213 ff.): *Carterica cincticornis*, *Colobothea lignicolor*, *velutina*, *decemmaculata*, *flavomaculata*, *dioptica*, *pictilis*, *pulchella*, *obtusa* und *humerosa* vom Amazonenstrom und anhangsweise: *Colob. ligneola* Cayenne, *maculicollis* Venezuela, *biguttata* Brasilien, *lineola* Venezuela, *leucophaea* (Chevr.) Mexiko, *strigosa* (Mannerh.) Brasilien, *vidua* Mexiko. (XV. p. 382 ff.): *Colobothea pimplaea*, *destituta*, *seminalis*, *paolina*, *varica*, *propinqua*, *naevia*, *juncea*, *securifera*, *sejuncta*, *bisignata*, *latevittata*, *styligera*, *grallatrix*, *olivencia*, *pura*, *carneola* und *forcipata*, (anhangsweise: *C. mosaica* Venezuela). (XVI. p. 101 ff.): *Colobothea naevigera*, *lucaria*, *crassa*, *ordinata*, *subtessellata*, *octolineata*, *geminata*, *concreta*, *bilineata* (und anhangsweise: *lineatocollis* (Dej.) Cayenne, *hebraica* (Chevr.) Mexiko, *fasciata* und *lateralis* Brasilien), *Hypselomus picticornis*, *dimidiatus* und *rodens*. (p. 167): *Hypselomus paganus*, *seniculus*, *crassipes*, *simplex*, *lignicolor*, *obscurellus* und anhangsweise: *Hyps. Syrinx* Rio-Janeiro, *Hesycha maculosa* und *cretacea*, anhangsweise: *Hes. jaspidea* und *liturata* Cayenne, *xylina* Rio-Janeiro, *Trachysomus Santarensis*, *Oncideres Callidryas*, *satyrus*, *fulvus*, *crassicornis*, *dignus*, *pulchellus*, *cephalotes* (und anhangsweise: *Oncid. limpidus* Bahia und *Bouchardii* Neu-Granada), *Eudemus rubefactus*, *caudalis*, *sexvittatus*. (p. 308 ff.): *Xylomimus* nov. gen., vom Ansehn eines vertrockneten durren Zweiges, von cylindrischem Körper, mit leicht gewölbtem Vorderkopf und kleinen Augen, deren vorderer Theil fast kreisrund ist; erstes Fühlerglied länglich keulenförmig, drittes um $\frac{1}{3}$ länger, unterhalb mit langen Borsten gewimpert, viertes schlank und etwa halb so lang als das dritte; Thorax cylindrisch, länger als breit, ohne merkliche Seitenhöcker. — Art: *Xyl. baculus*. — *Trestonia ramuli*. — *Peritrox* nov. gen., von *Trestonia* durch das allmählich dicker werdende dritte Fühlerglied unterschieden; Seiten des Thorax mit spitzen Höckern versehen. — Art: *Per. denticollis*. — *Pachypeza lanuginosa* n. A. (XVII. p. 31 ff.): *Cacostola* (Gattung nochmals charakterisirt) *flexicornis* n. A. — *Amphicnaeia* nov. gen., mit *Dorcesta*, *Eutheia* u. s. w. nahe verwandt, gleichfalls von schmalem, linearen Körper; der nierenförmige Theil der Netzaugen nicht, wie

bei Dorcasta, verschmälert, sondern von beträchtlicher Breite; Stirn gewölbt, Fühlerhöcker sehr kurz, schräg, unbewehrt, Fühler fadenförmig, kurz, unterhalb mit langen, steifen Haaren gefranzt. — Arten: *Amph. lineata*, *pusilla*, anhangsweise: *A. lyctoides* von Rio-Janeiro. — *Aletretia* nov. gen. Im Habitus und der Fühlerbildung mit der vorhergehenden Gattung nahe verwandt; Körper verlängert elliptisch, Augen nicht hervorragend, oben nur durch eine Linie getrennt, Thorax cylindrisch mit sehr kleinen Seitenhöckern, Flügeldecken an der Spitze kurz und schief abgestutzt. — Art: *Al. inscripta*. — *Dorcasta lignea*, *occulta* und *coenosa*, *Megacera praelata*, *apicalis* und *rigidula*, *Hippopsis truncatella*, *griseola*, *clavigera*, *prona*, *fractilinea*, (p. 191 ff.): *Exocentrus striatus* und *nitidulus*. — *Blabicentrus* nov. gen. Körper länglich oval, gewölbt, mit langen und steifen Haaren bekleidet; Kopf klein, Augen gross und auf dem Scheitel genähert, Fühler borstenförmig, etwas länger als der Körper, mit steifen Haaren besetzt, erstes Glied an der Basis verschmälert. Thorax beiderseits aufgeschwollen, aber ohne Dorn, Schenkel stark gekault, Tarsen an allen drei Paaren kürzer als die Schienen. — Zwei Arten: *Blab. hirsutulus* und *angustatus*. — *Eriopsilus* nov. gen. Körper mit wolligen Haaren dicht bekleidet, Augen klein, auf dem Scheitel weit auseinanderstehend, Fühlerhöcker kaum hervorragend, Fühler kaum so lang als der Körper, mit kurzem und dickem Basalgliede; 3. und 4. Glied zusammen so lang wie alle folgenden, welche sehr kurz sind. — Art: *Er. nigrinus*. — *Aerenea albilarvata*, *Desmiphora senicula* und *multicristata*, (*ornata* und *venosa* von Rio-Janeiro). (p. 288 ff.): *Prymnosis* nov. gen., Körper langgestreckt, abgeflacht, mit kurzen, aufrechten Haaren bekleidet; Kopf klein, zwischen den Fühlerhöckern niedergedrückt, hinter den Augen zusammengeschnürt, Fühler fast doppelt so lang als der Körper, überall mit feinen und steifen Haaren besetzt, das 1., 3. und 4. Glied fast gleich lang. Thorax seitlich mit einem kurzen und spitzen Dorn; ein solcher auch an den Schultern der Flügeldecken, deren Spitze abgestutzt und aussen dornartig verlängert ist. Mesosternum verengt und hinten erhöht. — Art: *Pr. bicuspis*. — *Esthlogena pulverea*, *mucronata*, *sulcata* und *linearis* (anhangsweise: *E. obtusa* und *prolixa* Rio-Janeiro), *Estola basinotata*, *variegata*, *lineolata* und *porcula* (anhangsweise: *Est. truncatella*, *acricula* und *varicornis* Rio-Janeiro). — *Epectasis* nov. gen., von den beiden vorhergehenden Gattungen durch verlängerten, cylindrischen Körper, haarige Fühler und unbewehrten Thorax unterschieden. — Art: *Ep. attenuata*. — *Agennopsis pygaea*, *sordida* und *cylindrica*, *Eumathes Amazonicus*. — *Chacolyne* nov. gen., mit *Gryllica* Thoms. nahe verwandt, aber durch den jederseits mit einem scharfen, dornförmigen Höcker bewehrten Thorax abweichend; auf *Onocphala*?

metallica Pasc. begründet. — *Eumimesis* nov. gen., in der Mehrzahl der Merkmale mit der vorhergehenden Gattung übereinstimmend und wie diese mit breit gezähnten Fussklauen versehen; unterschieden durch die Fühler, welche kurz sind, deren erstes Glied länglich viereckig, zusammengedrückt, das zweite von der Mitte ab plötzlich erweitert, das dritte gekrümmt und an der Spitze erweitert, das vierte oberhalb mit einer kurzen, blattförmigen Ausbreitung versehen ist. — Art: *Eum. heilipoides*, so genannt wegen ihrer auffallenden habituellen Aehnlichkeit mit einem Heilipus. — *Hastatis galeruoides*, *Callia fulvocincta*, *criocerina*, *halticoides*, *lycoides* und *cleroides* (anhangsweise: *C. lampyroides* Rio-Janeiro). — *Pretilia* nov. gen., von *Callia* durch den seitlich unbewehrten Thorax abweichend; derselbe ist kurz, gewölbt, gerundet, seitlich an Stelle der Höcker aufgetrieben, die Augen ungetheilt, die Fühler fadenförmig und länger als der Körper, das dritte Glied stark verlängert. — Art: *Pret. telephoroides*. (p. 367 ff.): *Phaea coccinea*, *Lycidola simulatrix*, *Spathoptera capillacea*, *mimica*, *Hemilophus fasciatus*. — *Tyrinthia* nov. gen., mit *Hemilophus* in der Länge und dichten Behaarung des 3. und 4. Fühlergliedes übereinstimmend, aber in dem Mangel eines durchgehenden Seitenkiesels der Flügeldecken abweichend. — Zwei Arten: *Tyr. capillata* und *scissifrons*. — *Isomerida* nov. gen., von *Hemilophus* durch die vom 3. Gliede allmählich an Länge abnehmenden Fühlerglieder und die gleichmässige Behaarung aller unterschieden. — Art: *Isom. ruficornis*; auch *Hemiloph. albicollis* Cast. gehört der Gattung an. — *Amphionycha seminigra*, *nigripennis*, *miniacea*, *megalopoides*, *Sapphira*, *megacephala*, *testacea* und *roseicollis* (anhangsweise: *Amph. capito* Panamá). — *Erana* nov. gen., auf *Saperda triangularis* Germ., *laeta* Newm. u. a. begründet, mit *Er. cincticornis* n. A. — *Amillarus mutabilis*. — Nachträglich werden noch als n. A. früher abgehandelter Gattungen beschrieben: *Oreodera (Anoreina) biannulata*, *Lepturges ovalis* und *scutellatus*, *Sporetus decipiens*.

Derselbe (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 350 ff.) errichtete eine neue Gattung *Paraglenea* auf *Glenea Fortunei* und eine neue Art: *Par. Swinhoei* von Formosa, welche sich von *Glenea* sens. strict. durch die an der Spitze abgerundeten Flügeldecken unterscheiden. Als n. A. von Formosa werden ausserdem bekannt gemacht: *Praonetha binodosa*, *Kaleea*, *Ropica Formosana*, *Sybra punctatostrata* und *baculina*. (Abbildung von *Paraglenea Swinhoei* im Holzschnitt auf p. 352.)

Burmeister (Stett. Entom. Zeit. 1865. p. 178 ff.) machte als n. A. aus den La Plata-Staaten bekannt: *Anisopodus variegatus*, *Acanthoderes congener* (Dej. Cat.) und *quadrinodosus*, *Composoma albigena*, *Hypsioma Bonacriensis* (Dej. Cat.), *Ptericoptus adustus*,

Amphionycha Petronae, *Phytoecia sanguinicollis*, *Hastatis? femoralis* und *Onocephala nodipennis*.

Von Pascoe (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 229 ff. pl. 26—28) wurden folgende neue Lamien-Formen von der Penang-Insel bekannt gemacht: *Cuphisia* nov. gen., aus der Exocentrien-Gruppe, durch grossen Kopf, kleine, tief ausgerandete Augen, beborstete Fühler, an welchen das dünn cylindrische Basalglied kürzer als das dritte ist, und queren, seitlich unbewehrten Prothorax ausgezeichnet. — Art: *C. callosa*. — *Daxata ustulata*, *Mesosa allapsa*, *Cacia melanopsis*, *pistor*, *herbacea* und *obsessa*, *Clyzomedus annularis*, *Saimia bituberosa*, *Agelasta Lambii*, *balteata* und *substrigosa*, *Palimna Mouhotii*, *Sodus ursulus*, *Cenodocus granulatus*. — *Ixaia* nov. gen., aus der Apomecynen-Gruppe, durch den vorn etwas queren Kopf, dessen Mittellinie bis zum Munde reicht, die sehr kurzen Fühler, deren drittes und viertes Glied gleich lang und gewimpert sind, und die an der Basis schmalen, hinten verbreiterten, in der Mitte gewölbten Flügeldecken charakterisirt. — Art: *Ix. episomoides*. — *Cyarcidium* nov. gen., aus derselben Gruppe, von ähnlicher Form wie Apomecyna; Fühler kaum gewimpert, mit verkehrt kegelförmigem Basalgliede, Prothorax etwas breiter als der Kopf, vorn jederseits mit kleinem Zahne. — Art: *Cyarcid. cribratum*. — *Praonetha consularis* und *villosa*. — *Thylactus* nov. gen., mit Xylorrhiza verwandt; erstes Fühlerglied stark kegelförmig erweitert, Stirn tief zweilappig, Prothorax mit grossem Seitenzahn, Flügeldecken gleich breit, mit rechtwinkligen Schultern, an der Spitze breit und quer abgestutzt, seitlich vor und hinter der Mitte ausgebuchtet. — Art: *Thyl. angularis*. — *Obages* nov. gen., aus der Dorcadion-Gruppe, mit genäherten, aufgerichteten Fühlerhöckern, verlängerten Kiefertastern mit abgestutztem und erweitertem Endgliede, ovalem und den Flügeldecken eng anschliessendem Prothorax und erweitertem vorletzten Tarsengliede. — Art: *Ob. palparis*. — *Cycos* nov. gen., aus der Hypselomus-Gruppe, auf *Monohammus subgemmatum* Thoms. (= *M. georgius* White) begründet. — *Omoxyrius* nov. gen., mit *Monohammus* verwandt, durch weit hervortretenden Kopf, welcher hinter den Augen sich allmählich verbreitert, angeschwollenes 4. und 5. Fühlerglied, höckerartig ausgezogene Schulterwinkel der Flügeldecken und verlängerte männliche Vorderbeine ausgezeichnet. — Art: *Om. fulvisparsus*. — *Thestus* nov. gen., mit *Batocera* verwandt, durch dicht gewimpertes 3.—6. Fühlerglied, hervorgezogenes Mesosternum, seitlich unbewehrten Thorax und zusammengedrückte Vorderschienen charakterisirt. — Art: *Thest. oncideroides*. — *Metopides* nov. gen., aus der Lamien-Gruppe, mit nach vorn stark verbreitertem Kopf, seitlich entspringenden Fühlern mit grossem und keglig erweitertem Basalgliede, gezähntem Meso-

sternum und seitlich bewehrtem Prothorax. — Art: *Met. occipitalis*. — *Epepeotes* nov. gen., auf *Lamia lusca* Fab. begründet. — *Blepephaeus* nov. gen., für *Monohammus succinator* Chev. (= *M. sublineatus* White = *obfuscatus* White) errichtet. — *Monohammus musivus*, *Gnoma dispersa* n. A. — *Mecotagus* nov. gen., für *Ceram. tigrinus* Oliv. errichtet. — *Olenecamptus optatus*, *quietus*, *Atossa atomaria*, *Entelopes similis*, *Serixia varians*, *basalis* und *prasinata*. — *Xyaste* nov. gen., für *Iole nigripes* Pasc. — *Astathes nigricornis* (Thoms.), *Glenea porphyrio*, *neanthes*, *jubaea*, *cumila*, *alysson*, *oeme*, *manto*, *anthyllis* n. A. — *Tanylecta* nov. gen., von den übrigen Phytoeciinen durch genäherte Fühler und einfache Fussklauen unterschieden; Beine schlank, Schenkel linear, Mittelschienen ausgerandet. — Art: *Tan. Lambii*. — *Zosne* nov. gen., mit kurzen Fühlern nach Art der Apomecynen; Mittelschienen einfach, Fussklauen an der Basis stumpf gezähnt. — Art: *Z. cincticornis*. — *Oberca curialis*, *clara*, *tenuata*, *Ectinogramma collare*. — *Nedytisis* nov. gen., eine Obereen-Form mit seitlich nicht umgeschlagenen Flügeldecken, eingeschnürtem und gefurchem Prothorax, zusammenstossenden Vorderhüften und verlängerten und verdickten Hinterschenkeln. — *Ned. obrioides*.

Derselbe (Transact. entom. soc. of London 3. ser. V. p. 279 ff. pl. 20) charakterisirte folgende neue Gattungen und Arten aus Santa Marta in Neu-Granada: *Steirastoma Lycaon* und *stellio* (Dej.), *Aethomerus verrucosus* (anhangsweise werden *Aethomerus cretatus* und *analis* als n. A. ohne Angabe des Fundortes beschrieben), *Alphus asellus*, *Alcidium privatum*, *Lepturges figuratus*, *Colobothea distincta*, *Carterica optata*. — *Cydros* nov. gen., nach dem Verf. trotz des unbewehrten Prothorax mit *Eudasmus* Serv. zunächst verwandt und unter den kürzeren und gedrungeneren Apomecynen-Formen besonders durch die jäh abschüssigen Flügeldecken und die schwieligen Auftreibungen ihrer Basis ausgezeichnet. — Art: *Cydr. leucurus*. — *Stygnesis* nov. gen., von *Agennopsis* Thoms. durch mehr cylindrischen Körper, einfaches Mesosternum, kürzere Beine u. s. w. abweichend. — Art: *Stygn. punctiger*. — *Zeale* nov. gen., auf eine verhältnissmässig kurze, gedrungene Phytoecien-Form mit Fühlern von mehr als doppelter Körperlänge begründet. — Art: *Z. scalaris*. — *Isomerida amicta*, *Hemilophus? murinus*, *Phaea crocata* und *astatheoides* n. A.

Desselben »Longicornia Malayana« (Transact. entom. soc. of London 3. ser. III) sind im Jahre 1865 mit dem zweiten (p. 97—224. pl. 5—9) und im J. 1866 mit dem dritten Hefte (p. 225—336. pl. 10—13) fortgesetzt worden, in welchen Verf. die Gruppen der Mesosinen, Apomecyninen, Dorcadiinen, Hypselominen, Lamiinen, Oncocephalinen, Hippopsinen und Saperdinen bearbeitet hat. Alle

diese Gruppen sind abermals durch eine Fülle neuer Gattungen und Arten bereichert worden, auf deren spezielle Aufzählung und Charakteristik wir in Rücksicht auf den vorgeschriebenen Raum dieses Berichtes verzichten müssen, zumal der monographische Charakter der Arbeit dieselbe ohnehin jedem späteren Bearbeiter der Familie unentbehrlich macht. Wir beschränken uns darauf, die Namen der Gattungen und die Zahl der unter ihnen beschriebenen Arten aufzuführen. Mesosinae: 25 Gattungen: *Aemocia* Thoms. 3 A., *Anancylus* Thoms. 4 A., *Planodes* Newm. 8 A., *Ereis* Pasc. 2 A., *Cacia* Newm. 10 A., *Therippia* nov. gen., 1 A., *Elelea* nov. gen., 1 A., *Ipoecregyes* nov. gen., 1 A., *Mnemea* nov. gen., 1 A., *Clyzomedus* nov. gen., 1 A., *Coptops* Serv. 10 A., *Samia* nov. gen., 3 A., *Agelasta* Newm. 10 A., *Dissosira* nov. gen., 1 A., *Helixoea* nov. gen., 1 A., *Syrrhopteus* nov. gen., 1 A., *Sorbia* nov. gen., 1 A., *Ale* nov. gen., 1 A., *Aesopida* Thoms. 1 A., *Golsinda* Thoms. *Palimna* Pasc. 1 A., *Goniages* nov. gen., 1 A., *Phemone* Pasc. 1 A., *Sodus* nov. gen., 1 A., *Diexia* nov. gen., 1 A. — Apomecyninae. 31 Gattungen: *Cenodocus* Thoms. 1 A., *Synelasma* Pasc. 4 A., *Zosmotes* nov. gen., 1 A., *Moron* Pasc. 1 A., *Zaeëra* nov. gen., 1 A., *Cobria* nov. gen., 1 A., *Epilysta* nov. gen., 1 A., *Euclea* Newm. 4 A., *Atmodes* Thoms. 1 A., *Apomecyna* Serv. 1 A., *Etaxalus* nov. gen., 1 A., *Sesiosa* nov. gen., 1 A., *Phesatus* nov. gen., 1 A., *Dymascus* nov. gen., 1 A., *Zorilispe* nov. gen., 2 A., *Atimura* Pasc. 2 A., *Sthenias* Lap. 1 A., *Xynenon* nov. gen., 1 A., *Anaches* nov. gen., 1 A., *Aetholophus* nov. gen., 2 A., *Xylorhiza* Lap. 1 A., *Praonetha* Blanch. 54 A., *Desisa* nov. gen., 1 A., *Stesilea* nov. gen., 5 A., *Ropica* Pasc. 23 A., *Meximia* nov. gen., 2 A., *Gemylus* nov. gen., 1 A., *Sybra* nov. gen., 52 A., *Mynoroma* nov. gen., 1 A., *Pithodia* nov. gen., 1 A., *Bityle* nov. gen., 1 A. — Dorcadiinae (vom Verf.: »Dorcadioninae« genannt). 2 Gattungen: *Dasyerrus* nov. gen., 1 A., *Bybe* nov. gen., 1 A. und anhangsweise: *Trachystola* Pasc. 1 A. — Hypselominae. 20 Gattungen: *Achthophora* Newm. 1 A., *Peribasis* Thoms. 2 A., *Triammatus* Chevr. 3 A., *Hotarionomus* Thoms. 1 A., *Amesisa* nov. gen., 1 A., *Etymentia* nov. gen., 1 A., *Cercopsius* Pasc. 6 A., *Othelais* nov. gen., 2 A., *Diallus* nov. gen., 3 A., *Otroea* nov. gen., 3 A., *Xoës* nov. gen., 1 A., *Psaumis* nov. gen., 1 A., *Agnia* Newm. 2 A., *Pharsalia* Thoms. 6 A., *Combe* Thoms. 1 A., *Euthyastus* nov. gen., 1 A., *Meton* Pasc. 1 A., *Iphiothe* nov. gen. 1 A., *Nicippe* Thoms. 1 A., *Laelida* nov. gen., 1 A. — Lamiinae 29 Gattungen: *Batocera* Lap. 18 A., *Megacriodes* nov. gen., 1 A., *Apriona* Chevr. 1 A., *Meges* nov. gen., 1 A., *Sarothrocera* White 1 A., *Nemophas* Thoms. 5 A., *Pelargoderus* Serv. 7 A., *Paragnoma* Blanch. 1 A., *Protemnemus* Thoms. 3 A., *Periaptodes* nov. gen., 3 A., *Epicedia* Thoms. 1 A.,

Leprodera Thoms. 5 A., Himantocera Thoms. 1 A., *Psaromaia* nov. gen., 1 A., Anhammus Thoms. 1 A., Dihammus Thoms. 2 A., *Blebephaeus* nov. gen., 1 A., Monochamus Serv. 17 A., Epepeotes Pasc. 6 A., *Diochares* nov. gen., 3 A., *Trysimia* nov. gen. 2 A., *Nephelotus* nov. gen., 1 A., *Orsidis* nov. gen., 7 A., Psectrocea Pasc. 1 A., Gnoma Fab. 8 A., Mecotagus Pasc. 1 A., Olenocamptus Chevr. 3 A., *Cylindrepomus* Blanch. 5 A., Gerania Serv. 1 A. — Onocephalinae: *Phelipara* nov. gen., 1 A. — Hippopsinae. 3 Gattungen: *Apophrena* nov. gen., 3 A., Tetraglenes Newm. 1 A., Pothyne Thoms. 1 A. — Saperdinae. 8 Gattungen: *Zotale* nov. gen., 1 A., Nyctimene Thoms. 2 A., *Orcesis* nov. gen., 1 A., *Amy-moma* nov. gen., 1 A., Entelopes Thoms. 4 A., Serixia Pascoe bis jetzt 2 A. (Die Gatt. Xyaste Pasc. ist noch nicht abgehandelt.)

Derselbe (Journ. of Entomol. II. p. 352 ff. pl. 16) machte als neue Australische Arten bekannt: *Hebesecis Germari*, *antennata*, *Ameipsis* (nov. gen., von Probatodes durch kürzere, seitlich im rechten Winkel abfallende Flügeldecken unterschieden) *marginicollis*, *Corrhenes* (nov. gen., auf Saperda paulla Germ. begründet) *guttulata*, *Symphyletes arctos*, *vicarius* und *satellus* (für *Symphyl. heros* Pasc. wird eine neue Gattung *Iphiastus* errichtet), *Rhytiphora sospitalis*, *saga*, *Pentheia sectator*, *Depsages* nov. gen., für *Lamia granulosa* Germ. errichtet, *Sysspilotus* (nov. gen., von allen Australischen Niphoninen durch gezähntes Mesosternum und verlängertes viertes Fühlerglied unterschieden) *Macleayi*, *Microtragus* (nov. gen. aus der Dorcadion-Gruppe, durch unterhalb zugespitzte Augen und genäherte Fühler ausgezeichnet) *Arachne*, *Mormon* und *eremita*, *Phaeapate* (nov. gen., von *Ropica* durch abgerundete Seiten und ebene Oberfläche des Prothorax abweichend) *albula*.

Derselbe (Journ. of the Linn. soc., Zoology IX. p. 81) als neue Arten und Gattungen, gleichfalls aus Australien: *Hebesecis sparsa*, *Neissa* (nov. gen., von *Pentacosmia* durch quadratischen Prothorax, eine Basalleiste der Flügeldecken und die Fühler, deren drittes Glied nicht länger als der Schaft ist, abweichend) *inconspicua* und *nigrina*, *Bucynthia* (nov. gen.), auf *Zygocera spilopectera* Pasc. begründet, *Symphyletes devotus*, *Duboulayi*, *subminiatus*, *iliacus*, *simius*, *Bathurstii*, *Rytiphora Odewahni*, *semivestita*, *Microtragus sticticus*, *Athemistus Armitagei* und *funereus*, *Hathliodes* (nov. gen., von *Mycerinus* durch einfaches, nicht hervortretendes Proster-num unterschieden) *moratus*, *Marmylaris* nov. gen., für *Hathlia Buckleyi* Pasc. errichtet, *Lychrosis* nov. gen., für *Mycerinus luctuosus* und *Hathlia zebrina* Pasc., *Praonetha pleuricausta*, *Sybra centurio*, *Essisus* (nov. gen., aus der Hippopsinen-Gruppe) *dispar*.

Fairmaire (Annal. soc. ent. de France 4. sér. VI. p. 270 ff.)

Dorcadion Nogelli, *Weyersii*, *cinctellum*, *semilineatum*, *confluens* und *Boszdaghense*, *Agapanthia Zawadskyi* als n. A. aus Klein-Asien, *Conizonia Allardi* (ebenda VI. p. 68) als n. A. von Lambessa.

Dorcadion Escorialense Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 2. sér. XVIII. p. 107) n. A. aus dem Escurial, *Dorcadion Reynosae* und *Mulsanti* Brisout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 418 f.) n. A. aus Spanien, *Phytoecia Blessigii* Morawitz (Hor. societ. entom. Ross. II. p. 172) n. A. von Sarepta, *Eutrypanus princeps* Walker (Appendix zu K. Lord's The naturalist in Vancouver-Island p. 331) n. A. aus British Columbia.

Ferrari (Verhandl. d. zoolog.-botan. Gesellsch. XVI. p. 372) verglich das von ihm beschriebene *Dorcadium suturatum* mit *Dorc. nitidum* Motsch. Küst., liess es aber unentschieden, ob beide Arten mit einander identisch seien.

Pascoe (Proceed. entom. soc. of London 1865. p. 126) widersprach der von Thomson angenommenen Zusammenziehung der Gattungen *Calamobius* Guér. und *Hippopsis* Serv. und setzte die Unterschiede beider auseinander.

Goureaux (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 174) fand die Larve der *Saperda pupillata* in den Zweigen von *Lonicera caprifolium*, deren Mark sie ausnagt.

Lepturidae. — Von Pascoe (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 504 ff. pl. 41 und 42) wurden folgende neue Gattungen und Arten von Penang bekannt gemacht: *Capnolymma capreola*. — *Asilaris* nov. gen., eine Strangalien-Form mit vor den Augen verlängertem und verschmälertem Kopf, gegen die Spitze hin seitlich erweiterten Fühlern mit kurzem Basalgliede, lang eiförmigem Endgliede der Kiefertaster und leicht verdickten Schenkeln. — Art: *As. zonatus*. — *Ephies* nov. gen., an Euryptera erinnernd, mit kurzen, derben Fühlern, hervorragenden und fast unausgerandeten Augen und fast gleich breiten, an der Spitze ausgeschnittenen Flügeldecken. — Art: *Eph. cruentus*. — *Philus rufescens* n. A.

Derselbe (Transact. ent. soc. of London 3. ser. V. p. 289) beschrieb *Euryptera ruficollis* und ? *lyciformis* als n. A. von Santa Marta.

Burmeister (Stett. Entom. Zeit. 1865. p. 177) *Leptura Bonaëriensis* als n. A. von Buenos-Ayres.

Bland (Proceed. entom. soc. of Philadelphia IV. p. 382 ff.) *Anthophylax? mirificus* und *venustus*, *Leptura nigrolineata* und *propinqua* als n. A. aus Nord-Amerika.

Walker (Appendix zu K. Lord's The naturalist in Vancouver-Island p. 332 f.) *Typocerus cervinus* und *Toxotus perductor* als n. A. aus British Columbia.

Bates (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 350) *Philus pallescens* als n. A. von Formosa.

Fairmaire (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 69) *Vesperus conicicollis* als n. A. von Marocco und (ebenda p. 276 ff.) *Rhamnusium juglandis*, *Cortodera discolor* und *Leptura nigropicta* als n. A. aus Klein-Asien. Auch *Leptura Jaegeri* Hummel wird vom Verf. nochmals beschrieben.

Chrysomelinae. A Catalogue of Phytophaga (Coleoptera Pseudotetramera) by the Rev. Haml. Clark. Pt. I with an appendix containing descriptions of new species by H. W. Bates and the Rev. H. Clark. (London 1866. 8.). — Das Werk hat dem Ref. bisher nicht zur Einsicht vorgelegen. Nach einer Anzeige in den Annals of nat. hist. 3. ser. XVIII. p. 248 enthält der bis jetzt vorliegende erste Theil desselben ein vollständiges Verzeichniss der bekannten Gattungen und Arten aus den Gruppen der Sagridae, Donacidae, Crioceridae und Megalopidae mit Beifügung der Synonyma, ferner in einem Appendix die Beschreibung einer grossen Anzahl neuer Arten, unter welchen die aus dem Amazonenstrom-Gebiet stammenden durch Bates charakterisirt sind.

Haml. Clark, Descriptions of species of Phytophaga received from Pulo Penang or its neighbourhood (Annals of nat. hist. 3. ser. XV. p. 139—148). Die beschriebenen neuen Arten gehören den Gruppen der Eumolpiden und Galerucinen an.

Derselbe, Descriptions of new Phytophaga from Western Australia (Transact. entom. soc. of London 3. ser. II. p. 401—421). Es werden neue Arten aus den Gruppen der Chrysomelae genuinae und der Eumolpidae beschrieben.

Baly, Descriptions of new genera and species of Phytophaga (ebenda 3. ser. II. p. 333—357 u. p. 427—440). Beschreibung von 67 neuen Arten und einigen neuen Gattungen aus den Gruppen der Clythriden, Eumolpiden, Galerucinen und Hisparien.

Derselbe, Phytophaga Malayana, a revision of the Phytophagous Beetles of the Malay Archipelago, with descriptions of the new species collected by Mr. A. Wallace (Transact. entom. soc. of London 3. ser. IV. p. 1—76). Verf. beginnt hiermit eine Aufzählung und Beschreibung der Chrysomelinen des Ostindischen Archipels mit besonderer Berücksichtigung der durch Wallace gesammelten Arten. Der umfangreichen Arbeit ist ein besonderer Band der Londoner Transactions (vol. IV) gewidmet, dessen erstes aus dem Jahr 1865 vorliegendes Heft die Gruppen der Sagriden, Crioceriden, Megalopiden, Clythriden und einen Theil der Cryptocephaliden umfasst.

Eine entsprechende Arbeit hat Suffrian (dies. Archiv f. Naturgesch. XXXII. p. 281—337) für die Chrysomelinen der Insel Cuba,

auf die reiche und langjährige Ausbeute Gundlach's gestützt, begonnen. Neben der Beschreibung der neuen Arten finden sich auch vielfache ergänzende Bemerkungen zu den bereits bekannt gemachten. Der bis jetzt publicirte Theil erstreckt sich auf 78 Arten aus 12 Gattungen, welche den Gruppen der Donacien, Crioceriden, Clythriden, Cryptocephaliden und Eumolpiden angehören.

Derselbe besprach in seinen »Synonymischen Miscellaneen« XXVIII. (Stett. Entom. Zeit. 1866. p. 158—165) die von Linné in der 12. Ausgabe des Syst. naturae aufgezählten Arten dieser Familie, indem er dabei besonders Waterhouse's Musterung der in der Linné'schen und Bank'schen Sammlung befindlichen Chrysomelinen berücksichtigt.

Bruchidae. — Goureaux (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 170) fand die Larve des *Bruchus marginellus* Schh. in den Schoten von *Astragalus glycyphyllus*, von dessen Samen sie sich ernährt.

Donacidae. — *Donacia aeraria* Baly (Java Wied.?) n. A. von Tringane und Ceylon (Transact. entom. soc. of London 3. ser. IV. p. 7), *Donacia Antillarum* Suffrian (Arch. f. Naturgesch. XXXII. p. 282) n. A. Cuba.

Megalopidae. — Baly (Transact. entom. soc. of London 3. ser. IV. p. 40 ff.) zählte 7 auf den Sunda-Inseln einheimische *Temnaspis* und 1 *Poecilomorpha* auf und beschrieb *Temnaspis Westwoodii* als n. A. von Manila.

Mastostethus tricolor Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 94) n. A. Bogotà.

Crioceridae. — Baly, Descriptions of new species of Crioceridae (Annals of nat. hist. 3. ser. XVI. p. 153—160) machte folgende neue Arten dieser Gruppe bekannt: *Crioceris scabrosa* Mexiko, *rugata* Japan, *ruficollis* Nord-China, *Lema quadriplagiata* Pachybouri, *Adamsii* Chusan, *Downesii* und *suturella* Bengalen, *concinipennis* und *Psyche* Nord-China, *bipunctata* Pt. Natal, *globoicollis* Indien, *Dia Ega*, *ornata* Guatemala, *praeclara*, *Pithys*, *Idalia*, *pulchra* und *Ladona* vom oberen Amazonenstrom.

Derselbe (Transact. entom. soc. of London 3. ser. IV. p. 8 ff. pl. 1) zählte als auf dem Ostindischen Archipel einheimisch 36 Arten der Gattung *Lema*, 18 *Crioceris* und 1 *Brachydactyla* auf und beschrieb unter denselben folgende, zum Theil auch abgebildete als neu: *Lema pectoralis* Singapore, *mutabilis* Makassar, *Boisduvalii* Mysol, Ceram, *connectens* Aru-Inseln und Neu-Guinea, *atriceps* Mysol, *monstrosa* Sarawak, *ferox* ebendaher, *constricta* Sumatra, *coeruleata* Tonda, *Smithii* Celebes, *atripennis* Gilolo, *Sumatrensis* und *quadrinotata* Sumatra, *Crioceris ornata* und *binotata* Borneo, obli-

terata Neu-Guinea, *biplagiata* Morty-Insel, *eximia* Sarawak, *Saundersii* Sulu-Inseln.

Derselbe (Entomol. monthly magaz. I. p. 183) beschrieb *Zeugophora Kirbyi* als n. A. aus Nord-Amerika.

Suffrian (Archiv f. Naturgesch. XXXII. p. 284 ff.) *Lema lunigera* und *intermedia* als n. A. von Cuba; ausserdem werden *Lema coeruleipennis* und *perizonata* Lac., *placida* Lac., *confusa* Chev., *postica* Guér., *punctatofasciata* Lac., *dorsalis* Oliv. und *Poeyi* Lac. mit ergänzenden Bemerkungen versehen.

Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 93 f.) *Lema contigua* und *signata* n. A. Bogotà.

Bates (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 353) *Lema postrema* n. A. Formosa.

Clythridae. — Baly (Transact. entom. soc. of London 3. ser. IV. p. 44 ff. pl. 2) beschrieb unter 22 von ihm verzeichneten Clythriden des Ostindischen Archipels folgende als neu: *Tituboea Laportei* von Tringanee, Penang und Siam, *delectabilis* Penang, *suspiciosa* ebendaher, *Clythra distinguenda* Penang, *bella* Timor, *Aspidolopha imperialis* Borneo, *Gynandrophthalma Malayana* Batchian, Ceram, *Lacordairii* Morty-Insel, *ornatula* Singapore, *Aetheomorpha Curtisii* Malayischer Archipel, *oblita* Morty-Insel, *pygidialis* Ceram, *Chlamys Wallacei* Amboina, *Celebensis* und *Exema Malayana* Makassar, Flores.

Derselbe (ebenda 3. ser. II. p. 333) *Clythra (Pantocometes) Downesii* als n. A. von Bombay, Bates (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 353 f.) *Chlamys Formosana* und *Lamprosoma alienum* als n. A. von Formosa.

Suffrian (Archiv f. Naturgesch. XXXII. p. 288 ff.) *Lamprosoma auricolle*, *Chlamys melanospila*, *nigritella* und *straminea* als n. A. von Cuba, ausserdem *Chlam. conifera* Lac. und *flavicollis* Lac.

Dachrys fasciata Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 94) n. A. von Bogotà, *Clythra bisignata* Walker (Appendix zu K. Lord's The naturalist in Vancouver-Island p. 333) n. A. aus British Columbia, *Labidostomis Lejeunii* Fairmaire (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 70) n. A. aus Oran, *Clythra (Labidostomis) trifoveolata* Desbrochers des Loges (Bullet. de l'acad. d'Hippone 1865. p. 42) als n. A. aus Algier, *Cheilotoma Reyi* Brisout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 422) als n. A. aus Spanien.

Cryptocephalidae. — Suffrian hat mit dem zweiten Theile seiner Abhandlung: »Zur Kenntniss der Südamerikanischen Cryptocephalen,« welchem ausschliesslich der 16. Band der Linnaea entomologica (Leipzig 1866. 488 pag.) gewidmet ist, eine der um-

fangreichsten coleopterologischen Monographien mit rühmlichem Fleisse beendigt. Verf. beginnt diesen zweiten Theil mit reichhaltigen Nachträgen zu der ersten Hälfte der Südamerikanischen Formen, indem er zunächst eine vor *Monachus* zu stellende, durch siebengliedrige, lockere Fühlerkeule ausgezeichnete neue Gattung *Heptarthrius* (mit einer Art: *Hept. longimanus* aus Venezuela), sodann eine Reihe neuer Arten aus den Gattungen *Monachus* und *Cryptocephalus* sens. strict. zur Kenntniss bringt. Dieser folgen sodann die Gattungen *Scolochrus* mit 94, *Metallactus* mit 63, *Sternoglossus* (nov. gen., von *Scolochrus* durch die Vorderbrust, welche länger als breit und vor der Mitte beulig aufgetrieben ist, unterschieden) mit 2, *Pachybrachis* mit 41 und *Ambrotodes* (nov. gen., auf *Crypt. Chilensis* Blanch. = fem.: *Cr. elegans* Blanch. begründet) mit 3 Arten. Die Arbeit wird mit der Anführung einiger dem Verf. unbekannt gebliebener Arten älterer Autoren abgeschlossen.

Derselbe (Archiv f. Naturgesch. XXXII. p. 297 ff.) machte *Cryptocephalus commutatus*, *elatus*, *vinctus*, *Poeyi*, *pavidus*, *signatellus*, *Pachybrachis decipiens*, *parallelepipedus*, *militans*, *devotus*, *brunneolus* und *flavo-callens* als n. A. von Cuba bekannt, indem er gleichzeitig zahlreiche früher von ihm beschriebene Arten derselben Lokalität nach Vergleich eines umfangreicheren Materials nochmals erörtert. — Als neue Nord-Amerikanische Art beschreibt Verf. ausserdem (Zeitschr. f. d. gesammte Naturwiss. XXVII. p. 113 f.) *Cryptocephalus pallidicornis* aus Illinois.

Derselbe (Synonymische Miscellaneen XXIX, Stett. Entom. Zeit. 1866. p. 205—210) beschrieb *Cryptocephalus floribundus* als n. A. aus Südfrankreich und *Pachybrachis anoguttatus* als n. A. aus Mallorca. Ueber mehrere von anderen Autoren neuerdings beschriebene Arten theilt Verf. gleichzeitig synonymische Bemerkungen mit.

Baly (Transact. entomol. soc. of London 3. ser. IV. p. 61 ff. pl. 3) machte folgende neue Ostindische Formen durch Beschreibung und Abbildung bekannt: *Bucharis* nov. gen., im Habitus mit *Praonotus* und *Ditropidus* übereinstimmend, aber durch den nicht abgestutzten Basallappen des Prothorax, welcher von der Basis des Schildchens aufgenommen wird, unterschieden; von *Coenobius* und *Achaenops* durch die entfernt stehenden Augen, durch den concaven oder abgestutzten Hinterrand des Prosternum u. s. w. abweichend. — Zwei Arten: *Buch. Suffriani* Neu-Guinea und *fulvipes* Morty-Insel. — *Dioryctes grandis* n. A. Sumatra, Penang, *Melixanthus coctus* Borneo, Flores, *?bimacuticollis* Penang, *Cadmus chlamyoides* Morty-Insel, *squamulosus* Batchian, *submetallescens* Ternate, *Cryptocephalus apicipennis* Penang, *annulipes* Borneo, *octospilotus* Tringane, *suspectus* Borneo, *Wallacei* Timor, *discrepans* Morty-Insel.

Bates (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 354) beschrieb *Cryptocephalus Swinhoei* als n. A. aus Formosa.

Morawitz (Horae societ. entom. Ross. II. p. 173 f.) *Cryptocephalus Sareptanus* und *Ergenensis* als n. A. von Sarepta.

Perris (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 510) *Pachybrachis testaceus* als n. A. aus Corsika, Brisout (ebenda 4. sér. VI. p. 421) *Cryptocephalus tibialis* als n. A. aus Spanien.

Eumolpidae. — Baly (Transact. entom. soc. of London 3. ser. II. p. 334 ff.) machte folgende neue Arten und Gattungen dieser Gruppe bekannt: *Glyptoscelis aeneipennis* Venezuela, Trinidad, *fascicularis* Columbien, *albicans* Vaterl. unbek., *Myochrous Sallei* Mexiko, *explanatus* Caracas, *armatus* Brasilien, *Corysthea* (neuer Gattungsname für den schon vergebenen: *Corycia* Baly) *ferox* Cayenne, *Lamprosphaerus* (Gattung jetzt auf die mit *Lampr. collaris* Baly zunächst verwandten Arten beschränkt) *Hebe*, *5-pustulatus* und *scintillaris* Amazonien, *lateralis* Brasilien, *Chalcoplacis* (Chevr. msept., nov. gen., vom Verf. näher charakterisirt und auf *Chalc. abdominalis* Baly begründet) *sumptuosa* Amazonien, *Chalcophyma* (nov. gen., auf *Chalc. aeruginosa* Baly basirt) *cretifera*, *laeta*, *tarsalis* und *tuberculosa* Amazonien, *Endocephalus spilotus* und *Colaspis elegantula* ebendaher.

Derselbe (ebenda 3. ser. II. p. 427 ff.) *Scelodonta Murrayi* n. A. von Old-Calabar, *Colasposoma igneicolle*, *fulvicorne* und *viridiaeneum* Siam, *viridivittatum* vom Niger.

Derselbe (Journ. of Entomol. II. p. 433—442) setzte seinen »Attempt at a classification of the Eumolpidae« mit den Gruppen der Myochroinae und Bromiinae fort. Erstere umfasst die fünf Gattungen: *Dictyneis* (nov. gen., für *Myochrous pulvinatus* Blanch. errichtet), *Myochrous* Er., *Glyptoscelis* LeC., *Pachnephorus* Redt. und *Eryxia* nov. gen., durch die Verschmelzung des Prosternum mit den Episternis charakterisirt. — Art: *Eryx. Baikii* vom Niger. — Die Bromiinae werden durch die Gattungen *Bromius* Chevr. (*Br. hirtus* Fab.), *Syrieta* nov. gen. (für *Calomorpha Wahlbergii* Stål errichtet), *Acrothinium* Marsh. und *Lopheia* nov. gen. gebildet. Bei letzterer Gattung (*Loph. melancholica* n. A. Birmah) ist das Basalglied der Tarsen verschmälert, der Körper nicht metallisch gefärbt.

Clark (Transact. ent. soc. of London 3. ser. II. p. 417 ff.) beschrieb als neue Arten und Gattungen aus West-Australien: *Geloptera Duboulaii* und *nodosa*. — *Thaumastomerus* nov. gen., im Habitus der Gattung *Edusa* gleichend, aber etwas breiter und weniger parallel und besonders durch kurze, stark verdickte, gebogene Mittelchenkel ausgezeichnet, welche in der Mitte so breit sind, dass sie-

$\frac{1}{3}$ ihrer Länge gleichkommen. — Art: *Thaum. viridis*. — *Edusa aureoviridis*, *setosa*, *hispidula* und *nigroaenea*. — *Ocnus* nov. gen., von *Edusa* durch schlankeren und längeren Körper, weniger gesenkten Prothorax, mehr heraustretenden Kopf und deutlich ausgerandete Oberlippe abweichend. — Art: *Ocn. viridis*.

Derselbe (Annals of nat. hist. 3. ser. XV. p. 139 f.) unterschied eine neue Gattung *Corynoeides*, von *Corynodes* durch viel längere Fühler, welche beim Weibchen länger als der halbe Körper, beim Männchen fast von Körperlänge sind, durch mehr längliche Glieder der Fühlerkeule, zugespitztes Endglied der Taster und die beim Weibchen stark tuberkulirten Flügeldecken. — Art: *Cor. tuberculata* von Pulo Penang. — Neue Arten ebendaher sind: *Rhyparida atripennis* und *rufa*, *Colaspoides pulchella*, *Colasposoma aeneoviride* und *metallicum*.

A. Marshall (Eumolpidarum species novae, Journ. of Ent. II. p. 347 ff.) machte *Pseudocolaspis sericata* n. A. Cap., *haliporphyra*, *aureovillosa* und *semipurpurea* Pt. Natal, *azurea* Senegambien, *puberula* und *servula* Cap, *Cyno* (nov. gen., von *Pseudocolaspis* durch grossen Kopf und grosse Mandibeln, flachen, fast quadratischen Prothorax, unbewehrte Schenkel und gerade Schienen abweichend) *mordicans* Süd-Afrika, *Eriphyle rufovittata* Amazonien, *bipartita* unbek. Vaterl., *circumcincta* und *rectilineata* von Cayenne bekannt.

Derselbe, *Corynodinorum recensio*, On the *Corynodina*, a subfamily of the *Eumolpidae* (Journ. of the Linn. soc., Zoology VIII. p. 24—50) vereinigt die Gattungen *Corynodes* Hope, *Chrysochares* Mor. und *Chrysochus* Redt., welchen er eine neue unter dem Namen *Acrothinium* hinzufügt, zu der Gruppe (»Unterfamilie«) der *Corynodina*, welche er in ihren Charakteren feststellt. Die neue Gattung *Acrothinium* hat gleich *Corynodes* stark gekeulte Fühlerhörner, doch ist das letzte Glied derselben nicht stumpf und abgerundet, sondern zugespitzt. Von *Corynodes*, welche Verf. in sieben Untergattungen zerfällt, führt er 56, von *Acrothinium* 1 (*Chrysoch. Gaschkevitchii* Motsch.), von *Chrysochares* 1 und von *Chrysochus* 9 Arten auf. Als neue Arten werden beschrieben: *Corynodes* (*Placycorynus*) *simillinus* Goldküste, *lautissimus* Gaboon, *pusio* N'Gami, *Corynodes* *janthinus* Vaterl. unbek., (*Theumorus*, subgen. nov.) *amethystinus* Vaterl. unbek., (*Eurycorynus*, subgen. nov.) *flosculus* Cambodja, *congener* (Baly) Manila, Java, *Dohrnii* (Baly) Ceylon, *fraternus* (Baly) Sumatra, *fulgurans* Ceram, *gratiosus* (Baly) Rangoon, *ampullatus* Java, *malachiticus* Indien, *hyacinthinus* Java, *suaevolus* Manila, *asphodelus* Nepal, *speculum* Java, *chalybeus* Cambodja, (*Omodon* subgen. nov.) *tuberculatus* (Baly) Sarawak, (*Erigenes* subgen. nov.) *circumductus* Indien und (*Bathycolpus* subgen. nov.) *ignicolis* (Hope) China; *Chrysochus* *Californicus*, *tenebrico-*

sus und *castaneus* Californien. — Den *Corynodes Dejeani* Gerst. und *Senegalensis* Oliv. vereinigt Verf. als Farben-Varietäten mit *Cor. compressicornis* Fab.

Suffrian (Archiv f. Naturgesch. XXXII. p. 325 ff.) gab ausführliche Beschreibungen von folgenden auf Cuba einheimischen Eumolpiden: *Colaspis smaragdula* Oliv., *aleyonea* n. A., *Chalcophana elongata*, *abdominalis*, *fervida*, *viridula*, *varicornis* und *striata* n. A. (von *Chalc. varicornis* werden zugleich die Mundtheile charakterisirt), *Heteraspis nana* n. A., *Metachroma adusta*, *puncticollis*, *suturalis*, *liturata*, *laeviuscula* und *sordida* n. A., *Myochrous dubius* Fab.

Fairmaire (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 72 ff.) machte *Pachnephorus hispidulus*, *Colaspidea ovulum* und *grossa*, *Cyrtonus gibbicollis* als n. A. aus Algier bekannt.

Chrysomelae genuinae. — Baly, Descriptions of new genera and species of Phytophaga (Annals of nat. hist. 3. ser. XV. p. 33 ff.) machte folgende neue Gattungen und Arten dieser Gruppe bekannt: *Carystea* nov. gen., von Australica durch einfache Fussklauen, von *Chrysomela* durch kurzen Kopf, schmalen, gleichbreiten Körper und den nicht verdickten Seitenrand des Thorax unterschieden. Auf Australica *Waterhousii* Baly, *fulvilabris* Germ. und zwei neue Arten: *Car. inornata* und *Jansoni* vom Swan-River begründet. — Australica *Digglei*, *Lamprolina discoidalis* und *Chalcolampra marmorata* n. A. Moreton-Bay, *Colaphus Bowringii* Nord-China, *Plagiodera cognata* Old-Calabar, *Walleri* Zambesi. — *Nicea* nov. gen., mit *Doryxena* nahe verwandt, aber durch das nach vorn nicht hervortretende Metasternum unterschieden. — Drei Arten: *Nic. imperialis*, *bella* und *dimidiatipennis* von Neu-Guinea. — *Eumaea* nov. gen., von *Nicea* durch schlanke Fühler, gerippte Flügeldecken und verschiedene Furchung des Thorax unterschieden; der Eindruck desselben reicht nicht ganz bis zu den Seitenrändern und jederseits findet sich eine breite und tiefe Furche. — Art: *Eum. pulchra* Neu-Guinea.

Clark (Transact. entom. soc. of London 3. ser. II. p. 404 ff.) beschrieb als n. A. aus West-Australien: *Paropsis mediovittata*, *apicata*, *amoena*, *captiosa*, *maculicollis*, *purpureo-aurea*, *tessellata*, *nigroconspersa*, *sanguineotincta*, *transversomaculata*, *intertincta*, *nigritula*, *nigropicta*, *incurva*, *perparvula*, *nervosa* und *verrucipennis*, *Chalcolampra undulatipennis* und *laticollis*, Australica *aeneonitens* und *Chalcomela subpunctata*. Die meisten Arten sind an der Champion-Bay gesammelt.

Bates (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 354) *Aoria quinquemaculata* und *Lina Formosana* als n. A. von Formosa.

Brisout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 423) *Phratora Fairmairei* als n. A. aus Spanien.

Suffrian (Synonym. Miscell. XXVII., Stett. Entom. Zeit. 1866. p. 97 ff.) berichtigte die Synonymie von *Oreina nigriceps* Fairm. und *Peirolerii* Bassi und gab eine nochmalige Beschreibung von *Oreina Ludovicae* Muls.

Galerucariae. — Von Clark wurden (Annals of nat. hist. 3. ser. XV. p. 143 ff.) folgende neue Gattungen und Arten von Pulo Penang bekannt gemacht: *Rhombopala* (Chevr.), nov. gen., von *Adorium* durch breitere, mehr ovale Körperform, kürzere und dickere Fühler und kugliges Endglied der Kiefertaster abweichend. — Zwei Arten: *Rh. duodecimpunctata* (Chevr.) und *pectoralis* (Chevr.). — *Ochralea* (Chevr.) nov. gen., von *Adorium* durch schmaleren Körper, langgestrecktes und zugespitztes Endglied der Kiefertaster, nicht zweispitzige, sondern appendikulirte Fussklauen und undeutliche Mesopleuren unterschieden. — Art: *Ochr. nigricornis*. — *Aulacophora* (Chevr.) *simplicipennis*, *Goniopleura viridipennis*, *Oedeceurus rufofuscus*. — *Dercetis* nov. gen., Kiefertaster mit kurzem, leicht verdicktem vorletzten und hervortretendem, zugespitzten Endgliede; Thorax quer, breiter als der Kopf, aber im Vergleich mit den breiten, niedergedrückten Flügeldecken klein; diese gerundet, punktirt, ungestreift, Fussklauen appendikulirt. — Zwei Arten: *Derc. depressa* und *bifasciata*. — *Sebaethe flava*, *Argopus angulicollis* n. A.

Clark, An examination of the Dejeanian genus *Coelomera* and its affinities (ebenda 3. ser. XVI. p. 256 u. 315 ff.). Unter diesem Titel giebt Verf. eine Aufzählung und Charakteristik von 14 meist neuen Galerucinen-Gattungen, welche zum Theil auf Kosten der Dejean'schen Gattung *Coelomera* errichtet, zum Theil zu dieser wenigstens bis jetzt nicht in nähere Beziehung gesetzt worden sind. 1) *Cerochroa* Gerst. 3 A. 2) *Alphidia* nov. gen., für *Gal. comitata* Klug aus Madagascar errichtet. 3) *Clitena* Baly 1 A. 4) *Hymenesia* nov. gen., auf *Gal. Tranquebarica* Fab. begründet. 5) *Orthoxia* nov. gen., von *Monocesta* durch kuglig angeschwollene Kiefertaster, gesägte Fühler und schwach zweispitzige Fussklauen unterschieden. — Art: *Orth. Boisduvalii* (Dej.) von Java. 6) *Pyesia* nov. gen., auf *Gal. laticornis* Germ. begründet. 7) *Procalus* nov. gen., auf die Chilenische *Gal. mutans* errichtet, welche sich durch kurze, kräftige Körperform und stark entwickelte Basalglieder der männlichen Fühler auszeichnet. 8) *Pachytoma* nov. gen., auf *G. Westermanni* (Dej. Cat.) aus Westafrika und *P. flava* von Port Natal begründet. — 9) *Sphenoraia* nov. gen. Fühler kräftig, Glied 1. und 3. gleich lang, 4. bis 6. kürzer, Körper kurz, gleich breit. — Zwei Arten: *Sph. flavicollis* und *nigripennis* Nord-Indien. — 10) *Dircema* nov. gen., für *G. nigripennis* Fab. aus Cayenne und zwei neue Arten: *D. cinctipenne* Parà und *ruficrus*

Cayenne errichtet. — 11) *Monocesta* nov. gen., den Kern der Dejean'schen Gattung *Coelomera*, nämlich die grossen Amerikanischen Arten mit hinterwärts bauchig erweiterten Flügeldecken umfassend. — 26 Arten: *M. imperialis* Columbien, *equestris* (Dej.) Cayenne, *ducalis* Mexiko, *splendida* Parà, *consularis* Brasilien, *illustris* Cayenne, *coryli* Say, *depressa*, *Balyi*, *elegantula* Brasilien, *Hoepfneri* Mexiko, *sanguinicollis* Brasilien, *obliquenotata* und *cincta* Amazonien, *spectanda* Cayenne, *flavocincta*, *circumcincta*, *carbonaria*, *nigriventris*, *Klugii* und *rubiginosa* Brasilien, *glauca* Bolivia, *frontalis* Campeche, *fuscescens* Bolivia, *nigricornis* Bogotà und *atricornis*. — 12) *Coelomera* (Dej.) Erichs. 16 A.: *C. modesta*, *rufofusca* Brasilien, *bajula* Ol., *lanio* Shlb., *Cayennensis* Fab., *ruficollis* Ol., *picta* Baly, *induta* Amazonien, *tibialis* Cayenne, *maculicollis* Honduras, *aerata* Columbien, *submetallica*, *parallela*, *violaceipennis* ebendaher, *tenuicornis* Bolivia und *binotata* (Dej.) Brasilien. — 13) *Coraia* nov. gen., durch den quadratischen Thorax, die kräftigen Fühler und die gleichbreite Körperform an gewisse Cerambyciden-Formen erinnernd. — Art: *C. maculicollis* Mexiko. — 14) *Nestinus* nov. gen., von *Coraia* durch den queren Thorax, schlankere Fühler und das 4. Glied, welches länger als das 3. ist, unterschieden. — Drei Arten: *N. bimaculatus* Guatemala, *regalis* Mexiko und *incertus* Brasilien. — Ueber die vom Verf. beschriebenen Arten ist zu bemerken, dass seine *Pachytoma Westermanni* bereits von Illiger als *Galeruca gigantea* und sein *Dircema cinctipenne* von Erichson (in Schomburgk's Reisen in British Guyana) als *Galeruca septa* beschrieben worden ist. Zur Gattung *Dircema* gehört ferner *Galeruca evidens* Er. aus Peru, zu *Monocesta* (in die Gruppe der *M. ducalis*, *consularis* u. s. w.) die *Galeruca zona* Illig.

Baly, Descriptions of new genera and species of Gallerucidae (ebenda 3. ser. XVI. p. 247—255) charakterisirte folgende neue Gattungen: *Simaetha* nov. gen., aus der Halticinen-Gruppe, mit *Podagrica* nahe verwandt, von dieser abgesehen von zahlreichen anderen Charakteren schon durch den Mangel der kurzen, senkrechten Gruben an der Basis des Thorax zu unterscheiden. — Art: *Sim. Laportei* von Tringane. — *Xuthea* nov. gen., der Gattung *Diplaulaca* in der Form des Thorax, der Gatt. *Crepidodera* in der Form und Punktirung der Flügeldecken gleichend; von letzterer durch die an der Spitze mit einem kurzen Dorn bewehrten Schienen, von ersterer durch den Umriss und die Punktirung der Flügeldecken unterschieden. — Art: *Xuth. orientalis* Indien. — *Cynorta* nov. gen., aus der Galerucinen-Gruppe, durch lange, schmale Körperform und den verlängerten, vorgestreckten Kopf vor allen übrigen Formen ausgezeichnet. — Art: *Cyn. porrecta* Java. — *Nadrana* nov. gen., mit *Luperodes* nahe verwandt, durch schlankere

Fühler, gegrubten Thorax und verhältnissmässig längeres drittes Fühlerglied unterschieden. — Art: *Nadr. pallidicornis* Tringane. — *Antipha* nov. gen., durch glatte Körperoberfläche, lange und schlanke Beine und Fühler, unbewehrte Schienen und appendikulirte Fussklauen charakterisirt. — Art: *Ant. picipes* Indien. — *Momaea* nov. gen., von Nicea und Eumaea durch längeres drittes Fühlerglied und den Thorax, welcher der Quere nach ausgehöhlt, in der Mitte der Länge nach vertieft und beiderseits quer gefurcht ist, unterschieden. — Art: *Mom. viridipennis* Mysol. — *Mimastrea* nov. gen., von der vorhergehenden Gattung durch weniger hervorstehenden und kleineren Kopf, kürzeres drittes Fühlerglied, abgeflachte Oberseite und verkümmertes Prosternum unterschieden. — Art: *Mim. arcuata* Indien. — *Sastra* nov. gen., von Momaea durch kleineren Kopf, kürzeres und queres Gesicht und mehr behaarte Körperoberfläche abweichend. — Zwei Arten; *Sastr. placida* Mysol und *limbata* Neu-Guinea.

Derselbe (Transact. entomol. soc. of London 3. ser. II. p. 342 ff.) machte eine neue Halticinen-Gattung *Sophraena* bekannt, ohne ihre Beziehungen zu den bereits bestehenden zu erörtern und beschrieb als n. A.: *Sophr. ornata* Amazonien, *Crepidodera elegantula* und *Brasiliensis*, *Aphthona moerens* Brasilien, *Coelomera ruficornis* Brasilien, *laeta* Rio-Grande, *bipustulata* Ega, *Diabrotica coccinea* und *pulchra* Neu-Granada, *puncticollis* Columbien, *sublimbata* Amazonien, *Deyrollei* Neu-Granada, *tenella* Mexiko, *suturalis* Cayenne, *Hebe* Columbien, *discoidalis* Ecuador, *quadrivittata* Brasilien, *dimidiatipennis* Peru, *Saundersi* Quito, *subsulcata* Neu-Granada und *tetraspilota* Mexiko.

Derselbe (ebenda 3. ser. II. p. 430 ff.) *Podontia scaphoides* n. A. Nord-China, *maculatissima* Port Essington, *Mouhoti* Laos, *Blepharida Chiliensis*, *Notozona histrionica* Mexiko, *flavipustulata* Brasilien und *Batesii* Amazonien. — *Adorium tarsatum* und *sordidum* Nord-China. — *Hylaspes* nov. gen., von Laphris, Doryxena und den übrigen durch einen Metasternal-Stachel ausgezeichneten Gattungen durch gesägte Fühler von mehr als Körperlänge und mit gleich grossem 2. und 3. Gliede (beide sehr kurz) unterschieden. — Art: *Hyl. longicornis* Himalaya. — *Buphonida* nov. gen., mit Galeruca nahe verwandt, durch den aufgeschwollenen, heraustretenden Kopf abweichend. — Art: *Buph. evanida* aus Süd-Indien. — *Agetocera lobicornis* und *Hopii* Indien, *Coelomera Batesii* und *cinxia* vom oberen Amazonenstrom, *ornata* von Bogotà.

Derselbe, New genera and species of Gallerucidae (ebenda 3. ser. II. p. 471—478) begründete auf *Monocesta spectanda* Clark eine neue Gattung *Syphaxia* und auf *Monocesta cincta* Clark eine neue Gattung *Chorina*; erstere unterscheidet sich von *Monocesta*

durch unbewehrte Fussklauen und viel kürzere Fühler, letztere von *Monocesta* gleichfalls durch einfache Klauen und durch mehr gleich breiten Körper, von *Syphaxia* durch die längeren und dünneren Fühler. — Die Gattung *Cerotoma* Er. bereichert Verf. mit 15 neuen Arten: *Cer. de Gandeï* Ecuador, *heterocera*, *congener*, *excavata*, *transversofasciata*, *limbifera*, *Amazona*, *contubernalis*, *pulchra*, *perplexa* und *alternata* vom Amazonenstrom, *Deyrollei* Columbien, *quadripustulata* Guatemala und Mexiko, *Erichsonii* Amazonien und Peru, *Salvinii* Panamá.

Derselbe, Descriptions of new genera and species of Galle-
rucidae (Annals of nat. hist. 3. ser. XVI. p. 402—410): *Diamphidia vittatipennis* und *flexuosa* Süd-Afrika, *Podontia evanida*, *marmorata*, *nigrotessellata* und *reticulata* Süd-Afrika, *flava* Sarawak, *Dalmani* Lombok, *rufocastanea* Indien, *congregata* Vaterl. unbek., *Dircema discoidale* Peru, *laticolle* Amazonien, *cinctipenne* Clark (nochmals beschrieben), *pulchrum* vom oberen Amazonenstrom, *columbicum* Bogotà, *laetum* Ecuador, *sordidum* Ega, *modestum* Columbien. — *Hyphaenia* nov. gen., auf *Luperus pilicornis* Motsch. von Birmah begründet.

Derselbe, Descriptions of new genera and species of Gal-
lerucidae (Entom. monthly magaz. II. p. 97, 127 u. 147 ff.) beschrieb *Cneorane* (nov. gen.) *fulvicollis* Ostindien, *Doryida* (nov. gen.) *Mouhoti* Laos, *Berecyntha* (nov. gen.) *tibialis* Cambodja, *Mesodonta* (nov. gen.) *limbata* (*Clitena limbata* Baly ant.), *Clitena igneipennis* Nord-West-Indien, *Bonesia* (nov. gen.) *Clarkii* Sierra-Leone, *Aethonea* (nov. gen.) *Murrayi* Old-Calabar, *Sarda* (nov. gen.) *tetraspilota* Neue Hebriden. — Ebenda p. 127 f.: *Iphidea* (nov. gen.) *discrepens* (?) Japan, *Astena* (nov. gen.) *atripes* Indien, (p. 147 f.): *Arcastes* (nov. gen.) *biplagiata* Singapore und *Emathea* (nov. gen.) *aeneipennis* Sumatra. Die neuen Gattungen sind zwar mit Charakteren versehen, aber in ihrer Verwandtschaft und ihren Unterschieden von bereits bekannten nicht erörtert; ihre Begründung auf einzelne herausgegriffene Arten lässt sie ohnehin schon bedenklich erscheinen.

H. Clark, An examination of the Halticidae of South-Ame-
rica (Journ. of Entomol. II. p. 375—412) gab eine Charakteristik von 21 neuen Süd-Amerikanischen Halticinen-Gattungen, welchen er die Namen *Asphaera*, *Aspicela*, *Litosonycha*, *Sophraena*, *Clamophora*, *Pedilia*, *Ora*, *Cyrtosphaerus*, *Diphaulaca*, *Psilapha*, *Oxygonus*, *Rhopalotoma*, *Lactica*, *Tenosis*, *Caeporis*, *Pelonia*, *Disonycha*, *Systema*, *Cacoscelis*, *Culoscelis* und *Notozona* beilegt. Zahlreiche diesen Gat-
tungen angehörende Arten werden vom Verf. diagnosticirt.

Le Conte, On the species of *Galeruca* and allied genera in-
habiting North-America (Proceed. acad. nat. scienc. of Philadelphia

1865. p. 204—222). — Die Gruppe der Galerucinen im engeren Sinne (nach Ausschluss der Halticinen) ist dem Verf. zufolge in Nord-Amerika durch 12 Gattungen repräsentirt, welche nach der Klauenbildung drei Unterabtheilungen zufallen: A. Klauen an der Basis stark erweitert: *Cerotoma*, *Malacosoma*, *Phyllobrotica*, *Phyllethris*, *Luperus*, *Agelastica* und *Gastrogyna* nov. gen., von *Agelastica* durch scharfen und hervorragenden Unterrand der Epipleuren abweichend. — B. Klauen gespalten oder scharf gezähnt: *Coelomera*, *Diabrotica*, *Galeruca* und *Trirhabda* nov. gen., letztere von *Galeruca* durch die nicht bis zur Spitze ausgedehnten Epipleuren unterschieden. — C. Klauen spitz, gewöhnlich ungetheilt: *Monoxia* nov. gen. — Die einzelnen Gattungen sind folgendermassen repräsentirt: 1) *Cerotoma* Chev. 2 A. (*caminea* Fab. und *furcata* Oliv.). 2) *Malacosoma* Rosenh. 2 A.: *M. fuscata* und *tincta* n. A. 3) *Phyllobrotica* Redt. 4 A., *Ph. luperina* n. A. Californien. 4) *Phyllethrus* (Dej.), vom Verf. zuerst näher charakterisirt, 3 A., davon neu: *Ph. gentilis* aus Georgien. 5) *Luperus* Geoffr. 11 A. darunter neu: *Lup. cyanellus* aus dem Westen und *morulus* aus Texas. 6) *Agelastica* Redt. 1 A. (*A. halensis*). 7) *Gastrogyna* LeC. 1 A. (*Diabr. insolita* LeC.). 8) *Coelomera* Chev. 1 A. (*coryli* Say). 9) *Diabrotica* Chev. 10 A., *D. connexa* und *balteata* aus Texas n. A. 10) *Galeruca* Geoffr. 20 A., darunter neu: *Gal. cribrata*, *conferta*, *sexvittata*, *cavicollis*, *haematica*, *integra* und *maritima*. 11) *Trirhabda* LeC. 9 A., neu: *Tr. nitidicollis* Neu-Mexiko, *convergens* Kansas, *virgata* und *brevicollis* Süd-Staaten. 12) *Monoxia* LeC. 6 A. (z. B. *M. angularis*, *guttulata* LeC.), neu: *M. obtusa* Massachusetts, *debilis* Neu-Mexiko. — Nur 6 von früheren Autoren beschriebene Arten sind dem Verf. unbekannt oder zweifelhaft geblieben.

Aphthona Allardi Brisout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 424) n. A. aus Spanien, *Plectroscelis Schaefflini* Stierlin (Mittheil. d. Schweiz. Entom. Gesellsch. II. p. 31) n. A. von Bagdad, *Rhaphidopalpa signata* Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. X. p. 284) n. A. aus Sicilien und *Phyllobrotica elegans* Kraatz (ebenda p. 285) n. A. aus Constantinopel.

Psylliodes amplicollis Wollaston (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 56) n. A. von Madera, *Adorium chrysomeloides* und *Sebaëthe Balyi* Bates (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 355) n. A. von Formosa.

Eine systematische Bearbeitung der Galerucinen Europa's und des Mittelmeer-Gebietes lieferte de Joannis in seiner »Monographie des Gallerucides (l'Abeille III. p. 1—168. pl. 2). In derselben wird auf *Agelastica dilativentris* Reiche eine neue Gattung *Mar-seulia* (p. 160) begründet. Auf der beifolgenden Tafel sind einige

Gattungs-Typen nebst den systematisch verwertheten Körpertheilen dargestellt.

E. Allard hat (ebenda III. p. 169—320) unter dem Titel: »Monographie des Alticides« eine neue Bearbeitung der Europäischen und dem Mittelmeer-Gebiet eigenthümlichen Halticinen begonnen, welche dem Verf. durch die fast gleichzeitig mit seiner ersten Monographie publicirten Arbeiten von Foudras und Kutschera geboten schien. In der vorliegenden werden die unter verschiedenen Namen beschriebenen Arten identificirt, die neu hinzugekommenen gehörigen Orts eingeschaltet u. s. w. Der Schluss der Abhandlung steht noch in Aussicht.

Goureaux (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 169) beschrieb die in den Blättern von *Solanum dulcamara* minirende Larve der *Psylliodes dulcamarae* und deren Entwicklung.

Hispariae. — Baly (Transact. entom. soc. of London 3. ser. II. p. 351 ff.) machte sechs neue *Uroplata*-Arten unter den Namen: *Uropl. 12-maculata* von Santarem, *Walkeri*, *Stevensi*, *Grayi*, *terminalis* und *16-guttata* aus Brasilien bekannt.

Bates (Proceed. zoolog. soc. of London 1866. p. 354) *Hispa callicantha* als n. A. von Formosa.

Cassidariae. — Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 95 ff.) beschrieb *Calliaspis nigricornis*, *Chelymormpha semifasciata*, *Charidotis reticulata*, *Coptocycla Lindigii*, *affinis*, *conspersa* und *resplendens* als n. A. von Bogotà.

Dohrn (Stett. Entom. Zeit. 1866. p. 166 f.) machte nähere Mittheilungen über *Cassida desertorum* Gebl. nach Sibirischen und Sareptaner Exemplaren und gab eine berichtigte Diagnose der Art.

Morsbach (ebenda 1865. p. 114) empfiehlt das Bestreichen der Innenseite der Cassiden-Flügeldecken mit Glycerin, um den ihnen im Leben eigenen Metallglanz zu erhalten.

Erotylidae. Eine neue Gattung *Tapinotarsus* stellte Kirsch (Berl. Entom. Zeitschr. IX. p. 97 ff.) auf. Dieselbe ist von *Priotelus* durch dreigliedrige Fühlerkeule, von *Zonarius* durch scharf gekieltes Prosternum, auffallend kurze Schenkel, gekrümmte Schienen und sehr schmale Tarsen unterschieden. — Art: *Tap. maculatus* von Bogotà. — Als n. A. ebendaher werden beschrieben: *Lybas cruentatus*, *Cyclomorphus variegatus*, *Brachysphaenus quadrifasciatus*, *Aegithus bicolor* und *sexmaculatus*, *Erotylus stillatus*, *Priotelus ignobilis*, *Bacis femoralis*, *Omoiotelus trimaculatus* und *emarginatus*. — Ebenda X. p. 214: *Languria porrecta* und *andigrada*.

Wollaston (Coleopt. Atlantidum, Append. p. 57) machte *Xestus fungicola* als n. A. von den Canarischen Inseln bekannt.

Endomychidae. *Corynomalus separandus* Kirsch (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 103) n. A. von Bogotà.

Coccinellina. Mulsant hat von seiner Monographie dieser Familie eine neue Ausgabe begonnen, in welcher er die nachträglich entdeckten Arten zu publiciren gedenkt. Der im J. 1866 erschienene erste Theil dieses Werkes hat dem Ref. noch nicht zur näheren Einsicht vorgelegen.

Chevrolat (Rev. et Magas. de Zool. 2. sér. XVIII) beschrieb *Hyperaspis illecebrosa* Muls. und *Bellieri* n. A. aus Spanien, Brissout (Annal. soc. entom. de France 4. sér. VI. p. 425) *Hyperaspis sexguttata* n. A. ebendaher.

Ueber die Arten der Gattung *Bulaea* Muls. veröffentlichte Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. IX. p. 119) einige synonymische Bemerkungen.

Corylophidae. — Wankowicz (Annal. soc. entom. de France 4. sér. V. p. 229 f.) beschrieb *Orthoperus punctatus* als n. A. von der Berezina und *Kluki* n. A. von Minsk.